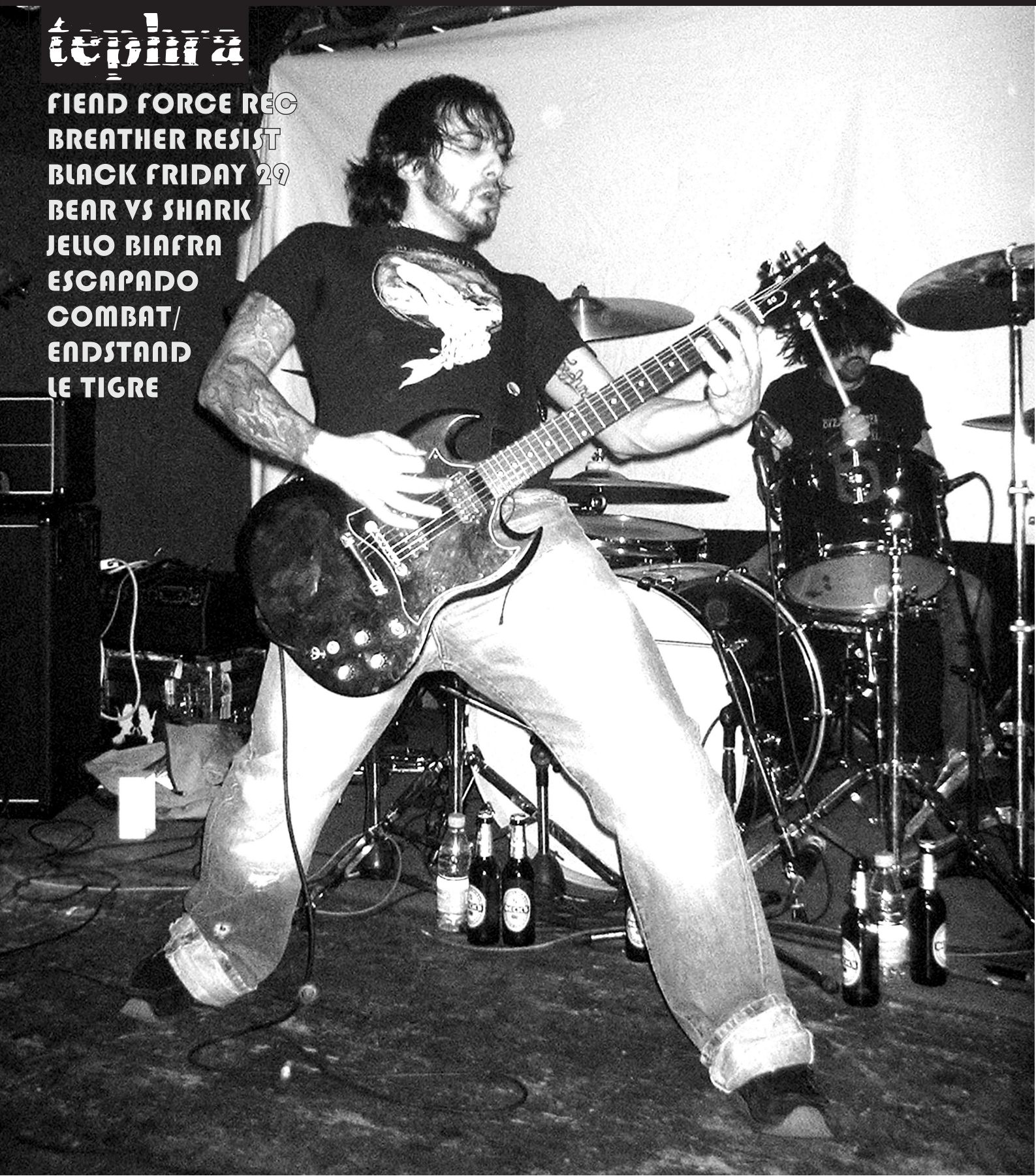
H 5730 PVSt - Entgelt bezahlt

TRUST

NR. 112/03 Juni/Juli 05

EUR 2.50



tequila

FIEND FORCE REC
BREATHER RESIST
BLACK FRIDAY 29
BEAR VS SHARK
JELLO BIAFRA
ESCAPADO
COMBAT/
ENDSTAND
LE TIGRE

dröönland production präsentiert: Die beste Punker-Party der Welt

FORCE ATTACK

Behnkenhagen bei Rostock

29.–31. Juli 2005

Ticketservice: Fon (0381) 491 79 79 · Infos: Fon (0381) 45 33 72
Gratis Festival-CD! · Solange der Vorrat reicht!



www.forceattack.de

Ticket-Online-Verkauf · alle direkten Ticketkassen · umfangreicher Service · tolle Bilder

ROSTOCKER SEIT 1878 · HGF · PRESSEZENTRUM · in-your-face.de · ÖZELOT · unclesally's · IMPACT LABEL & MAILORDER www.impact-records.com · EASTPAK U.S.A. BUILT TO RESIST · Dr. Martens AirWair · SCHWARZER KRAUSER No.1

DER FEHLENDE LESERBRIEF



I GOT MY POWER!



Die Welt wird zu 95% von völlig bescheurten Menschen bewohnt, das sah man wieder ganz deutlich als Millionen nach Rom fuhren weil der Past abgenippelt war. Traurig. Und damit mein ich nicht den Tod des alten Mannes!

Ich will heute auch gar nicht so viel schreiben, steht ja schon genug im Heft. Aber ein paar Sachen wollte ich dann doch los werden....

Das weltweit in der ganzen Musikindustrie überall Leute entlassen wurden und werden sind ja alte Neuigkeiten.. Aber habt ihr mal dran gedacht was diese ganzen "ex-major label A&R" Leute nun machen? Einige von denen werden sich selbstständig machen und versuchen "unabhängige" Labels zu gründen... wie die dann betrieben werden und was für Intuitionen dahinterstecken liegt ja wohl auf der Hand... passt auf!

Da ja jetzt wieder die Zeit dieser unsäglichen Grossveranstaltungen beginnt, zu denen mir auch nichts neues mehr einfällt richte ich doch einen Apell an alle kleinen Veranstalter "Bitte nennt Konzerte wo viel zu viele Bands auftreten nicht Festivals!" Danke!

Weil "die Linke" sich jahrzehntelang sträubte eine vernünftige Haltung zu einer objektiven "Ausländerkritik" einzunehmen ist dieses Thema jetzt komplett von "den Rechten" eingenommen. Schade ist das, für alle. Denkt mal drüber nach.



Der zärtliche Zyniker

"VERZICHTEN" stand ein paar Monate in großen Pappmaché-Lettern auf dem Domshof. Ich wollte immer das "VER" umtreten, damit nur noch "ZICHTEN" dastünde. Ich mag den Verzicht nicht. Er verlangt, von einem Bedürfnis zurückzutreten, von dem ich mich gar nicht, auch nicht aus Vernunft, distanziert habe. Gleichwohl verzichte ich, eher öfter als nur oft genug. Aus aufgeherrschter Notwendigkeit. Deswegen ärgere ich mich, wenn die Rede vom Konsumverzicht ist, gar von Konsumterror. Wo bleibt er nur? Wenn es da einen Terror gibt, ist es doch vielmehr einer der Beschränkung. Überhaupt muss man es erstmal hinkriegen, den Konsum, der hier gemeint ist, dingfest zu machen. Eigentlich ist Konsum doch nichts weiter als Verbrauch. Ich konsumiere Wasser, Brot, Wein, Pasta, Strom und ein paar Dinge mehr. Aber der Konsumkritiker meint dies nur zum Teil, denn er kennt zwei Sorten von Konsum. Die Befriedigung der Grundbedürfnisse, die sich wiederum nur sehr willkürlich von anderen Bedürfnissen trennen lassen. Denn weniger geht immer. Wo fingen hörten also dir Grundbedürfnisse auf? Zweitens den Konsum in seinem Sinne, den wir auch - er ist ebenso willkürlich definiert, denn er beginnt da, wo die Grundversorgung jeweils aufhört - Luxus nennen dürfen. Am besten gleich "überflüssigen Luxus", weil es so schön pleonastisch ist. Wie ein weißer Schimmel. Wie Gewaltherrschaft.

Was dem einen, was dem anderen zugezählt wird, folgt keiner sachlichen, dem Konsum eignenden Logik, sondern verdankt sich dem Interesse, den eigenen Konsum als mustergültig darzustellen und das darüberhinaus gehende als unnötig zu schmähen. Sonst könnte man auch kaum von Konsumverzicht als Konzept sprechen. Ist doch mein täglicher Konsum der in Warenform auftretenden Gebrauchsgüter von Verzicht gekennzeichnet, weil er durch das zu allem Überfluss auch noch recht schmalen Geld begrenzt ist, das ich für meine Arbeit bekomme. Von zwei Seiten wird nun mein Konsum kritisiert. In der Zeitung steht, ich konsumierte zu wenig und müsse meinen Konsum steigern, für die Volkswirtschaft und also das Allgemeinwohl. Von der anderen Seite sagt man mir, ich möge ihn reduzieren, weil er Schaden anrichte und der Kapitalismus durch ihn erst möglich werde. So oder so behauptet beides, nicht nur die Unternehmen, sondern das ganze System seien abhängig von meinem Geld. Wenn einer nichts mehr verkauft, geht er pleite, das stimmt schon.
Aber müsste ich dann nicht gleich ganz verzichten? Auf alles? Sonst machten ja immer noch die Wohnungsbesitzer, die Banken, die Bäcker, die Stadtwerke, die Straßenbahn (mein Konsumverzicht erstreckt sich schon bis auf das Auto), die Winzer und Brauer und Kollegen ihr Geschäft. Ich muss deren Waren weiter konsumieren, sonst verrecke ich. Ich kann ja nicht mal selbstversorgend aufs Land ziehen. Auch dafür bräuchte ich Geld. Die Produktion läuft weiter. Ihre Herstellung impliziert Schaden an den Menschen und der Umwelt als ihrer Existenzgrundlage. Aber wer hat den Schaden immer, wenn er und sie verzichtet? Der und die Verzichtende. Auch über Verzicht führt er kein venünftiges Wirtschaften herbei. Die Schäden bleiben. Wollte man sich aber an der Wirtschaftsweise zu schaffen machen, läge man sofort über Kreuz mit der freiheitlichen Grundordnung, die es jedem nach seinen Mitteln gestattet, sich als freier Konkurrent aufzuführen. Ein Konsumverzicht ändert daran nichts. Bei einem sich andeutenden Zusammenbruch der Wirtschaft käme das Gewaltmonopol in Form seiner Vetreter auf ganz andere Ideen, als den Werktätigen die Produktionsmittel zu überlassen.
Würde wenigstens der Kapitalismus ein "besserer", wenn die Menschheit nicht mehr "konsumiert"? Dann wäre er gerade jetzt (spätestens nämlich seit Hartz IV) auf dem besten Wege. Armut in der dritten Welt, Kriege für Öl (und wenn, dann bestimmt nicht für eure Autos), Umweltverschmutzung, GAUe, das Ozonloch (weil ihr euch ja verdammt nochmal immer den Iro richten müsst!)... Als würden die hergestellten Güter bei Nichtverkauf in arme Länder verschenkt, anstatt vernichtet zu werden. Und wenn sie gar nicht mehr hergestellt würden, weil ihre Produktion sich für den Besitzer der Produktionsmittel nicht mehr lohnte, gäbe es sie gar nicht. Natürlich fallen Konsumkritikern auch immer ein paar Produkte ein, ohne die man gut und gern auskommen kann. Panzer gehören übrigens nicht dazu. Die werden genauso wenig deshalb gebaut, um der vermeintlichen Konsumsucht der Insassen von Industriestaaten die Ressourcen zu sichern, die ihren angeblich hemmungslosen Konsumdrang ermöglichen, wie Kriege geführt werden, damit freie Bürger zu ihrem Privatvergnügen über Autobahnen fahren können.
Die Dinge, die angeführt werden, sind Tand, wie es ihn vielleicht wirklich nur im Kapitalismus gibt. Und die Glühbirne, die nicht nach ein paar Monaten durchbrennt, wird vor allem deswegen nicht gebaut, weil sonst ein Geschäft damit schwerlich zu machen wäre. Aber das meiste trifft auf einen Bedarf, und wenn es einer der Reproduktion ist. Weil man sich nach der Arbeit, auf die man angewiesen ist, ablenken möchte. Wer drinsteckt in der Mühle, wird sich nur bei Gefahr des Durchdrehens zu Hause auf den Boden setzen und darüber nachdenken wollen, was ihn so umgibt und er und sie den ganzen Tag getrieben hat, weil er auf TV, Kino, Alkohol oder was es sonst noch gibt, verzichtet. Die Rückkehr zu einem einfacheren Leben, wo man sich selbst die Beeren von den Sträuchern pflückt, das Holz für das Feuer hackt (denkt mal an die Bäume!), sich winters Socken strickt (die armen Schafe!), im kleinen Garten Kräuter anbaut und sich ohne Fernseher einen glücklichen Menschen preist, weil man Unterhaltung nicht konsumiert sondern selbst besorgt, wäre also ein Fortschritt? Doch wieder den ganzen Tag buckeln, um über die Runden zu kommen und schließlich jung zu sterben? Und die Umwelt - die wird auch dann noch aus dem Gleichgewicht geraten, das ohnehin reine Ideologie ist. Wann soll es das gegeben haben? Vor dem ersten Lagerfeuer?
Als praktische Kapitalismuskritik taugt das alles nicht. Sich selbst die eigene Armut schönzureden, funktioniert hingegen mit einer Konsumkritik ganz hervorragend. Man will es gar nicht, was die anderen (die schon wieder...) da kritiklos hamstern und herunterwürgen. Das (und wenig mehr) hebt einen hervor aus der Masse geldgeiler Konsumenten. Oder es kommt gleich ganz hart als elitärer Standpunkt von Menschen, die sich aus irgendwelchen Gründen nicht von eigener Lohnarbeit ernähren müssen (bei manchen legt sich das, sobald die Apanage von Vati ausbleibt). Denen sind vor allem die ein Gräuel, die sich keineswegs aussuchen können, ob sie arbeiten, denen ein Strick daraus zu drehen ist, dass sie eben arbeiten und das bisschen Geld dann unverschämterweise auch noch ausgeben. Primitive Menschen also, mit denen man sich keinesfalls auf eine Stufe begeben möchte. Hier trifft man sich ohne es zu wollen mit den anderen Verzichtsmoralisten und will doch nichts mit ihnen zu tun haben, weil die es nicht freiwillig tun. Wie gesagt hat beides mit einer vernünftigen Kritik am Kapitalismus, mit dem ernsthaften Interesse, sich mit Wesen und Wirken dieser Wirtschaftsform und der dazugehörigen Herrschaft zu tun. Wer sich damit beschäftigen möchte, findet ab und an auch in diesem Heft ein paar Hinweise und Orientierungshilfen. Auf Verzichtsmoral hingegen verzichte ich wirklich gern. Aus ganz vernünftigen Gründen.
Und sonst? Es war Himmelfahrt. Ich habe Jesu gesehen. Ein schönes Konzert.

stone



Ich will doch gar kein Interview mehr mit denen führen. Das haben wir schon alles gehabt, es war von mäßigster Qualität und außerdem ist bei einem wiederholten solchen Unterfangen völlig unklar, ob meine Begeisterung für die Musik dieser Band auch zu Euch transferierbar ist. Was tun, wenn die müde und gelangweilt von der letzten Platte, die ihre beste sei, und der aufregenden Zusammenarbeit mit dem Produzenten, na gut, in diesem Falle ist ihr Sänger der Produzent, diese Antwort wäre uns also allen erspart geblieben, berichtet? Vom Trust würdet ihr unter Umständen etwas bohrender Fragen nach Lieblingscocktails erwarten, vielleicht auch ein einfach alle Plattencover, alle Singlerückseiten, alle nicht vorhandenen Beipackzettel häßlich sind. Oder geheime Rezepte erfahren, wie man weit mehr als ein Jahrzehnt zusammenbleiben kann, Musik lebt und dabei auch noch gut ist. Vielleicht auch etwas über Grassroots Politik im Staate des Gouvernators erfahren oder die genaueren Details des Songs ‚California Lights', von dem mir nur bekannt ist, daß er von einem Loch im Zaun zwischen den USA und Mexiko handelt, der von braven Bürgern entdeckt bis zum Eintreffen der Grenzpatrouillen von ersteren mit den Scheinwerfern ihrer Autos bewacht wurde. Fürwahr, kein schlechter Songtitel.
Aber eigentlich will ich doch nur das Gefühl mit Euch teilen, wie es ist, wenn ich fröhlich glücklich betrunken im ersten Stock meiner Stammkneipe stehe, um aus den Boxen die heisere Stimme von Speedo donnern zu lassen, wenn er nach dem letzten Refrain lakonisch ‚live from camp x-ray' auf dem ersten Stück der gleichnamigen Rocket from the Crypt LP, die vor zwei oder drei Jahren herauskam, ins Mikro schneidet. Mann, ich bin zwar nicht mehr so jung, aber immer noch beknackt genug, aus lauter Ergriffenheit bei so einer wundervollen Platte feuchte Augen zu bekommen (dazu bedarf es selbstredend eines gewissen Quantums Bier) und das Lied danach gerade noch einmal zu hören. Danach würde am ehesten der wundervolle Track auf den RFTC split 7“ mit den GetUpKids passen…, der mit der Zeile ‚we have been here forever' beginnt ----
Und dabei hat die Band schon so Großes gemacht, strafte alle nörgelnden quengelnden AJZ Puristen Lügen, als sie ihre stärkste Aufnahme auf einem Major Label herausbrachten, nur um nach zwei schwachen Werken jetzt auf einem mittelgroßen Label (Vagrant) zu veröffentlichen. Also keine Opfer sabbliger Industrieschmocks! Großes weiß auch ihr Umfeld zu produzieren, die neue Sultans CD – ich persönlich möchte auf eine LP hoffen – schlägt im Moment gnadenlos alles, so man sich denn damit abfinden kann, daß hier nichts anderes geliefert wird als Rockmusik mit großer Partytauglichkeit, die es vielleicht sogar schafft, eine größere Nachhaltigkeit zu erzielen als ach so komplexe Soundstrukturen auf ach so wichtigen Labels. Letztere schaffen eine Verweildauer von einem Monat bei Dir, vielleicht zwei Monaten bei einem durchgeknallten Fanzine-Schreibern und danach eine Alterungsperiode in einem Plattenschrank, die eines Grand Cru Classé erster Kategorie würdig wäre. So gesehen ist der alte Schlachtruf nach tatsächlicher Ernsthaftigkeit, Kompromißlosigkeit und Ausdauer hier eher erfüllt als bei denen, die uns auf emotionale Tiefe oder kluge Gesellschaftskritik in ihren Texten hinweisen, das Licht des nächsten Jahres aber nicht mehr sehen werden.
Über die Nachhaltigkeit einer Platte über den Augenblick hinaus – also weg vom ‚Hit'-Aspekt, wie ihn auch Media Control nicht besser definieren kann – da will ich doch hin. Welche drei Platten werden denn noch in zehn Jahren Bestand bei mir haben, oder auch bei anderen, wenn man denn so fragt? Ist das wichtig? Ja, für mich schon, denn ich erfreue mich an anhaltenden Dingen mehr als an schnell vergangenen, so man denn einen Drink an der Bar außen vorläßt. Eine Aufnahme, die sich einfach weigert, je von meinem Plattenteller verschwinden zu wollen. Der Beweis für mich, nicht immer nur in einer Hitparaden-ähnlichen Kategorie

(Hit - kein Hit) zu denken. Das ist förderlich, wenn man hier oder da mal Platten auflegt, aber ob das jetzt Destiny's Child oder Leftover Cräck sind macht bei dieser Problematik gar keinen Unterschied mehr: Beide haben Hits.
Der Satz für meinen Herausgeber:
Muß natürlich denjenigen, die vorgeben, ohne Message keine positive Rezeption von Musik erfahren zu können, beipflichten, daß es schöner wäre, wenn die inhaltliche Brillanz mit großer Musik verbunden werden kann. Dies klappt leider eigentlich nie, obwohl die neue Favez LP … auch so ne Band, wo ich richtig schwach werden kann.
Rocket from the crypt stehen da völlig abseits, verleugneten zu jedem Zeitpunk lyrischen Anspruch (ganz nach dem Talking Heads Slogan, daß Gesang vor allem dazu diene, Leute länger an Musik zu binden, als es im Instrumental möglich wäre) und dennoch wären sie auf der Party, die ich nach dem Lottogewinn werfen werde, der Headliner- echt Jungs, ihr würdet nach Frankfurt fliegen und erst einmal drei Tage ausschlafen und nach der Party dürft ihr auch noch ne Woche oder so hier Urlaub machen, ich versprech's.
Hoffnungslos verfallen: Daniel



Reisefieber

Bei vielen Sachen muß man sich echt fragen „warum?" und „brauche ich das?". Bei dem Interview mit dem Ex-Ehemann von Nadja Auerman aus einer Februar-Ausgabe der Bild am Sonntag bleiben allerdings keine Fragen offen:
„*Woran ist Ihre Ehe gescheitert?*
Da spielen sicherlich viele Faktoren eine Rolle. Man kann sich verschiedene Theorien zurechtlegen.
Welche trifft in ihrem Fall zu?
Wahrscheinlich kann man das ohne weiteres gar nicht sagen.
Sprechen wir also über den Zeitpunkt, an dem Sie gemerkt haben, daß diese Beziehung nicht mehr funktioniert.
Das ist schwer zu sagen. Das kann ich zeitlich gar nicht fest machen.
Hat sich einfach zu ergeben?
Wahrscheinlich war es so.
Wieder reif für eine neue Beziehung?
Ich kann es nicht sagen, ich weiß es auch nicht."
Ich kann es sagen, denn ich weiß, daß der erotischste Mann im Independentbereich Evan Dando ist. Und das die sieben schlechtesten Kolumnennamen „Das wäre auch zu einfach", „A cheap holiday in other people´s misery", „Infantile Regression",
„Oi oi oi und Appelwoi", „Wurst- Case- Szenario", „Tä tä! Tä tä! Tä tä!" und „Lassen Sie mich, Arzt, ich bin durch"sind.
Nach dem ich mich einen ganzen Samstag Nachmittag über die bescheuerte Vegan Straight Edge Kolumne von Mack Evasion im Heartattack Fanzine # 44 aufgeregt habe, las ich im Maximum Rock´n´Roll ein wirklich gutes Statement zum Thema Edger: „The goal is not to have a clear mind, the main idea should be a clear mind to achieve a goal." Genau darum geht es. Und wie in so vielen anderen Bereichen ist es auch beim Straight Edge so, daß sich Mittel und Ziele in einer sehr ungünstigen Art und Weise vertauscht haben. War am Anfang der Bewegung das Ziel, wieder Sachen zu machen, also Konzerte in DIY Tradition, eigenes Label etc., und dafür sich fit zu halten, wurde es dann ein Selbstzweck, drogenfrei zu sein. Wozu? Darum.
Dieses Phänomen taucht in so vielen Bereichen auf: geht es den heutigen Punkbands darum, kreative Musik mit Aussage zu machen oder geht es um die Kohle? Geht es bei einem Fanzine machen um die Aussage oder geht es um eine Heftpublikation, wo die vielen Artikel zwischen den Anzeigen nur stören? Geht es um eigene Meinung, einen Standpunkt, oder um die Anzeigenkunden-Beruhigungsstrategie durch gute Punktzahlvergabe?
Geht es bei politikwissenschaftlichen Statistiken darum, damit etwas zu beweisen oder geht es darum, eine Statistik zu erstellen? Geht es darum, alles zu machen, was technisch möglich ist oder sollte es nicht darum gehen, dass zu machen, was sinnvoll, was zu gebrauchen ist?
Als Erklärungsversuch für „immer diese Widersprüche" finde ich den Ansatz aus der Kritik der Politischen Ökonomie überzeugend: Geld wird getauscht gegen Waren, um mehr Geld als am Anfang zu haben. Sinn Fragezeichen.
Diese Verdrehung von Mitteln und Zweck, also die Verselbstständigung des Mittels zum Zweck, hängt damit zusammen, daß das marktwirtschaftliche System auf einem verkehrten Grundmechanismus basiert. Produkte werden in erster Linie nicht dafür hergestellt, damit sie für die Menschen etwas bringen, das sie zu irgendwas nützlich und zu gebrauchen sind. Produkte werden in erster Linie hergestellt, damit man damit Profit machen kann, erst in zweiter Linie ist es wichtig, daß man diese Produkte auch noch für irgendwas verwenden kann.
Ebenfalls überzeugend der Ansatz von George Best, der englischen Kickerlegende, dessen Sohn der Lover der Tochter von Mick Jaggers (wichtige Nebeninformation Nummer 1) ist: „Ich habe die Häflte meines Geldes für Frauen und Alkohol ausgegeben, den Rest habe ich sinnlos verprasst."
Mit das Schönste beim Musikhören finde ich die Erinnerung daran, wann man die Band und deren Songs zum ersten Mal gehört hat. Lustigerweise treten dann immer die gleichen Bilder aus vergangenen Zeiten auf. Meine beinahe schönste Verknüpfung von Musik und der Situation, in der ich damals war, als ich die Musik zum ersten Mal bewußt gehört habe, sind die Songs von den ersten zwei Green Day Platten. Bei „I was there" oder „At the liberay" freue ich mich immer: 1995 habe ich im Sommer mit Freunden auf einer grünen Wiese hier im Bergischen Land zum ersten (und letzten) Mal Baseball gespielt. Nachher haben wir Musik gehört und eine sehr hübsche und intelligente Frau, die unglücklicherweise nicht das gleiche für mich empfunden hatte, legte die Songs auf, die seitdem für mich untrennbar mit den Assoziationen Sommer, Baseball, dieser Frau und 17 sein verbunden sind. Fast schon „Stand by me"-esk, was übrigens ein wunderschöner Film ist. Als ich den zum ersten Mal vor zwei Jahren gesehen habe, habe ich dann doch das ein oder andere Tränchen verdrückt. Zum Glück gibt es dann doch wieder Songs, die einen so richtig motivieren können, denn wie die Superband Stefanie Hertel mit ihrem Bläser Stefan Mross schon gesungen haben: „Über jedes Bacherl geht a Brückerl." On with the bodycount, würde Ice-T völlig zu Recht sagen.
Kommt alle zum Konzertwochenende am 7.10. und 8.10., wo es ein Trusttreffen und nette Konzerte, u.a. im AJZ Bahndamm Wermelskirchen, geben wird. Das war die wichtige Nebeninformation Nummer 2.
Ich wünsche euch allen ein schönes Leben.
Lieben Gruß
Jan



Is dat denn noch Punk?!?!

So, da soll noch mal wer sagen, dass man nicht´s lernt, wenn man brav seine Nachrichten schaut oder seine Zeitung liest. Immerhin konnte ich erfahren, dass es beim Kapitalismus im allgemeinen und in der Wirtschaft im besonderen, nur darum geht, Geld zu scheffeln. Ich muss gestehen, so ein wenig war ich ob dieser Erkenntnis schon überrascht. Aber wie sagt meine Oma immer: Man lernt nie aus (nicht, dass ich sie das schon mal hätte sagen hören, aber egal).
Bleiben wir in der wunderbaren Welt der Politik: Vor ein paar Wochen fand im Nürnberger K4 das 2. Beat.Em.Down Festival statt, ausgewiesenermassen ein Anti Fascist Rock Action Festival. Über 800 zahlende waren am Ende da und haben antifaschistische Rock-Action gemacht (zum Beispiel „besoffen in der Ecke liegen"). Aber bei Bands wie Popperklopper fällt es natürlich leicht „voll boliddisch" zu sein und zusammen mit Los Fastidios dem Kapital den Kampf anzusagen. Obwohl, was so ein echter Klassenkämpfer ist, der ist ja gar nicht reingegangen, weil 15,- EUR an der Abendkasse natürlich voll die kapitalistische Abzocke ist – klar! Wobei ja diese Kollegen selbst bei 3,- EUR Konzerten noch umsonst rein wollen. Der Abschuss, war aber der Typ, der sich an nem Buttonstand beschwert hat, dass die Dinger 75 Cent kosten würden. Schließlich wüsste er ja, dass die Material kosten nur bei 25 Cent liegen würden und es schon ne Sauerei ist, dass der Verkäufer volle 50 Cent einsteckt! Immerhin bringt uns dies die Erkenntnis, dass Deppen durchaus in der Lage sind zu rechnen. Die Vermutung, ob diese Fertigkeit beim Kohleschnorren am HBF erworben wurde lass ich mal in den Raum gestellt darum geht´s auch gar nicht.
Aber um mal die Ehre unserer bunthaarigen Freunde zu verteidigen (ich will die ja gar nicht pauschal abwatschen): das ist ja weder eine Iro-spezifische

Erscheinung, noch eine neue. Alles soll am besten nix Kosten, aber man will optimal versorgt sein. Egal, ob´s jetzt Konzerte sind (von denen es nie genug und schon gar keine guten gibt, außerdem sind die alle völlig überteuert), der Lebensmittelladen (lieber beim Discounter ekliges Billigfutter) nebenan oder irgendwelche Fachgeschäfte (Beratung ja, aber gekauft wird bei Ebay oder online – ist ja billiger).
Klar hau ich auch nicht die Kohle auf den Kopf wie´n Doofer. Und ja, ich schau auch, dass ich die Dinge zu nem vernünftigen Preis bekomme. Und noch mal ja, auch ich bin ein Konsument und konsumiere fast den lieben langen Tag. Geht ja fast nicht anders. Klar kann man in ner Höhle wohnen und selber angebaute Wurzeln futtern – Spass macht das aber nicht!
Aber vielleicht wäre es nicht verkehrt, ein wenig darüber nachzudenken, was man konsumiert – und warum. So, das war jetzt das Wort zum Sonntag, aber falls Ihr es noch nicht bemerkt haben solltet: der HC/Punk kann manchmal ein ganz schöner Predigerverein sein...
Liebe Grüsse,
Sebastian
PS.: Ach ja, eines ist mir beim Beat.Em.Down auch noch aufgefallen: diese Punkers kranken bisweilen an einem argen Humordefizit.
Meine Wunschliste:
- V/A – Welcome To Venice LP
- Botch – American Nervoso LP
Falls die bei jemandem rumstehen und verstauben, bitte eine kurze Mail an Sebastian@trust-zine.de

WER und WO

In folgenden Läden könnt Ihr das TRUST kaufen:

Core Tex Rec.,Oraniensstr.2 / Berlin – Dirty Faces, Universitätsstr. 16 / Bochum – Eldorado Rec., Unter den Schwibbögen 9 / Regensburg – Fligth 13, Nordstr.2 / Freiburg – Green Hell Rec., Achtermannstr. 29 / Münster Ratzer Rec., Paulinenstr. 50 / Stuttgart – Rex Rotari, Försterstr.38 / Saarbrücken - Ungawa, Dominikanergasse 12 / Augsburg – Lonely Planet Boy, Am Dobben 75 / Bremen – Zentrum Schlachthof, Gartenfeldstr. 57 / Wiesbaden – Underdog, Ritterstr. 52 / Köln – Hot Shot Rec., Obernstr. 32 / Bremen – Mad Butcher Rec., Kurze Geismar Str. 6 / Göttingen – DIS Records, Goetheallee 20 / Göttingen – Burnout Rec., Zum grünen Jäger / Hamburg
Wenn es im Laden eurer Wahl, oder in Deinem Laden, das Heft nicht gibt, kontaktiert uns !!!
(Sollte es Läden geben die das Heft verkaufen und hier nicht aufgeführt sind – bitte melden)

...und DU

Jeder kann das TRUST auf Konzerten und/oder an seine Freunde verkaufen!
Für € 8.- (Vorkasse, incl. Porto) Schicken wir euch 5 Hefte
Meldet euch!!

SUNNY BASTARDS
DAS SZENELABEL MIT MAILORDER
& TRUST Presents



It's Punk vs. Straight Edge and the Streets are not safe!!

In Seattles Straßen regiert der Hass. In einem nicht Enden wollenden Glaubenskrieg bekämpfen sich traditionelle Punkrocker und Straight Edger.
Doch einer versucht das unmögliche:
Die Szene wieder zu vereinen.

Sunny Bastards und Trust präsentieren hier einen dreckigen "Punk-Sickie" von Dave Larson mit Musik von Botch, Trial & The Murder City Devils

Ausgestattet mit vielen Extras wie Botch Live in Hannover, Outtakes, Bandinfos und vielem mehr.

Im Vertrieb von BROKENSILENCE
www.sunnybastards.de
kontakt@sunnybastards.de
Tel.: 0201 1788833

Falls ihr vorhattet, euch fürs Wochenende mal eine dufte Sause mit amtlicher Mucke zu gönnen - vergesst es. Zumindest, wenn ihr dabei daran dachtet,

DROPKICK MURPHYS

oder gar

GREEN DAY

zu arrangieren. Wie auf der Website von *Clear Channel* nachzulesen ist, kosten erstere am Abend 15.000 Dollar, bei zweiteren geht der Spaß bei 100.000 Dollar los. Selbst bei dem aktuellen Kurs setzt ihr euch da doch besser aufs Sofa und lest die News. Dabei kann es euch überdies auch nicht passieren, dass eure MP3s von einem Virus gefressen werden, der irgendwo da draußen sein Unwesen treibt. Spekulationen, die Musikindustrie habe den Virus erfunden, haben sich unseres Wissens noch nicht bestätigt.

Erfreulich ist auf jeden Fall, dass *City Slang* jetzt endlich wieder so richtig



City Slang ist, also autonom in seinen Entscheidungen und ohne die "Labels"-Blase drumrum. Mal schauen, was da an Platten kommt.

Auch bei den

MISFITS

setzt man auf Bewährtes: *Robo* kehrt auf seinen Platz hinter der Schießbude zurück. Ein neuer Trend bei den alten Säcken? *Randy Rampage* jedenfalls spielt neuerdings wieder bei

D.O.A.

Dafür hat *Craig Fotheringham* seine Band

SHURIKEN

verlassen.

SIDETRACKED

haben ihren langjährigen Sänger *Andy* verloren. An wen? Wir wissen es nicht. *Lars Kösters* Ziel ist uns bekannt. Er verließ

VELVETONE,

um sich ausschließlich den

MIMMI'S

zu widmen. Seinen Platz an den Trommeln nahm *Steff Ulrich* ein.

Komplett aufgelöst haben sich

16 HORSEPOWER

und

NAME TAKEN,

wer immer das ist. Entgegen anderslautender Meldungen doch nicht aufgelöst, aber fürs erste auf Eis gelegt sind

HOT WATER MUSIC.

Der gute *Chuck* braucht eine Pause, die anderen haben schon eine neue Band gegründet, die noch keinen Namen hat. Sozusagen eine alte Band gegründet haben die Herren von

LÄRM,

wobei uns nicht ganz klar ist, ob das Not getan hätte.

Nicht Not getan hätte jedenfalls die Aufregung der

DWARVES

um den Zwischenfall an der deutsch-schweizerischen Grenze, den sie eitel auf ihre Wildheit bezogen. Bei der Einreise soll das Artwork ihrer CDs Anlass zur Verweigerung der Einreise gewesen sein. Wir schätzen eher, dass sie einfach zu viel Merchandise dabeihatten. So oder so, sie durften nicht einreisen und mussten nach vier Stunden Grenzerfahrung wieder nach Deutschland fahren.

Etwas länger mussten Mitglieder von

REJECTED YOUTH

nach einer Anti-Nazi-Demo in *München* schmoren. Wegen Verstoßes gegen Vermummungsverbot und Versammlungsrecht blieben einige Musiker so lange in Gewahrsam, dass die Band das für den Abend angesetzte Konzert nicht spielen konnte.

Gleich mehrere Konzerte mussten

GO FASTER NUNS

absagen, weil ihr Schlagzeuger bei einem schweren Autounfall verletzt wurde. Es geht ihm den Umständen entsprechend. Auch *Jello Biafra* geht es (wem eigentlich nicht?) den Umständen entsprechend - nur dass die Umstände andere sind. *Biafra* hat nach langer Recherche herausgefunden, dass im Januar "Viva Las Vegas" in der Version der

DEAD KENNEDYS

bei einer Episode von "American Idol" (i.e. die amerikanische Entsprechung zu "Deutschland sucht den Superstar") gelaufen ist. Jetzt wartet *Jello* auf eine Erklärung seiner ehemaligen Kollegen.

Auch schön gestritten haben sich die Konzertagentur *MAD* und die Band

SMUT PEDDLERS.

Weil deren Sänger *John Ransom* in einem Interview mit dem *Ox* verkündet hatte, er habe *Bush* gewählt und *Reagan* gemocht, sowie auch sonst größere Mengen Unfug absonderte, petzte das *Ox* bei *MAD*, die eine **Peddlers**-Tour gebucht hatten. Daraufhin sagte *MAD* die Tour ab. Ratet mal, wer sich da gefreut hat! Wir sind gespannt, ob in Zukunft auch Touren von und mit *Dave Smalley* unterbleiben, der sich ebenfalls unlängst als konservativer Punk outete und in der Vergangenheit (?) von *MAD* gebucht wurde.

Schon übler: Die

SAINT CATHERINES

wurden in *Montreal* ausgeraubt. Wertvolles Instrumentarium wurde entwendet. Wirklich böse erwischt hat es leider *Matt Freeman* von

RANCID.

Bei ihm wurde Lungenkrebs diagnostiziert.

"Schöne Scheiße", könnte man da mit der

TERRORGRUPPE

sagen. Die haben deutlich geringere Probleme, aber doch sind es ernste: Der *Bastei-Lübbe* Verlag hat (wir berichteten) die Band nicht nur genötigt, die Single-Compilation "Schöne Scheiße" aus dem Verkehr zu ziehen. Jetzt die Band auch noch eine Anzeige am Hals.

Zumindest eventuell kommt auch auf das JugendKulturZentrum *Oetinger Villa* in *Darmstadt* Ärger zu. Es gibt Pläne, das *Deutsche Polen-Institut* dort unterzubringen. Widerstand hat sich bereits formiert. Wir halten euch auf dem Laufenden, solange wir auf dem Laufenden gehalten werden.

Zum Abschluss noch ein paar aufbauende Meldungen. Vom 15. Juli bis zum 18. September findet im Museum für angewandte Kunst in *Köln* die Ausstellung "Got The Look - Graphik der Pop-Musik" statt, in der rund 1000 Exponate einen Überblick über die graphische und visuelle Darstellung von Popmusik und -Kultur geben.

Und wenn ihr zufällig aus einem Italien-Urlaub zwischen 1980 bis 1989 Photos, Flyer, Plakate und/oder Fanzines aus der Welt des dortigen Punkrock zu Hause herumliegen habt, setzt euch doch bitte mit giorgio@lovehate80.it in Verbindung. Der plant nämlich ein Buch über diese Zeit.

Text: stone & dolf



IMPRESSUM

TRUST Verlag

Hinweis: Keine unaufgeforderten Dateien als Attachments schicken. sonst wird Bearbeitungsgebühr fällig! Reguläre Infomail ist ok

Dolf Hermannstädter
Postfach 11 07 62
28087 Bremen
Tel. 0421/49 15 88 0
Fax. 0421/49 15 88 1
e-mail: dolf@trust-zine.de
http://www.trust-zine.de

Mitarbeiter

Mitch, Dolf, Daniel, Stone, Torsten, Jörg, Al, Joachim, Andrea, Howie, Jobst, Christoph, Dietmar, Frank, Peter, Franco, Sebastian W., Malte, Frank D., Hans, Harm, Andreas, Melanie, Alva

e-mitarbeiter-kontakt

al: al_tered@stud.fh-frankfurt.de
christoph: loddes@nexgo.de
daniel: pj1@gute-stute.com
dietmar: dietmar_stork@mac.com
frank d: frank@gleis22.de
harm: HarmSolo@aol.com
howie: howietrust@aol.com
joachim: gethappy@buissnet.com
sascha: mystilllife@hotmail.com
jörg: evil.wavras@gmx.de
malte: M.Prieser@gmx.de
stone: andreas.schnell@gmx.de
peter: rupprech@uni-muenster.de
sebastian: sebastian@trust-zine.de
torsten: torsten@trust-zine.de
jan: roehlkj@hotmail.com

Fotos

Felix, Benni, Oliver, Urte, Frank, mik, Sebastian, Andreas & diverse Fotografen (siehe jeweiligen Artikel)

Layout

Der, der mit .pdf & Daniel & Joachim

Abo

6 Ausgaben (=1 Jahr) für 14.- € (Ausland 19.- €) per Bar, Scheck oder Überweisung an D. Hermannstädter.
Bitte angeben ob reguläres Abo (Bankverbindung nicht vergessen), oder Test Abo!
Bitte Anschrift (leserlich) und Angabe, ab welcher Nummer (einschließlich) das Abo starten soll nicht vergessen!

Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00
Kto. Nr. 81 055 1903. Bitte bei Überweisungen/ Schecks **immer** die Rechnungsnummer oder den Verwendungszweck angeben!

ISSN 1615-4347

Anzeigen

Es gilt Anzeigenpreisliste XX/05 Für nähere Informationen bitte bei Dolf die Mediadaten (Preise, Formate, Redaktionschlüsse) für 2005 anfordern.

Unverlangt eingesandte Manuskripte sind generell erwünscht, auch wenn für selbige keine Haftung übernommen werden kann. Die einzelnen Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder und nicht die der Redaktion.

TRUST #113 erscheint im August 05
Redaktionsschluß hierfür ist der
05. Juli 2005

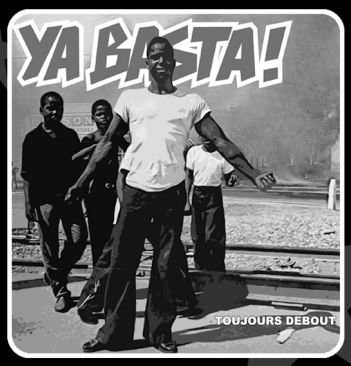
TWISTED CHORDS
MORE THAN MUSIC





GUERILLA
a call to arms - cd/lp

der titel sagt alles über die 13 songs: wütender, schneller hardcore-punk mit massig melodien, einprägsamen refrains und chören und einem prägnanten, mitreißenden sänger.
songs wie "fight the power" oder "never be quiet" schreien nach veränderung. enthusiastisch und fordernd! life deluxe for all. take action! now!!
(cd im digi. lp mit printed-innersleeve)



YA BASTA!
toujours debout - lp

zweites release der französischen redskins auf twisted-chords. präsentiert wird hier ein ganz eigener mix aus schnellem, modernen ska mit rückgriffen auf traditionelle elemente aus dem punk-, reggea/rocksteady-bereich. ein extrem schweißtreibender, tanzbarer cocktail aus politischen inhalten und fröhlichem ska, der ab der 1. sekunde zündet. *(mit printed-innersleeve)*



LÜTTEN
delete | elite - 12"single

one-sided-vinyl-debüt dieses projektes aus hh. 5 x rauer, breakiger, stop, go und trotzdem catchy und konsequent treibender punkcore trifft langevermisste, analysierende dt. texte im rundumschlag gegen, durch kriminalisierenden sicherheitswahn und kapitalistischen fressneid forcierte, politische entscheidungen und deren träger. einzigartig!! *(inkl. farbigem A3poster!)*

YOUR ONLINE-ORDER NOW
www.twisted-chords.de
Buttons Badges Zines Vinyl CDs Tapes Shirts Videos

Twisted Chords · Reutweg 1a · 76327 Pfinztal

Konzerte im Juz Yellowstone Bergkamen
24.6. Fumbles in life, Free living insanity, Booty Busters, Ganz und Garnicht
26.8. Neshamah, Six Balls One, The Dead, Ays

Konzerte im Zwischenfall Bochum
3.6. Bambix, New Noise Club
8.6. Grannies
9.6. Amen
10.6. Black Ash, Ratatoille
11.6. Zombina, Skeletons, New Days Delay
17.6. Rockformation Discokugel
18.6. Braces, Zion City Skan
30.6. Steakknife
8.8. Ignite
9.9. Genepool
7.10. Kju, Junias
8.10. Deadbolt
14.10. Groovie Ghoulies
20.10. Genepool
3.11. Astra Kid
2.12. The Apers

Konzerte im Nexus Braunschweig
1.6. Hero Dishonest, Fourth Rotor
3.6. Audrey, Las Puertas, Torpedo, Firefox
11.6. Turbostaat, Manifesto Jukebox, Hallo Kwitten
18.6. Stage Bottles, Rogue Steady Orchestra, Der Raketenhund
23.6. World Inferno Frienship Society, Fiya, Robocop Kraus
22.7. The 101
30.9. Rob & The Pinhole Stars, Tias Carlson
22.10. Maserati, Slingshot Dakota
3.12. Meneguar, Gospel

Konzerte im Römer Bremen
3.6. Maria Taylor
23.6. Doreen Shafer & the Stingers
29.6. King Khan & the Shrines

Konzerte im Wehrschloss Bremen
11.6. Paint it black

Konzerte in der Fabrik Coesfeld
22.8. Dropkick Murphys
7.9. Me first and the gimme gimmes

Konzerte im Beatclub Dessau
4.6. Fuckin Faces, Zaunpfhal, Sonne Ost, Löschzug 23, Final Punch

Konzerte im Ak 44 Giessen
7.6. Rapider than horsepower, Bruce Banner, The Mae Shi
11.6. Oiro, Halb Mensch Halb Keks
24.6. Elektroduendes, D-React, Penelty Time
29.6. Funeral Diner, Zann
13.7. Distemper

Konzerte in der Weberei/ Bauteil 5 Gütersloh
10.6. Fat Cats, Special Guests
1.7. The Movement

Konzerte im Molotow Hamburg
1.6. Hellacopters
5.6. The Briggs
7.6. Turbo Ac's, Venushells
9.6. Further Seems Forever
13.6. Erase Errata
15.6. Union Youth
16.6. Tillman Rossmy Quartett
19.6. Bravery
22.6. Gore Gore Girls
27.6. Boss Martians

Konzerte im Kulturbahnhof Jülich
11.6. Nitrominds, Typhoon Motor Dudes, Socks, Bitume, Tpunkterror
25.6. Psycho Luna, Individualverformer

Konzerte im Cafe Kult München
12.6. Easpa Measa
21.6. Look back and laugh, Lbal
26.6. Spacehorse, Zann
8.7. Bombenalarm
12.7. Against me
29.7. Hewhocorrupts, Death of Anna Karina, Poostew
30.7. Fiction, Gertrude, La Par Force, Kids Explode
11.8. Utarid, Am I dead yet, June Paik
6.9. Life at these speeds, Science of Yabra
19.9. Yellow Press, Victoria at Sea

Konzerte in der Monofaktur München
14.6. South Filthy
23.6. The Black Lips, Potbelly, Der Apparat
26.6. Masons, Dawanasa
1.10. The Damn Luckies, The Bad Preachers
9.10. The Lurkers, The Titans
30.10. Deadbolt, Where Eagles Dare, Wilde 13

Konzerte im Gleis 22 Münster
8.6. Schrottgrenze, Trend
10.6. The Dirtbombs, Fury 161
11.6. Further Seems Forever, Another Wasted Day
12.6. No Tevar Gusta
16.6. Mikabomb, The Shells
18.6. Superpunk
19.6.Yellowman
22.6. Stingers, Atx
23.6. Hidden Camera
26.6. Karamelo Santo
2.7. the 101, Seed'n'Feed
6.7. Four Sticks
8.7. Rämouns
9.7. Mr. Quintron, Miss Pussycat
20.7. Supersuckers
31.8. Losing Streaks
14.9. Kafkas, Smzb
15.9. Ghetto Ways
28.9. Samba, Missouri, Crash Tokio
5.10. Erdmöbel, Wolke
12.10. Amanda Rogers, Tias Carlson, Rob & the Pinhole Stars

Konzerte im K4 Nürnberg
14.6. Why?
15.6. Lee Hollis
16.6. Dance Sister Movement, Cloroform
22.6. Look back and laugh, Spacehorse
29.6. La Vela Puerca
1.7. Les Georges Leningrad, Ariel Pink
12.8. Kante
5.10. Chris Cacavas, Sid Hillman Quartett
2.11. Steve Wynn, Miracle 3

Konzerte im Kunstverein Nürnberg
3.6. Oiro, Trend

Konzerte im Hi club Stuttgart
8.6. King Khan
10.6. Digger & the Pussycats

Konzerte im Zwölfzehn Stuttgart
3.6. Masons
1.6. Four Slicks

Konzerte im Exhaus Trier
17.6. Napalm Death, Walls of Jericho, Caliban

Konzerte im Cobra Solingen
18.6. New Bomb Turks, Dirtshakes

Konzerte im Em Kotten Solingen
23.7. The 101, Mined, Billboard Opera

Konzerte im Beteigeuze Ulm
20.6. Murphys Law, Last Hope, Crushing Caspars

Konzerte im Ajz Wermelskirchen
1.6. Cephalic Carnage, Grin Inc, Poostew
28.6. Bloodduster, Depression, Strangled, World Downfall
20.8. Desaster, Metal Inquisitor, Pentacle, Noctural
16.&17.9. Beheaded, Malignancy, Mortal Decay, uvm.
7.10. Ideoblast, Quest for Rescue, Schwarz auf Weiß

Konzerte im Schlachthof Wiesbaden
13.6. Von Spar
29.6. Qotsa

Konzerte im Gaswerk Winterthur
24.6. The Masons

Konzerte im Cafe Cairo Würzburg
7.6. Oiro, This is a call to arms
21.6. Chinese Stars, The Audience
16.9. Turbostaat
11.10. Slingshot Dakota, Maserati
8.11. Amanda Rogers

Konzerte im Immerhin Würzburg
3.7. the 101, Fiya, Crap Artist
4.10. Anodyne, Greg Mcpherson, Zann
28.11. Gospel, Meneguar

29.-31.7. Benkenhagen
Ana Drinks Dogpiss, Anticops, Cor, Der dicke Polizist, Mimmis, Schwarzen Schafe, Dritte Wahl, Kafkas, Krach, Loaded, Los Fastidos, Normahl, Peter & the testtubebabies, Rubberslime, Bones, Movement,. Revolvers, Toxoplasma, Trend, Uk Subs uvm.

2.7. Berlin Insel
Eläkeläiset, Boomhauer, Pohjannaula

10.-12.6. Berlin Mza Gelände
Tocotronic, Turbonegro, Mando Diao, Kettcar, Donuts, Tomte, The Others.....

25.6. Giessen Jokus
Dear Diary, Flying Windmill, The Willie Tanners

17.6. Hannover Chez Heinz
Shakin' Nasties, Torpedo Girl, Sidekick Lupchen

17.&18.6. Herzogenrath Jz Hot
Bubonix, Fire in Attic, Jupiter Jones, Am Thawn, Chefdenker, A case of grenada, 2lhud, Makiladoras, Peters, Colt 45, Eaves, Das Krill, Kill Kim Novak, Estrella Negra, Kill this dream, uvm.

1./2.7. Münster Halle Münsterland
Mando Diao, Pennywise, Flogging Molly, Turbonegro, Anti Flag, Mad Sin, Us Bombs, Smoke Blow, Muff Potter, Turbo Ac's uvm.

10.-12.6. Neuhausen ob Eck
Die Ärzte, Audioslave, Beatsteaks, Boysetsfire, Dinosaur Jr., usw, siehe Scheeßel

15.-17.7. Pilsen
Walls of Jericho, New Winds, Sunrise, Purification, Mörser, Purifid in Blood, Children of Fall, Faus Again, uvm.

17./18.6. Regensburg Jahninsel
Mikado, The Fine Print, Von Spar, Robocop Kraus, Try Or Die, Driving the Salt, Kafkas, The Fat Cats, Zsk

24.&25.6. Rosslau Wasserburg
Doreen Shaffer, Stingers, El Bosso & die Ping Pongs, New York Jazz Ensemble, Rude & Visser, Lost Propelleros, Loaded, Faza, Hiccups, uvm.

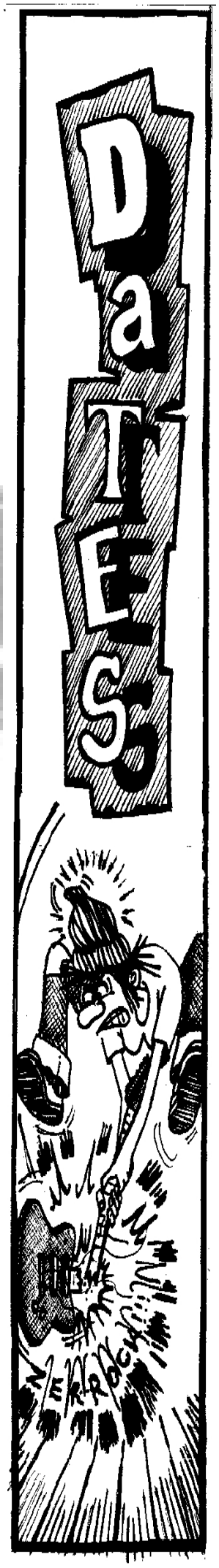
10.-12.6. Scheeßel
Die Ärzte, Audioslave, Beatsteaks, Boysetsfire, Dinosaur Jr., Kettcar, la Vela Puerca, Madsen, Millencolin, Oasis, Phoenix, Rammstein, System of a down. Uvm.

23./24.7. Schopfheim
Wachy Flash, Cut my Skin, Garden Gang, Tv Smith, Black Ash, Yumi Yumi, Montesas, Queers

19./20.8. Stemwede
Groovin Goblins, Elke, Das Pop, Pelzig, Tokyo Sex Destruction, Orange, Sys Berlin, Da Impact, Cutes, Predator, Johnny Crash, Floating Stone, Famara, Schwarz auf Weiss, Pascow, Gigantor, Robocop Kraus, Turbostaat, Slackers, uvm.

Schickt auch in Zukunft eure Gig-Termine!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!



KONZERTREISEN

E-mailt alle Dates an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

A

A CASE OF GRENADA
18.6. Herzogenrath
20.8. Saarlouis-Juz

ADD
8.6. Köln-Mtc

ADJUDGEMENT
10.6. Großhain-Festival
11.6. Schwerin-Doktor K
24.6. Hamburg-Hafenklang
8.7. Eisenach-Festival

ALPHA BOY SCHOOL
3.6. Dortmund-Fzw
18.6. Köln-Blue Shell
8.7. Bochum-Festival
9.7. Arnsberg-Festival
10.7. Bochum-Festival
29.7. Mössingen-Festival
26.8. Waltrop-Festival
16.9. Bochum-Bhf. Langendreer
5.11. Bochum-Bhf. Langendreer
www.atwi.de

AMPLIFIER
1.6. Hannover-Faust
2.6. Dresden-Star Club
4.6. Basel-Festival
5.6. München-Amper
6.6. Köln-Underground
7.6. Berlin-Mudd
9.6. Frankfurt-Batschkapp
10.6. Neuhausen-Festival
11.6. Scheeßel-Festival
25.6. Salzburg-Rockhouse
26.6. Wien-Festival
6.8. Alterswil-Festival
13.8. Zofingen-Festival

AM THAWN
17.6. Saarlouis-Festival
18.6. Herzogenrath-Festival
30.7. Großefehn-Festival
26.8. Lübben-Festival Selma

AMULET
1.6. Hannover-Chez Heinz
2.6. Köln-Sonic Ballroom
3.6. Moers-Volkshochschule
4.6. Bielefeld-Ajz
2.7. Löbnitz-Festival
2ftr

ANDTHEWINNERIS
24.6. Kalbe-Festival
9.7. Bautzen-Festival

ANOTHER BREATH VERSE
30.7. Bochum-Matrix
1.8. Berlin-WaH
6.8. Leisning-Festival
20.8. Hohenstein-Festival
21.8. München-Backstage
22.8. Münster-Baracke
23.8. Bremen-Schlachthof Avocado

ANTI FLAG
11.6. Karlsruhe-Europahalle
12.6. Nürnberg-Arena
13.6. Mannheim-Juz
14.6. Düsseldorf-Zakk
15.6. Oldenburg-Weser Ems Halle
16.6. Trier-Exhaus
17.6. Chemnitz-Arena
18.6. Dortmund-Westfalenhalle
19.6. Dortmund-Westfalenhalle
24.6. Geislingen-Festival
1.7. Roitschora-Festival
2.7. Münster-Festival
Muttis Booking

ANTI NOWHERE LEAGUE
26.8. Marburg-Kfz
27.8. Berlin-Kato
29.8. Wien-Arena
4.9. Luzern-Sedel
5.9. Kirchheim-Bastion
9.9. Potsdam-Lindenpark
10.9. Weinheim-Central
16.9. Essen-Fun Box
Mad

ARGIES
2.6. Lübeck-Alternative
3.6. Kiel-Alte Meierei
4.6. Berlin-WaH
18.6. Graz-Explosiv
23.6. Wien-Arena
16.7. München-A5
21.7. Köln-Sonic Ballroom
22.7. Nürnberg-Kunstverein
23.7. Glaubitz-Festival
27.7. Dresden-Chemie Fabrik
2.8. Chemnitz-Subway to Peter
3.7. Torgau-Brückenkopf
4.8. Berlin-Kvu
5.8. Peine-Ujz
6.8. Davos-Festival
10.8. Stuttgart-Universum
11.8. Ravensburg-Balthes
13.8. Innsbruck
14.8. Regensburg-Mälzerei
www.argies.net

AUDREY
3.6. Braunschweig-Nexus
4.6. Berlin-Garage
5.6. Dresden-Scheune
7.6. Würzburg-Cairo
8.6. Tübingen-Irish Pub
11.6. Hamburg-Weltbühne
2ftr

B

the BABOONZ
3.6. Heidelberg-Schwimmbad
9.6. München-Backstage
Schoko

BART DAVENPORT
1.6. München-Zerwirk
4.6. Würzburg-Cairo
5.6. Frankfurt-3königkeller
6.6. Köln-Yard Club
7.6. Halle-O5
9.6. Hamburg-Weltbühne
Pape

BEATSTEAKS
9.6. Nickelsdorf-Festival
10.6. Neuhausen-Festival
11.6. Scheeßel-Festival
25.6. Oberhausen-Festival
l2.7. Roitzschjora-Festival
15.7. Bern-Festival
20.8. Salzburg-Festival
21.8. Visp-Festival
Xno

BECK
11.6. München-Tonhalle
14.6. Berlin-Tempodrom
15.6. Köln-Palladium
Target

BEHIND ENEMY LINES
2.6. Freiburg-Kts
3.6. Mannheim-Juz
4.6. Stuttgart
www.no-pasaran.org

BENUTS
17.6. München-Festival
21.6. München-Festival
14.7. München-Buga
23.7. Kißlegg-Festival
21.8. Übersee-Festival

BLACK CROSS
11.6. Braunschweig-Nexus
12.6. Bremen-Schlachthof
13.6. Hamburg-Hafenklang
14.6. Berlin-Twh
15.6. Darmstadt-Oettinger Villa
16.6. Köln-Tsunami
18.6. Blieskastel-P Werk
20.6. München-Sunny Red
21.6. Wien-Arena
22.6. Dornbirn-Schlachthaus
25.6. Esslingen-Komma
2ftr

BLACK FRIDAY
9.7. Unterpunch-Festival
6.8. Leisnig-Festival
Mad

BLACKMAIL
16.7. Feldkirch-Festival
17.7. Imst-Festival
22.7. Weigendorf-Festival
23.7. Kleve-Festival
30.7. Großefehn-Festival
Protone

BLEEDING THROUGH/ ZAO/ MENDEED
23.6. Karlsruhe-Substage
24.6. Herne-Festival
Avocado

BONEHOUSE
25.6. Albersdorf-Festival
23.7. Han Hademarschen-Festival

the BONES
29.7. Johannesberg-Festival
30.7. Dresden-Thrillbeats
31.7. Rostock-Festival
18.8. Abtsgmünd-Festival
20.8. Leipzig-Festival
3.9. Lennestadt-Festival
9.9. Leer-Juz
12.11. Obdach-Festival
Mad

BOOZED
25.6. Backnang-Festival
28.6. Osnabrück-Festival
2.7. Sarsted-Juz
3.7. Spelle-Festival
16.7. Braunschweig-Meier Music Hall
22.7. Westerkappeln-Düte Rocks
13.8. Tarmstedt-Rock den Lukas
3.9. Bramsche-Alte Webschule
30.9. Essen-Nova

BORN FROM PAIN
26.6. Herne-Festival
5.8. Großröhrsdorf-Festival
6.8. Langenau-Festival
7.8. Mönchengladbach-Mono Club
19.8. Abtsgmünd-Festival
6.10. Augsburg-Musikkantine
9.10. Oberentfeldern-Festival
14.10. Trier-Festival
Mad

BOY SETS FIRE
3.6. Saarbürcken-Garage
5.6. Würzburg-Akw
6.6. Frankfurt-Batschkapp
7.6. Berlin-So 36
8.6. Leipzig-Conne Island
10.6. Scheeßel-Festival
11.6. Neuhausen-Festival
12.6. Nickelsdorf-Festival
Destiny

BRAINLESS WANKERS
10.6. Luckau-Festival
11.6. Limburg-Festival
24.6. Herzogenrauch-Festival
16.7. Talge-Festival
29.7. Warmbronn-Festival
30.7. Johannesberg-Festival
5.8. Leuderdorf-Festival
12.8. Hamburg-Festival
13.8. Vilmar-Festival
19.8. Plaidt-Festival
26.8. Lichteneck-Festival
27.8. Harnbach-Festival
3.9. Sierksdorf-Festival
16.9. Schwerin-Dr K
17.9. Kiel-Pumpe
24.9. Magdeburg-Sackfabrik
10.12. Düsseldorf-Festival
www.brainlesswankers.de

BRIAN SETZER
25.7. Stuttgart-Theaterhaus
26.7. Hamburg-Stadtpark
27.7. Köln-E Werk
29.7. München-Muffathalle
Deag

the BRIEFS
1.6. Solothurn-Kopfmehl
2.6. Konstanz-Contrast
5.6. Homburg-Juz
6.6. Genf-Piment Rouge
Muttis Booking

the BRIGGS
1.6. Osnabrück-Westwerk
2.6. Berlin-WaH
3.6. Dresden-Groovestation
4.6. Bamberg
5.6. Hamburg-Molotow
6.6. Hannover-Chez Heinz
Muttis Booking

BRIGHT EYES/ the FAINT
21.6. Trier-Kaiserthermen
22.6. Nünrberg-Löwensaal
24.6. Ulm-Zelt
25.6. Interlaken-Festival
2.7. Wiesbaden-Schlachthof
4.7. Bremen-Schlachthof
6.7. Karlsruhe-Festival
16.7. Gräfenhainichen-Festival
Target/Fkp Scorpio

BROKEN SOCIAL SILENCE
8.6. Heidelberg-Karlstorbhf.
9.6. Bad Bonn-Festival
10.6. Tuttlingen-Festival
11.6. Scheesel-Festival
Mikrokultur

the BUSTERS
10.6. Hann. Münden-Kurbelkasten
11.6. Luckau-Festival
19.6. Darmstadt-Festival
9.7. Lauf-Festival
Ass Tours

C

CALLEJON
11.6. Aachen-Az
24.6. Rhauderfehn-Juz
2.7. Düsseldorf-Spektakulum
19.8. Chemnitz-Subway to Peter
3.9. Brandenburg-Haus der Offiziere
17.9. Düsseldorf-Haus Theodor
23.9. Hof-Die Haidt

CALVIN JOHNSON
28.6. Berlin-Bastard
29.6. Dresden-Star Club
Puschen

CAPTAIN PLANET
3.6. Bad Bederkesa-Festival
8.6. Göttingen-Juzi
9.6. Potsdam-Nil Klub
10.6. Hamburg-Schilleroper
11.6. Rendsburg-T Stube
13.6. Northeim-Wolkes Turm
15.6. Eisenach-Gleis Eins
16.6. Wiesbaden-Kulturpalast
17.6. Hanau-Metzgerstr.
18.6. Braunschweig-Nexus
17.9. Osterholz Scharmbeck-Kuz
www.unterm-durchschnitt.de

CATARACT
26.6. Herne-Festival
1.7. Roitschjora-Festival
29.7. Urbach-Festival
30.7. Dieburg-Festival
5.8. Wacken-Festival
6.8. Leisning-Festival
12.8. Neuwürschnitz-Waldbühne
20.8. Gleisdorf-Kulturkeller
Mad

CEPHALIC CARNAGE
1.6. Wermelskirchen-Ajz
5.6. Halle-Rockstation
6.6. Hamburg-Marx
10.6. Osnabrück-N8
13.6. München-Backstage
14.6. Vevy-Rocking Chair
17.6. Sursee-Kulturwerk

CHEFDENKER
18.6. Herzogenrath-Hot
26.6. Heidenburg-Festival
23.7. Glaubitz-Festival
27.8. Köln-Büze
17.12. Leipzig-Moritzbastei
Trash 2001

CHENCHA BERRINCHES
1.6. Wörgl-Komma
2.6. Graz-Arcadium
3.6. Wien-Arena
10.6. Chiasso-Murrayfield Pub
11.6. Will-Festival
14.6. Erlangen-E Werk
15.6. Bremen-Schlachthof
17.6. Leipzig-Conne Island
Target

CHILDREN OF FALL
16.6. Lustenau-Culture Factory
17.6. Wien-Festival
2ftr

the CLERKS
25.6. Hürth-Festival
19.8. Bad Salzungen-Festival
27.8. Eisenach-Festival
2.9. Berlin-Zapata
3.9. Zossen-Energie
8.9. Köln-Mtc

COLUMBIAN NECKTIES
1.6. Kassel-Haus
2.6. Berlin-Mudclub
3.6. Chemnitz-Atomino
4.6. Wutha-Crocodile

CRUSHING CASPARS
3.6. Stralsund-Festival
18.6. Triebel-Festival
19.6. Stuttgart-Juha
20.6. Ulm-Beteugeuze
22.7. Witteberge-Prignozert
29.7. Arnsdorf-Festival
5.8. Leisnig-Festival
6.8. Gößnitz-Festival
2.9. Berlin-Zitadelle
Mad

CUT MY SKIN
3.9. Torgau-Brückenkopf
www.cutmyskin.de

D

DEAR DIARY
17.6. Falkenberg-Anorak 24
18.6. Münster-Juz
25.6. Giessen-Jokus

DER MANN DER BARFUSS FUNKEN SCHLUG
3.9. Haynsburg-Festival
Rilleralle

DEVENDRA BANHART
29.6. Köln-G9
30.6. Hamburg-Knust
Puschen

DIAMOND DOGS
9.6. Berlin-Magnet
11.6. Annaberg-Alte Brauerei
13.6. Wien-Arena
16.6. Köln-Underground
18.6. Hannover-Glocksee
19.6. Hamburg-Markthalle
Xno

DIATRIBE
8.7. Hannover-Chez Heinz
5.8. Bad Karlshafen-Festival
22.10. Giessen-Jokus

DINOSAUR jr
11.6. Scheesel-Festival
12.6. Neuhausen-Festival
13.6. Berlin-Postbahnhof
Karsten Jahnke

DIRTBOMBS
6.6. Stuttgart-Schocken
7.6. Frankfurt-Nachtleben
8.6. Hannover-Glocksee
9.6. Berlin-Mudd
10.6. Münster-Gleis22
11.6. Köln-Underground
Target

DISCIPLINE
18.6. Lausitz-Festival
24.6. Herne-Festival
2.7. Roitschjora-Festival
Mad

DISFEAR
6.7. Hamburg-Hafenklang
7.7. Potsdam-Archiv
9.7. Berlin-Köpi

DISTANCE IN EMBRACE
25.6. Minden-Anne Frank Haus
27.8. Lüdinghausen-Festival
3.9. Bad Dürkheim-Festival
4.9. Erfurt-Unikum
3.10. Hamburg-Kaiserkeller
www.distanceinembrace.com

the DOITS
2.6. Heidelberg-Schwimmbad
3.6. Chemnitz-Atomino
4.6. Dresden-Groovestation
5.6. Berlin-Rosis
Rock this town

DREI FLASCHEN
19.6. Alfeld-Treff
21.6. Berlin
21.10. Wittenberg-Irish Harp
23.12. Hermsdorf-Juz
Roadshock

DRITTE WAHL
2.7. Roitschjora-Festival
22.7. Witteberge-Festival
19.8. Malchin-Festival
2.9. Berlin-Festival
28.10. Zwickau-Gasometer
29.10. München-Feierwerk
9.12. Schwerin-Dr K
10.12. Osnabrück-B51
Mad

DR NORTON
18.6. Wasserburg-Festival
29.7. Erding-Festival
30.7. Cham-Festival
12.8. Obervichtach-Festival

DR. RING-DING
15.7. Bingen-Festival
16.7. Dresden-Festival
Moskito

D-SAILORS
2.7. Jülich-Festival
23.7. Hannover-Chez Heinz
19.9. Köln-Blue Shell
www.d-sailers.de

E

the ED RANDOM BAND
23.6. Kiel-Pumpe

24.6. Marburg--Festival
25.6. Leipzig-Zoro
26.8. Kiel-Festival
27.8. Schleswig-Festival

ELÄKELÄISET
1.7. Rudolstadt-Festival
2.7. Berlin-Festival
3.7. Löbnitz-Festival

ERASE ERATA
13.6. Hamburg-Molotow
14.6. Berlin-Mudd
Target

F

FARIN URLAUB
1.6. Dresden-Alter Schlachthof
2.6. Berlin-Arena
15.6. Braunschweig-Jolly Joker
17.6. Dresden-Alter Schlachthof
18.6. Trier-Kaisertherme
20.6. Hamburg-Gr. Freiheit
22.6. Bremen-Aladin
24.6. Hamm-Alfred Fischer Haus
25.6. Zwickau-Stadthalle
1.7. Freiburg-Festival
2.7. Bonn-Festival
3.7. Osnabrück-Festival
15.7. Singen-Hohetwiel
16.7. Bern-Festival
17.7. Stuttgart-Longhorn
5.8. Anröchte-Festival
12.8. Eschwege-Festival
19.8. Salzburg-Festival
20.8. Luetisburg-Festival
21.8. Erfurt--Festival
25.8. Schwerin-Festival
26.8. Rügen-Festival
Kkt

FIRE IN THE ATTIC
3.6. Bielefeld
4.6. Dortmund
17.6. Herzogenrath-Hot
22.6. Aurich-Festival
1.7. Hattingen-Festival
2.7. Bonn-Festival
8.7. Lingen-Festival
29.7. Großefehen-Festival
30.7. Ittersbach-Festival
5.8. Bad Karlshafen-Festival
6.8. Wadern-Festival
13.8. Villmar-Festival
19.8. Enkirch-Festival
3.9. Bad Dürkheim-Festival
10.9. Menningen-Festival
1.10. Marburg-Kfz

FLYSWATTER
25.6. Langethal

FUNERAL DINER
4.6. Flensburg-Hafermarkt
5.6. Münster-Baracke
18.6. Saarlouis-Juz
27.6. Wien-Tüwi
28.6. Linz-Stadtwerkstatt
29.6. Giessen-Ak 47
30.6. Göttingen-Juz
1.7. Bielefeld-Ajz
Selma

FURTHER SEEMS FOREVER
10.6. Berlin-Magnet
11.6. Münster-Gleis 22
12.6. Giessen-Muk
2ftr

FIYA/ WRITTEN FROM NEGATIVE
22.6. Mülheim-Az
23.6. Braunschweig-Nexus
26.6. Hamburg
28.6. Berlin
29.6. Leipzig
30.6. Magdeburg-Mikrokosmos
1.7. Dresden-Az
2.7. Gera-Klaushaus
3.7. Würzburg-Immerhin

G

the GEE STRINGS
18.6. Fürth-Kunstkeller
30.7. Neukirchen-Festival
23.9. Flensburg-Kühlhaus
www.geestrings.de

GENERATION FUCK
3.6. Göttingen-Musa
24.6. Kalbe-Festival
25.6. Minden-Anne Frank Haus
8.7. Moosburg-Festival
15.7. Eimen-Festival
16.7. Metze-Festival
3.9. Zeitz-Festival
Rocky Beach

GERTRUDE/ LA PAR FORCE
22.7. Würzburg-Immerhin
23.7. Erfurt-Besetztes Haus
24.7. Berlin-Twh
26.7. Mülheim-Az
27.7. Offenbach-Hafen 2
28.7. Esslingen-Komma
28.7. Regensburg-Juz
30.7. München-Kult
www.gertruderock.com

GO FASTER NUNS
11.6. Berlin-Waf Salon
18.6. Neuensee-Festival
25.6. Bayreuth-Festival
29.6. Düsseldorf-Zakk
15.7. Scherleitern-Festival
30.7. Bausendorf-Festival
5.8. Peine-Festival
22.10. Aurich-Juz
29.10. Schweinfurt-Theorema

GRAFZAHL
30.7. Limburg-Festival
Hotellounge

the GRANNIES
4.6. Düsseldorf-Ak 47
6.6. Hamburg-Hafenklang
7.6. Bremen
8.6. Bochum-Zwischenfall
9.6. Köln-Sonic Ballroom
10.6. Hamburg-Festival
11.6. Berlin-WaH
14.6. Nünchritz-Kombi
15.6. Chemnitz-Subwas to Peter
16.6. Freiburg-Kts
17.6. Bern-Dead End
18.6. Ins-Schützenhaus
www.thegrannies.com

GRIZZLY TWISTER
17.9. Düsseldorf-Haus Theodor
21.9. Frankfurt-Clubkeller
22.9. Hof-Die Haidt
23.9. Klagenfurt-Barfly

GROOVIE GHOULIES
20.8. Oberhausen-Festival
21.8. Köln-Underground
22.8. Aachen-Wild Rover
23.8. Hamburg-Hafenklang
Teenage Head

GUAPO
1.6. Heidelberg-karlstorbhf.
Pape

GUZ
29.6. Leipzig-
30.6. Dresden-Festival
1.7. Braunschweig-Jolly Joker
2.7. Bremen-Galopprennbahn
Trümmer

H

HANK RAY
2.6. Dortmund-Subrosa
3.6. Krefeld-Magnapop
7.6. München-Atomic
9.6. Jena-Rosenkeller
12.6. Frankfurt-Dreikönigskeller
Trümmer

HARA-KEE-REES
8.6. Köln-Sonic Ballroom
9.6. Hilden-Jwd
11.6. Dortmund-Im Keller
30.6. Oberhausen-Druckluft
Proton

HARMFUL
1.6. Saarbrücken-Garage
2.6. Wiesbaden-Musikpalast
17.6. Leipzig-Moritzbastei
18.6. Lübeck-Alternative
23.6. Ingolstadt-Paradox
24.6. Geislingen-Festival
25.6. Salzburg-Rockhouse
26.6. Wien-B72
30.6. Graz-Arcadium
2.7. Ottensheim-Festival
16.7. Meschede-Festival
28.7. Göttingen-Eins B
29.7. Hannover-Festival
30.7. Grossenfahn-Festival
1.10. Potsdam-Waschhaus
7.10. Emden-Alte Post
15.10. Cottbus-Gladhouse
21.10. Lingen-Alter Schlachthof
11.11. Oberusel-Musikhalle
Pulse Ent.

HATEBREED
23.6. Berlin-So 36
24.6. Herne-Festival
26.6. Stuttgart-Röhre

the HEARTBREA
3.6. Recklinghausen-Vestlandhalle
10.6. Soest-Sonic
24.6. Kalbe-Festival
15.7. Chemnitz-Subway to Peter
16.7. Torgau-Brückenkopf
6.8. Halver-Festival
19.8. Wiggeringhausen-Festival
3.9. Mesum-Festival
10.9. Magdeburg-Sackfabrik
www.theheartbreakmotel.de

HEAVEN SHALL BURN/ EVERGREEN TERRACE/ AGENTS OF MAN
26.9. Hamburg-Markthalle
5.10. Ludwigsburg-Rockfabrik
14.10. München-Backstage
15.10. Berlin-So 36
Mad

HE WHO CORRUPTS
28.7. Zürich-Garage
29.7. München-Kult
30.7. Leipzig-G 16
31.7. Potsdam-Archiv
1.8. Hamburg-Hafenklang
2.8. Mülheim-Az
6.8. Saalouis-Juz
7.8. Darmstadt-Oettinger Villa
Bloom-Explode

the HIGGINS
11.6. Hamburg
25.6. Backnang-Festival
29.7. Mössingen-U'n'd
4.11. Schwäbisch Gmünd-Esperanza
www.thehiggins.de

HOODS/ DONNYBROOK
29.8. Stuttgart-Juha
30.8. München-Backstage
31.8. Wien-Arena
1.9. Berchtesgaden-Kuckuksnest
11.9. Herten-Jz
Avocado

HOT HOT HEAT
22.8. Frankfurt-Batschkapp
31.8. Bielefeld-Ringlokschuppen
1.9. Karlsruhe-Substage
Target

I

IGNITE
6.8. Leisnig-Festival
8.8. Bochum-Zwischenfall
9.8. Darmstadt-Krone
10.8. Stuttgart-Röhre
11.8. Augsburg-Musikkantine
Mad

INSTED
2.8. Stuttgart-Juha
5.8. Leisning-Festival
6.8. Bochum-Matrix
Avocado

J

JAG
4.6. Oberhausen
8.10. Ulm-Cat Cafe
9.10. Köln-Blue Shell

Jello Biafra with the MELVINS/ FANTOMAS
20.6. Köln-Lmh
21.6. Saarbrücken-Garage
22.6. Berlin-Kesselhaus
Target

JUPITER JONES
25.6. Kalbe-Festival
9.7. Lingen-Festival
22.7. Flörsheim-Festival
30.7. Dornburg-Festival
13.8. Salmrohr-Festival
20.8. Oberhausen-Olgas Rock

K

KAPTAIN SUN
23.6. Potsdam-Waldschloss
25.6. Wachenroth-Festival
9.9. Karlsruhe-Mikado
10.9. Bebra-Festival
13.9. Ludwigsburg
Rock this town

KARAMELO SANTO
10.6. Bielefeld-Kamp
11.6. Schaffhausen-Kammgarn
14.6. Leipzig-Moritzbastei
15.6. Berlin-Copa Americana
17.6. Lustenau-Festival
18.6. Fürstenfelde-Campus
19.6. Hildesheim-Festival
24.6. Heidelberg-Halle 02
25.6. Solingen-Festival
27.6. Regensburg-Mälze
28.6. Erlangen-E Werk
30.6. München-Muffathalle
1.7. Basel-Festival
2.7. Basel-Festival
3.7. Basel-Festival
4.7. Konstanz-Festival
6.7. Hamburg-Fabrik
7.7. Dortmund-Fzw
8.7. Potsdam-Lindenpark
12.7. Braunschweig-Meier
13.7. Oldenburg-Festival
16.7. Bern-Festival
Koeterhai

KATE MOSH
15.7. Ulm-Festival
29.7. Limburg-Festival
Mikrokultur

die KASSIERER
2.7. Roitschjora-Festival
9.7. Oettersdorf-Festival
18.9. Köln-Lmh
4.11. Wien-Arena
5.11. München-Hansa
12.11. Berlin-Kulturbrauerei
26.11. Düsseldorf-Zakk
Mad

KING KHAN & HIS SHRINES
25.6. Gießen-Festival
26.6. Dresden-Groove Station
27.6. Berlin-Mudd
28.6. Hamburg-Kdw
29.6. Bremen-Römer
30.6. Köln-Underground
3.7. Lärz-Festival
Proton

KUERSCHE
10.6. Berlin-Grüner Salon

L

LAS PUERTAS/ FIREFOX/ TORPEDO
3.6. Braunschweig-Nexus
9.6. Trier-Ex Haus
11.6. Magdeburg-Projekt 7
2ftr

LA VELA PUERCA
8.6. Augsburg-Musikkantine
9.6. Seewinkel-Festival
10.6. Weissenburg-Cassablanca
11.6. Neuhausen-Festival
12.6. Scheeßel-Festival
14.6. Dortmund-Fzw
15.6. Aachen-Musikbunker
16.6. Fulda-Kuz
17.6. Essen-Festival
18.6. Neuensee-Festival
19.6. Marburg-Kfz
21.6. Berlin-Festival
22.6. Osnabrück-Festival
23.6. Paderborn-Festival
24.6. Interlaken-Festival
28.6. Stuttgart-Iniversum
29.6. Nürnberg-K4
30.6. Heidelberg-Schwimmbad
1.7. Mainz-Festival
Rocky Beacch Club

LCN
30.9. Trier-Exhaus
www.lcn-hc.de

LES GEORGES LENINGRAD
23.6. Bremen-Tower
24.6. Berlin-Golden Gate
25.6. Hamburg-Fundbureau
26.6. Saarlouis-Juz
27.6. Marburg-Trauma
28.6. Hannover-Stumpf
29.6. Würzburg-Cairo
30.6. Schaffhausen-Tab Tap
1.7. Nürnberg-K4
2.7. Ottensheim-Festival
3.7. Stuttgart
4.7. Genf-Usine
11.7. München-Zerwirk
13.7. Offenbach-Hafen 2
Puschen

LOADED
7.6. Mannheim-Nationaltheater
18.6. Weinheim-Central
25.6. Rosslau-Festival
22.7. Bensheim-Festival
30.7. Rostock-Festival
1.10. Schweinfurt-Alter Stattbhf.
Schoko

LOIKÄMIE
22.7. Glaubitz-Festival
17.9. Essen-Festival
1.10. Schweinfurt-Festival
22.10. Hamburg-Festival
Muttis Booking

LONELY KINGS/ LA PAR FORCE
1.9. Berlin-WaH
3.9. Chemnitz-Ajz
4.9. Regensburg-Alte Mälzerei
5.9. Wien-Flex
7.9. Freiburg-Kts
9.9. Saarbrücken-Garage
11.9. Hannover-korn
13.9. Bremen-Schlachthof

LOS BANDITOS
11.6. Bischofswerda
15.6. JenaArt Kontur
23.6. Naumburg-Kirschfest
24.6. Pirna-Festival
25.6. Dresden-Bunte Republik
28.6. Jena-Festival
29.7. Saalfeld-Festival
27.8. Uckermark-Festival
6.9. Braunschweig-Brain
7.9. Köln-Mtc
28.10. Flensburg-Kühlhaus
25.12. Großhennersdorf-Scheune

LOS FASTIDOS
30.7. Benkenshagen-Festival
1.10. Schweinfurt-Festival
3.10. Wien-Arena
Muttis Booking

M

MADBALL/ H2O
10.6. Essen-Zeche Carl
11.6. Chemnitz-Ajz
14.6. Rostock
17.6. Cottbus-Gladhaus
18.6. Eisenach-Gladhaus
19.6. Augsburg-Musikkantine
21.6. Lindau-Vaudeville
23.6. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
Mad

MAD SIN
2.7. Münster-Halle Münsterland
6.8. Grossrohndorf-Festival
19.8. Torgau-Festival
3.9. Nonnweiler-Festival
23.9. Leipzig-Conne Island
24.9. München-Backstage
25.9. Essen-Zeche Carl
27.9. Hannover-Faust
28.9. Düsseldorf-Zakk
29.9. Nürnberg-Hirsch
30.9. Freiburg-Cräsh
1.10. Dresden-Scheune
2.10. Wiesbaden-Schlachthof
7.10. Kiel-Pumpe
8.10. Rostock-Mau
Destiny

MAE SHI/ RAPIDER THAN HORSEPOWER
5.6. Belcaux-911
6.6. Bonn-Bla
7.6. Giessen
9.6. Hamburg-Hafenklang
11.6. Kiel-Alte Meierei
Trapdoor

MAGNOLIA ELECTRIC
22.6. Wien-Szene
23.6. München-Zerwirk
24.6. Frankfurt-Kunstverein
26.6. Stuttgart-Schocken
27.6. Köln-G9
30.6. Dresden-Star Club
1.7. Berlin-Roter Salon
2.7. Hannover-Glocksee
3.7. Hamburg-Knust
Pape

MANIFESTO JUKEBOX
3.6. Flensburg-Volksbad
4.6. Berlin-Festival
4.6. Potsdam-Black Fleck
6.6. Regensburg-Alte Mälzerei
7.6. Nünchritz-Kombi
8.6. Göttingen
9.6. Köln
10.6. Münster-Baracke
11.6. Braunschweig-Nexus

MARIA TAYLOR
1.6. Dresden-Scheune
2.6. Frankfurt-Dreikönigskeller
3.6. Bremen-Römer
4.6. Köln-Blue Shell
5.6. München-Orangehouse
6.6. Wien-Chelsea
2ftr

MARK FOGGO
1.7. Roitschjora-Festival
8.7. Potsdam-Lindenpark
30.7. Rostock-Festival
27.8. Hof-Festival
2.9. Dresden-Groovestation
3.9. Anaberg Buchholz-Alte Brauerei
22.10. Hamburg
Mad

MAROON
11.6. Luzern-Sedel
17.6. Trier-Festival
18.6. Giessen-Jokus
24.6. Herne-Festival
1.7. Roitschjora-Festival
8.7. Bielefeld-Juz Kamp
10.7. Unterpunch-Festival
16.7. Gehofen-Hasenhaus
29.7. Dieburg-Festival
18.8. Abtsgmünd-Festival
10.11. Leipzig-Moritzbastei
Mad

the MASONS
3.6. Stuttgart-Zwölfzehn
23.6. Basel-Hirscheneck
24.6. Winterthur-Gaswerk
25.6. Darmstadt-Bessunger Knabenschule
26.6. München-Monofaktur
29.6. Köln-Sonic Ballroom
30.6. Hamburg-Hafenklang
1.7. Dresden-Groovestation
2.7. Berlin-WaH
3.7. Chemnitz-Subway to Peter
Teenage Head

MEDIENGRUPPE TELEKOMMANDER
10.6. Luckau-Festival
24.6. Hoyerswerda-Festival
15.7. Dornstadt-Festival
16.7. München-Festival
17.7. Imst-Festival
Proton

ME FIRST AND THE GIMME GIMMES
30.8. Köln-Lmh
31.8. München-Elserhalle
1.9. Wiesen-Festival
7.9. Coesfeld-Fabrik
8.9. Berlin-So 36
Destiny

MEGADEATH
6.6. Stuttgart-Longhorn
7.6. Dortmund-Soundgarden
Wizard

MERAUDER
23.6. Berlin-So 36
25.6. Herne-Festival
28.6. Wien-Shelter
29.6. Ludwigsburg-Rockfabrik
2.7. Roitschjora-Festival
Mad

MINDWISE
3.9. Braunschweig-Meier Music Hall
17.9. Burgdorf-Festival

MISCONDUCT
10.6. Bottendorf-Festival
11.6. Niesky-Stern
5.8. Leisnig-Festival
Mad

MISFITS
21.6. Nürnberg-Löwensaal
22.6. Freiburg-Hdj
23.6. Zürich-Rohstofflager
24.6. Lindau-Vaudeville
25.6. Trier-Ex Haus
28.6. Osnabrück-Hyde Park
1.7. -Festival
3.7. Wien-Arena
5.7. Traun-Spinnerei
29.9. Düsseldorf-Zakk
30.9. Hanau-Halle 2

MONOCHROME
4.6. Berlin-Garage
23.7. Hersbruck-Festival
29.7. Limburg-Festival
30.7. Marburg-Trauma
2ftr

MONTA
16.6. Wien-Szens
17.6. Würzburg-Festival
18.6. Bayreuth-Festival
25.6. Hoyerswerda-Festival
30.6. Augsburg-Festival
15.7. Ulm-Festival
16.7. Puch-Festival
6.8. Gelsenkirchen-Festival
14.8. Passau-Festival
24.9. Luzern-Messehalle Mikrokultur

the MORE IS SEE
6.6. München-Garage
7.6. Wien-Arena
9.6. Berlin-WaH
10.6. Husum-Speicher
11.6. Hamburg-Headbangers Ballroom
12.6. Köln-Underground
6.8. Lustenau-Festival

the MOVEMENT
3.6. Wolfsburg-Kaschpa
4.6. Frankfurt-Au
22.6. Göttingen-Juzi
23.6. Siegen-Fruchtbar
25.6. Zossen-kkw
1.7. Gütersloh-Weberei
2.7. Bonn-Festival
22.7. Glaubitz-Festival
23.7. Hannover-Festival
30.7. Lindau-Festival
31.7. Benkenhagen-Festival
Muttis Booking

the MOVEMENTS
9.6. Potsdam-Waldschloss
10.6. Leipzig-Conne Island
11.6. Rendsburg-T Stube
Rock this town

MUFF POTTER
10.6. Lucak-Festival
20.6. Kiel-Halle 400
23.6. Paderborn-Festival
24.6. Oldenburg-Festival
25.6. Heidenburg-Festival
1.7. Münster-Festival
2.7. Pforzheim-Festival
9.7. Overath-Festival
15.7. Burgebrach-Festival
22.7. Hannover-Chez Heinz
6.8. Schrobenhausen-Festival
2.9. Horb-Festival
3.9. Gödenroth-Festival
www.mufpotter.net

MURPHYS LAW/ LAST HOPE
17.6. Wolfsburg-Kaschpa
18.6. Berlin-Festsaal Kreuzberg
19.6. Stuttgart-Jh
20.6. Ulm-Beteigeuze
23.6. Saarbrücken-Stoneage
24.6. Herne-Festival
2.7. Roitschjora-Festival
5.7. Marburg-Kfz
13.7. Hannover-Chez Heinz
14.7. Freiburg-Cräsh
15.7. Köln-G9
Mad

N
NAPALM DEATH/ MOST PRECIOUS BLOOD
14.6. Hamburg-Logo
15.6. Erfurt-Zentrum
16.6. Berlin-So 36
17.6. Trier-Festival
18.6. Salzgitter-Forellenhof
24.6. Wachenroth-Festival
25.6. Herne-Festival
8.7. Wien-Arena
10.7. Augsburg-Musikkantine
11.7. Stuttgart-Röhre
12.7. Aachen-Musikbunker
15.7. Darmstadt-Golden Krone
Mad

NARZISS
4.6. Bielefeld-Ajz
26.6. Herne-Festival
2.7. Roitschjora-Festival
13.8. Hartberg-Stadthalle
18.8. Hamburg-Hafenklang
20.8. Lichtenstein-Festival
23.9. Berlin-Freilichtbühne
30.10. Cottbus-Gladhouse
Mad

the NAZI DOGS
11.6. Aachen-Mensa
18.6. Siegen-Furchtbar
8.7. Berlin
9.7. Leipzig-Zoro

NEAERA
10.6. Osnabrück-N8
14.6. Lingen-Alter Schlachthof
17.6. Wien-Festival
18.6. Vorarlberg-Festival
23.6. Schweinfurt-Alter Stattbhf.
24.6. Olbernhau-Juz
25.6. Erfurt-Besetztes Haus
8.7. Bielefeld
30.7. Berlin-Twh
7.8. Mönchengladbach-Mono
26.8. Wermelskirchen-Ajz
21.10. Lichtenstein-Jz
22.10. Selb
10.12. Bergkamen-Schacht 8

NERVOUS CHILLIN
24.6. Lindau-Vaudeville
25.6. Trier-Exhaus
Muttis

NEVERMIND
4.6. Bad Bederkesa-Festival
7.6. Nürnberg-Klüpfel
13.6. Mainz-Kulturcafe
23.6. Wetzlar-Franzis
25.6. Bad Wildbad-Festival
29.6. Altheim-Festival
31.6. Rostock
www.nevermind-punk.de

NEW BOMB TURKS
18.6. Solingen-Cobra
19.6. Stuttgart-Universum
Muttis Booking

NEW YORK SKA JAZZ ENSEMBLE
17.6. Zürich-Kantonschule
22.6. Stuttgart-Schlesinger
23.6. Heidelberg-Schwimmbad
24.6. Rosslau-Festival
28.6. Dortmund-Fzw
1.7. Hamburg-Fabrik
3.7. Berlin-Kulturbrauerei
5.7. Wiesbaden-Schlachthof
6.7. Köln-G9
11.7. Wien-Arena
Schoko

NO FX
27.8. Konstanz-Festival
1.9. Wiesen-Festival
Destiny

NO TE VA GUSTAR
2.6. Konstanz-Kulturladen
3.6. Chiasso-Murrayfield Pub
4.6. Basel-Festival
8.6. Reutlingen-Festival
10.6. Hannover-Chez Heinz
11.6. Berli-Kato
12.6. Münster-Gleis 22
14.6. Bielefeld-Forum
18.6. Zürich-Festival

O
OIRO
3.6. Nürnberg-Kunstverein
4.6. Schlachthof-Wiesbaden
5.6. Kapu-Linz
6.6. Wien-Arena
8.6. Würzburg-Cairo
9.6. Karlsruhe-Schlachthof
10.6. Freiburg-Kts
11.6. Gießen-Ak 44

ONE FINE DAY
10.6. Luckau-Festival
30.7. Johannesberg-Festival
6.8. Bad Segeberg-Festival
www.onefineday.de

100 DEMONS
16.6. Saarbrücken-Garage
26.6. Herne-Festival
3.7. Stuttgart-Juha
4.7. München-Backstage
6.7. Wien-Arena
8.7. Eisenach-Festival
10.7. Unterbruch-Festival
Avocado

the 101
2.7. Münster-Gleis 22
3.7. Würzburg-Immerhin
4.7. Saarlouis-Juz
14.7. K Mülheim-Kulturbunker
15.7. Darmstadt-Oetinger Villa
16.7. Freiburg-Kts
17.7. Passau-Zakk
18.7. Wien-Arena
20.7. Leipzig-Früh Auf
21.7. Hamburg-Hafenklang
22.7. Braunschweig-Nexus
23.7. Solingen-Kotten Selma

P
PAINT IT BLACK
11.6. Bremen-Wehrschloss
12.6. Berlin-WaH
13.6. Herten-Jz Nord
14.6. München-Backstage
15.6. Wien-Arena
17.6. Luzern-Sedel
Avocado

PAINT THE TOWN RED
3.7. Stuttgart-Juha
4.7. München-Backstage
23.6. Karlsruhe-Substage
6.8. Leising-Festival
Avocado

PALE
11.6. Luckau-Festival
6.8. Wadern-Festival
Rocky Beach

PANTEON ROCOCO
1.7. Lärz-Festival
2.7. St Gallen-Festival
12.8. Jena-Kulturarena
Rocky Beach

the PEACOOKS
24.6. Bad Ragaz-Festival
2.7. Dettingen-Festival
23.7. Berod-Festival
15.9. Heilbron-Stereo Total
16.9. Braunschweig-Burundi Black
17.9. Essen-Festival
Schoko Music

PENNYWISE
21.6. Berlin-Festival
22.6. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
24.6. Interlaken-Festival
1.7. Münster-Halle Münsterland
Destiny

PETER PAN SPEEDROCK
22.6. Freiburg-Hdj
23.6. Dortmund-Fzw
27.8. Schüttdorf-Festival
2.9. Basel-Festival
Muttis Booking

PETERS
13.6. Berlin-Subversis
16.6. Flensburg-Senffabrik
17.6. Hannover
18.6. Herzogenrath-Jz
www.unterm-durchschnitt.de

PITFALL
11.6. Aachen-Az
15.6. Köln-Sonic Ballroom
2.7. Mainz-HdJ
13.8. Siegen-Furchtbar
24.9. Bocket-Alte Schule
8.10. Bonn
Unpopular Disclos

PLAYING ENEMY
18.6. Saarlouis-Juz
25.6. Potsdam-Archiv
26.6. Gera
27.6. München-Sunny Red
28.6. Winterthur-GG31
1.6. Innsbruck-Pmk
Bloom Explode

PRO PAIN/ SUPERBUTT
16.6. Hamburg-Headbangers Ballroom
17.6. Potsdam-Lindenpark
19.6. Münster-Live Arena
20.6. Weinheim-Central
21.6. Winterthur-Salzhaus
23.6. Dortmund-Live Station
26.6. Wien-Festival
3.7. Roitzschjora-Festival
Indevent

Q
QUINTRON & MISS PUSSYCAT
28.6. Berlin-Bastard
29.6. Hamburg-Tanzhalle
5.7. Stuttgart-Schocken
6.7. München-Zerwirk
7.7. Bern-Reitschule
8.7. Augsburg
9.7. Münster-Gleis 22
Puschen

R
RANSOM
9.7. Glücksich-Festival
22.7. Heuchelheim-Festival
23.7. Zickau-Bpm
Xno

RANTANPLAN
25.6. Losheim-Festival
23.7. Stapelfeld-Festival

RATOS DE PORAO
15.7. Berlin-Twh
22.7. Karlsruhe
24.7. Hannover-Korn
Mad

RED LIGHTS FLASH
13.6. Würzburg-Soundpark
14.6. Düsseldorf-Zakk
15.6. Bremen-Schlachthof
16.6. Trier-Exhaus
17.6. Roth-Posthorn
18.6. München-A5
23.7. Wolfurt-Festival
6.8. Nitzing-Festival
13.8. Zwerndorf-Festival
14.8. Völkermarkt-Festival
Muttis Booking

REJECTED YOUTH
9.6. Plauen-Schuldenberg
10.6. Jena-Rosenekeller
11.6. Chemnitz-Ajz
12.6. Dresden
13.6. Halle-Vl
14.6. Potsdam-Archiv
15.5. Berlin-kvu
16.6. Bremen-Friese
17.6. Hannover-Stumpf
18.6. Kiel-Meierei
25.6. Oberhausen-Druckluft
3.9. Göttingen-Juz
2.10. Marburg-Kfz
www.rejectedyouth.de

REVOLVERS
8.6. Frankfurt-Clubkeller
9.6. Potsdam-Archiv
10.6. Berlin-WaH
29.7. Behnkenhagen-Festival
Muttis Booking

ROBOCOP KRAUS
17.6. Regensburg-Festival
25.6. Wiesen-Festival
1.7. Ottensheim-Festival
15.7. Gräfhainichen-Festival
16.7. Dornstadt-Festival
29.7. Dornburg-Festival
30.7. Großefehn-Festival
5.8. Rees Haldern-Festival
Proton

RUDE & VISSER
24.6. Marburg-Festival
25.6. Rosslau-Festival
Moskito

RUSTICATE
30.6. Berlin-Duncker
1.7. Görlitz-Basta
2.7. Tangermünde-Elbpark
16.7. Oppenwehe-Pleasure Dome
Goodrocks

S
SCHWARZ AUF WEISS
25.6. Senftenberg-Festival
19.8. Stemwede-Festival
7.10. Wermelskirchen-Ajz

SCRAPY
6.8. Kösching-Festival
Moskito

SETTLE THE SCORE
16.6. Darmstadt-Krone
17.6. Cottbus-Gladhouse
18.6. Berlin-Festsaal Kreuzberg
9.7. Unterpuch-Festival
Mad

SHE-MALE TROUBLE
18.6. Fürstenfeld-Festival
25.6. Karlsruhe-Festival
3.7. Roitzschjora-Festival
9.7. Pegnitz-Festival
30.7. Ittersbach-Festival
5.8. Anröchte-Festival
13.8. Rothenburg-Festival
19.8. Salzburg-Festival
Xno

SICK OF IT ALL
21.6. München-Georg Elser Halle
22.6. Luzern-Schüür
23.6. Ludwigsburg-Rockfabrik
26.6. Herne-Festival
29.6. Hannover-Musiccentrum
2.7. Roitschjora-Festival
9.7. Wien-Arena
Mad

SINCE BY MAN
1.6. Wien-Arena
2.6. Schweinfurt-Alter Stattbhf.
3.6. München-Sunny Red
5.6. Berlin-WaH
6.6. Hamburg-Hafenklang
2ftr

SIN CITY CIRCUSLADIES
10.6. Luckau-Festival
11.6. Berlin-WaH
17.6. Dresden-Sidedoors
21.6. Berlin-Festival
25.6. Schöneweide-Horte
16.7. Lindau-Festival
23.9. Leipzig-Conne Island
24.9. München-Backstage
25.9. Essen-Zeche Carl
27.9. Hannover-Faust
28.9. Düsseldorf-Zakk
29.9. Nürnberg-Hirsch
30.9. Freiburg-Cräsh
1.10. Dresden-Scheune
2.10. Wiesbaden-Schlachthof
Destiny

SKALINERS
3.6. Heidelberg-Schwimmbad
10.6. Stuttgart-Universum
11.6. Oberhausen-Druckluft
9.7. Pössdorf-Festival
13.8. Holzminden-Festival
23.9. Griesheim-Festival
Schoko

SKAOS
10.6. Stuttgart-Universum
11.6. Dietersburg-Blamage
30.7. Rostock-Festiva
19.8. Friedberg-Festival
www.skaos.de

SKIN OF TEARS
3.6. Braunschweig-B 58
11.6. Bibersfeld-Festival
18.6. Höxter-Festival
25.6. Hückeswagen-Stadthalle
1.7. Mittenberg-Festival
12.8. Oberkirch-Festival
13.8. Vilmar-Festival
20.8. Wießbaum-Festival
www.skin-of-tears.de

SMACKDOWN
11.6. Leipzig-Conne Island
15.6. Potsdam-Black Fleck
16.6. Frankfurt-Exzess
18.7. Wien-Arena
19.7. Graz-Sub
21.7. Hamburg-Hafenklang
22.7. Bensheim-Festival
23.7. Mülheim-Az
25.7. Halle-Ludwigstrasse 37
26.7. Lübeck-Veb
27.7. Berlin-Moabit

SMOKE BLOW
1.7. Münster-Festival
2.7. Bonn-Festival
3.7. Roitzschjora-Festival
29.7. Großefehn-Festival
Proton

SOCIAL CHAOS
10.6. Bochum
11.6. Berlin-Köpi
12.6. Dresden-Sprungschanze

SOCKS
11.6. Jülich-Kulturbhf.
17.6. Schwerte-Juz
18.6. Voerde-Stockumer Schule
24.6. Bad Segeberg-Hak
25.6. Waldkirchen-Az
1.7. Neuss-HdJ
27.8. Köln-Büze
www.socks-punkrock.de

SOLITOS
1.10. Waldkirchen-Az

SOMETREE
11.6. Luckau-Festival
16.7. Dornstadt-Festival
19.6. Osnabrück-Alex Skatehall
22.7. Haldensleben-Jfz
23.7. Hersbruck-Festival
24.7. Gauting-Festival
25.7. Wien-B 72
4.8. Göttingen-EinsB
5.8. Hannover-Glocksee
6.8. Zwickau-Festival
2ftr

SONIC YOUTH
4.6. Aldenau-Festival
5.6. Nürnberg-Festival
Karsten Jahnke

SOULFLY
13.6. Chemnitz-Talschock
17.6. Bochum-Zeche
19.6. Köln-Lmh
20.6. Hamburg-Markthalle
21.6. Berlin-So 36
22.6. Nürnberg-Hirsch
Wizard

the SPACEBRAINS
1.7. Münster-Festival
10.9. Wiesbaden-Musikpalast

STAGE DISASTER
3.6. Moers-Volksschule
18.6. Rasthaus B9
15.7. Andernach-Juz
www.stage-disaster.de

STANDSTILL
1.6. Potsdam-Waschhaus
2.6. Ulm-Nu Bhf.
3.6. Bielefeld-Forum
4.6. Dortmund-Fzw
5.6. Saarbrücken-Garage
7.6. Hanau-Halle 2
8.6. Hannover-Chez Heinz
9.6. Heidelberg-Karlstorbhf.
10.6. Wiesbaden-Schlachthof
11.6. Oberentfeldern-Festival
Target

STATIC 84
10.6. Zwiesel-Jugendcafe
11.6. Regensburg-Juz
www.static84.de

STEREO TOTAL
11.6. Berlin-Fez
17.6. Augsburg-Kantine
18.6. Bayreuth-Festival
25.6. Oldenburg-Festival
30.7. Dortmund-Juicy Beats
30.7. Dortmund-Juicy Beats
13.8. Saalburg-Festival
19.8. Salzburgring-Festival
Powerline

STRETCH ARM STRONG
21.6. München-Georg Elser Halle
22.6. Schweinfurt-Alter Stadtbahnhof
26.6. Herne-Festival
1.7. Roitschjora-Festival
4.7. Berlin-Kato
Mad

SUCH A SURGE
3.6. Allensteig-Avalon
4.6. Bärisch Kölldorf-Kulturhalle
5.6. Salzburg-Rockhouse
11.6. München-Festival
23.6. Kiel-Halle 400
24.6. Höchstädt-Festival
25.6. Aschaffenburg-Colos Saal
26.6. Wien-Festival
2.7. Zwickau-Festival
8.7. Feldkirch-Festival
9.7. Lauf-Festival
23.7. Wittenberge-Festival
6.8. Treburg-Festival
12.8. Eschwege-Festival
13.8. Steinhaus-Festival
18.8. Stuttgart-Festival
27.8. Obrigheim-Festival
Target

SUICIDAL TENDENCIES
25.6. Herne-Festival
29.6. Heidelberg-Halle 2
1.7. Roitschjora-Festival
Mad

SUM 41
2.7. Saarbrücken-Garage
10.7. München-Elserhalle
11.7. Karlsruhe-Festhalle
18.7. Köln-Lmh
19.7. Münster-Skaters Palace
20.7. Wiesbaden-Schlachthof
Target

SUPERPUNK
17.6. Essen-Festival
18.6. Münster-Gleis 22
24.6. Schwerin-Dr K
25.6. Berlin-Cafe Schönbrunn
15.7. Bremen-Junges Theater
16.7. Bingen-Open Air
30.7. Dornburg-Festival
5.8. Regensburg-Alte Mälzerei
6.8. Freising
27.8. Remscheid-Festival
Tom Produkt

the SUPERSUCKERS
10.7. Saarbrücken-Garage
11.7. Freiburg-Atlantik
12.7. Weinheim-Central
13.7. Leipzig-Conne Island
14.7. Hannover-Glocksee
15.7. Bremen-Römer
Karsten Jahnke

SWANN DANGER
24.6. Leipzig
25.6. Mannheim-Juz
26.6. Saarlouis-Juz
28.6. Bremen
1.7. Ulm-Cat
4.7. Genf
9.7. Bochum
www.swanndanger.com

T
TAGTRAUM
23.6. Wetzlar
24.6. Saarlouis-Juz
25.6. Heidenburg-Festival
2.9. Chemnitz-Ajz
3.9. Haynsburg-Festival
17.11. Leipzig-Moritzbastei
18.11. Köln-Underground
19.11. Overath-Ojo

TANTRUM
13.6. Leizpg-
14.6. Dresden-Conni
15.6. Magdeburg-Mikrokosmos
16.6. Hamburg-Hafenklang
17.6. Herzogenrath-Jz
18.6. Saarlouis-Juz
Bloom Explode

TEPHRA
9.7. Schwäbisch Hall-Alpha
2ftr

TERROR
24.6. Herne-Festival
1.7. Frankfurt-O25
2.7. Roitschjora-Festival
4.7. Berlin-Kato
5.7. Hannover-Chez Heinz
6.7. Genf-Usine
9.7. Wangen-Tonne
10.7. Unterpuch-Festival
11.7. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
Mad

TIGER LOU
1.7. Bonn-Nightshift
2.7. Bonn-Festival
3.7. Karlsruhe-Carambolage
2ftr

TIMID TIGER
25.6. Hoyerswerda-Festival
15.7. Ulm-Festival
16.6. Dresden-Festival
29.7. Limburg-Festival
30.7. Hermaringen-Festival
5.8. Trebur-Festival
Mikrokultur

die TOTEN HOSEN
3.6. Berlin-Waldbühne
4.6. Kiel-Ostseehalle
7.6. Göttingen-Lokhalle
8.6. Braunschweig-Volkswagenhalle
11.6. Karlsruhe-Europahalle
12.6. Nürnberg-Arena
15.6. Oldenburg-Weser Ems Halle
17.6. Chemnitz-Arena
18.6. Dortmund-Westfalenhalle
19.6. Dortmund-Westfalenhalle
24.6. Interlaken-Festival
26.6. Weilburg-Festival
2.7. Köln-Kölnarena
8.7. Hannover-Tui Arena
9.7. Meppen-Festival
12.8. Dresden-Festival
13.8. Eschwege-Festival
19.8. Salzburg-Festival
26.8. Losheim-Festival
10.9. Düsseldorf-Ltu Arena
Kkt

TRASHMONKEYS
18.6. Bayreuth-Festival
24.6. Hoyerswerda-Festival
Wir kümmern uns

TREND
3.6. Nürnberg-Kv
4.6. Wiesbaden-Schlachthof
5.6. Köln-Tsunami
6.6. Siegen-Veb
7.6. Hamburg-Hafenklang
8.6. Münster-Gleis 22
9.6. Berlin-Magnet
10.6. Leipzig-Frühauf
11.6. Esslingen-Komma
1.7. Lärz-Festival
2.7. Bayreuth-Glashaus
29.7. Behnkenhagen-Festival
30.7. Dornburg-Festival
Moskito

TRIBUTE TO NOTHING
11.6. Luckau-Festival
30.7. Marburg-Festival
11pm

TROOPERS
23.6. Fulda-Kulturkeller
24.6. Leipzig-Moritzbastei
25.6. Ingolstadt-Paradox
31.7. Rostock-Festival
22.10. Hamburg-Markthalle
Mad

die TÜREN
1.6. Würzburg-Kairo
2.6. Karlsruhe-Schlachtho
3.6. Erlangen-E Werk
4.6. München-Orange House
Moskito

TURBO AC's
2.6. Darmstadt-Goldene Krone
3.6. Lindau-Vaudeville
4.6. Wiener Neustadt-Triebwerk
6.6. Hannover-Chez Heinz
7.6. Hamburg-Molotow
8.6. Köln-Underground
23.6. Saarbrücken-Stoneage
25.6. Helfenstein-Festival
26.6. Töging-Silo 1
27.6. Schweinfurt-Stadtbhf.
29.6. Dresden-Scheune
30.6. Erfurt-Engelsburg
1.7. Münster-Halle
23.9. Leipzig-Conne Island
25.9. Essen-Zeche Carl
28.9. Düsseldorf-Zakk
29.9. Nürnberg-Hirsch
30.9. Freiburg-Cräsh
1.10. Dresden-Scheune
2.10. Wiesbaden-Schlachthof
Muttis Booking

TURBOSTAAT
3.6. Flensburg-Volxbad
4.6. Braunschweig-Nexus
2.7. Erndtebrück-Festival
29.7. Großenfehn-Festival
30.7. Dornburg-Festival
5.8. Peine-Festival
6.8. Wadern-Festival
20.8. Stemwede-Festival
17.9. Freiburg-Festival
Wir kümmern uns

U
UP TO VEGAS
30.6. Münster-Live Arena
2.7. Karlsruhe-Schlachthof

US BOMBS
25.6. Trier-Ex Haus
28.6. Osnabrück-Hyde Park
29.6. Düsseldorf-Zakk
1.7. Ottensheim-Festival
2.7. Münster-Halle Münsterland
3.7. Roitschjora-Festival
Mad

V
V8WANKERS
12.6. Westfalenpark-Festival
19.6. Rostock-Mau
20.6. Herford-X Club
30.6. Nürnberg-Hirsch
1.7. München-Metropolis
2.7. Graz-Orpheum
3.7. Ludwigsburg-Rockfabrik
9.7. Heilbronn-Stereo Total
16.7. Friedberg-Festival
23.7. Gehausen-Festival
30.7. Neu Wulmsdorf-Festival
27.8. Hildesheim-Kulturfabrik
Indevent

VELVETONE
24.7. Saarbrücken-Festival
24.7. Hannover-Festival

VICTORY AT SEA/ BRENDON BUTLER
17.9. Saarlouis-Juz
19.9. München-Kult
21.9. Wien-Arena
28.9. Bonn-Bla
29.9. Hamburg-Astra
Selma

VON SPAR
4.6. Karlsruhe-Festival
13.6. Wiesbaden-Schlachthof
14.6. Heidelberg-Karlstorbahnhof
15.6. Linz-Wir
16.6. Wien-B72
17.6. Regensburg-Festival
18.6. Bayreuth-Festival
24.6. Hoyerswerda-Festival
1.7. Lärz-Festival
Proton

W
WALLS OF JERICHO
8.6. Hamburg-Logo
13.6. Bremen-Schlachthof
14.6. Lingen-Alter Schlachthof
15.6. Marburg-Kfz
16.6. Darmstadt-Krone
17.6. Trier-Festival
25.6. Herne-Festival
27.6. Augsburg-Rockfabrik
28.6. Wien-Shelter
29.6. Ludwigsburg-Rockfabrik
30.6. Wangen-Tonne
1.7. Roitschjora-Festival
6.7. Genf-Usine
8.7. Eisenach-Festival
9.7. Potsdam-Waldschloss
18.7. Berlin-Werk 9
Mad

WEDNESDAY 13/ THE OTHER
7.6. Essen-Zeche Carl
14.6. Berlin-Kato
15.6. Hamburg-Logo

WISECRÄCKER
8.7. Lingen-Festival
29.10. Hannover-Chez Heinz
Moskito

WOHLSTANDSKINDER
25.6. Dischingen-Festival
23.9. Neuss-Gesch. Scholl Haus
24.9. Neu Isenburg-Festival

WORLD DOWNFALL
16.7. Wermelskirchen-Ajz
10.9. Bergisch Gladbach-Juz
17.9. Trier-Ex Haus
8.10. Bonn-Kult 41

Y
the YELLOW PRESS
1.9. Münster-Baracke
2.9. Flensburg-Kühlhaus
5.9. Hamburg-Hafenklang
6.9. Leipzig-Früh Auf
9.9. Göttingen-Juz
10.9. Schweinfurt-Stattbhf.
11.9. Saarlouis-Juz
19.9. München-Kult
20.9. Stuttgart
21.9. Fürth-Kunstkeller
22.9. Freiburg-Kts
23.9. Marburg-Trauma
24.9. Rheine-Trinkhalle
Selma

YUMI YUMI
24.7. Schopfheim-Festival
Roadshock

Z
ZERO MENTALITY/ BORN FROM PAIN
23.6. Osnabrück-Juz
10.6. Essen-Zeche Carl
5.8. Leisning-Festival
6.8. Bochum-Matrix
7.9. Oberentfelden-Festival
Mad

ZSK
4.6. Kiel-Ostseehalle
10.6. Luckau-Festival
17.6. Ellzee-Festival
18.6. Regensburg-Festival
24.6. Geislingen-Festival
1.7. Iserlohn-Festival
3.7. Roitzschjora-Festival
8.7. Lingen-Festival
9.7. Bochum-Festival
29.7. Berlin-Festival
4.8. Leverkusen-Az
5.8. Anröchte-Festival
6.8. Bad Karlshafen-Festival
13.8. Hamburg-Docks
17.8. Frankfurt-Batschkapp
18.8. Köln-Lmh
20.8. Oberhausen-Festival
26.8. Losheim-Festival
27.8. Hambach-Festival
24.9. Neu Isenburg-Festival
25.11. Remscheid-Kraftstation
www.skatepunks.de

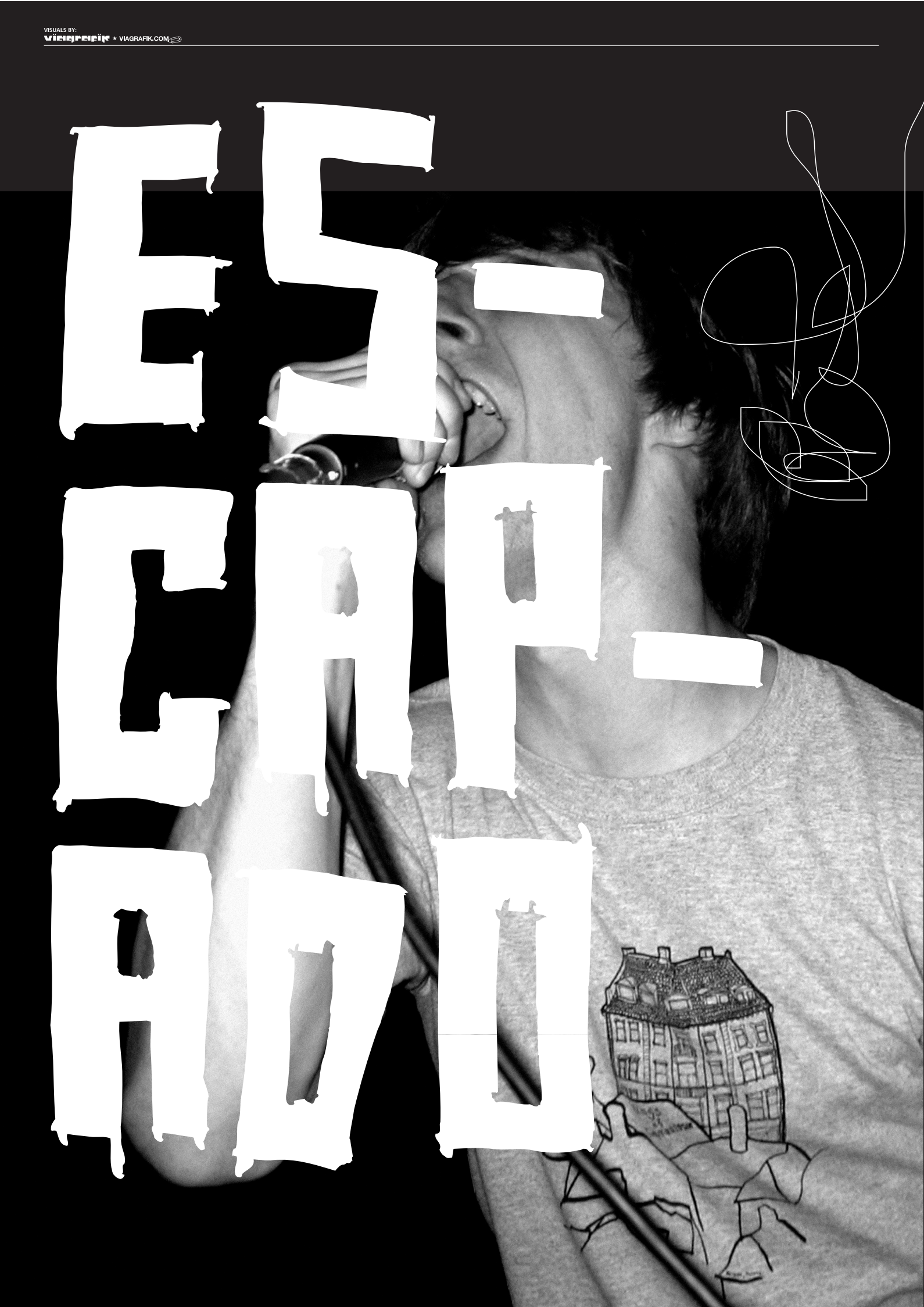
E-mailt alle Dates an an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

Bitte schickt auch in Zukunft eure Tourneepläne!!!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!!






ESCAPE



Machen wir uns nichts vor. Die meisten band interviews saugen einfach wie hölle. Ewig gleiches geplapper trifft als fast schon selbstschutzhafte reaktion auf die gelangweilte routine unmotivierter fragenkataloge. In jungen jahren - wenn man noch elan und pfeffer im arsch hat, wenn noch alles neu und unverbraucht scheint, wenn es noch spannendes von bröckel bis brooklyn zu entdecken gibt – mag man die qualität des eigenen tuns vielleicht noch vornehmlich am überbordenden persönlichen enthusiasmus messen. Im alter von fast 34 jahren allerdings wird der altbekannte enthusiasmus zunehmend zu einem sprichwörtlichen fremdwort. Die kicks werden weniger, die überraschungen bleiben aus. Man ergibt sich einer lethargischen routine, die ihre ganze hoffnung bestenfalls noch in ein nostalgisch geprägtes aufflackern vergangener energie setzt. Die welt will man schon lange niemandem mehr erklären, ganz davon zu schweigen, dass man sie sich auch nicht mehr erklärt haben möchte. Die parzellen sind abgesteckt, der acker bewirtschaftet. Dennoch kommt es hin und wieder vor, dass man auf eine platte stößt, die so dermaßen brennt, dass sie einen für kurze zeit jegliches erfahrungsschatz-dilemma vergessen lässt. An diesem seltenen punkt müsste es eigentlich sofort heißen INTERVIEW! Das problem ist nur, dass ich in den seltensten fällen noch etwas über die bands erfahren will, wohl wissend um die abzusehende phrasendrescherei, die am ende dabei herum kommt. Und wenn dann doch mal ein über die musik hinaus gehendes interesse da ist, dann beschränkt sich dies zumeist auf sehr spezifische und isolierte einzelpunkte. Paint it Black's Dan Yemin zum beispiel würde ich fragen, wie er sich beim alt werden in der ‚hardcore szene' fühlt. Wie er es innerlich bewerkstelligt, noch künstlerischen esprit zu versprühen, wenn sein publikum mittlerweile 15 jahre jünger ist als er selbst. Ob er sich bei dem gefühl, dem selben emotionalen energie impuls nachzujagen, wie schon vor 10 jahren, nicht streckenweise desillusioniert auf einer bühne wieder findet. Hardcore im klassischen sinn verkörpert nun einmal eine jugendliche rebellion, eine eruption, die mit zunehmendem alter der erkenntnis weicht, dass auch diese subkultur im wesentlichen nur ein durchlauferhitzer auf dem weg zur staatlichen altersversorgung ist. Zu einem wirklich umfassenden interview würden diese verhungerten kleinthemen nicht wirklich taugen. Warum also dieses interview hier? Ehrlich gesagt weiß ich es nicht. Eine platte fiel zufällig in meine hände, ich war begeistert, es hat klick gemacht wie schon lange nicht mehr. Das hat mich auf sonderbare art und weise fasziniert. Und da war natürlich auch dieses gefühl von nostalgie. Loxiran, Yage, Rusty James, Grünenstrasse Bremen, die neunziger, konzerte im land unter mode. Mosh, hardcore, punk, aggression, frusttration, emotion, menschen mit dreadlocks und plattenkisten. Andre und Love Records, Markus und Per Koro, die ersten Trust artikel, Buntes Haus Celle, Hinterhaus Bahnhofstraße, Wohngemeinschaft Biermannstraße, Celler Loch, Kilgore Konzerte, mit Daniel und Axel zu HWM shows in die staaten fliegen, feiern bis in die nacht. „Verdammt, es ist noch nicht vorbei", spricht eine stimme in meinem kopf. Das zumindest macht mich ‚Hinter den Spiegeln' glauben, denn Escapado stehen in genau dieser tradition. Wobei, vielleicht ist tradition auch das falsche wort, da Escapado dadurch eventuell in einen kontext gesetzt werden, den sie selbst so nicht wählen würden. Was ich eigentlich sagen will ist, dass die band mit ihrer musik eine ambivalente parallel atmosphäre zu meiner eigenen vergangenheit schafft, deren synapsen auch heute immer noch nicht gänzlich saturiert scheinen. Die plattenrezension zu ihrer cd aus dem letzten heft bringt das hoffentlich zum ausdruck:

„Wenn melancholie nicht weint sondern beißt, wenn wut nicht tobt sondern deliriert, wenn kraft nicht bolzt sondern wogt, wenn dynamik nicht rumst sondern explodiert, wenn gefühle nicht zuckerig verkleben sondern sich wie ein dicht gewebter teppich entfalten, wenn die faust zwar geballt, testosteron aber abstinent ist, wenn screamo zwar die spielart, überwältigende eigenständigkeit aber das resultat ist… dann, ja dann haben wir es mit einem extraordinären stück musik zu tun, welches, wie dieses hier, nur all zu selten seinen ursprung in deutschlands nördlichster aller nördlichen städte hat."

Ob bei dem folgenden interview jetzt wirklich was ging, möchte ich nicht beurteilen. Ehrlich gesagt könnte ich es auch zu diesem zeitpunkt gar nicht, da mir noch die nötige distanz fehlt. Alles was ich weiß ist, dass aufgrund einiger passagen weitergehender diskussionsbedarf bestand oder auch immer noch besteht. Beim thema terrorismus zum beispiel fühle ich mich ein wenig missverstanden. Da habe ich auch ganz gut mit mir gerungen, ob hier vielleicht noch eine vertiefung angebracht wäre. Letztlich hätte das aber wohl zu weit geführt und insofern habe ich es dabei belassen, dass der eindruck entsteht, ich würde gewalt als mittel zur durchsetzung der eigenen ansichten generell begrüßen. Dem ist sicherlich in dieser absolutheit nicht so. Allerdings zähle ich auch nicht zu der sorte Hippie, die gewalt pauschal ablehnt. Wie bei so vielen dingen im leben, gibt es hier einfach keine absolutheit. Mir ging es sowieso weniger um die ‚tat' als solches, als vielmehr um die verwendung des begriffs und den rezipatorischen aspekt. Ich hätte anstelle des terrorismus auch den begriff des ‚chaoten' heranziehen können, oder besser noch das beispiel des ‚extremismus' gewählt. Denn was bitte macht die rein perspektivische verwendung solcher begriffe besser deutlich, als den protest gegen atomenergie als extremistisch zu bezeichnen, wo doch das eigentlich extremistische element eher dort angesiedelt ist, wo man unverantwortlich gefahrenstoffe schafft, deren „saubere" entsorgung unmöglich ist. Je länger ich über all dies nachdenke, desto größer wird die leere in mir. Schlimmer noch, setzt die erkenntnis ein, dass es mir unglaublich schwer fällt, diese problematiken einfach und verständlich auf den punkt zu bringen. Die folge: Kopfschmerz, lang und andauernd. Das gefühl eines implodierenden magens als resigniertes resmüee blanker hilflosigkeit…

Wer diese oder andere punkte übrigens weiter diskutieren möchte, darf sich jederzeit ins Trust forum auf unserer website begeben und dort seinen (dijon)senf unter der rubrik ‚Trust Kritik' zum besten geben. Menschen mit weniger sinn für trockenes, semidepressives blabla und anderen politisch-perspektivischen schmonz, mögen in der zeit vielleicht lieber 'nen ordentlichen film gucken. Wenn ihr eurem geschmack also etwas gutes tun wollt, dann genehmigt euch unter der maxime ‚Kommando Kammerflimmern' ein buntes Potpourri folgender augenweiden:

GEMEINSCHAFTSPRAXIS DR. LIEBLING
-Dr. Fight Club
-Dr. Almost Famous
-Dr. Le Mepris
-Dr. Donnie Darko
-Dr. Million Dollar Hotel
-Dr. Wir können auch anders
-Dr. 25th Hour
-Dr. Gegen die Wand
-Dr. Betty Blue
-Dr. Cinema Paradiso

HIRNZELLENFORSCHUNGSZENTRUM DER UNI FRIESENWIESE
-Prof. Turkish Star Wars
-Prof. The Battle of Algiers
-Prof. Nekromantik 2
-Prof. El Topo
-Prof. Irreversible
-Prof. Black Gestapo
-Prof. Khooni Mahal
-Prof. Made in Britain
-Prof. Onibaba
-Prof. Doctor of Doom

Bevor hier allerdings der große heimkinoalarm ausbricht, mag man vielleicht doch noch das interview lesen, denn um nichts anderes sollte es an dieser stelle gehen…

https://www.escapado.com

Unsere Groupie-Eckdaten (Alter, Beruf, Lieblingsfilme, Familienstand, sexuelle Vorlieben) sind:
Helge: 22 / Student / High Fidelity / Freundin / ja
Saep: 21 / Student / von Auf der Flucht bis Muxmäuschenstill / diffus / ja
Chris: 24 / Student / In weiter Ferne, so nah / Freundin / ja
Jan: 21 / Azubi / Das Weiße Rauschen / ledig / vorhanden
Lars: 27 / Student / Instrument / Freundin / ja
Obwohl unsere Musik laut und aggressiv ist, ist sie dennoch sexy, denn…:
ESC: …sie ist laut und aggressiv und dennoch sexy ☺
Wir sind vielleicht nicht die beste Band der Welt, aber wir versuchen euch trotzdem davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, uns Aufmerksamkeit zu schenken, denn…:
ESC: wir machen tierisch sexy Musik… hihi… Nein, im Ernst: Wir versuchen gar nicht erst, jemanden zu überzeugen. Wie sollte das denn auch funktionieren? Wie sollten wir das anstellen, ohne dass es gezwungen wirken würde?! Ist doch Blödsinn… und passt auch gar nicht zu uns. Wir versuchen schon ständig, unseren eigenen Ansprüchen gerecht zu werden. Wenn wir von unserer Musik selbst überzeugt sind, reicht uns das schon.
Ich hatte jetzt eigentlich erwartet, dass Ihr mir für die Aussage, dass Ihr nicht die beste Band der Welt seid, was hustet.
Erfolg definiert sich für uns dadurch…:
ESC: …dass wir das machen können, was wir wollen. Solange uns niemand vorschreibt, was wir in unseren Songs singen und spielen müssen. Erfolg kann auch ein Zwiespalt sein… denn er garantiert keine innere Zufriedenheit. Wenn das Zusammenspiel so läuft, dass wir uns alle darüber freuen, sind wir erfolgreich. Wenn unsere Musik den Leuten gefällt, ist das natürlich auch super, aber nicht unsere primäre Motivation. Wir sind in dieser Hinsicht sogar recht egozentrisch, da wir Musik hauptsächlich zur Selbstverwirklichung machen, sie der Auseinandersetzung mit uns selbst und unserer Umwelt dient und dabei auch viel von uns selbst preisgeben. Alles andere, wie zum Beispiel Musik zu machen, um die Erwartung anderer zu erfüllen, wäre für uns uninteressant, da es zwangsläufig unehrlich wird.
Ihr spielt Eure Musik nun aber nicht gerade im stillen Kämmerlein, sondern veröffentlicht Platten und tretet Live auf. Ein gewisses Mitteilungsbedürfnis gegenüber Dritten scheint also doch zu bestehen. Daher finde ich den Rückschluss, um noch einmal auf die ‚Aufmerksamkeitsgeschichte' zurückzukommen, nicht vermessen,



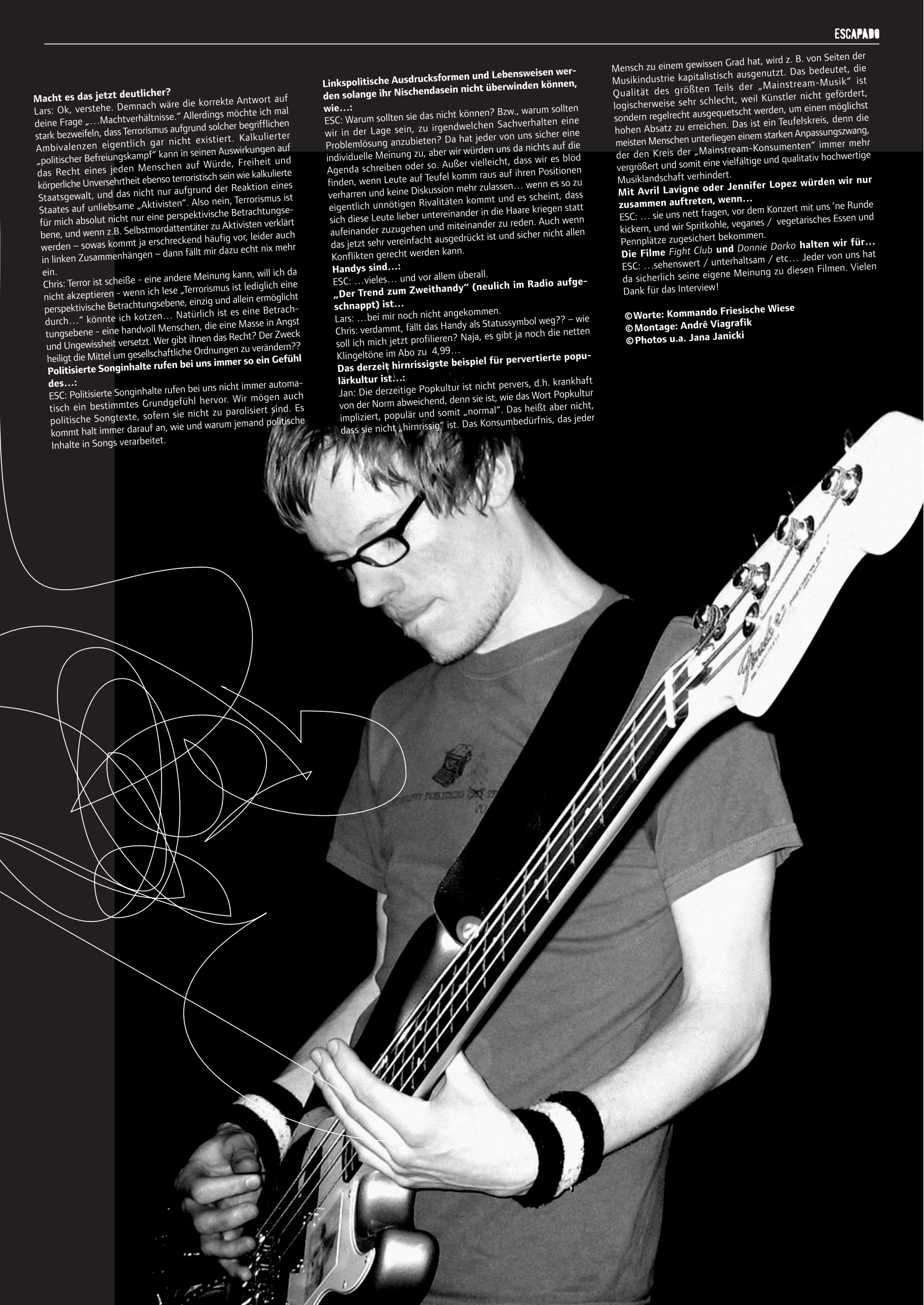
dass auch Ihr ein Interesse daran habt, ein gewisses Spotlight auf Eure Aktivitäten zu lenken.
Lars: Sicherlich, aber das ist für mich kein Widerspruch. Die Frage ist halt nur, wie und unter welchen Umständen wird uns Aufmerksamkeit zuteil? Ein Konzert beispielsweise, bei dem alles super abläuft, wir uns in dem entsprechenden Laden, mit den Leuten, die uns sehen wollen und uns selber im Einklang fühlen, ist natürlich ein Erfolg, wenn man so will. Außerdem veröffentlichen wir unsere Musik ja auch und freuen uns natürlich, wenn wir positive Resonanz bekommen – wer würde das nicht?
Reich und berühmt (beispiel: Thursday) würden wir nur werden wollen, wenn…:
ESC: …Geld glücklich machen würde. Soweit denken wir aber auch gar nicht erst… Generell ist es halt immer wichtig, dass man als Band die Entscheidungen, die man zusammen trifft, sich selbst gegenüber rechtfertigen kann.
Wenn wir sehen, dass jemand unsere CD bei Ebay verhökert, dann macht uns das…:
ESC: …nichts aus. ☺
Das Gefühl vor Publikum auf der Bühne zu stehen ist…:
ESC: …bei jedem von uns verschieden. Jan empfindet es zum Beispiel manchmal als ein Gefühl von Nacktheit und des Ausgeliefertseins, was ihm aber, nachdem er sich nach ein paar Minuten daran gewöhnt hat, verdammt viel Spaß macht! Für Saep ist es hingegen eher ein Gefühl, das einem alles um sich herum völlig egal erscheinen lässt, da in diesem Moment nur noch die Musik zählt, sobald man die anfängliche Nervosität überwunden hat. Generell ist das Gefühl meistens gut und es bringt einen immer wieder dazu, weiterzumachen. Jedes Konzert ist auch anders. Manche sind großartig, manche auch scheiße, aber es ist immer eine Erfahrung, die einen weiterbringt.
Lässt sich pauschal sagen, welche Faktoren zu einem scheiß Konzert führen und wer primär dafür verantwortlich ist? (Band, Publikum etc)
Lars: Schlechte Laune innerhalb der Band, "Tough Guys", mieses Essen und/oder miese Pennplätze… Solche Sachen sind schon mal ziemlich schlechte Grundvoraussetzungen. Ansonsten ist es schwer zu sagen, was wie und warum dazu geführt hat, dass ein Konzert scheisse war. Ich persönlich hab z.B. auch kein Problem damit, 300 km zu fahren und nur vor 10 Leuten zu spielen, wenn alles andere stimmt, und ist auch schon vorgekommen, dass wir nicht alle den gleichen Eindruck von einem Konzert mitnehmen.
Chris: Essen und miese Pennplätze sind mir egal. Ich gehe nicht auf die Bühne um an das Danach, oder an das Davor zu denken. Es zählt nur das hier und jetzt. Für einen tollen Moment müssen dann alle Dinge passen für einen schlechten nicht mal einer….
Zugaben bei Konzerten sind für uns…:
ESC: …allgemein ein Zeichen für ein gutes Konzert, bzw. sollten sie es sein. Sie sind okay, solang sie nicht zur puren Show werden. Wir spielen eher selten Zugaben. Kommt halt echt auch auf das Konzert und die Stimmung an. Meistens spielen wir sowieso nicht länger als dreißig bis vierzig Minuten.
Groupies sind ein sehr seltsames Phänomen, weil…:
ESC: Sind mit „Groupies" die Band selbst gemeint oder deren Groupies??
Ich meine hier Leute – männlich und weiblich – die einfach ständig DA sind, weil Ihr eine Band seid und somit auch irgendwie in einem wie auch immer gearteten Rampenlicht steht
Lars: Gibt's das? Kann ich nicht nachvollziehen… ist halt einfach nicht meine Welt. Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass solche Leute bei unseren Konzerten auftauchen.
Wenn wir bei einem Konzert die Catering-Wahl zwischen einem Burger King Country-Burger - oder einem McDonalds Veggie-Burger Menü hätten, dann…:
ESC: …ist da auf jedenfall etwas sehr schief gelaufen.
Als Band bilden wir eine homogene Einheit, die zwar Kompromisse eingeht, aber dennoch Grenzen nicht überschreiten würde, die…:
ESC: Wir sind Gott sei Dank keine homogene Einheit. Wir sind alle völlig verschiedene Menschen. Grenzen, die wir nicht überschreiten würden, wären wohl die Anwendung von Gewalt in jeglicher Hinsicht und uns in irgendeiner Form über irgendein anderes Lebewesen stellen.
Die homogene Einheit war auf die Band als solches bezogen und nicht auf die Individuen in ihr. Eine Band ist doch zwangsläufig ein künstlerischer Kompromiss, da, wie Du ja auch sagst, Individualismus niemals homogen sein kann. Wäret Ihr als Band nicht homogen, würdet Ihr doch klingen wie Arsch auf Eimer. Ich hoffe, dass macht mein Satzfragment deutlicher und entlockt Dir noch eine Aussage zu geschäftlichen und künstlerischen Grenzen.
Lars: Insofern ist es natürlich auch so, dass die „Grenzen", von denen du sprichst, bei jedem von uns ein klein wenig anders verlaufen… vermute ich mal, denn wir waren noch nie in einer Situation, wo wir untereinander geschäftliche oder künstlerische Kompromisse wirklich aushandeln mussten. In beiden Fällen ist es aber zum Glück so, dass wir einfach grundsätzlich einen Standpunkt haben, und der ist, dass wir uns von niemandem reinreden lassen. Das schafft uns die Freiheit, das machen zu können, was wir wirklich wollen - nämlich unsere Musik, so selbstverständlich das jetzt klingen mag. Alles was darüber hinaus geht muss dann gegebenenfalls konkret entschieden werden. Persönlich würde ich unsere Musik nicht zu Werbezwecken verkaufen, ich würde immer darauf Wert legen, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die ich kenne und denen ich vertraue, und ich will auf keinen Fall für etwas vereinnahmt werden, hinter dem ich nicht stehe – also ich will informiert werden wenn und warum jemand Songs von uns auf nen Sampler packen will, ich will wissen, ob ein Konzert von uns ein Solikonzert ist und dann vor allem zu welchem Zweck.
Unser Aktionsradius als Band stößt dort an Grenzen, wo…:
ESC: …wir unsere Kompetenzen überschreiten würden. Wir unterstützen gerne Aktionen mit beispielsweise Solisampler-Beiträgen oder Konzerten, aber wenn wir gar nicht mehr wissen, worum es eigentlich genau geht, oder wenn wir innerhalb der Band zu verschiedene Meinungen zu einem Thema haben, dann lassen wir es lieber. Wir können bei Aktionen als Band nur etwas bewirken, wenn wir auch alle (zumindest mehr oder weniger) davon überzeugt sind.
Unserer Kreativität wäre die emotionale Grundlage entzogen, wenn…:
ESC: …wir uns nur noch mit Musik beschäftigen würden.
Interviews halten wie in der Regel für…:
ESC: …eine Herausforderung…hihi… naja, kommt auf die Fragen an.
Ist ein Interview, abgesehen von etwaigen intellektuellen Herausforderungen nicht auch immer ein willkommenes Ego Bonbon?
Lars: Ich weiss nicht so recht… ich hab schon so viele richtig schlechte Interviews gelesen, da helfen selbst die tollsten Antworten nicht viel. Wenn ich den Eindruck bekomme, dass jemand sich überhaupt nicht mit dem Grund, warum er oder sie idealerweise ein Interview mit Escapado machen will – nämlich der Musik, den Texten, etc – auseinander gesetzt hat, würde ich mich eher verarscht fühlen.
Die absolut dämlichste Interviewfrage, die es gibt, ist…:
ESC: …„Warum sind eure Texte nicht auf Englisch?!"
Fanzines verlieren ihre Existenzberechtigung, wenn…:
ESC: …sie nicht mehr aus Leidenschaft, sondern aus reiner Routine entstehen. Wie alles im Leben halt, was einem wichtig ist.
Würdet Ihr einem solchen Fanzine ein Interview geben? Einigen Schandmäulern zufolge, seid ihr nämlich gerade dabei..
Lars: Soetwas – also z.B. ob ein Heft nun meiner Fanzinedefinition entspricht oder nicht – liegt halt immer auch etwas im Auge des Betrachters. Ich persönlich würde ein Interview nur dann ablehnen, wenn ich das Gefühl hätte, dass wir als Band für irgendetwas herhalten sollen, was wir einfach nicht sind – meint, es ist mir schon wichtig zu wissen, warum eine mir unbekannte Publikation – deren Motivation ich nicht von vornherein einschätzen kann – ein Interview mit Escapado will.
Kommunikation ist für uns als Band selbst in unabhängigen Strukturen mehr oder weniger unilateral, weil…:
ESC: …gerade die Hardliner in der Punk / Hardcore-Szene dazu neigen, eine engstirnige, zu einseitige Sicht der Dinge zu parolisieren. Dieser Teil der Punk / Hardcore- Szene ist auf keinen Fall unabhängig. Es wird so sehr auf "political correctness" geachtet und diese so sehr übertrieben, dass es schwer ist, überhaupt noch Dinge klar zu sehen und das Richtige vom vermeintlich Falschen zu unterscheiden. Dies führt nicht gerade zu einer besseren Verständigung, im Gegenteil. Unilaterale Kommunikation kann innerhalb einer Gesellschaft, die immer aus verschiedenen Parteien bestehen wird, einfach nicht funktionieren.
Wenn Leute wie Martin Büsser oder andere alt eingesessene und ergraute ‚Szene-Größen' behaupten, dass Punk tot sei, dann halten wir das für…:
Lars: …hat Martin Büsser das je behauptet?! Er hat mal geschrieben, dass Hardcore in gewisser Hinsicht tot ist… was in eben dieser Hinsicht vielleicht sogar stimmt.
Ob er nun gesagt hat, dass Punk oder Hardcore tot sei, halte ich bei unserer Betrachtung für absolut nebensächlich, da es so oder so eine einschätzende Anmaßung ist, die lediglich auf seiner persönlichen Entwicklung basiert und zum aktuellen Tagesgeschehen keinerlei Bezug hat. Oder glaubt ihr, dass ‚Der Rat der Weisen' in den letzten 10 Jahren mal ein JUZI von innen gesehen hat? OK, das war jetzt eher sinnbildlich gemeint, denn ich kann ja nicht beurteilen, wer wann in welchem JUZI war. Es irritiert mich nur immer ein wenig, wie gerade ältere Semester gerne mit der These hausieren gehen, dass die Rebellion ihrer Jugend über die Jahre keine neuen Aktivisten gezeugt hätte. Davon abgesehen würde mich aber schon interessieren, warum ihr seinen Abgesang auf Hardcore stützt. Müssten nicht gerade Euch, dem aktiven Teil der sich ständig erneuernden Underground Szene, solche Statements die Haare zu berge stehen lassen?
Lars: Hm. Jeder soll seine Meinung zu einem gegebenen Thema haben dürfen, und wenn Menschen ihre Haltung so gut begründen können wie in meinen Augen z.B. Büsser, dann ist das doch absolut ok. Punk/HC/whatever ist schliesslich keine Religion, bzw sollte es doch lieber nicht sein, finde ich. Abgesehen von all dem hab ich eine persönliche Definition von Punk und HC, die sich womöglich nicht mit der von anderen Leuten deckt, nicht mal unbedingt mit der der vier anderen Jungs in der Band. Mit sehr vielem von dem, was sich momentan (oder immer noch) Punk und HC nennt, hab ich absolut nichts zu tun und will es auch nicht haben.
Saep: Ich hab auch schon Sachen von Martin Büsser gelesen, fand sie allerdings eher belanglos. Mir ist es ehrlich gesagt scheißegal, was irgend so`n „alter szenenhase" sagt. Ich denk über den ganzen Kram nicht nach. Ich mach einfach das, was ich liebe. Wie andere das später definieren, oder in welche Schublade sie es stecken, interessiert mich nicht. Genau wie diese ganzen Loxiran-Vergleiche und so Sachen. Sicher habe ich großen Respekt diesen Bands gegenüber, aber als wir zum Beispiel das erste Mal mit Loxiran verglichen wurden, da kannte ich die Band noch nicht mal, ganz zu schweigen von Lebensreform. Und andere Bands wie z.B. Age oder Acme, mit denen wir wohl auch öfters verglichen werden, kenne ich bis heute nicht. So, und ob Hardcore jetzt tot ist oder nicht, dazu möchte ich gern einfach sagen, dass es immer noch Menschen gibt, die das, was sie machen, mit sehr viel Liebe und Hingabe machen. Ich denk, es ist noch nicht alles verloren, auch wenn es traurig ist, dass immer mehr selbstverwaltete Zentren dichtmachen müssen und Ärger mit Polizei, Ordnungsämtern usw. mittlerweile an der Tagesordung ist und sowas sehr viel Kraft erfordert. Im moment sieht es nicht gerade so aus, als ob das viele Menschen interessieren würde, was auch wieder mit der Demoralisierung der heutigen Jugendlichen und der ganzen übrigen Gesellschaft zu tun hat. Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Respekt sind nicht gerade Schlagwörter unserer Generation. Viele stumpfen ab. Das ist traurig, aber ich bin mir sicher, dass sich das irgendwann auch wieder ändern wird. Daran glaub ich nach wie vor fest. Meiner Meinung nach ist es daher auch wichtig, etwas Licht in das Ganze zu bringen, und nicht alles immer nur negativ zu sehen, denn das bringt uns im Endeffekt auch nicht weiter… Trotz aller Enttäuschungen sind nämlich noch lange nicht alle so drauf! Und ich muss sagen, dass ich gerade auch durch Escapado in letzter Zeit so viele dermaßen nette und aufrichtige Menschen kennengelernt habe!! Schön, dass es euch gibt!
Kultursponsoring a la Eastpack-Resistance-Tour oder Volkswagen Bandsupport finden wir…:
ESC: …widersprüchlich. Letztendlich stellt sich die Frage, wem so etwas am meisten nützt. Den Bands oder den Firmen?! Bei Musik sollte es doch hauptsächlich um Musik gehen, oder?! Den Firmen geht es hingegen eher um Zielgruppenerweitung oder –festigung. Sollte jede Band für sich entscheiden, ob sie diesen Support in Anspruch nehmen.
Das klingt sehr liberal. Ich neige bei dem Thema eher zu drastischeren Ausdrucksformen. Fräulein Eastpack und 11pm werden sich an die ein oder andere Kolumne erinnern.

In der fortschreitenden Konsumentenakzeptanz kostenpflichtiger Musikdownloads im Internet sehen wir…:
ESC: …die logische Konsequenz der kapitalistisch geprägten Musikindustrie, den baldigen Tod der CD (was weniger schlimm wäre) aber leider auch die Zukunft. Wer so blöd ist, soll sich den Scheiß doch runterladen! Wer das nicht will, auch okay! Es geht auch anders. Wer braucht schon die Musikindustrie? Musiker bestimmt nicht.
Das Schlimmste, was dem Musikuntergrund je passiert ist, ist…:
ESC: …für uns nicht wirklich zu beurteilen.
Warum nicht? Bewegt Ihr Euch etwa nicht in unabhängigen Strukturen und nehmt Dinge wahr, die Euch komplett gegen den Strich gehen? Fundamentale Dinge, die ihren Ursprung in bestimmten grundlegenden Missständen haben?
Lars: Sicher gibt es Dinge, die einem auf die Nerven gehen. Aber wir setzen uns da bestimmt nicht so Szenepolizei-mäßig zusammen um gemeinsam heraus zu finden, was denn das schlimmste sei. Aber wenn wir schon bei „grundlegenden Missständen" sind: Menschen, die sich gegenseitig nicht fair behandeln, nicht bereit sind, sich gegenseitig zu respektieren, die sich Urteile anmaßen, ohne sich zu kennen und ohne einen Dialog zu suchen, die dumm sind und sich doch für die schlauesten halten… die Liste könnte endlos so weitergehen. Hinter Problemen stehen immer Menschen oder solche, die's gern wären oder sich mal bemühen sollten, welche zu werden… wie auch immer.
Slogans wie „ECO FIGHT – GO VEGAN", oder „STRAIGHT EDGE – IF YOU'RE NOT NOW YOU NEVER WERE", machen uns…:
ESC: …wahrscheinlich auch nicht zu militanten Veganern und / oder Straight Edgern… Was sollen solche Slogans schon großartig bewirken? Sollten sich diejenigen, die sie bringen, vielleicht mal überlegen.
Antiamerikanismus ist…:
ESC: …was für NPD-Wähler.
Terrorismus ist lediglich eine perspektivische Betrachtungsebene, einzig und allein ermöglicht durch…:
ESC: …?!?…ist Terrorismus lediglich eine perspektivische Betrachtungsebene? Können und wollen wir nicht beurteilen, schon gar nicht auf so einer vage formulierten Grundlage.
Ausgehend davon, dass sich Aktivisten sicherlich niemals selbst als Terroristen bezeichnen würden, sondern dies, pauschal formuliert, dem Gegner überlassen, ist das keineswegs eine vage Aussage. Mit Blick auf die 70er Jahre in Deutschland lässt sich doch sagen, dass man nur von Terrorismus sprach und spricht, weil, so platt das auch klingen mag, die Revolution gescheitert ist. Insofern verkommt die Begrifflichkeit des Terrorismus doch zu nichts weiter, als einer oktruyierten perspektivischen Betrachtungsebene des ‚Siegers' und seiner Medienhoheit.

Macht es das jetzt deutlicher?
Lars: Ok, verstehe. Demnach wäre die korrekte Antwort auf deine Frage „…Machtverhältnisse." Allerdings möchte ich mal stark bezweifeln, dass Terrorismus aufgrund solcher begrifflichen Ambivalenzen eigentlich gar nicht existiert. Kalkulierter „politischer Befreiungskampf" kann in seinen Auswirkungen auf das Recht eines jeden Menschen auf Würde, Freiheit und körperliche Unversehrtheit ebenso terroristisch sein wie kalkulierte Staatsgewalt, und das nicht nur aufgrund der Reaktion eines Staates auf unliebsame „Aktivisten". Also nein, Terrorismus ist für mich absolut nicht nur eine perspektivische Betrachtungsebene, und wenn z.B. Selbstmordattentäter zu Aktivisten verklärt werden – sowas kommt ja erschreckend häufig vor, leider auch in linken Zusammenhängen – dann fällt mir dazu echt nix mehr ein.
Chris: Terror ist scheiße - eine andere Meinung kann, will ich da nicht akzeptieren - wenn ich lese „Terrorismus ist lediglich eine perspektivische Betrachtungsebene, einzig und allein ermöglicht durch…" könnte ich kotzen… Natürlich ist es eine Betrachtungsebene - eine handvoll Menschen, die eine Masse in Angst und Ungewissheit versetzt. Wer gibt ihnen das Recht? Der Zweck heiligt die Mittel um gesellschaftliche Ordnungen zu verändern??
Politisierte Songinhalte rufen bei uns immer so ein Gefühl des…:
ESC: Politisierte Songinhalte rufen bei uns nicht immer automatisch ein bestimmtes Grundgefühl hervor. Wir mögen auch politische Songtexte, sofern sie nicht zu parolisiert sind. Es kommt halt immer darauf an, wie und warum jemand politische Inhalte in Songs verarbeitet.

Linkspolitische Ausdrucksformen und Lebensweisen werden solange ihr Nischendasein nicht überwinden können, wie…:
ESC: Warum sollten sie das nicht können? Bzw., warum sollten wir in der Lage sein, zu irgendwelchen Sachverhalten eine Problemlösung anzubieten? Da hat jeder von uns sicher eine individuelle Meinung zu, aber wir würden uns da nichts auf die Agenda schreiben oder so. Außer vielleicht, dass wir es blöd finden, wenn Leute auf Teufel komm raus auf ihren Positionen verharren und keine Diskussion mehr zulassen… wenn es so zu eigentlich unnötigen Rivalitäten kommt und es scheint, dass sich diese Leute lieber untereinander in die Haare kriegen statt aufeinander zuzugehen und miteinander zu reden. Auch wenn das jetzt sehr vereinfacht ausgedrückt ist und sicher nicht allen Konflikten gerecht werden kann.
Handys sind…:
ESC: …vieles… und vor allem überall.
„Der Trend zum Zweithandy" (neulich im Radio aufgeschnappt) ist…
Lars: …bei mir noch nicht angekommen.
Chris: verdammt, fällt das Handy als Statussymbol weg?? – wie soll ich mich jetzt profilieren? Naja, es gibt ja noch die netten Klingeltöne im Abo zu 4,99…
Das derzeit hirnrissigste beispiel für pervertierte populärkultur ist…:
Jan: Die derzeitige Popkultur ist nicht pervers, d.h. krankhaft von der Norm abweichend, denn sie ist, wie das Wort Popkultur impliziert, populär und somit „normal". Das heißt aber nicht, dass sie nicht „hirnrissig" ist. Das Konsumbedürfnis, das jeder Mensch zu einem gewissen Grad hat, wird z. B. von Seiten der Musikindustrie kapitalistisch ausgenutzt. Das bedeutet, die Qualität des größten Teils der „Mainstream-Musik" ist logischerweise sehr schlecht, weil Künstler nicht gefördert, sondern regelrecht ausgequetscht werden, um einen möglichst hohen Absatz zu erreichen. Das ist ein Teufelskreis, denn die meisten Menschen unterliegen einem starken Anpassungszwang, der den Kreis der „Mainstream-Konsumenten" immer mehr vergrößert und somit eine vielfältige und qualitativ hochwertige Musiklandschaft verhindert.
Mit Avril Lavigne oder Jennifer Lopez würden wir nur zusammen auftreten, wenn…
ESC: … sie uns nett fragen, vor dem Konzert mit uns 'ne Runde kickern, und wir Spritkohle, veganes / vegetarisches Essen und Pennplätze zugesichert bekommen.
Die Filme *Fight Club* **und** *Donnie Darko* **halten wir für…**
ESC: …sehenswert / unterhaltsam / etc… Jeder von uns hat da sicherlich seine eigene Meinung zu diesen Filmen. Vielen Dank für das Interview!

© Worte: Kommando Friesische Wiese
© Montage: André Viagrafik
© Photos u.a. Jana Janicki



GERMANY TAKES OVER VICTORY

DARKEST HOUR

undoing ruin

THE 3RD AND MOST BRUTAL ALBUM FROM DARKEST HOUR

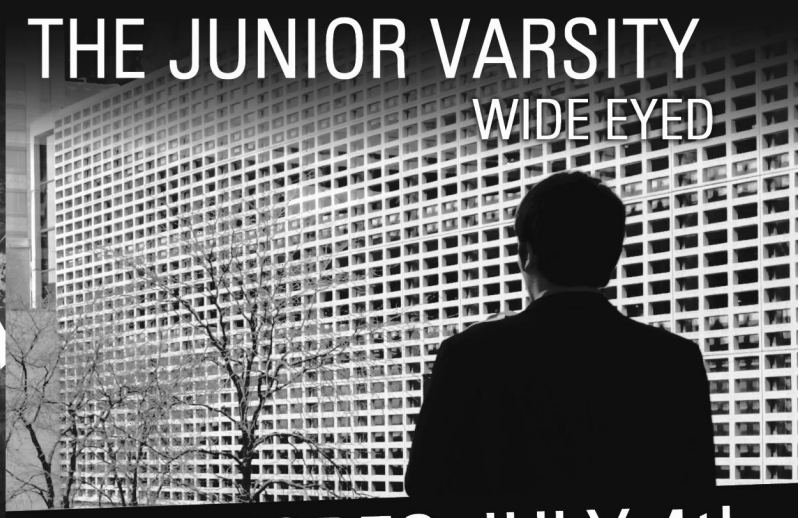


IN STORES
JUNE 20

www.darkesthour.cc

THE JUNIOR VARSITY

WIDE EYED



IN STORES JULY 4th



WWW.THEJUNIORVARSITY.COM

VICTORY RECORDS

WWW.VICTORYRECORDS.COM

OUT NOW ON VICTORY RECORDS

THE FORECAST



LATE NIGHT CONVERSATIONS

GILES



SELF-TITLED

SINAI BEACH



IMMERSED

SPITALFIELD



STOP DOING BAD THINGS

SOUL FOOD MUSIC DISTRIBUTION



COMBAT ROCK

ENDSTAND

Das hat mich schon lange beeindruckt, was es für eine gute finnische Hardcore-Szene gibt. Es ist ja nicht so, dass ich heutzutage noch viel Hardcore hören würde - ganz im Gegenteil, die meisten Bands, die ich unter diesem Begriff zusammenfassen würde, sind ziemlich langweilig. Endstand nicht. Endstand absolut nicht. Die Finnen darf man sogar ganz locker als eine der besten Hardcore-Bands zurzeit bezeichnen.
Auch wenn Endstand ihre Alben nicht auf Combat Rock Industries, sondern beim tschechischen Label Day After veröffentlichen, sind Band und Label eng miteinander verbunden. Endstand-Sänger Janne führt gemeinsam mit Jani von Manifesto Jukebox und I Walk The Line das Label Combat Rock. Das Label dokumentiert, was in der finnischen Szene so passiert - hier erscheinen Platten von Wasted oder I Walk The Line, CRI haben das erste Manifesto Jukebox Album gemacht (und werden auch das nächste herausbringen) und einige Singles und ein Mini-Album von Endstand herausgebracht. Alles Bands, die sich zu interviewen lohnen würde (und natürlich nur ein Auszug aus der Liste der guten Veröffentlichungen, zu denen man auch Phoenix Foundation oder die Schweden Nine zählen müsste). Stattdessen gibt es hier ein Interview mit den Labelchefs Jani und Janne (ja, das mag verwirrend sein, mit all diesen Vornamen) und die Empfehlung, mal die Webseite www.fireinsidemusic.com zu besuchen, wo man auch Links zu den einzelnen Webseiten der Bands findet.

Wer macht denn das Label?
Jani: Ich und Janne von Endstand machen die täglich anfallende Arbeit. Ville, der Bassist von Manifesto Jukebox, erledigt die ganzen graphischen Arbeiten und das Layout. Sein Stil ist für uns sehr wichtig geworden, deswegen ist er ein Teil des Labels. Außerdem hilft immer einer von den Jungs von einer der Bands, die wir veröffentlichen, bei uns in Helsinki im Laden. Es sind also vier Leute, die die Arbeit erledigen.
Womit habt ihr angefangen? Waren Endstand da schon auf Day After?
Jani: Unsere erste Veröffentlichung war das erste Wasted-Album im Jahr 2000 - wir sind also dieses Jahr fünf Jahre alt. Janne und ich bringen aber jeweils schon rund zehn Jahre lang Platten raus, anfangs alleine als Ein-Mann-Plattenfirma. Da haben wir Platten unserer eigenen Bands herausgebracht und später auch von anderen. Wir wollten dann mehr und mehr das Gleiche machen, so dass viele Platten Split-Releases waren. Wir standen auf den Konzerten mit unseren Plattenkisten nebeneinander und hatten beinahe die gleichen Sachen dabei, aber konkurrierten noch miteinander. Das hatte keinen Sinn, also entschieden wir, unsere Arbeit zusammenzulegen, weil wir so auch den Bands besser helfen könnten. Das lief von Anfang an sehr gut: Nach der Wasted-LP haben wir eine Picture-7" von Endstand gemacht und anschließend das erste Album von Manifesto Jukebox.
Janne: Es war definitiv sinnvoller, das Label zusammen zu machen. Es fühlte sich viel besser an, weil wir einfach viel mehr machen können als jeder von uns alleine. Jani und ich haben ohnehin einen ähnlichen Geschmack, insofern wollen wir auch das gleiche veröffentlichen. Auf meinem eigenen Label gab es vorher Punk- und Hardcore-Sachen, aber auch ein bisschen Emo. Zwei meiner Bandkollegen von Endstand haben zum Beispiel eine Emo-Band gemacht, die so in Richtung Fugazi oder eher Embrace ging. Aber ich glaube damit war die Band damals zu früh, heute hätten wir wohl ein paar Platten mehr verkauft. Aber ich wollte meinen Freunden helfen, und darum geht es auch bei dem Label.



Ihr konzentriert euch auf finnische Bands, auch wenn es ein paar Ausnahmen gibt. Ist das Zufall oder Absicht?
Jani: Das ist Absicht, weil wir damit dokumentieren, was wir hören. Das Label ist ein bisschen wie der "Soundtrack of our Life" - in dem Sinne, dass wir mit den Bands sehr gut befreundet sind, bevor wir ihre Platten veröffentlichen. Wir müssen die Leute kennen, weil wir keine Verträge machen. Wir veröffentlichen Sachen, die wir mögen, von Freunden, denen wir helfen wollen. Dadurch, dass Janne und ich beide Bands haben, die sehr viel touren, lernen wir aber natürlich auch international mehr

Menschen kennen. Deswegen gibt es in Zukunft vielleicht mehr ausländische Bands. Andererseits mag ich die Idee, neue finnische Bands der internationalen Szene vorzustellen.

Das finde ich auch so überraschend: dass es so viele gut finnische Bands gibt. In Deutschland gibt es nicht so viele gute Sachen.

Jani: Ich denke aber, dass das stimmt. Einige der besten Bands in Europa, wenn nicht gar auf der Welt, kommen aus Finnland. Das Gute ist, dass die Gruppen so unterschiedliche Stile spielen, aber dennoch Freunde sind und zusammen auftreten. Das sind nicht mal Leute, die man unbedingt noch jung nennen kann, eher in meinem Alter - ich bin 28. Diese Leute sind in Punk schon seit langem involviert, sehr talentiert und motiviert.

Kommen denn all die Bands aus Helsinki?



Jani: Nein, das verteilt sich durchs Land, wobei die meisten Bands aus den vier großen Städten im Süden stammen. Dadurch dass Finnland aber sehr klein ist, lernen sich alle Leute in der Szene recht schnell kennen.

Aber es ist natürlich nicht einfach, finnische Bands bekannter zu machen. Die Leute interessieren sich nicht so sehr für europäische Gruppen - da könnte man jetzt irgendein Land als Beispiel nehmen.

Janne: Uns hat es auf jeden Fall sehr viel geholfen, dass wir ständig auf Tour waren. Dadurch haben mehr Leute die Chance gehabt, uns live zu sehen, wo wir auch am besten sind. Aber amerikanische Bands haben von vorne herein eine bessere Reputation, so dass man hart arbeiten muss, um als Band aus einem kleinen Land bekannter zu werden. Man muss ständig präsent sein - niemand wird dich in deinem Wohnzimmer besuchen, um herauszufinden, wie deine Musik ist. Das ist angesichts der Fülle von Veröffentlichungen nicht einfach, vor allem wenn man aus einem kleinen Land kommt. Am Ende ist das Land aber nicht wichtig, sondern wie gut deine Platten sind.

Was sagt ihr denn den kleineren Bands auf eurem Label, was sie machen sollen?

Janne: Eigentlich nichts, sie können tun, was sie machen wollen. Aber wenn sie mich fragen, sag ich ihnen, dass sie sich den Arsch abspielen sollen. So haben wir das gemacht, und nun können wir die Resultate sehen. Als Endstand das erste Mal in Deutschland gespielt haben, waren die Shows richtig schlecht. Da kamen vielleicht 20 Leute, die sich absolut nicht für uns interessiert haben. Wir dachten da schon, dass wir alles richtig machen, aber die Leute das noch nicht mitbekommen haben. Dann sind wir so oft zurückgekommen, bis sich die Leute für uns interessieren mussten. Wir haben in Finnland mit sehr vielen unterschiedlichen Bands gespielt, vor einem reinen Rock-Publikum und auf größeren Festivals. Deshalb kommen nicht nur Hardcore-Kids zu unseren Shows, was ich sehr angenehm finde.

Wie weit gefächert sollen denn eure Veröffentlichungen sein? Wo siehst du stilistische Grenzen?

Jani: Ich möchte keine Grenzen setzen, ich mag selber ja auch sehr unterschiedliche Sachen, aber ich denke, grundsätzlich sollte die Musik innerhalb von Punk und Hardcore sein. Denn nur dann können wir einer Band wirklich helfen. Auch wenn ich die Leute sehr mag und die Musik klasse finde, werden wir eine Band kaum richtig unterstützen können, wenn sie sich nicht im Rahmen derer bewegt, die wir schon veröffentlicht haben. Da besitze ich einfach keine richtige Verbindungen. Es gibt einige Bands, die ich liebe, aber ich glaube, dass ein anderes Label für sie besser wäre. Trotzdem möchte ich Combat Rock so breitgefächert wie möglich halten. Unsere nächste Veröffentlichung von Selfish ist zum Beispiel sehr schneller, fast Japan-mäßiger Hardcore, während wir in 2004 I Walk The Line gemacht haben, die man zwar noch als Punkrock bezeichnen kann, aber eigentlich ist es doch Rock'N'Roll.



Aber ein Endstand-Seitenprojekt, das Indie-Pop machen würde, ginge dann zu weit?

Jani: Darüber will ich eigentlich nicht zu viel nachdenken. Wenn ich in dem Augenblick das Gefühl habe, es ist in Ordnung, dann machen wir das auch. Wir könnten alles machen, und dieses "alles" kann morgen schon anders aussehen.

Endstand sind die bekannteste finnische Band. Aber sie sind nicht auf Combat Rock, sondern auf Day After. Warum das?

Jani: Wir haben anfangs ein paar Endstand-Platten veröffentlicht. Aber wir waren damals ständig pleite. Wir hatten keine Jobs und gingen ständig auf Tour, womit wir Geld verloren. 2002 hatten sowohl Endstand als auch Manifesto Jukebox Lieder für neue Alben geschrieben. Beide Bands hatten sehr gutes Material, aber das Label konnte sie nicht veröffentlichen. Wir hatten nicht das Gefühl, dass wir den Bands helfen könnten, bekannter zu werden. Also entschieden sich Endstand, zu Day After zu gehen. Und wir machten mit Manifesto Jukebox ein Album auf BYO. Das war schon ein blödes Gefühl, aber für die Bands war es damals richtig. Heute würden wir vermutlich anders entscheiden, jetzt ist das Label in einer anderen Situation. Wir haben sicherlich ein wenig dazugelernt.

Was für Fehler habt ihr denn anfangs gemacht?

Jani: Ich sehe nicht so viele Fehler. Ich denke, dass wir nun wissen, wo man bessere Preise erhält oder wie man die Platte weltweit vertrieben bekommt. Anfangs muss man all diese Dinge selber herausfinden. Das dauert alles eine Weile, aber das ist es auch Wert. Aber die Bands, die wir machen, sind auch erfahrener heute. Ich glaube gar nicht, dass wir große Fehler gemacht haben. Es ist nur eben am Anfang schwer, mit seiner ersten 7" was auf die Reihe zu bekommen. Die Platte mag großartig sein, aber davon muss man die Leute erstmal überzeugen. Und weil es heute so viele Veröffentlichungen gibt, wird es immer schwerer, dass Leute die guten Platten finden.

Janne, findest du das besser, dass Endstand nicht auf eurem eigenen Label sind?

Janne: Für mich persönlich war es nie ganz einfach, meine eigenen Sachen "verkaufen" zu wollen. Mir fällt es einfach leichter, etwas Gutes über Bands zu sagen, in denen ich nicht spiele. Deswegen finde ich es auch besser, wenn sich jemand anderes um die Endstand-Veröffentlichungen kümmert. Day After hat natürlich auch bessere Vertriebsmöglichkeiten als wir. Wenn wir jetzt ein Album auf Combat Rock machen würden, hätten bestimmt nicht all die Leute, die unsere Platte haben wollen, auch eine Chance, sie zu bekommen. Day After haben uns sehr geholfen, wir sind als Band durch das Label sehr viel bekannter geworden und spielen vor allem in Deutschland und Tschechien vor weit mehr Leuten.

Wie läuft das mit Boss Tunage, mit denen ihr einige Platten zusammen veröffentlicht habt? Wonach entscheidet sich, welche Platten Boss Tunage machen?



Jani: Wir hatten das Glück, dass wir Leute, die ähnlich ticken, überall in der Welt gefunden haben. Dazu gehört Boss Tunage. Er mag vor allem melodiöse Sachen und bringt die dann vor allem in England und Japan raus. Endstand oder On A Solid Ground sind zu Hardcore-lastig für ihn. Ich mag diese Idee eines Netzwerks.

Janne: Ich denke, dass das auch für die Bands gut ist, wenn zwei verschiedene Labels sich um sie kümmern. Und für uns ist es gut, weil Boss Tunage in eine etwas andere Richtung geht. Jeder verkauft seine Platten woanders. Wir können auf diese Weise ein größeres Publikum erreichen, ohne dass wir unseren eigenen Verkaufszahlen schaden würden.



Japan klingt ja interessant. Endstand und Manifesto Jukebox waren dort schon auf Tour. Wie war das?

Jani: Das war die beste Erfahrung, die wir als Band je gemacht haben. Das ist so anders dort. Wir sprechen offensichtlich kein Japanisch, und die Leute dort können nur sehr wenig Englisch. Aber es ist trotzdem möglich, dort auf Tour zu gehen. Die Musik verbindet. Die Gigs waren besser als irgendwo sonst. Die Leute schienen total begeistert, dass wir dort auf Tour waren.

Janne: Japan ist schon ein lustiges Land. Unsere Shows waren kleiner als die, die wir mittlerweile in Europa spielen. Und die Organisation war sehr "Punkrock", so wie früher in Europa. Das war dann fast schon eine Rückkehr zu unseren "Wurzeln". Aber es war klasse, dieses Land zu sehen und so Leute kennen zu lernen. Ich würde gerne noch mal in Japan touren, aber für eine besser organisierte Tour. Dann würden wir nicht so viel Geld verlieren. Die zweiwöchige Tour hat uns 2000 Euro gekostet, auf fünf Leute aufgeteilt. Das klingt nicht nach sehr viel, aber die meisten von uns sind arbeitslos. Wir haben deswegen die Bandkasse geplündert und sind nun komplett pleite.

Um zum Label zurückzukehren: Wie viele Platten lasst ihr denn im Schnitt pressen. Und was war bisher euer "Bestseller"?

Jani: "Desire" von Manifesto Jukebox hat sich bislang am besten verkauft. Da müssen rund 5000 Kopien von verkauft sein. Die Endstand-Sachen, die wir gemacht haben, laufen sehr gut, weil sie ständig auf Tour sind und hart für ihre Band arbeiten. Leider können das nicht alle Bands so machen, weil sie natürlich auch irgendwie ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen. Finnische Bands können nicht so viel touren. Im Schnitt verkaufen wir wohl so um die 2000 Platten pro Veröffentlichung, was schon sehr gut ist. Könnte natürlich noch mehr sein *(lacht)*.

Und ihr habt nie Verträge gemacht? Man kennt ja diese Geschichten, wo sich Bands und Label nach der Veröffentlichung hassen?

Jani: Nein, nie... Endstand haben auch keinen Vertrag mit Day After. Deshalb ist es wichtig, dass wir zuerst Freunde sind, bevor wir was mit ihnen machen wollen. Wenn eine Band anschließend auf ein großes Label will, müssen sie das tun. Aber natürlich wären wir enttäuscht, wenn beispielsweise Wasted woanders hingehen würden. Aber ich würde ihre Entscheidung respektieren. Außerdem glaube ich, dass Bands bleiben, solange wir gute Arbeit leisten. Verträge sind auf diesem Level nicht notwendig, und wir wollen alles vermeiden, was nicht notwendig ist.

Was für Tipps gibst du Leuten, die selber ein Label starten wollen?

Jani: Bloß nicht den Job kündigen!

Oder dann einen Laden starten, so wie ihr.



Plattenladen und Label gehören doch zusammen?

Jani: Genau. Für mich ist das die ideale Welt, wo ich die Dinge so pur und einfach wie möglich halten kann. Ich möchte nicht gerne Kompromisse machen. Und deswegen verkaufen wir in dem Laden auch vor allem Indie-Veröffentlichungen - Indie, Emo, Punk, Hardcore und so. Davon leben wir dann.

Am Label verdient ihr nichts?

Jani: Da verlieren wir eher das Geld, was wir im Laden verdienen. Im Prinzip hat jeder von uns ungefähr das Geld, was wir an Arbeitslosengeld bekommen würden. Aber immerhin können wir etwas machen, was mir am Herzen liegt. Ich bin richtig froh darüber, jeden Morgen dorthin gehen zu können. Zwei von uns sind immer im Laden, so dass die anderen touren können.

Janne: Das ist mir auch sehr wichtig, dass ich jeden Tag das machen kann, was ich auch tun möchte. Ich gehöre zu den wenigen Glücklichen, die ihr Hobby zum Beruf gemacht haben. Das sollte jeder probieren, statt irgendeinen Scheiß-Job zu machen. Auch wenn ich weniger Geld habe, aber das ist mir egal.

Was kommt denn nun an Platten?

Jani: Die Selfish 12", die hoffentlich raus ist, wenn dieses Interview erscheint. Nine aus Schweden nehmen eine neue Platte auf, von der wir die Vinyl-Version machen. Die CD kommt über Deathwish Inc. Und irgendwann dann die neue Platte von Manifesto Jukebox und vielleicht was Neues von I Walk The Line.

Ihr seid mit Manifesto Jukebox nicht mehr bei BYO?

Jani: Nein. Ich meine, es war schon eine sehr gute Erfahrung mit BYO. Sie haben alles für uns getan, was sie konnten, und ohne sie hätten nie die Platte machen können. Aber jetzt denke ich, dass wir das besser selber machen können.

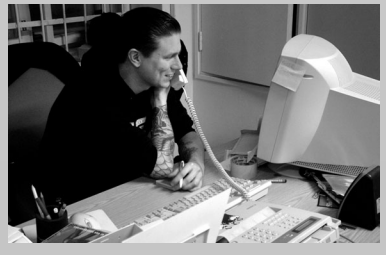
Janne, wie geht es denn mit Endstand weiter?

Janne: Wir denken ein bisschen über die USA nach. Wir haben mit zwei amerikanischen Bands darüber geredet, die uns gerne drüben mit auf Tour nehmen würden. Ich will da nicht konkreter werden, man weiß ja, dass Amerikaner eine Menge erzählen... Es wäre auf jeden Fall schön, mal mit einer bekannteren Bands in den USA zu spielen. Dann kämen auch ein paar Leute. Für uns alleine würde das keinen Sinn macht.

Gibt es eure Platten denn in den Staaten?

Janne: Sie werden dort vertrieben, aber sie wurden nicht wirklich veröffentlicht. Deswegen wäre es perfekt, wenn die Platten von einem amerikanischen Label lizensiert werden würden. Aber das ist nicht ganz einfach.

Text: Dietmar Stork



Tephra aus Braunschweig sah ich das erste Mal im Trierer Exhaus und wurde Live weg geblasen. Sie sind eine Band, der man ab dem ersten Song auf der Bühne ansieht, dass sie Spaß an ihrer Musik haben und diese Musik auch gerne Live spielen – etwas meiner Meinung nach nicht selbstverständliches. Fernab von Gepose à la Metalcore spielen Tephra ihre Version von Hardcore und sind für mich derzeit eine der besten Nachwuchs-Bands im Harcorebereich und damit beschränke ich mich nicht nur auf Deutschland. Als Fan ihrer Musik möchte ich die Band hier vorstellen. Das Interview fand im Berliner Magnet Club statt, wo Tephra Support für die Red Sparowes waren und definitiv überzeugen konnten.
Aaron, Alex, Ercüment, Vinod und ihr neues fünftes Bandmitglied Dennis – der Mann für die Visualisierungen – haben mit mir nach dem Konzert gesprochen.



Euere selbstbetitelte LP scheint auf recht hohes Interesse zu stoßen oder?
Alex: Ja, das ist überraschenderweise so und es freut uns natürlich, dass das Album so vielen Leuten gefällt. Das liegt nicht zuletzt auch an den vielen Konzerten, die wir spielen. Die Konzerte auf der kurzen Tour mit Cult Of Luna waren sehr cool und da war dann die Nachfrage auch dementsprechend. Aber das alles hängt immer davon ab, wo man spielt. Mal Verkauft man zwei, ein anderes Mal einige mehr. In Bielefeld haben wir tatsächlich 15 LPs verkauft, was für eine Vorband recht gut ist und das freut uns natürlich immer.
Ercüment: Ja, es ist auch so ein bisschen das Familien-Ding – wir kommen aus derselben Stadt, hängen zusammen ab und haben früher schon die Platten, die wir gerne hören, immer in Timo und Chris' Laden gekauft.
Wie erklärt ihr euch, dass die Musik von euch so gut ankommt? Aufgrund der herauszuhörenden Einflüsse? Es gibt ja nicht so viele Bands, die in diese Richtung des düsteren, langsam treibenden – meinetwegen durch Doomeinflüsse geprägten Hardcores spielen. Oder jedenfalls sind mir nur eine Handvoll Bands bekannt.
Aaron: Ich denke eher, dass immer mehr Bands solche Musik spielen und das immer populärer wird und deswegen die Leute viel offener dafür sind. Klar, es spielt sich trotzdem im kleinen Rahmen, im Untergrund ab.
Alex: An Isis und Neurosis, die im letzten Jahr ja beide neue Platten rausgebracht haben merkt man schon, dass der Andrang auf solche Platten immer größer wird, finde ich. Speziell bei Isis schätze ich auch, dass sie eine größere Masse erreichen könnten, das aber gar nicht so wollen – was auch gut ist. Damit meine ich dass mehr im Untergrund bleiben und sein Ding durchziehen. Sicherlich spielen die auf ihrer nächsten Tour größere Hallen, es wird immer schwieriger, ihre Platten zu bekommen, weil die sofort weg sind. Ich finde das schon okay, dass nun Leute die Band hören, die das vor ein oder zwei Jahren noch nicht taten.
Denis: Ich finde auch, dass der Anspruch des Publikums immer stärker divergiert zwischen dem Hören von Musik, die etwas ausgefeilter ist und solcher, die eher eingängiger ist. Es fächert weiter auseinander. Viele Leute legen mehr wert auf musikalische Raffinessen…jedenfalls ist das mein Eindruck.
Alex: Solche Bands haben auch einen anderen Anspruch auf die Hörer als die eingängigeren. Von Isis usw. wird man als Hörer schon etwas mehr gefordert.
Das Fordern des Hörers und die Atmosphäre in euren Songs – ganz ohne Samples, Keyboard usw. – erschafft ihr aufgrund des vielen Wiederholens von Riffs?
Ercüment: Wir arbeiten viel damit, Riffs oft zu wiederholen und da auch lange drauf rumzureiten – anders baut sich die Atmosphäre auch nicht auf. Uns macht es Spaß, sich auf der Bühne mit dieser Musik quasi in Trance zu spielen und es ist auch erfreulich vom Publikum nach der Show zu hören ey man, ich habe mich während der Show wie in Trance gefühlt. In Bielefeld kam einer, der meinte, er habe sich in der Musik schwelgen können. Und da denke ich mir wow, toll. Da liegt auch unser Anspruch. Solche Musik, wie auch die von zum Beispiel Isis und Neurosis ist ja schließlich keine, die du auf irgendeiner Party anmachst







und sagst, jetzt trinken wir mal genüsslich einen, sondern da sitzt man eher so, wie wir jetzt, zu Hause und hört sich die neue Platte einer solchen Band an. Man sitzt da und achtet auf die Musik und träumt zum Beispiel vor sich hin. Das ist etwas, was wir auch erreichen möchten, wo wir uns in der Musik wohl fühlen, in diesem Sound, in dieser Wand. Es ist schön, wenn dann der Hörer auch sagen kann, er habe dies und das dabei gefühlt und wir denken, hey, das ist bei uns auch so, wenn wir die machen.

Vinod: Das war ja erstmal nicht für das Publikum gedacht, sondern wir gehen da in den Proberaum und spielen bei der Probe ein bestimmtes Riff 10-15 Minuten, was wir dann im Song kürzen müssen. Da ist das geniale beim Live spielen, dass dann das Publikum die Chance hat, das zu fühlen, was wir im Proberaum gefühlt haben. Das kommt daher, dass wir das ja nicht für das Publikum machen, sondern für uns.

Und wie funktioniert das Live?

Ercüment: Live ist verlass auf jeden. Jeder weiß was der andere spielt und auch, wenn man sich verspielt – was erst einmal sowieso live scheiß egal ist – ist das okay, denn da kommt man schnell wieder rein und im nächsten Moment passt das wieder. Das sehe ich auch an Bands, wie Motorpsycho, die ich schon mehrmals Live gesehen habe und die so was von geil live improvisieren können auf der Bühne.

Vinod: Wir spielen auch live oft einen Part viel länger als normalerweise, was sehr viel Spaß macht auf der Bühne.

Erzählt was über eure Texte.

Ercüment: In den Texten geht es um viele Dinge, die mich im Alltag beschäftigen, also Dinge, die ich täglich erfahre, sehe und erlebe. Während der Aufnahme der LP habe ich mich viel mit mythologischen Dingen beschäftigt, sprich Urmonstern und solchen Sachen. Ich fing an, meine Gefühle mit diesen mythologischen Dingen zu verbinden, was zu einer Art Traumwelt für mich wurde, ich aber trotzdem sagen kann ok, das trifft irgendwo auf uns alle zu in der Band.

Sind die tiefgründig?

Ercüment: Die sind manchmal so tiefgründig für mich, dass ich sie sogar selbst nicht mehr ganz verstehe. Das läuft schon mal so, dass ich zu Hause sitze und einen Text schreibe, den ich mir ein paar Tage oder eine Woche später noch einmal durchlese und denke krass, was hast du da geschrieben, wie hast du dich gefühlt, als du das aufs Papier gebracht hast? Das sind natürlich Dinge, die mich in diesem Moment sehr bewegt haben und somit für mich auch sehr wichtig, sonst hätte ich die ja nicht geschrieben.

Was ist mit dem Kompliment von Cult Of Luna, nach denen ihr die beste Band seid, mit denen sie seit Jahren gespielt haben (Übrigens kam der Bassist von den Red Sparowes während des Interviews in den Raum und meinte, er wünschte, sie würden jedes Mal mit so einer guten Band spielen können. Wenn das nicht noch ein weiteres großes Kompliment war…)?

Alex: Auf jeden Fall. Das ist für uns ein riesiges Kompliment - gerade auch, weil wir die Musik von Cult Of Luna sehr mögen und es sehr nette Leute sind.

Ercüment: Es waren aber auch tolle Konzerte und eine gute Mischung die Tage, die wir zusammen gespielt haben. Wir haben die vielleicht etwas härtere Schiene gespielt und Cult Of Luna die etwas ruhigere. Wir schauen uns alle lieber Konzerte an, bei denen es ein bisschen gemischt ist in Sachen Musik. Wenn du zum Beispiel den ganzen Abend nur das Brett vor die Nase kriegst, kannst du irgendwann nicht mehr und hast vielleicht auch nicht mehr so den Spaß an der Hauptband oder achtest gar nicht erst auf die Vorbands.

Jetzt einmal etwas ganz anderes: Warum habt ihr gleich eine Bookingargentur (2 For The Road), noch bevor ihr euer Album fertig hattet und was ist da dann aus dem guten alten DIY-Vorsatz geblieben? Warum das nicht selbst in die Hand nehmen?

Ercüment: Timo und die Jungs von 2 For The Road kannten sich schon alle und als wir das Demo fertig hatten, hat Timo das vorbei geschickt und das hat die wohl umgehauen und dann meinte der Matze wohl, dass er da Bock drauf hat. Probeweise buchte der dann mal ein paar Shows für uns und die Resonanz war wohl recht gut. Danach kam der dann zu uns und meinte, dass er wirklich Lust habe, uns zu promoten. Da sind wir den Jungs von 2 For The Road auf jeden Fall dankbar. Das finden wir toll.

Alex: Es sind auch sehr viele tolle Bands bei 2 For The Road, die wir mögen und gerne hören und das war auch ein Grund, weshalb uns das gefreut hat, dass die Jungs Interesse an uns gezeigt haben und für uns Shows buchen. Der Vorteil an einer Bookingagentur liegt auf der Hand: die kümmern sich um das Buchen von Shows. Normalerweise ist man das gewohnt selbst zu machen. Außerdem kommt man eher an Konzerte, wie das heute mit den Red Sparowes oder die mit Cult Of Luna – die wir anders wohl nicht hätten spielen können. Oder jedenfalls wird so etwas dann immer schwerer. Matze und die Jungs kennen sich da aus und machen das auch wirklich gut.

Das ist natürlich die Frage, ob das so Vorteilhaft ist mit der Agentur. Ihr gebt natürlich momentan viele Konzerte...

Ercüment: Wir geben uns da Mühe. Das Problem ist momentan, dass Alex hier in Berlin studiert und Vinod und ich machen gerade unser Abitur im zweiten Bildungsweg. Wir beide sind in einer Klasse gelandet, was das Konzerte geben natürlich noch mal etwas erschwert, denn jedes mal, wenn wir beide fehlen, fällt das auf und dann wissen die natürlich alles klar, die Jungs spielen wieder…da kommen dann Fehlstunden

zusammen und solche Geschichten. Aaron macht jetzt zudem noch ein Praktikum und da wird das schwer, längere Zeit am Stück hintereinander Konzerte zu geben. Ist ja klar, dass die nicht sagen ok, ihr eine Band, das pushen wir, sondern zu viele Fehlstunden und es ist Schluss oder ihr müsst kündigen und solche Sachen. Ganz klar. So läuft das darauf hinaus, dass wir mehr oder weniger hauptsächlich die Wochenenden komplett nutzen.

Was haltet ihr von der Hardcore-Szene - wenn man überhaupt von einer sprechen kann?

Ercüment: Zu viele Metalcore Bands.

Alex: Ercüment und ich sind in Salzgitter groß geworden, wo es eine große Hardcore-Szene gab und waren dort früher ständig auf diversen Hardcore Konzerten. Aber mittlerweile sind wir da etwas raus. Es gibt viel Metalcore und damit kann ich nicht viel anfangen. Natürlich spielen wir auch mal mit entsprechenden Bands aber da sind auch viele super nette Leute dabei, die wir kennen lernen. Aber trotzdem sind wir da etwas raus. Letztens haben wir mit Children Of Fall gespielt, die ja sehr in die Hardcore Richtung gehen und ich schon mag – höre ich persönlich auch zu Hause – und da ist schon noch der Bezug zur Hardcore-Szene ein wenig vorhanden. Im Prinzip entspringt das ja alles dem Punk/Hardcore-Bereich und wir finden das super in diesen Jugendzentren spielen zu können. Es ist toll, dass es das gibt. Da ist der DIY-Gedanke schon vorhanden. Kleinere Bands wie wir könnten anders gar nicht spielen. Auch wenn wir nicht in dem Metalcore drin sind, hören wir uns die Bands, mit denen wir spielen schon an.

Die Metalcore Konzerte dürften auch den größten Zuwachs an Konzertgängern haben.

Alex: In Salzgitter hat sich das überraschenderweise mit Konzerten ziemlich gelegt aber wenn da dann Metalcore Bands wie Destiny spielen, dann ist das echt voll dort. Klar, schön, dass es das noch gibt aber unser Ding ist das nicht unbedingt. Wir hören eher Sachen, wie Isis und Neurosis – aber nicht nur. Unser Musikgeschmack ist recht breit gefächert. Ich denke auch, dass das sehr wichtig ist, einen breiter gefächerten Musikgeschmack zu haben. Das kann nämlich nur positiv sein, seine Einflüsse auch noch woanders her zu nehmen.







Das mit den verschiedenen Einflüsen war ja auch in den Anfängen von Tephra…

Vinod: Ja, angefangen haben wir mit Stoner, Doom und Sludge so Richtung Eye Hate God und den ganzen Kram, da wir das auch selber gerne hören. Das hat sich dann gewandelt in das, was wir nun machen und wofür wir leben. Eine einfache Entwicklung.

Ercüment: Wir fingen zwar mit diesen Stoner/Sludge Sachen an, aber wenn wir im Proberaum Session hatten, lief das immer mehr in die momentane Richtung, immer doomiger, immer krasses. Irgendwann ergab sich das einfach, dass wir uns sagten, lasst uns das machen, wofür unser Herz schlägt, denn wir sind nicht die bekifften Typen und eine Wüste haben wir auch nicht vor der Haustür. Das hier passt einfach zu uns, was wir nun machen.

Alex: Natürlich hört man auch unsere Einflüsse heraus aber versuchen schon unser eigenes Ding zu machen.

Vinod: Aber es ist nicht so, dass wir musikalisch auf diese Schiene festgelegt sind. Wir spielen noch in Jason Experience, wo die Musik ganz anders ist…so At The Drive-In oder Shellac meets irgendwas. Ercüment spielt noch in einer Grindcore Band.

Ercüment: Ja, wir spielen noch in verschiedenen anderen Bands aber Tephra ist das Ding, wo es momentan gut läuft und in das wir momentan unsere Energie stecken. Aber ob es gut läuft oder nicht, darum geht es eigentlich auch gar nicht. Das Ding ist, wir haben uns so zusammen gefunden, kennen uns schon lange und das zählt.

Alex: Ist von Herzen, haha…

Zack! Tape zu Ende. Danke für das Interview.

Tephra Diskografie:
2004 - Demo CD-R
2005 – Tephra LP (Riptide Rec)
2005 – Irgendwann noch die CD (Riptide Rec)

Interview: Andreas Lehnertz

BEAR MEETS SHARK. SHARK (AUS.) SAYS ‚G'DAY'. BEAR SAYS ‚HAI'. GROSSES TOLLES FEATURE ÜBER BÄREN GEGEN HAIE.

Daniel: Ich habe mir jetzt auch endlich mal die Bear vs. Shark CD gekauft, scheint es als LP nicht zu geben. Die ist taugt eigentlich was, möchte ich meinen. Müsste man vielleicht mal ein Interview mit denen machen? Du findest die doch richtig gut, oder?
Torsten: Absolut! Mein Review lautete:
„small brown bike, at the drive-in, hot water music, braid, clairmel – all diese bands haben eines gemein: sie sprechen die sprache meines bauches, sie hauen mit der faust auf den tisch ohne testosteron-doping, sie schlagen wild um sich ohne kick-box idiotie, sie spielen hart am mann ohne zu ruppen, sie emotionalisieren ohne krokodilstränen und sie sind definitiv die bands, die bear vs shark zu der besten platte inspiriert haben, die ich seit langem in den händen halte. Leichtfüßig ist sie, unverkrampft sensibel, rücksichtslos romantisch und berstend vor heraus gebrüllter emotion. Belly-Core at its best!"
Ein interview würde da schon sinn machen. Das problem ist nur, dass ich noch nicht weiß, ob ich von denen wirklich etwas wissen will. Mal ein bisschen research betreiben...
Daniel: Na das Problem ist ja immer da, aber ich hätte schon ein paar Layoutideen. Vielleicht kann ich auch was bei den Fragen beisteuern, die Band ist schon gut, ob sie allerdings den im Review genannten Combos nahe kommt weiß ich noch nicht. Ich sollte mal die Texte lesen. Als ob das sonst schon mal was gebracht hätte
Torsten: Ich hab mal im netz geguckt, um was interessantes, frageninspirierendes über die rauszufinden. Aber da steht auch nur müll. Oder ergeben sich für dich aus den KnifeParty und TruePunk interviews irgendwelche relevanten erkenntnisse? Guck dir doch mal an, was die für einen stuß von sich geben:

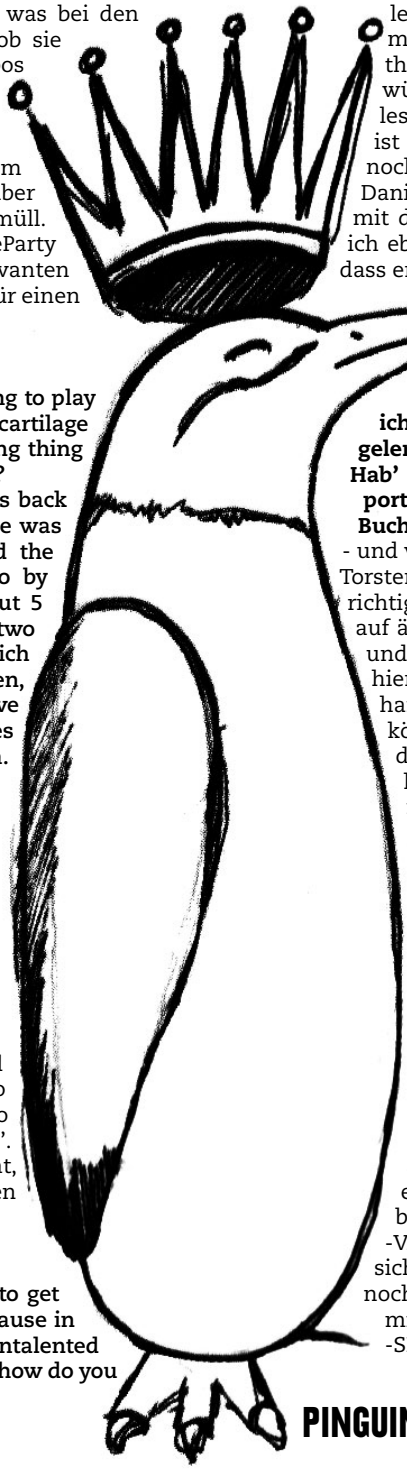
<u>Quote:TruePunk</u>
Speaking of tours, I read that you are so strong to play even with broken teeth, bloody noses, torn cartilage and migraines... have you got some interesting thing that happened to you while you were on tour?
At the Indianapolis Warped Tour a few weeks back we played on a poor excuse for a stage. There was a gaping hole between the drum riser and the stage into which I fell after being run into by Mike. I thought my leg was broken for about 5 minutes. The fall has produced the largest two bruises I have ever had before, bruises which have achieved 5 different colors, namely: green, blue, black, red, and yellow. Is black a color? I've been documenting the progress of the bruises for a few weeks now with my digital camera. It's fun

<u>Quote: KnifeParty</u>
Alright, the name of out site is KnifeParty, so this is sort of our trademark question. If you were to attend a real knifeparty, what sort of knife would you bring and why?... ...We had one band say they would bring a spoon to make a political statement.
That's too deep for me.

Daniel: Man könnte anhand dieser Band versuchen, sich einmal erklären zu lassen, wo denn die 'Leistungen' eines Labels sind. Also 'Wie genau haben die beim Tourbus geholfen'. Ansonsten sind die Interviews grottenschlecht, was aber auch mit beiden Seiten zu tun haben dürfte.

<u>Quote from TruePunk:</u>
Do you think it is difficult for a young band to get hooked up by some label? I ask you this, because in the last year I saw a lot of unknown and untalented bands getting signed by major labels and all...how do you relate to this thing? Are you willing to get signed to some major or you just do not care?
I think it's pretty hard to do, but I've really got no idea how it works. Bands can do whatever they want, and if they want to sign to a major that's fine, hopefully they'll use the money in a good way and make some great music. Or maybe they'll just get really high on designer drugs and that's cool too. People can do what they want. I like Equal Vision. They treat me nice and give me free t-shirts sometimes.
<u>Quote from Knifeparty:</u>
I feel like every time I read the news on your site, your van is broken again and shows are cancelled or postponed. How have you coped with these dilemmas? Have you had some support?
We got a new van! Equal Vision has helped us out a lot.

Torsten: hm, ich finde so einen grundstock von 4-5 themen ja nicht schlecht. Also themen, die mich auch wirklich interessieren und wo sich auch was draus machen lässt. Das problem bei leuten, die man nicht kennt, ist ja immer, dass man nicht weiß, ob sich aufgrund ihrer aussagen themen wie touring wirklich ergiebig gestalten würden. Wenn ich allerdings schon in diesen intis lese, wie sie die arbeit ihres labels schildern, dann ist das an oberflächlichem antwortgehalt ja kaum noch zu überbieten...
Daniel: Ein Grund nachzuhaken. Muss mich noch mal mit den textlichen Aspekten beschäftigen. Das habe ich eben schon einmal gesagt. Der eine meinte doch, dass er gerne malt. Darüber kann man sprechen -



Wenn ich einen guten Tag habe, laufe ich in unserem Dorf die Strasse hinunter zum abgebrannten Holzwerk am Flußufer. Ich sitze gerne dort und male. Nicht nur Landschaften, auch wenn ich das sehr entspannend finde. Ich habe dadurch gelernt, meine Umgebung genau zu beobachten. Hab' auch mal einige Bürger meines Dorfes portraitiert, die Arbeiten kommen nächstes Jahr als Buch heraus

- und vor allem kann er dann Layout Material liefern.
Torsten: Naja, dass einer aus der band malt ist sicher richtig. Aber das tun auch säuglinge im kindergarten auf ähnlichem niveau. Jedem seine ausdrucksweisen und –formen, no problem Nur was der gute mann hier abliefert, ist nichts weiter als dilettantisches, handwerklich unbeflektes farbgeschmiere. Man könnte natürlich trotzdem einfach nur etwas über die band schreiben, nachdem man sie interviewt hat, um mal den konflikt aufzuzeigen, in den man schnell gerät, wenn man sich eingehender mit etwas beschäftigt. Der erste kontakt, ein unpersönlicher, war großartig. Musik rockt, ist emotional, alles tutti. Dann allerdings: Druckluftabfall in der kabine, das flugzeug stürzt ab: Die band spricht...
Daniel: ...und daran den eigenen falschen Anspruch diagnostizieren. Genauso wenig wie Leute, die man nett findet, automatisch gute Musiker sind... sonst wären wir ja größer als die Beatles.
Torsten: Ich bin immer noch am lesen und komme bisher auf folgende ansätze:
-LABEL: Was genau tut es für euch, dass ihr es so abfeiert? Wie haben sie euch unterstützt als ihr einen neuen van brauchtet? (Hier gäbe es dann bestimmt ein ruppiges hin und her mit e-mails)
-VANS WARP TOUR: Wie kann es angehen, dass sich eine selfrespecting band dafür hergibt? (Gleich noch das thema kultursponsoring von großkonzeen mit einflechten)
-SELBSTVERSTÄNDNIS VON KÜNSTLERISCHER

PINGUIN: MAG WEDER HAIE NOCH BÄREN.



INTEGRITÄT: Ihr scheint At The Drive-In ja ziemlich abzufeiern? Denkt ihr nicht, dass die im wesentlichen ganz große scheiße gebaut haben, in dem sie sich der major industrie vor die füße geschmissen haben, um wenig später genau daran zu zerbrechen. Halt das typische ding der kleinen naiven kinder, die glauben, jeder mit einem netten lächeln sei ihr freund.

Daniel: Das mit dem Auflösen von Bands ist so ein Henne/Ei-Ding, wenn man dem Major die Schuld geben will. Das schreien heute ja auch alle bei Jawbreaker, aber letztlich konnten die sich untereinander nicht mehr ausstehen und haben sich wohl mehr oder minder auf die Fresse gehauen. Das heißt es kam etwas zum Ausbruch, was sowieso schon am schwelen war. Außerdem verstehe ich nicht, was denn jetzt etwaige ‚Fehler' von ATDI NOTWENDIGERWEISE mit der Integrität eines Künstlers zu tun haben müssen. Aber wir sollten die Kirche bei Papst Jevah lassen. Unsere jungen Freunde von Bear vs, Shark haben uns aller Voraussicht nach nichts, aber auch rein gar nichts, zu sagen. Sie könnten natürlich erzählen, wie das so ist, in Michigan und welche Mädchen sie wann nicht kennengelernt haben.

Nur was sollte uns denn eine Band zu sagen haben?

Torsten: Beim punkt Major/Band/Auflösung hast du mich falsch verstanden. Ich bin der meinung, dass wenn eine band sich offen zu ihrer vielleicht schon immer vorhandenen ´dies ist mein job´ attitüde bekennt, oder besser noch, sich dieser bewusst wird, entstehen zwangsläufig neue ´druckpunkte´. Zwänge, die man in dieser art und weise vorher eventuell nicht einkalkuliert hat. Zwänge, die zu neuen konflikten führen, welche dann zwischenmenschlich eskalieren. Im ungünstigsten fall geht das auch mit einem gespürten verlust der kreativen kontrolle einher. All das sind in der konsequenz sehr wohl punkte, die einen weiteren reibungslosen kreativprozeß unterbinden können. Aber egal, ist eh nicht so interessant wie der punkt, was uns bands zu sagen haben sollten? Machen wir uns doch nichts vor. Eigentlich wollen wir eh nur nette lustige geschichten hören, die uns schmunzeln machen. Die welt will sich keiner von uns mehr erklären lassen. Nun sind halt leider die wenigsten interessanten musiker auch gute geschichtenerzähler. Ich bin das im übrigen auch nicht, also werde ich das niemandem zum vorwurf machen. Wenn ich allerdings bereits von einer band, deren musik ich bis dato sehr schätzte, weil sie direkt mit meinem bauch kommuniziert, lesen muss, dass sie im grunde alles tut, um sich in mein persönliches abseits zu stellen, dann müssten deren geschichten schon einen ziemlich großen unterhaltungswert haben, damit ich ihnen noch eine plattform biete.

Ey Torsten, ich kann dir sagen, als ich auf der letzten tour sturzbetrunken 3 groupies auf einmal gevögelt habe, und dann gemerkt habe, dass 2 von ihnen männer waren, da ist mir die suppe auf halben wege im fiffi stecken geblieben. Verstehe mich nicht falsch. Ich bin nicht homophob, aber das hier war ganz klar betrug. Wenn ich kirscheis bestelle, dann will ich keinen gurkensalat aufgetischt bekommen.

Daniel: Die Kunst des Geschichtenerzählens zeigen viele Bands oder Musiker durchweg erstmal in ihren Texten. Eine gewisse Begabung, in wenigen Sätzen Stimmungen und Momente zu beschreiben. Aber häufig sind diese Talente im Interview nicht transferierbar, weil die zu viele davon geben, inzwischen ein Großteil per Email geführt wird, die Fragen immer die gleichen sind und keine Atmosphäre erzeugt wird, in der jemand seine schönsten Liebes–geschichten oder Saufstorys zum besten gibt.

Es gibt sie schon, die Interviews, wo ich Aussagen der Musiker nicht nur unterhaltend finde, sondern auch prägnant und zum Teil sogar ‚wichtig', wobei letzteres natürlich eigentlich ‚unwichtig' heißen muß.

Alle Leute wollen Ansprüche an Dich haben, nur weil du Musik machst. Die einen wollen Geld mit dir verdienen, die anderen, daß du ja keines kriegst oder nur so, wie sie es wollen. Du sollst immer freundlich sein und trotzdem das ganze Jahr auf Tour sein. Die Musik muß sich weiterentwickeln, darf aber nie die alten Fans enttäuschen. Wenn mein Bassist mit meiner Freundin schläft, muß das Label an unserer Trennung schuld tragen. So geht das nicht – zumindest nicht ernsthaft

Geschichtenerzählen lebt auch von mehr als der bloßen Wortabfolge, das gibt es– sofern es sich nicht sowieso um ein (mit dieser Intention) geschriebenes Wort handelt – zum Beispiel klare Korrelationen Freunde-Kneipe-Bier-Geschichtenerzählen. Ob da Bear vs Shark mithalten könnten? Ich glaube es erst einmal nicht und selbst wenn würden sie es nicht mit uns teilen, so wir sie denn nicht in just jene Situation drängen könnten.

Torsten: Wenn mir mittlerweile nicht schon komplett die lust daran vergangen wäre, dann könnte man Bear vs Shark vielleicht in eine situation ´drängen´ bei der eventuell am ende etwas bei herum kommt. Aber erstens bezweifele ich das mal ganz stark und, viel wichtiger, zweitens ist ein interview für mich natürlich auch immer ein mittel, um über themen zu sprechen, die in erster linie mich ganz persönlich beschäftigen. Themen, die in den seltensten fällen etwas mit der musik als solcher zu tun haben. An der irrigen annahme, dass die musik einer band indiz dafür sein könnte, dass diese themen auch bei diesen, mir unbekannten, individuen anklang finden, ist in der vergangenheit schon so manches interview fatal gescheitert. Persönlich muss ich das bei Bear vs Shark nicht aufs neue provozieren. Die eigentliche kacke an der sache ist, dass mir die bisherige, in ansätzen tiefer gehende, auseinandersetzung mit der band mittlerweile ein bisschen den musikalischen charme der platte vergrätzt hat. Nicht zuletzt das verleiht mir irgendwo ein gefühl von desillusionierter leere und lässt mich darüber grübeln, ob es noch sinn macht, sich ständig bestimmter illusionen zu berauben.

Daniel: Vielleicht ist es auch einfach besser, diesen Text hier zu überarbeiten. Ich quetsch dann beim Layout die Wunst-Bilder vom Sänger rein. Kunst kommt von Können, Wunst von Wollen, zur Erklärung

Torsten: Alles ist besser als ein interview mit ihnen zu machen, selbst ein fußballspiel wie S04 vs Werder, zu dem ich mich in kürze begeben werde. Und auf der fahrt dorthin werde ich aller voraussicht nach die Bear vs Shark cd hören...

bear vs. shark- right now, you're in the best of hands.
equal vision records. graphiken von marc paffi.

Thorsten betreibt seit Ende 2003 das Label für Horrorpunk, Fiend Force Records und ist neben seinem Engagement als Sänger in zwei Bands, der „erfolgreichsten Misfits Coverband Europas“ namens The Ghouls und bei der Horrorpunkband „The Other“, in einem sehr interessanten Job zugange... Dazu später mehr, erstmal wollte ich von ihm wissen, was es denn mit dem Begriff „Horrorpunk“ auf sich hat. Dazu schickte ich Thorsten, den ich schon im Mai 2003 im Rahmen des conservativepunk.com Artikels interviewt hatte, ein paar Fragen per Email im Februar 2005.

FIEND FORCE RECORDS

Hi Thorsten, du hast ja mal im Plastic Bomb Fanzine einen Artikel über Horrorpunk geschrieben – also ein Subgenre von Punkmusik, wo die Haupteinflüsse nicht Sex Pistols, Anarchie und Dosenbier, sondern Misfits, Friedhof und ....Rotwein lauten. Oder was trinken die Horrorpunks?

Ha, Rotwein...Das wäre ja Klischee pur! Ich hab in den seltensten Fällen Weinflaschen auf Konzerten gesehen und selber fröne ich dem leckeren Kölsch.

Das finden allerdings auch viele sehr gruselig. Was genau ist denn Horrorpunk? Gibt's Parallen zu der Gothicszene?

Klar gibt's Parallelen... Horrorpunk liegt irgendwo zwischen Punk-Rock und Death-Rock. Also schön viel schwarz, Grusel-Stimmung, Make-Up, Halloween, aber eben auch schnell, laut und subversiv. Horrorpunk ist zwar manchmal theatralisch aber eben viel mehr Leder statt Samt!

Wenn ich dir drei Klischee- Statements zu Horrorpunks vorhalte, was würdest du darauf spontan sagen?

Klischee-Spruch Nummer eins: "Horrorpunk ist was für maskierte Leute, die keinen Bock auf Politik haben und sich lieber in diffuse Phantasie-Lyrcis flüchten, anstatt sich konkret mit der realen Welt auseinandersetzten?"

Horrorpunk ist kein eskapistisches Genre. Die Leute fliehen ja nicht in eine Welt, in der Gut und Böse problemlos zu differenzieren sind. Auch findet hier, im Gegensatz zum Fantasy-Genre, eine Entwicklung statt. Es gibt Handys und Computer und Genforschung. Die heile Welt ist im Horror selten vorhanden. Horror ist eher ein Genre, dass den Menschen die Ängste vor Augen führt, die sie verdrängen, also die Auseinandersetzung mit problematischen Themen sucht. Themen übrigens, die auch oft politisch sind, wie man speziell in der American Gothic Literatur feststellt. Da werden oft unterschwellig soziale und gesellschaftliche Probleme aufgegriffen, wie der Vietnam-Krieg, die Konflikte zwischen Schwarz und Weiß, der Genozid an den Indianern, etc. Stephen King beherrscht das gut, Poe, Hawthorne oder Brown ebenfalls. Und auch Horrorpunk widmet sich oft solchen Themen. Das Fremde als Außenseiter, die Gefahren der modernen Wissenschaft, die Erfüllung gesellschaftlicher Erwartungen...

Klischee-Spruch Nummer zwei: "Sich auf Misfits zu beziehen, ist ja schön und gut, aber doch wenn, dann nur die alten mit Glenn – und nicht die Muskel- und Mogelpackung von heute!"

Ach ja, und die Ramones waren nur im Original-Line-Up der ersten drei Alben gut. Wer weiß denn aber, dass die Misfits auch zu Glenns Zeit ohne Ende Besetzungswechsel hatten. Fester Drummer? Pustkuchen... Und auch an der Gitarre gab es zahlreiche Wechsel. Dass die Misfits sich nach einem zehnjährigen Rechtsstreit wieder zusammen gerauft haben und mit „American Psycho“ ein geniales Album veröffentlicht haben, ist doch super. Mal abgesehen davon, dass die Unterschiede zwischen den Misfits 1996 und den Misfits 1981 auch nicht so gravierend sind. Viele Horrorpunkbands sind außerdem nicht nur von alten oder neuen Misfits beeinflusst, sondern auch von Samhain, Danzig, The Damned, TSOL, 45 Grave, etc.

Klischee-Spruch Nummer drei: "Die Musik von den aktuellen Horrorpunkbands ist doch nur die immer gleiche Version des immer gleichen Misfits Backcataloges, so daß man sagen kann, daß Horrorpunk ähnlich sub- oder unsubversiv ist wie die ganzen Poppunkbands, die auch nur Ramones, Queers und Screeching Weasel nachspielen?"

Die Queers und Screeching Weasel sind ja selbst nur Ramones-Kopien. Außerdem ist das ein Klischee, dass nur von Leuten benutzt wird, die sich NIE mit Horrorpunk auseinander gesetzt haben. Denn dann würden sie merken, dass eine Band wie Crimson Ghosts ganz anders klingt, als eine Band wie Nim Vind. Oder dass The Other völlig anders klingt als Shadow Reichenstein. Man erkennt ähnliche Einflüsse, aber das Ergebnis ist komplett unterschiedlich. Das zeigen ja auch die beiden Teile der „This is Horrorpunk“ – Compilation!

Wie kamst du auf die Idee, dein Label zu machen? Wie viel Leute seid ihr? Ihr zieht das ja ziemlich professionell auf, wenn man mal eure tolle Homepage anschaut....

Wir waren mit The Other im Studio und ich war sehr angetan von dem Ergebnis. Da ich schon immer ein eigenes Label starten wollte, war das der Auslöser. Und die Idee gefiel mir eben, ein Horrorpunk-Label zu gründen. Sowas gab's einfach noch nicht. Fiendforce besteht aus zwei Leuten, Paddy Scum und mir. Aber wir haben natürlich viele Helfer, die uns bei Grafik, Street-Promotion, etc. unterstützen. Professionell versuchen wir schon zu sein, denn wir veröffentlichen weltweit unsere Alben, sorgen für Promo, Touren, Anzeigen, etc. Da kann man nicht mit einer „komm ich heut nicht, komm ich morgen“ – Einstellung ran gehen. Man hat ja Verantwortung für die Bands!

Wie kommt ihr an die ganzen Bands? Habt ihr die selber angeschrieben? Sagen wir mal, einer der Leser dieses Interviews spielt in einer Horrorpunk
band und sucht nen Label – was für Kriterien habt ihr für eure Bands?

Wir kriegen einiges an Demos zugeschickt. Fast ausschließlich aus den USA, England und Skandinavien übrigens. In Deutschland scheint es kaum Horrorbands zu geben, und wenn, dann war das bisher nicht das Gelbe vom Ei. Wahrscheinlich weil das Genre hierzulande so jung ist, dass sich jetzt erst langsam Bands gründen. Bisher gibt es wirklich nur The Spook, The Other, The Crimson Ghosts und The Fright, die mir bekannt sind. Und natürlich Horror-Punkabilly Bands wie Mad Sin oder Thee Flanders. Wenn es neue Bands irgendwo da draußen gibt, bitte melden. Für uns sind erst mal einfach gute Songs wichtig, die irgendwo in die Schnittmenge Misfits, Samhain, The Damned, Demented Are Go, The Cramps, etc. passen.



Eure erste Veröffentlichung war ja der Sampler zu Horrorpunk – gibt es schon Releases, die ihr im Nachhinein bedauert? Und wann kommt denn die neue Misfits bei euch raus ☺ ?

Nein, wir bedauern nichts. Das liegt daran, dass wir uns lange mit einer Band beschäftigen und das Material zig mal hören, bevor wir uns entscheiden etwas raus zu bringen. Natürlich gibt es Bands, die besser, und welche, die schlechter verkaufen, aber das macht in der Gesamtheit nichts. Fiendforce und seine Bands sind eine kleine, gruselige Familie und wir verstoßen niemanden, mit dem wir gut zurecht kommen. Die Misfits zu veröffentlichen, wäre natürlich ein (total unrealistischer) Traum. Mir würde es aber schon reichen, die neue Band von Doyle raus zu bringen, aber wie es aussieht, erscheint die Scheibe auf Glenn Danzig's Label. Schade.

Du standest ja direkt nach eurer Labelgründung in der internationalen Presse, als diese Conservativepunk.com- Sache bekannt wurde und du sogar von der New York Times interviewt wurdest. Wie kamen die denn auf dich?

Na ja, bei den Voll-Vollspackos von Conservativpunk sind nun mal Michale Graves (ex-Misfits) und Sin von Antidote Recorsd (Label, dass viel Horror-Bands veröffentlich hat) dabei. Und Bobby Steele (ex-Misfits) ist ebenfalls Supporter. Also hat wohl jemand gedacht: „fragen wir mal, was diese Horror-Szene sonst so treibt" und so sind sie schnell auf fiendclub.de gelandet. Das ist DIE Horrorpunk/Misfits-Fanseite überhaupt und wird ganz zufällig auch von uns gemacht. Und gerade zu dem Zeitpunkt hatten wir ein Bild von Michale Graves zusammen mit Bush mit Nazi-Armbinde auf der Seite und noch ein paar polemische Worte über Conservativepunk. Gefundenes Fressen für die Presse ☺. Übrigens möchte ich hier noch mal verdeutlichen, dass Volldeppen wie Michale Graves und Bobby Steele absolute Einzeltäter sind und damit allenfalls im mittleren Süden der USA ansatzweise Zuspruch erhalten.



The Other + Jerry Only

Stehst du eigentlich mit den aktuellen Misfits in Kontakt? Ich habe letztes Jahr das Haus von Glenn Danzig in Los Angeles besucht, zumindest hatte ich die Adresse und vor dem recht düsterem Haus stand nen ziemlich schicker Porsche, denke mal, das stimmte schon. Du hattest denn doch auch mal für eine Musikzeitschrift interviewt oder? Muss doch cool gewesen sein...

Mit Dr. Chud maile ich mir immer mal wieder, mit Bobby Steele war ich bis zu seinem Outing in Kontakt, mit John „Tank" Grimm (dem jahrelangen Roadie der Band) maile ich mir und Jerry treffe ich halt häufig durch gemeinsame Gigs oder eben Interview, die ich mache. Glenn hab ich zweimal bei Interview getroffen, die beide großartig waren. Er hat meine alten LPs signiert und war gut drauf. Er ist schon eine Person mit sehr viel Ausstrahlung. Und für mich war es eine Riesen-Ehre. Hab ihm natürlich den Horrorpunk-Sampler überreicht ☺. Bei Telefon- Interviews dagegen ist Glenn ein Riesen-Arsch und beim letzten Mal hab ich mich richtig mit ihm angelegt. Man soll auch seine Helden mal angreifen dürfen...

Sehr interessieren tut mich ja deine hauptberufliche Tätigkeit: du hast das Sexikon – Erotikwissen von A bis Z herausgeben, an dem Reiseführer Weekend Lovers mitgeschrieben, der wirklich in jeder Buchhandlung an der Kasse ausliegt und arbeitest doch noch als Journalist – äh, es geht doch da um Filmrezensionen aus dem "Spielfilmbereich" oder ☺ ?

Schon richtig, es gab da so einige Projekte in letzter Zeit. Ich schreib ja auch noch für Zillo, Virus und gelegentlich für OX, Plastic Bomb und discover.de. Schreiben ist eben mein Ding und je mehr Variation, desto besser. Das schließt meinen Hauptjob mit ein, wo ich für www.rtl.de die Erotik-Seiten mit Content befülle. Da krieg ich natürlich auch mal „Sportfilme" auf den Tisch, über die ich Artikel schreibe. Wenn Jenna Jameson einen neuen Film hat, ist das immer eine Meldung wert

Wo wir da schon bei dem Thema sind, warum sind deutsche Pornos eigentlich immer so brutal arm und amerikanische immer so kunstvoll gemacht?

Das kann man nicht verallgemeinern. Es gibt auch deutsche Produktionen, die mit etwas mehr Aufwand hergestellt werden. Allerdings haben die Amis scheinbar einfach mehr Geld. Firmen wie Digital Playground oder Vivid drehen ja richtige Spielfilme und zwar oft auf Film, nicht mit Digital-Kameras. Da gibt's Storys, F/Xs, vernünftige Beleuchtung, innovative Kamera-Einstellungen, und sogar die Darsteller scheinen wirklich schauspielerische Fähigkeiten abseits der Horizontalen zu haben. Und das wichtigste ist: Es scheint Geld für Maskenbildner zu geben, die dafür sorgen, dass Pickel, Haare, Narben, etc. nicht so auffallen. Außerdem verdienen die da viel mehr drüben, so dass auch gutaussehende Darsteller finanziert werden können. Jemand wie Jenna Jameson verdient Millionen.

Du hattest früher bei den Leverkusener Bands "Example" und "Forced to Decay" Gitarre gespielt – mit Forced to Decay war ihr ja auch ziemlich lange unterwegs....Was für (andere) Band-Erfahrungen macht man denn als Sänger einer Misfitscoverband im Vergleich zu Gigs mit deiner Doom-HC-Band?

Oh Gott, das ist nicht vergleichbar. Selbst mit The Other unser richtigen Band neben den Ghouls ziehen wir zehn Mal so viele Leute wie mit Forced to Decay. Das war eben sehr spezielle und sehr anstrengende Musik, die nur einem kleinen Kreis von Leuten gefallen hat. Und wir waren einfach zu früh am Start. 1994 gab es eben Bands wie Dillinger Escape Plan, Botch, Heaven Shall Burn, etc. nicht und die Leute wussten wohl nichts mit uns anzufangen. Heute sind die Läden gut gefüllt, wir spielen vor echten Fans, die die Songtexte mitgröhlen (sogar The Other – Texte) und die richtig Stimmung machen. So sehr mir Forced to Decay gefallen hat, Ghouls und The Other ist einfach göttlich dagegen. Schließlich will man ja vor Leuten spielen, denen gefällt was man macht. Sonst kann man direkt im Proberaum bleiben.

Gibt es eigentlich irgendwie Literatur zu Horrorpunk, mit der man sich beschäftigen kann, wenn einen das Thema näher interessiert?

Zu Horrorpunk an sich nein. Zu Horror allerdings ohne Ende und zu Punk auch. Das Genre Horrorpunk ist viel zu jung. Ein Artikel war mal im Plastic Bomb, und einer im Zillo, der Horrorpunk erklärt. Den findet man auch noch online, z.B. hier: http://www.southspace.com/pages/article.php?view=2682

Am Ende noch kurze Fragen mit der Bitte um kurze Antworten....

Stephen King oder Dean Koontz?

Stephen King

Bester Horrorroman ever?

The Shining

Das beste Misfits Lied? (Wenn hier nicht "Spinal remains" steht, dann...☺)

Puuuuhhh.... Hybrid Moments

Wie bekommst du eigentlich deine Danzing-Jim Morrsion Stimme so gut hin?

Quälerei.

Was hast du noch für Träume, die du noch verwirklichen willst?

Hauptberuflich Labelchef und Punk-Rocker.

Noch´n Gruß an die Trust Leser?

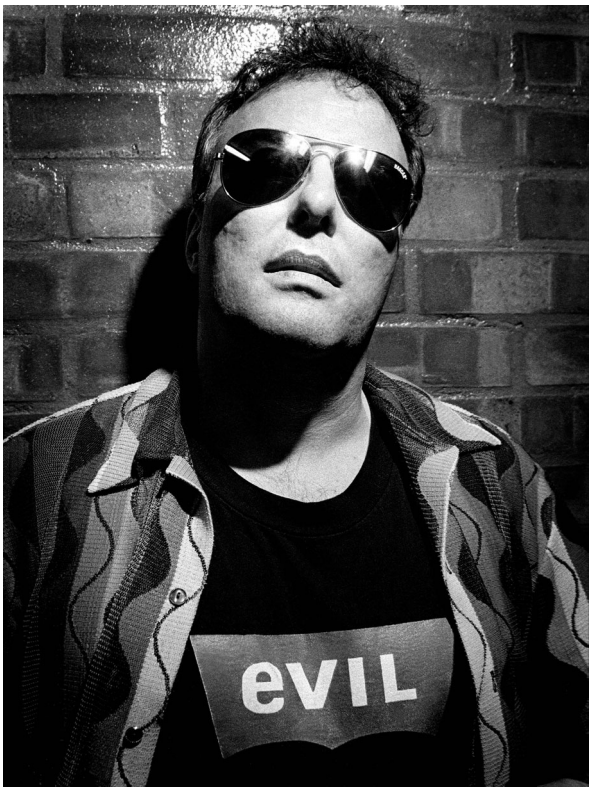
Gruseligen Gruß an euch. Danke für's Zuhören!

Interview: Jan Röhlk

Kontakt:
www.the-other.de
www.ghouls.de
www.fiendforce.de

FIEND FORCE RECORDS

JELLO BIAFRA



Fangen wir doch einfach mal mit dem Label an. Heute ist es relativ einfach, ein eigenes Label zu machen. Aber 1979 sah das ganz anders aus. Bands wie The Clash oder Sex Pistols waren auf großen Plattenfirmen, aber ihr habt dann eure Platten selber herausgebracht.

Es gab einige Bands vor uns, die ihre 7"s selbst veröffentlicht haben, manchmal sogar eine LP. Aber es war sehr schwer. So schwer, dass damals in Los Angeles etliche Bands eine Benefiz-Show spielten, damit die Band The Plugs ihr Album veröffentlichen konnten, das sie live in einer Nacht aufgenommen hatten. Niemand hatte das Geld für ein Album, aber die Bands wussten, dass es der Szene helfen würde, wenn irgendjemand eine Platte veröffentlicht hätte. Damals arbeiteten die Leute zusammen. Heute, nach Nirvana und vor allem Green Day, gibt es viel mehr Leute mit einer reichen Familie, die ein Label starten wollen. Einige tun das aus den falschen Gründen, die starten ein Label und suchen dann nach Bands. Sie wollen unbedingt eine Platte machen, aber sie haben keine Vision. Bei uns waren die Gründe genau umgekehrt. Es gab genügend Bands, aber keine Labels. Ich habe damals einige der besten Bands meines Lebens gesehen: die Avengers, Screamers, Dils, Sleepers, Negative Trend und viele mehr, die kein vernünftiges Album hatten, auf denen ihre Musik dokumentiert war. Das war für mich als Plattensammler eine grausige Vorstellung, weshalb ich damals dachte, dass ich, sollte ich je Geld haben, es definitiv in Musik stecken würde. Als dann das erste Geld für "Fresh Fruits From Rotting Vegetables" reinkam, starteten wir Alternative Tentacles richtig. Ursprünglich war das nur ein Name auf der ersten Version der "California Über Alles" Single, die wir selber veröffentlichten.

Der Name kam zurück, und wir veröffentlichten "Let Them Eat Jellybeans" - mit der Platte wollten wir ein Interesse in Europa für den amerikanischen Underground wecken. Das war damals nicht vorhanden.

Zehn Jahre später allerdings wirkte "Let Them Eat Jellybeans" ein bisschen zu gut, Alice Donut kamen damals von einer Europa-Tour wieder und beschwerten sich, dass sie überall nur mit anderen amerikanischen Bands spielten. Die Promoter packten nicht eine einheimische Band dazu. Das war allerdings auch nicht, was ich mir vorstellte.

Auf lange Sicht war damals mein Plan, außerhalb der typischen Unterhaltungsindustrie zu arbeiten. Man kann die nicht bekämpfen, wir werden sie nie stoppen, aber wir können sie umgehen. Wir können bestehen, ohne uns kümmern zu müssen, was sie tun, und dabei eine Plattform für die Bands bieten, die kein Interesse an Major-Labels oder der *corporate punk industry* haben, sondern nur ihre Musik auf ihre Weise spielen wollen.

Hast du Bands wie The Clash denn damals gehasst? Oder mochtest du die Musik, aber wolltest nicht ihren Weg gehen?

Vermutlich das Zweite. Ich mag The Clash, auch wenn sie für mich ein Modell dafür waren, wie man als politische Punk-Band nicht sein sein sollte. Als The Clash zum ersten Mal in die USA kamen, nachdem "Give 'Em Enough Rope" erschienen war, leugnete Joe Strummer, dass sie eine Punk-Band oder eine politische Band waren - nur, um ihr Major-Label zufrieden zu stellen und möglichst viele Platten zu verkaufen. Außerdem waren sie ja von Anfang an bei einem Major-Label und wurden gleich als "Helden" verkauft. Es reichte nicht aus, ein Rockstar zu sein, man musste gleich ein Held sein. "*Che Guevara with guitars, but owned and operated by Sony*". Ich mochte die Musik, aber letztlich ist es bei ihnen wie später bei Rage Against The Machine. Das Sony-Logo auf dem Album wirkt für mich so wie "Holiday In Cambodia" in einer Levi's-Werbung. Als würde man das McDonald's-Logo auf die Mona Lisa sprühen.

War die Szene damals stärker verbunden als heute? Wenn ich da an andere Labels wie Dischord oder Touch And Go denke...

In gewisser Weise versuchten wir zusammenzuarbeiten. Aber damals gab es elektronische Kommunikation ja noch nicht, also konnten wir nur Briefe schreiben oder manchmal telefonieren. Deshalb war Maximum Rock'n'Roll so wichtig, weil sie versuchten, Verbindungen herzustellen, und sich anschauten, wie die Szene in anderen Städten oder anderen Ländern war. Als Plattensammler schrieben wir natürlich Briefe an Bands in Finnland oder so, bis wir einen Tauschpartner fanden, der uns mit

Da gibt es tatsächlich mal ein Konzert, um dessen Besuch mich Freunde und Bekannte beneiden: Dass Jello Biafra live zusammen mit einer Band auftritt, ist ein höchst seltenes Ereignis - so selten, dass die wenigen Menschen, die ein solches Konzert gesehen haben, meist so alt sind, dass sie noch die Dead Kennedys miterlebt haben. Aber seit den späten Achtzigern hat sich der Frontmann der vielleicht einflussreichsten Hardcore-Punk-Band der Musikgeschichte rar gemacht.

An diesem Abend, an Halloween 2004, soll es mal wieder so weit sein. Anlass ist der 25. Geburtstag seines Labels Alternative Tentacles, das zudem mit der 300. Veröffentlichung zusammenfällt - und dabei handelt es sich um das tolle Album von Biafra zusammen mit den Melvins, "Never Breathe What You Can't See". Die Bellray, Slim Cessna's Auto Club, die Fleshies und Comets On Fire spielen aus diesem Anlass im Slim's in San Francisco. Der Höhepunkt aber ist ein Auftritt von Biafra gemeinsam mit den Melvins sowie Adam Jones von Tool. Das Konzert ist großartig, die Band spielt einen guten Teil des neuen Albums (ausgerechnet "Islamic Bomb" leider nicht) sowie einige wenige Songs der Dead Kennedys, darunter "Holiday In Cambodia" und "California Über Alles". So würde man sich auch einen guten Dead Kennedys Auftritt vorstellen.

Anschließend einen Interview-Termin mit Biafra zu bekommen, ist nicht gerade einfach - der Mann ist schlichtweg viel zu beschäftigt. Am Telefon ginge es, aber warum sollte ich mit dem Sänger telefonieren, wenn ich schon mal in San Francisco bin? Aber dann scheint das Interview plötzlich auch für Biafra wichtig zu werden, er lässt mir Artikel über die politische und wirtschaftliche Situation in Deutschland zukommen (zu der Zeit war Opel ein wichtiges Thema), über die er gerne reden würde. Am letzten Abend in San Francisco, eine gute Woche nach der US-Wahl, klappt es dann endlich. Biafra fährt mit einem altersschwachen japanischen Cabrio vor, wir gehen essen und setzen uns dann zu einem knapp anderthalbstündigen Gespräch hin. Es hätte auch noch mehr werden können, wäre mein Bandmaterial nicht zu Ende gewesen.

Noch immer ist es dem Sänger wichtig, über die Dead Kennedys zu reden, seine Sicht zu verbreiten, zumal er bisher alle Prozesse aus mehr oder minder fadenscheinigen Gründen verloren hat. Klar, der Mann ist verbittert, aber wer wäre das an seiner Stelle nicht? Trotzdem sollte es hier nicht nur um den Streit mit seinen ehemaligen Bandkollegen gehen; das hatten wir schließlich vor ein paar Jahren schon ausführlich im Heft. Stattdessen wollte ich mich vor allem auf die Geschichte von AT konzentrieren.







neuer Musik versorgen konnte.

Vermisst du das? Ist das heute zu einfach geworden, gibt es zu viele Bands?

Ich habe viel zu wenig Zeit, mit meinen alten Freunden zu korrespondieren, zumal viele von ihnen auch ihr Interesse an Musik verloren haben. Außerdem muss ich mich zu sehr um Alternative Tentacles und meine Bands kümmern. Ich bin also bestimmt kein Experte mehr, was in Deutschland zurzeit passiert - wenn ich denn je einer war. Mich überrascht allerdings, wie viele Bands uns bis heute ihre Demos schicken; vor allem aus Italien. Ich kenne manchmal also den absoluten Underground, aber habe keine Ahnung von den bekannteren Sachen.

Was waren für dich in 25 Jahren Label-Geschichte die größten Enttäuschungen? Ist je eine Band zu einem Major-Label gegangen? Lassen wir mal die Dead Kennedys außen vor dabei.

Grotus sind nach einer Platte zu einem Major-Label gegangen, was sie kaputt gemacht hat. Es bricht mein Herz, wenn Bands mit Sternen in den Augen zu einer großen Firma gehen und dann so abgezogen werden, dass sie anschließend nichtmal mehr Musik miteinander machen wollen, die Bands auflösen oder überhaupt keine Musik mehr machen wollen. Das ist einigen sehr talentierten Gruppen passiert. Ich hatte gehofft, dass Steel Pole Bathtub ihre Major-Label-Erfahrung besser überstehen würden. Bei Grotus war es so, dass sie ihr Album aufnahmen, aber London Records anderthalb Jahre lang einfach vergaßen, die Platte zu veröffentlichen. Das Label zwang sie, ihren Underground-Booker zugunsten einer großen Firma aufzugeben, die ihnen vier Shows in zwei Jahren besorgte. Die Bandmitglieder arbeiteten weiter in ihren normalen Jobs und warteten darauf, dass irgendwas passierte. Irgendwann gaben sie einfach auf.

Mich verärgert dagegen eher, wenn ich Leute als Freunde ansehe und die mir dann den Rücken zuwenden und schlecht über uns reden. Das ist das Schlimmste.

Welche "Politik" verfolgst du bei dem Label? Was können Bands erwarten, was erwartest du von ihnen?

Wichtig ist, ehrlich zu sein. AT hat einen bekannten Namen, aber wir sind nicht so groß, wie man denken mag. Vor allem in Europa sind wir nicht annähernd so groß, wie wir mal waren. Das müssen Bands verstehen. Es gibt nur eine bestimmte Summe Geld, die wir ihnen für die Aufnahmen geben können. Wir haben zwei Leute die Promo machen, und wir haben Mordam als Vertrieb. Für einige Bands ist das genug, für andere nicht. Ich würde niemals behaupten, dass eine Band automatisch bekannter wird, bloß weil sie bei uns ist. Das funktioniert für keine Band auf keinem Label mehr. In jüngster Zeit haben wir viel mit Künstlern gearbeitet, die schon woanders Platten veröffentlicht haben. Die wissen bereits, was passiert und wo die Grenzen sind. Meine größte Überraschung war, als Toxic Narcotic zu uns kamen, deren Sänger schon lange sein Label Rodent Popsicle betreibt. Warum sollten sie ihr eigenes Label verlassen, um auf Alternative Tentacles zu sein? Der Sänger sagte, dass er einfach nicht mehr die Zeit habe und den Stress nicht mehr wolle, eine Band zu machen, ein Label zu betreiben und dann noch mit der eigenen Band auf dem eigenen Label zu sein. Es ist aber schon überraschend, wie wenig selbst große Indie-Label für ihre eigenen Bands tun. Die kümmern sich nicht mal darum, ein bisschen Promo zu machen, wenn die Band auf Tour ist. Die Bands sind schon froh, wenn jemand ein wenig tut und weiß, was sie auf Tour brauchen.

Bist du deiner Politik in all den Jahren treu geblieben? Oder gab es im Laufe der Zeit Einstellungen, die du ändern musstest?

Tim Yohannon und Maximum Rock'n'Roll haben mich schon vor Jahren als "sell-out" beschimpft, bloß weil ich bereit war, mit größeren Einkaufsketten zu arbeiten. Dafür gab es aber auch einen guten Grund: Man kann nicht darauf warten, dass die Leute zu einem kommen, man muss schon auf sie zugehen. Ich komme aus einem kleinen Ort, wo es in der ganzen Gegend keinen coolen Underground-Plattenladen gab. Deswegen weiß ich sehr genau, was es bedeutet, ein Junge in einem Kaff mit einer beschissenen Ladenkette zu sein und dort Musik kaufen zu wollen. Wenn die dort eine meiner Platten finden und die mit nach Hause nehmen, ist das doch nicht schlecht. Damals wurde mir das vorgeworfen, obwohl die gleichen Leute heute kein Problem damit haben, wenn ihre Sachen in den gleichen Läden stehen.

Anfangs wollte ich nicht mal T-Shirts mit unserem Logo oder unseren Bands drucken, weil ich die Idee, dass jemand dafür zahlt, für uns zu werben, bizarr fand. Aber dann tauchten so viele Bootlegs auf, dass Winston Smith sich aufregte, weil er um seine Ideen und damit auch um Einnahmen betrogen wurde. Also haben wir angefangen, T-Shirts zu machen.

Nun, mit einem Dead Kennedys T-Shirt bekennt man sich ja auch als Fan einer Band. Würde man eins von McDonald's tragen ist das ein wenig anders.

Offensichtlich sind Band-Shirts heutzutage viel wichtiger für die Identität der Leute. Als ich ein Teenager war, trug kaum jemand solche Shirts. Zum einen waren sie schwer zu bekommen, zum anderen hat man sich nicht darüber definiert, was für Musik man mochte. Außerdem waren das die letzten Jahre des Vietnam-Kriegs, Watergate passierte, Nixon musste aufhören - damals haben die Leute eher ihre politische Identität präsentiert. Das waren noch Zeiten, wo man als Hippie mit langen Haaren die Leute schrecken konnte. Ein wenig später war das bereits schal geworden, was mich damals sehr frustrierte. Endlich war ich alt genug, um all die wilden Sachen zu tun, die die Hippies in den Sechzigern vorgemacht haben, aber plötzlich war das verschwunden. Aber wenig später passierte Punk und ich kapierte, dass ich nicht zu spät geboren wurde, sondern genau zum richtigen Zeitpunkt.

Lass uns doch mal über musikalische Identität reden. Alternative Tentacles scheint genau das abzulehnen.

Was uns nicht unbedingt geholfen hat, unsere finanzielle Situation im Laufe der Jahre zu verbessern. Es gibt keinen AT-Sound in der Art wie ihn Fat Wreck, Epitaph oder Amphetamine Reptile haben. Andererseits war es mir immer wichtig, ein Label zu führen, dass alle möglichen Musikstile präsentiert. Von wirklich heftigem Zeugs wie dem neuen Ludicra Album bis hin zu den seltsamsten Formen von Country wie bei Slim Cessna. Ich schätze mal, dass du kein country-Fan bist, aber du warst von deren Live-Show bei der Halloween-Show sehr begeistert. Was ein anderer Punkt ist, den ich für wichtig halte: Wir wollen Bands haben, die live richtig gut sind. Dazu muss die Musik besonders sein, die Songs sollen gut sein, und die Band vielleicht noch etwas seltsam wie bei den God Bullies, Phantom Limbs oder Fleshies.

Lehnst du also ab, Bands unter Vertrag zu nehmen, die so ähnlich klingt wie andere Bands, die du schon veröffentlichst?

Es gibt Leute, die behaupten, dass No Means No und Victim's Family sehr ähnlich sind, zumal die Bands gut befreundet sind und sehr oft zusammen gespielt haben. Andererseits sind beide Gruppen so großartig, wie hätte ich da Nein sagen können? Allerdings fand ich die Ähnlichkeit ohnehin nie so groß. Aber wir hätten danach auch zu den "Fat Wreck of math rock" werden können. Jede Band in der Welt,







die auch nur ein bisschen wie No Means No oder Victim's Family klingt, hat sich bei uns beworben - teilweise mit Briefen, in denen so was stand wie "Hey, wir klingen genauso wie die beiden Bands. Warum bringt ihr unsere Sachen nicht auch raus?". Das Lustige ist, dass nun Leute behaupten, sie seien so seltsam wie Wesley Willis und dessen auf unserem Label sein wollen. Natürlich ist niemand so wie Wesley Willis.

Hast du denn je bereut, dass du Bands nicht gemacht hast? Fat Wreck und Epitaph stehen finanziell sicherlich besser da als AT.

Darüber hinaus stammen sie allerdings auch aus reichen Familien. Aber natürlich sind sie auch gute Geschäftsleute, die wissen, wie man solch ein Label führt. Ich wüsste keine Band, mit denen wir so weit gekommen wären. Dexter von The Offspring und ich waren gute Bekannte. Wir haben Offspring zweimal abgelehnt, bevor sie groß wurden, weil wir einfach keinen Platz für sie hatten. Andererseits wären wir auch nie in der Lage gewesen, acht Millionen Offspring-Alben zu verkaufen. Für sie war es besser, zu Epitaph zu gehen. Auch die Dwarves haben mehrfach angefragt, aber ich bin lieber ein Freund der Band als ein Geschäftspartner. Mit Gwar haben wir sehr früh geredet, aber ich habe ihnen deutlich gemacht, was wir können und was nicht. Sie sind dann zu Metal Blade gegangen, wo sie mehr Geld für ihre Ideen bekamen.

Um auf den Punkt zurückzukommen, was mir wichtig ist: gute Texte natürlich. Viele dieser Bands, die über "Sex, Drugs and Rock'n'Roll" singen, sind auch die Leute, die erwarten, dass wir ihnen einen Van oder Tickets nach Europa kaufen. Darüber hinaus müssen Bands auf unserem Label sein wollen. Ich biete nicht für Gruppen - sobald Bands dieses Spielchen anfangen, sind sie es ohnehin nicht wert, mit ihnen zu arbeiten.

Außerdem müssen wir zu dem Zeitpunkt Geld übrig haben. Deshalb haben wir überhaupt mit No Means No gearbeitet. Ich hatte grad etwas Geld, und da kam das "Sex Mad"-Demo rein.

Du veröffentlichst auch all diese Spoken Word Sachen, was der finanziellen Situation des Labels sicherlich nicht gut tut, aber dir sehr wichtig zu sein scheint.

Doch, doch, die Spoken Words Sachen finanzieren sich durchaus selbst. Noam Chomsky oder Mumia Abu Jamal werden bestimmt nie fordern, dass sie einen neuen Tour-Van brauchen, mehr Toursupport oder Tickets nach Europa. Darüber hinaus sind unsere Spoken Word Alben sehr politisch und nicht sehr poetisch. Ich möchte so was wie "audio brain food" von Leuten, die mich selbst inspirieren, anbieten. Für mich war es immer wichtig, dass System zu sabotieren und die Regierung zu bekämpfen. Das ist Teil des Geistes hinter Punk. Und es gibt sehr viele Menschen, die ähnliche Ideen haben, aber nichts mit Punk als Musik zu tun haben. Winston Smith sieht nun wirklich nicht wie ein Punk aus, er wirkte schon immer wie ein Hippie oder ein Biker. Selbst in den Zeiten, wo man bestimmt keine Bärte bei Punk-Shows sah, war er da. Das Gleiche gilt für Leute wie Noam Chomsky, Howard Zinn oder Angela Davies, die bestimmt mehr "punk spirit" haben als viele Punk-Bands.

Aber nicht sehr viele Punks werden sich politische Spoken Word Alben anhören.

Das ist mir bei allen Sachen egal, wer sich das anhört. Wir machen keine Sachen ausschließlich für Punks, sondern für jeden, der sich dafür interessiert. Irgendso ein uraltes Musikmagazin, "Trouser Press", hat sich vor vielen Jahren in der Kritik zu "Plastic Surgery Disasters" beschwert, dass ich keine "Sympathien für den gemeinen Menschen" hätte. Vielleicht ist das so, vielleicht mach ich keine Sachen für den Durchschnittsbürger, die können sich Springsteen anhören. Meine Platten sind für Leute, die genauso seltsam sind wie ich. Vielleicht inspiriert sie das so sehr, dass sie etwas machen, was mich hinterher beeindruckt.

Dann lass uns doch mal auf die Dead Kennedys zu sprechen kommen - die wichtigste Band auf deinem Label...

...schließlich ist das ja auch *meine* Band...

...und sicherlich auch die enttäuschendste Erfahrung, die du je gemacht hast.

Ja, das ist definitiv das Ekligste, was ich je in meinem Leben erlebt habe. Ich bereue nicht, was für Musik wir machen. Ich schäme mich nicht für unsere Musik und den Einfluss, den wir ausgeübt haben. Aber diese drei Typen sind mir sehr peinlich. Sie sind das absolute Gegenteil von dem geworden, wofür wir gestanden haben. Dann rennen sie zu teuren Anwälten, die vorher schon Bands wie Boston, Santana oder Journey - wahren Vertretern der Punk Ethik - vertreten haben, lügen über mich und verklagen mich bis heute. Und das nur, weil ich unsere alten Prinzipien verteidige. Ich bin schockiert, dass die Leute glauben können, es hätte dieses Levi's-Angebot nie gegeben. Das gab es sehr wohl; ich habe Zuhause die Papiere, die das beweisen können. Und ich erinnere mich sehr gut daran, dass Ray *(East Bay Ray, der Gitarrist, Anm. d. Verf.)* mich anrief und mir drohte, dass ich Probleme kriegen würde, wenn ich nicht zustimme. 200.000 Dollar hätten Levi's geboten. Anschließend ging Klaus *(Klaus Flouride, der Bassist, Anm. d. Verf.)* zu zwei meiner besten Freunde, damit die mich überzeugen, dass ich dem Angebot zustimmte. Er traute sich nicht, direkt zu mir zu kommen. Ich habe ihn also darauf angesprochen und ihm gesagt, dass ich hinterher die Scheiße abbekomme, die sie anrichten. Daraufhin schlug er vor, dass wir sagen, wir würden die Hälfte des Geldes spenden, aber tatsächlich nur fünf Prozent für wohltätige Zwecke geben und den Rest behalten. Ich wurde krank, als ich das hörte. Keiner von ihnen ist arm, das muss ich betonen. Und wenn der ein oder andere zu viel Geld für Drogen ausgegeben hat, ist das nicht mein Problem. Wenn sich eine Band auflöst, bin ich auch als Label nicht verantwortlich, dass die Mitglieder selbst 15 Jahre später keinen Job annehmen müssen, sondern immer Zuhause bleiben können. Wer mehr Geld braucht, soll halt arbeiten gehen. Angesichts von Rays Gier überrascht es mich, dass er nie Banker oder Börsenmakler geworden ist. Sowohl Klaus als auch Ray sind gut genug im Studio, so dass sie heute die Position von Steve Albini haben könnten. Aber dafür waren sie zu faul.

Was ist denn der aktuelle Stand? Der Rechtsstreit ist vorbei?

Ich habe zunächst einmal aufgegeben, aber es fühlt sich an, als wäre ich mit der Mafia verheiratet. Sie lassen mich nicht wissen, was mit dem Geld passiert, ich habe kein Mitspracherecht, wenn es darum geht, was wir mit den Alben machen. Ich habe keine Kopien von den DVDs oder dem Live-Album, ich müsste sie schon im Laden kaufen. Außerdem

konnte ich nicht verhindern, dass sie mit meinem Foto für irgendwelche Reunion-Shows werben.
Im Moment versuchen sie, mich aus dieser "Ex-Mitglieder-Partnerschaft" zu werfen, so dass sie mich nie wieder bezahlen müssen. Der Grund: Ich habe es nicht geschafft, die Wiederveröffentlichungen zu bewerben. Deshalb solle ich davon auch nicht profitieren - offenbar so lange nicht, bis ich sage, dass ich froh bin, dass sie mich verklagt haben, dass man sich unbedingt die Reunion-Shows angucken müsse und dass ich diese Live-CD toll finde. Ray behauptet, dass die Message der Band sei, selbstständig zu denken. Aber wenn ich das tue, werd ich wieder verklagt. Sie führen die Band genauso wie George Bushs Freunde sich im Irak benehmen.

Ist das Album mit den Melvins eine Reaktion auf diese ganzen Sachen? Bei der Hälfte der Lieder auf der Platte hast du auch die Musik geschrieben - eine Fähigkeit, die dir der Rest der Dead Kennedys abstreiten wollen.

Das Interessante ist doch, dass es diese Reunion nun seit drei Jahren gibt, aber sie es bis heute nicht geschafft haben, auch nur ein einziges Lied selbst zu schreiben. Die Melvins kamen zu mir und fragten mich, ob sie nicht als Backing Band für Shows mit Dead Kennedys Songs fungieren könnten. Aber für mich heißt Punk nicht, alte Bands zu sehen, die nur alte Lieder spielen. Ich möchte Überraschungen, Abenteuer und Musik, die heutzutage etwas bedeutet. Außerdem kann ich immer noch ein paar gute Lieder schreiben, und da es seit längerem keine Kollaboration mehr gegeben hat, wollte ich mit ihnen neues Zeugs spielen. Das Problem war, dass wir alle aktive Künstler mit vollem Terminkalender sind, weshalb es so lange dauerte, diese Platte zu verwirklichen. Aber jetzt ist es geschafft.

Live gab es dann aber schon ein paar Dead Kennedys Lieder.

Das war die Idee der Melvins, ich hätte nur neue Lieder bringen wollen. Aber ich schätze, das Publikum war darüber sehr glücklich, ein paar der alten Songs zu hören.

Hattest du keinen Spaß daran, "Holiday In Cambodia" oder "California Über Alles" zu singen?

"California Über Alles" ist ja insofern ein neues Lied, weil ich einen neuen Text über Schwarzenegger geschrieben hab: "Steroids for the master race, so you can all have my face". "Holiday In Cambodia" war natürlich immer ein großartiger Live-Song, weil er sehr theatralisch ist. Das Lied war immer mein Favorit unter all den Dead-Kennedys-Songs, was auch noch ein Grund ist, ihn nicht für irgendeine Werbung zu nutzen.

Wollt ihr denn nun auf Tour gehen?

Ich wüsste nicht, wie das funktionieren sollte, weil wir alle unsere eigenen Tourpläne haben. Zudem ist jetzt auch noch Adam Jones von Tool in der Band, und der hat weitere Verpflichtungen. Er hat in letzter Zeit nur noch geprobt, weil Tool ebenfalls neue Songs üben und er unsere Lieder lernen musste. Also muss man mal sehen. Außerdem mag ich es, auf der Bühne aktiv zu sein, aber ich bin weder Iggy Pop noch Henry Rollins, so dass ich solch eine Show nicht jeden Abend hinlegen könnte. Also weiß ich nicht, ob ich einer dieser Langweiler-Sänger werde, die nur am Mikro stehen, damit ich 40 Konzerte hintereinander überlebe, oder ob wir weniger Konzerte mit freien Tagen dazwischen haben sollten, um das Ganze etwas wilder zu gestalten. Das würde ich natürlich bevorzugen, immerhin sind wahnsinnige Frontmänner heutzutage eine verlorene Kunst. Man sieht so etwas heute nicht mehr so oft. Hank von Turbo Negro macht das vielleicht noch, John von den Fleshies oder Hopeless von den Phantom Limbs. Das war's dann aber auch fast schon. In Europa war das ja nie so wichtig, aber ich mag ein wenig Theater mit meinem Rock.

Ich gucke mir auch lieber Alice Cooper mit dem vollen Theaterprogramm an als irgendso eine langweilige Band.

Wobei ich niemals so etwas wie Alice Cooper machen wollte, mit Requisiten, Schauspielern und Schlangen. Ich wollte die Show lieber auf einem "Street Level" halten ohne all das Getöse. Ein bisschen das, was Iggy Pop gemacht hat, aber mit meinen eigenen Elementen. Aber das ist eine gute Frage, was Europäer lieber sehen wollen. Eine Band mit mir, die relativ viele Shows spielt, aber wo ich mich nicht so viel bewege, oder weniger Shows, die aber intensiver und extremer sind.

Gute Frage, viele Leute in Europa hatten nie die Chance, dich live mit einer Band zu sehen. Und eine Menge Leute würden genau das, extrem gerne tun.

Das ist mir bewusst, dass es da viel Interesse gibt. Aber umso wichtiger ist es, keine schlechte Show zu spielen.

Schmerzt das Knie, das dir Punks bei einer Show in Berkeley kaputt getreten haben, noch?

Natürlich.
Interessanterweise schmerzte am nächsten Tag nicht dieses Knie, sondern das andere. Wenn ich die Chance hätte, mehr zu trainieren, würde ich vermutlich in einer besseren



Verfassung sein und solch eine Tour auch überleben. Aber die Halloween-Show war so großartig, dass ich das gerne tun würde.





Wann hast du denn davor das letzte Mal live gespielt?
Ich habe bereits eine Silvester-Show mit den Melvins gespielt. Außerdem gab es ein paar Gastauftritte bei den Melvins, wo wir einige Lieder gespielt haben, auf der Ministry-Tour haben wir ein paar Lard-Lieder gebracht. Die Chancen für eine Lard-Tour stehen momentan übrigens besser denn je, auch wenn ich nicht glaube, dass daraus jemals was wird. Al Jourgensen will halt in den großen Stadien spielen, mit dem ganzen Licht und riesigen Anlagen und so. Außerdem braucht er einen Tourbus und all das. Das würde aber bedeuten, dass wir mit großen Promotern arbeiten und horrende Eintrittspreise verlangen müssen, was ich nicht möchte. Wir müssen also einen Mittelweg finden, bei dem Al seinen Tourbus kriegt, wir gut genug klingen, aber all das vermeiden, was ich nicht mag. Und ob das klappt, müssen wir sehen. Aber wir haben zuletzt sehr viel darüber geredet. Al hat sogar mal gesagt, dass er am liebsten Ministry, die Revolting Cocks, mich mit den Melvins, Lard und Thrill Kill Kult zusammen auf Tour hätte und wir eine gigantische Show machen würden, bei der nie die Musik endet, sondern nur die Musiker wechseln. Das wäre ein interessanter Versuch, aber logistisch kaum zu schaffen.

Was für Pläne hast du denn konkret? Welche Kollaborationen stehen nun an?
Es gibt ein paar mehr Lieder mit den Melvins, was entweder eine lange EP oder ein zweites Album ergeben würde. Adam Jones und Al Jourgensen wollen außerdem noch Remixe machen. Al hat außerdem vor zwei Jahren ein neues Lard-Album angekündigt, aber es wäre vielleicht hilfreich, wenn wir das erst einmal aufnehmen würden. Wir haben noch nicht mal Lieder geschrieben, was allerdings ohnehin passiert, bevor ich die Songs überhaupt kenne. Einige werden auch direkt im Studio geschrieben, weshalb Ministry unglaubliche Summen im Studio verschwenden. Mein Einfluss bei Lard ist jedenfalls eher gering - beim letzten Album hatte ich 15 Lieder geschrieben, von denen Al 12 ablehnte. Ich finde aber immer noch, dass die gut sind.

Und andere Projekte?
Ich habe eine Weile mit einer englischen Band namens The Heads gearbeitet, aber wir sind mit den Sachen nie in ein Studio gegangen. Die Musik war sehr gut, vielleicht schaffen wir es ja noch, die Lieder aufzunehmen. Und natürlich klingt die Musik ganz und gar nicht wie meine andere Sachen. Darauf bin ich sehr stolz, dass keine zwei Biafra- oder Dead-Kennedys-Alben gleich klingen. Selbst die Lard-Sachen unterscheiden sich. Und das soll auch so bleiben. Deswegen war ich gar nicht so traurig, als sich die Dead Kennedys auflösten. Wir schienen damals noch Freunde zu sein, wir hatten etwas Tolles in den acht Jahren zuvor geschaffen, wir hörten auf, bevor wir gesaugt haben, und man merkte, dass die anderen ihr Interesse verloren. Ich hätte gern noch ein weiteres Album aufgenommen und durch die kommunistischen Länder und Japan touren wollen. Aber abgesehen davon war ich auch durch. Vielleicht hätten wir uns wiederholt, wenn wir noch eine Weile weitergemacht hätten.

Du bist also noch immer stolz auf eure Alben?
Absolut. Ansonsten würde ich mich nicht so sehr darüber aufregen, wie die Band ruiniert wird. Das waren mit die besten Sachen, die ich je gemacht habe, das lässt sich nicht leugnen.
Es ist vielleicht etwas überraschend, dass ich es in all den Jahren nicht geschafft habe, eine eigene Band auf die Beine zu stellen. Das lag wohl an all den Spoken-Word-Sachen, die mir wichtig wurden. Diese Geschichte ist auf gewisse Weise wichtiger als alles andere, was ich mache. Nach den ganzen Kollaborationen wollte ich mich ursprünglich eine Weile zurückziehen, um ein paar komplexere Sachen für eine eigene Band zu schreiben. Aber dann musste ich feststellen, dass ich mich zu lange versteckt hatte. Die Musiker, die ich dafür haben wollte, waren entweder so erfolgreich mit ihren eigenen Sachen geworden, dass sie keine Zeit mehr hatten, oder waren komplett verschwunden. Andererseits wollte ich auch keine Anzeige in Zeitungen setzen, um mir dann 50 bis 100 Gitarristen anzuhören, die entweder einen Dead-Kennedys-Klon erwarteten oder auf das große Geld hofften. Lustig ist, dass zwei tolle Gitarristen, die ich komplett vergessen hatte, nach der Halloween-Show zu mir kamen und das Konzert lobten. Man weiß also nie, was passiert.

Hast du je daran gedacht, selber ein Instrument zu lernen?
Was würde das bringen? Ich kann ein wenig Gitarre spielen, und die ersten Dead-Kennedys-Songs brachte ich den anderen Bandmitglieder auf einer Gitarre bei. Aber dann sagte Klaus irgendwann, dass ich ihnen die Sachen einfach vorsingen sollte, das könnte ich schließlich gut genug. Das ermöglichte mir auch, kompliziertere Lieder zu schreiben, ohne fürchten zu müssen, sie niemals auf einer Gitarre spielen zu können. Ich bin für alles, wofür ich meine Hände benutzen muss, und für Maschinen zu untalentiert. Ich kann mein Auto nicht selbst reparieren, ich kann keinen Computer benutzen, und mit Instrumenten war ich auch nicht besonders gut.

Kommen wir zum letzten Themenkomplex - die Politik. Während der Halloween-Show hast du erwähnt, dass es ohnehin keinen Unterschied macht, ob Bush oder Kerry gewählt werden würden. Nun ist es also Bush geworden. Du siehst ihn nicht als das schlimmere Übel an?
Doch, das ist er bestimmt. Aber ich weigere mich, das kleinere von zwei Übel zu unterstützen, insbesondere wo Kerry genügend Gelegenheiten hatte, den Krieg abzulehnen und anzukündigen, dass er die Truppen aus dem Irak zurückziehen würde. In einer dieser inszenierten Fernseh-Debatten hat ihm der Moderator sein berühmtes Vietnam-Zitat vorgehalten. "Unsere jungen Männer sterben für einen Fehler." Aber er lehnte ab, dass das auch für den Irak gilt. Da wusste ich, dass er genau so schlimm ist, wie ich es befürchtet hatte.
Die Welt wird nun in eine besonders gefährliche Phase eintreten: Ein fürchterlicher Präsident wird in seiner zweiten Amtszeit noch schlimmere Dinge tun als in seiner ersten - siehe Nixon oder Reagan. Bush wird vermutlich noch mehr Kriege starten, Europa noch mehr da reinziehen und *corporations über alles* stellen. Dann kommt die Globalisierung im amerikanischen Stil: Gewerkschaften in Deutschland müssen eine Einschränkung ihrer Rechte und Lohnkürzungen hinnehmen, weil ansonsten die Firmen aus Deutschland wegziehen. Eigentlich überrascht es mich ja, dass es so lange in Deutschland gedauert hat, bis das passiert - woanders waren die Firmen schneller. "*Aber nun müsst ihr auch all die Vergünstigungen aufgeben, für die ihr 100 Jahre gekämpft habt, weil wir sonst nach China ziehen.*" Wenn die deutschen Arbeiter diesen Kampf verlieren, wird auch der Rest der Welt verlieren.
Ich weiß nicht, wie viele Leute das wissen, aber es ging Bushs innerem Kreis nie darum, den Irak zu befreien, sondern ihn zu erobern. Sie wollen dort 14 Militärbasen und die größte amerikanische Botschaft, die es je gegeben hat, aufbauen. 3000 Amerikaner sollen dort arbeiten. Von dort wollen sie sich in Richtung Iran und vielleicht auch nach Saudi-Arabien ausbreiten. Ein Teil davon ist religiös motiviert. Aber es geht auch um Gier und Macht. Paul Wolfowitz (*ehemaliger Vize-Verteidigungsminister unter Bush und designierter Weltbank-Präsident, Anm. d. Verf.)* hat immer gesagt, dass er die Allierten als "potenzielle Gegner" ansehen würden, die es davon abzuhalten gelten, "eine wichtigere globale Rolle" zu spielen. Und Invasionen sollten "ein normales Mittel der Weltpolitik" sein. Einer der bedeutendsten Gegner ist Deutschland, weil Deutschland genügend Geld und Macht hat, dass es ein Mitspracherecht hat. Wenn die USA also den Nahen Osten erobern, hätte die Regierung die Öl-Versorgung und damit auch die Wirtschaft Europas an den Eiern. Die USA wollen Deutschland, Frankreich, China und Japan erwürgen. Ich fürchte ja, dass es irgendwann einen Dritten Weltkrieg gibt, bei dem sich die USA und Europa, verbündet mit dem Mittleren Osten, gegenüberstehen.

Interview: Dietmar Stork



BREATHER RESIST : Steve Sindoni, **vocals** Nick Thieneman, **bass/vocals** Evan Patterson, **guitar/vocals** Geoff Paton, **drums**

„Eine gruppe US amerikanischer mathematik und physik nobelpreisträger trifft sich in einem tonstudio und bekommt nach verabreichung zwielichtiger drogen einen cholerischen anfall. Der tontechniker ist ein gewitzter fuchs. Weiß er doch, dass die größten musikalischen momente noch immer dem wahnsinn entsprangen. Nachdem kurze zeit später das gesamte studio in schutt und asche liegt, ist der mann hinter den reglern nicht nur froh, diesen phonetischen blitzkrieg überlebt zu haben, sondern sieht sich zum zwecke der schadenskompensierung auch genötigt, das soeben produzierte kriegsgerät an die multinationale gilde der schallwaffenschieber weiterzuveräußern. Diese ist sofort hellauf begeistert, steht doch nun endlich ein upgrade der seit jahren nicht mehr produzierten KISS IT GOODBYE bombe zur verfügung. Ergänzt um kleine fiese JESUS LIZARD tricks, hält man somit eine kompakte allroundwaffe in den händen, der weder kraut noch gegner gewachsen ist."

DISCOGRAPHY

Patent Cruciform Casket Picture Disk
King of the Monsters Records (KOTM19)
released 03/06/04

Only In The Morning MCD
Deathwish Inc.(DW26.0)
Only In The Morning 10" vinyl
King of the Monsters (KOTM20)
released 03/16/03

The Second Half 7" vinyl
Initial Records (IRL22)
released 2003

Breather Resist/Suicide Note Double CDep
Magic Bullet Recordings (MB62)
released 06/06/04

Breather Resist/Suicide Note Double CDep
Hawthorne Street Records (HSR011)
released 06/06/04

Breather Resist/Harkonen Split 7" vinyl
Happy Couples Never Last Records (HCR037)
released 09/14/04

Split Session CD EP
Nova Records (NOVA23)
released 09/27/04

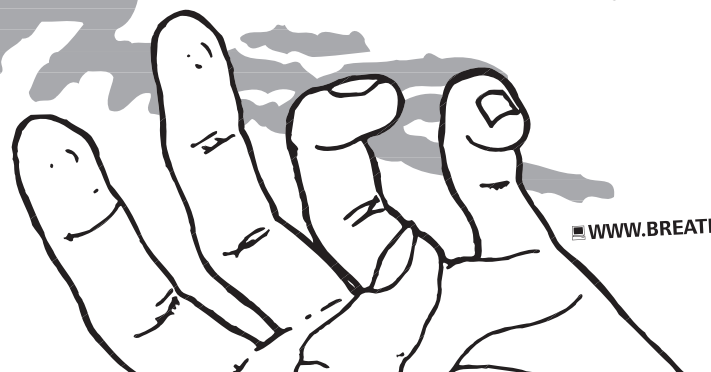
Charmer LP
Level-Plane Records (LP75)
Charmer CD
Jade Tree (JT1098)
released 10/06/04

Interviews mit viel bla-bla und wenig ah-ha sind out! Here comes the bla-bla quiz. Das nächste mal bringen wir es vielleicht sogar auf ein ah-ha upgrade, wer weiß. Vorerst jedoch verhinderte dies die verspätete natur unseres gegenübers. Evan Resist hielt die idee sowieso von anfang an für beknackt und retardiert. Und man möchte fast meinen, dass aus seinen „antworten" auch herauslesen zu können. Was jedoch so bescheuert daran sein soll, für das geballte, nicht vorhandene mitteilungsbedürfnis einer band, die man musikalisch abfeiert wie nichts gutes, auch noch seitenlang platz für schnöde standard-interviews zu verschwenden, muss man mir erst noch erklären. Wenn wir uns nämlich ausmalen, welch einschläfernden schmonz reguläre interviewfragen nach sich gezogen hätten, werfen wir der band, in vertretung besagten Evans, doch lieber ein paar textfragmente vor die füße, deren bandseitige ergänzungen wir anschließend ordentlich durchmischen, um euch ein kleines puzzle zu präsentieren, welches hoffentlich trotz der nicht immer vor sprühender motivation glänzenden „atmungs-resistenz" ein wenig für erheiterung sorgt. Spaßbremsen und langweiler können für die richtige zurordnung auch gleich das heft vor den spiegel halten.

© Text: Kommando Friesische Wiese
© Layout: André @ www.viagrafik.com

1) We are…
2) Elvis is…
3) GG Allin was…
4) Johnny Cash will…
5) The Pope should…
6) Larry Clarks Ken Park could…
7) Merging Botch, Unsane and The Jesus Lizard would…
8) Jade Tree wouldn't…
9) The Vans Warped Tour can…
10) Taco Bell makes…
11) Skateboarding used to be…
12) Interviews are…
13) Michael Moore isn't…
14) Charles Bronson (the actor not the band) equals…
15) No sex before marriage leaves…
16) George W. Bush should…
17) Punkvoter.com was…
18) Louisville dangerseekers always…
19) Playing for the troops in Iraq is…
20) DIY will…
21) Groupies actually are…
22) Porn on tour doesn't…
23) Math Rock creates…
24) Sincere exploding phonetic energy can always be identified by…
25) Our stage performance can be compared to…
26) Life on the road must…
27) Being in multiple bands means…
28) Money makes the…
29) Toys for boys are…
30) Rock and Roll died when…

a) …a cure for the medical condition known as ADD.
b) …a horrible singer, but it was great to watch him eat shit.
c) …a puppet show.
d) …a really bad actor.
e) …all Charmers.
f) …an amazing way to get "punks" who support certain bands to pay more attention to politics and to get them to take one step closer to voting.
g) …as cool as he thinks.
h) …be a horrible idea for any band that wants to have any sort of respect.
i) …be good, if I new of them!?
j) …be tough, but it's still an amazing experience.
k) …cover a Breather Resist song on his next record.
l) …dead, but he was once the king.
m) …ever work for me.
n) …find a new job.
o) …(i don't know what to say to this)
p) …me get food poisoning, 3 times in one year.
q) …more about skateboarding and less about money.
r) …other bands will probably not do much, if anything at all.
s) …pointless.
t) …quit life.
u) …seek danger?
v) …sex after marriage.
w) …sign Interpol, but they would sign us (smart one)!
x) …singers.
y) …stop.
z) …very time consuming when you can't type fast.
aa) …work as soon as everyone stops being to lazy.
bb) …world a miserable place.
cc) …you ask me to do this interview.
dd) …your ears ringing.



WWW.BREATHERRESIST.COM

AUFLÖSUNG:

We are… **all Charmers.**
Elvis is… **dead, but he was once the king.**
GG Allin was… **a horrible singer, but it was great to watch him eat shit.**
Johnny Cash will… **cover a Breather Resist song on his next record.**
The Pope should… **find a new job.**
Larry Clarks Ken Park could… **be good, if I new of Larry Clark or Ken Park!?**
Merging Botch, Unsane and The Jesus Lizard would… **be a horrible idea for any band that wants to have any sort of respect.**
Jade Tree wouldn't… **sign Interpol, but they would sign us (smart one)!**
The Vans Warped Tour can… **stop.**
Taco Bell makes… **me get food poisoning, 3 times in one year.**
Skateboarding used to be… **more about skateboarding and less about money.**
Interviews are… **very time consuming when you can't type fast.**
Michael Moore isn't… **as cool as he thinks.**
Charles Bronson (the actor not the band) equals… **a really bad actor.**
No sex before marriage leaves… **sex after marriage.**
George W. Bush should… **quit life.**
Punkvoter.com was… **an amazing way to get "punks" who support certain bands to pay more attention to politics and to get them to take one step closer to voting.**
Louisville dangerseekers always… **seek danger?**
Playing for the troops in Iraq is… **pointless.**
DIY will… **work as soon as everyone stops being to lazy.**
Groupies actually are… **singers.**
Porn on tour doesn't… **ever work for me.**
Math Rock is… **a cure for the medical condition known as ADD.**
Sincere exploding phonetic energy can always be identified by… **your ears ringing.**
Our stage performance can be compared to… **a puppet show.**
Life on the road must… **tough, but it's still an amazing experience.**
Being in multiple bands means… **other bands will probably not do much, if anything at all.**
Money makes the… **world a miserable place.**
Toys for boys are… **(i don't know what to say to this).**
Rock and Roll died when… **you ask me to do this interview.**

VISUALS BY:
viagrafik ★ VIAGRAFIK.COM



jW- FESTLESEWOCHEN



Es gibt sie, die Alternative zu bürgerlichen Printmedien:

Die parteiunabhängige marxistische Tageszeitung *junge Welt*. Vor zehn Jahren wurde ihr Erscheinen eingestellt. Nach acht Tagen gelang es, die *jW* wieder herauszugeben – in Eigenregie der Belegschaft. Zur ökonomischen Unterstützung wurde damals die Genossenschaft LPG junge Welt e.G. gegründet, die mittlerweile Herausgeberin und Mehrheitseigentümerin der Zeitung ist. Gute Anlässe, Ihnen völlig unverbindlich ein dreiwöchiges Testabo zu schenken. Das endet automatisch, also ohne daß Sie es abbestellen oder kündigen müssen. Bezahlt wird Ihr Testabo von den Leserinnen und Lesern der *jungen Welt*. Allerdings: Danach hätten wir einige Fragen an Sie. So wüßten wir gerne, was Ihnen an der *jungen Welt* gefallen hat und was nicht. Und ob Sie sich vorstellen könnten, die *junge Welt* zu abonnieren. In den drei Festlesewochen werden Sie eine Reihe guter Gründe dafür erfahren. Denn wir wollen Sie nicht mit einem schicken Staubsauger oder einer tollen Kaffeemaschine überzeugen, sondern mit diesem dreiwöchigen Testabo einer gut gemachten, unverwechselbaren linken Tageszeitung.

* Das Angebot gilt nur bis zum 18. Juni 2005 und nur im Inland (BRD)

○ **Ja, ich will die Tageszeitung *junge Welt* für drei Wochen testen. Das Testabo endet automatisch.**

Vorname ..... trust

Name .....

Straße, Hausnummer .....

Postleitzahl, Ort .....

Telefon .....

E-Mail .....

- **Coupon einsenden an Verlag 8. Mai GmbH, Karl-Liebknecht-Str. 33, 10178 Berlin, oder faxen an die Nummer 0 30/53 63 55-44**
- **Bitte beachten Sie, daß eine optimale Bearbeitung nur dann möglich ist, wenn Ihre E-Mail-Adresse bzw. Telefonnummer vollständig und korrekt eingegeben sind. Wir garantieren, daß die Daten nur zu diesem Zweck genutzt werden.**

Weitere Informations- und Bestellmöglichkeiten:

- **www.jungewelt.de**
- **0 30/53 63 55-80**

11 Freunde Nr 44, Mai 2005
Warum habe ich mir (zum zweiten und letzten Mal) so einen Scheiss gekauft, obwohl ich doch kein Fussballfan bin? Weil ich dachte, es könnte möglich sein, über Fußball so interessant zu berichten, daß es auch Nicht-Fans interessiert, letztendlich nix anders mache ich ja auch, wenn ich eine Band vorstelle, die viele nicht kennen und ich die Leute davon überzeugen will, die Band mal auszutesten. Aber dieses im intro Verlag erscheinende "Magazin für Fußball-Kultur" ist sterbenslangweilig. Es ist pervers krass zu sehen, wieviel Geld, Energie, Zeit, Ressourcen etc für so eine uninteressante Sache wie kommerziellen Profisport verschwendet werden. Das Heft ist genau so interessant wie ein noch zu gründendes Magazin für die Diskussion aktueller Chart-Bewegungen. Menschen, die gut Sport betreiben können, Profi Sportler halt, und besonders Fussballprofis, haben zu 99 % NIX ZU SAGEN. Das ist nicht schlimm, aber nervt, weil man jedem bekannteren Fußballerer ein Mikro unter die Nase hält. Die labern einen unfaßbaren Scheiss und da interviewe ich lieber Musiker, die ebenfalls meistens nix zu sagen haben. Drin ist: Interviews mit Giovanne Elber (ist der arm, mein Gott, und verdient so viel Geld) und Uwe Kamps, ein Bericht über Vereinsheime und TSV 1860 München und Fortuna Köln und über das Endspiel 1922 und, total geil, ein Stadionposter vom Niedersachsenstadion Hannover. Wer hängt sich denn so was auf, der älter als 16 ist? Irgendeine Punkband hat mal gesungen..."I read the news today and I started to cry" und das stimmt auch in Bezug auf das Abtippen des Inhalts dieses Heftchens. Und hey, es müssen doch 12 Freunde sein, 11 Fussballer plus der Fan, oder zählt der nix? Na dann. (jan)
3 Euro, an jedem Kiosk, 11 Freunde, Raabestr 2, 10405 Berlin

924 GILMAN - The story so far...
This book is amazing. Its a documentation of a great project in the Bay Area - located at 924 Gilman Street - of its own kind. 1kg, over 400 pages full of storys from people who have been working at the venue from the beginning in 1989 until now. Their impressions, their feelings, their experiences, anecdotes, storys everything (apart from names, which I find a bit disturbing). The problem is, that alot of the MANY contributers kinda make the same experiences over the years and that gets a bit boring after you read the "same" again and again. In my opinion less would have been more, the mass makes it a bit dry to read after a while.. Regardless, Brian Edge, who compiled the book, did a great job. There is also over 200 photos and tons of facsimile of flyers, protocols and other Gilman related information. I have to admit I "only" read all the storys and did not read everything (the facsimiles).... and I also think that the book is made for people who have been there or have some sort of connection to the place. I have a hard time to imagine very many people, who dont know 924, to read the book, last thru it and understand it. But I know they are out there and it is also a good book to learn how to run (and not) a DIY place, to get info and inside knowledge. And over the years there have been many people there, so it should not be a problem. At the end of the book there is a show list of ALL the shows that happend there with all the bands - amazing. If you wanna find out where Green Day, Rancid and other bands started, read this book, learn you history! What made me read the book? What is my connection to this place at the westcoast of the Usa? I was there in 1989, attended way to many meetings and helped built the fucker up. Still have my membership card, first edition, issued Jan. 1. 1987. Long live Gilman!
(dolf)
Softcover for 25$ ppd world.
Maximumrocknroll, Po Box 460760, San Francisco, CA 94146-0760 Usa
ISBN 0-9755680-0-0

AKROX # 4
Dieses 30 Seiten umfassende, DIN A5 kopierte und cut and paste layoutete Punkrock - Fanzine aus Lüneburg kaufte ich mir auf der Tour von Rawside, einer Hausbesetzerband, die für 11 EUR im Kölner Underground spielte, der außer dem Namen mit dem Underground null zu tun hat. Das Heft beinhaltet hauptsächlich Gig Berichte von z.B. der WIZO Abschiedstour, dem belgischen Groezrock Festivalbesuch und dem Force Attack Festival 2004. Dann noch ein viel zu kurzes Interview mit der chinesischen Band namens No Name band, gute Gedankenkolumnen und am Ende ein paar Reviews. Hmh. El Micha, einer der Hauptakteure dieses Fanzines schreibt nett und hat die richtige Richtung in seinen Gedanken, sage ich jetzt mal. Deshalb, lieber Micha, hier eine konstruktive Kritik: laßt die Gigberichte weg, daß liest sich nämlich genauso wie wenn das Trust aus Gigberichten bestehen würde: mal (!) witzig, aber insgesamt langweilig, weil immer das gleiche passiert: entweder trinkt man alk und es passiert was oder nix, und das gleiche passiert wenn man halt nicht säuft. Meine lustigste Geschichte so far im Zusammenhang mit Alkoholtrinken (ohne Gigbesuch) will ich noch rasch erzählen, weil sie mit bei den vielen Gig-Stories wieder einfiel: Mexiko Urlaub 2001, am Strand in Holzhüte, später und dunkler Abend, nur Licht durch ne Kerze weil nix Strom, schon Sack Bier getrunken, Reisepartner und ich wollten Weinflasche aufmachen, Kerze ging aus, keine Ersatzkerze, sitz in der Dunkelheit, dann meine sensationelle Idee, mit dem beleuchtetem Display meines Weckers meinem Reisefreund Licht zu spenden, um mit einem Messer die Flasche entkorken zu können und dabei Kette zu rauchen wegen noch mehr Lichtspenden. Punkrock? Nö. Verpeiltheit. Hätten ja auch einfach 2 Minuten zum Hausmeister gehen können und den um eine neue Kerze

fragen können. So ungefähr lesen sich eure Gig Reviews. Das könnt ihr besser! Und das wisst ihr. ☺ (jan)
1 EUR, M. Jost, Achetern Krankenhus 4, 21376 Salzhausen oder elmicha@akrox.de, www.akrox.de

ARTCORE # 21 & 22
This is oldschool, baby. Welly who does the Welsh Zine Artcore has a definite interest in early Eighties bands and he concentrates on writing about them. A good example for that is an interview with Corey from Touch And Go he prints: The interview most have been done circa 83 (before the Negative Approach record was out) and one of the questions the interviewer asks if the label will ever put out any non-Hardcore bands. Thinking about how many HC bands Touch And Go did in the last years, this is pretty weird. But no, there's no "update". The interview is printed as is. No - no complaint about it, it makes this an interesting read with bands like Adolescents, Negazione or JFA and a newer chat with the guy who did Poshboy. So as long as you do not expect to explore any new ground in here, this is a very exciting zine - a must-read. (dietmar)
(ohne Preisangabe)
Artcore Fanzine, c/o 1 Aberdulais Road, Gabalfa, Cardiff, CF14 2PH, Wales UK

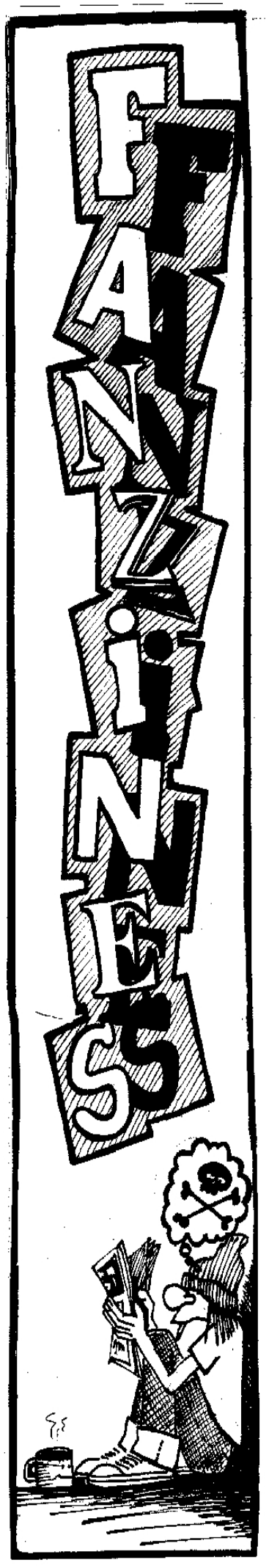
BETONBRUCH #10 +CD-R
Die Kurzgeschichten und Gedichte dieser Ausgabe gefallen mir zum Großteil nicht besonders (ein paar, wie z.B. Straßen am Morgen oder Augustsonntag allerdings schon). Aber deshalb muss das Betonbruch ja schließlich nicht schlecht sein. Es ist eine Plattform für Künstler/innen und für die, die es werden wollen. Ein Stapel ganz kurze Zine-Angaben, Texte zur Game Convention 2004, Williams S. Burroughs Ausstellung Cut Up und ein Interview mit Andreas Döbling (Blut im Stuhl…) zum Fanzine-Index (gut gemacht) sind auch noch enthalten. Ich weiß jetzt nicht, wie viel das Betonbruch kostet und auch nicht, ob der CD-R Sampler Gang nach Canossa bei allen dabei ist. (andreas)
Krankekunst Verlag, T. Siebert, Stubbenkammerstraße 5, 10437 Berlin, www.ersatzbank.tk



BLURR #26 – Alter
Das Thema der #26 heißt Alter und ist nicht, wie man vielleicht meinen könnte, in seiner Aussage negativ besetzt oder sogar langweilig sondern gewohnt interessant, unterhaltend und mit viel Liebe zur Sache gemacht. Der Inhalt: Bericht zum Film Flammend Herz und deren Charaktere (sehr schön), Ex-Dackelblut Schlagzeuger und Studio Braun Mitglied Jaques Palminger (oder Heinrich oder wie auch immer), der älteste Mann der Welt (jedenfalls damals, nun ist er leider gestorben), Toxoplasma (von denen ich eigentlich nichts lesen wollte. Iv war aber doch gut gemacht), NoMeansNo, der Film über den Ex-Skate-Profi Mark Gator (Stoked heißt der), Berichte und Texte rund ums Altern (natürlich alle sehr schön und unterhaltend), Fränkies Flying Circus (der so gar nicht rein passt und doch genau richtig abschließt), ein paar Reviews und ich glaube, das wars aber jetzt. Tolles Layout, tolle Bilder vom alten Duane bis zur NoMeansNo Truppe und ein ganz großes Backcover. Eine der wenigen ganz großen Ausnahmen am deutschen Mag/Zine Himmel. 3 Euro plus Porto für 70 Seiten farbiges DIN A4. Das Blurr ist übrigens noch immer „auch mal dagegen und vor allem dafür!“ (andreas)
5 Euro Schein an: Blurr Mag, Fortuna Str. 25, 40235 Düsseldorf / www.blurr.de

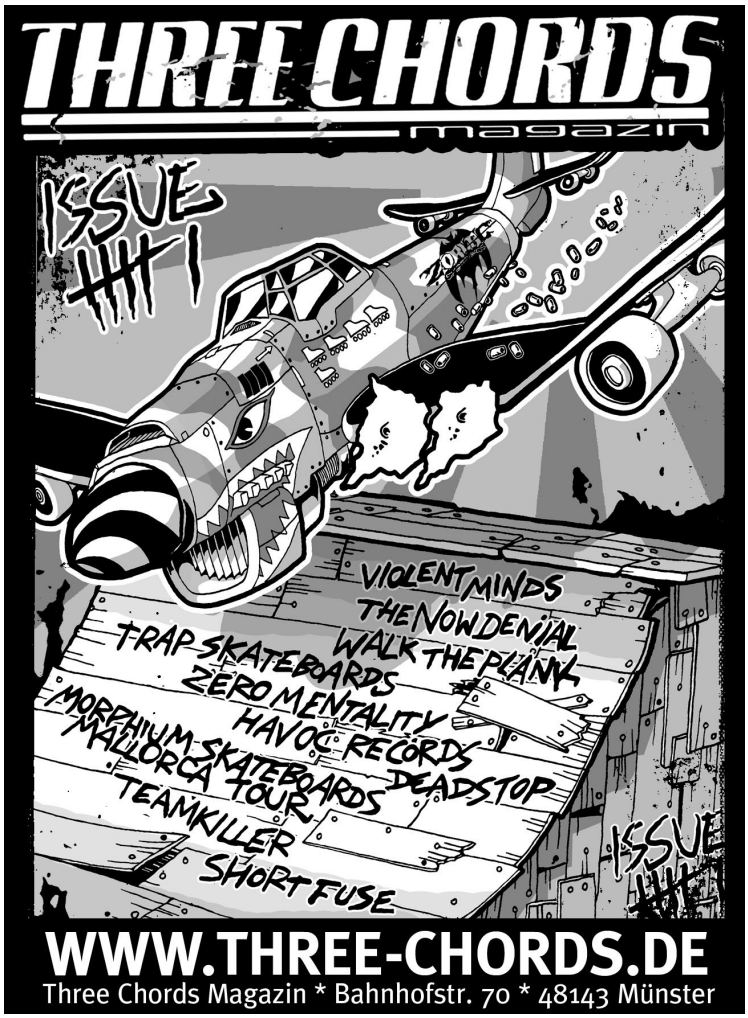
DER GESTRECKTE MITTELFINGER # 3
Sehr geehrte Falk Fatal, Herausgebers des Fanzines, ihre Schreibe ist kompetent, denn sie ist tief und mit Standpunkten. Auch die Auswahl ihrer Mitschreiber zeugt von einer selten anzutreffenden Geschmacksicherheit, wie man an den guten Texten von Sebastian, als er Besuch vom Sozialamt bekommt wegen eines neuen TV Geräts, bemerkt.
Sehr angetan war ich auch, als mir meine Putzfrau das Backchats Interview vorgelesen hat, wo interessanterweise auch das Trust drin vorkam. Ihren netten schwarz- weißen Button habe ich drin gelassen, da ich keine Buttons an meinem Hermelin Mantel trage. Eine Sache mißfällt stark: sie schreiben einen Text über Leute, die einen Schnurrbart tragen, und das das nicht Punk ist.
Sehr geehrter Herr Falk, nach diesem Text muß ich mich fragen, ob Ihnen nicht die alte Parole „Looks don´t matter“ bekannt ist und ob es nicht auch zu ihrem sich in Wiesbaden befindendem Verlagshaus die Nachricht weitergesprochen hat, daß es nicht unbedingt Gegenkulturmässig ist, Leute nach ihrem Aussehe zu beurteilen, weil das Kern von mainstream Diskotheken ist. Anstatt sich den Forderungen der Clubs „Ohne Turnschuhe kommste hier nicht rein“ anzupassen, sollte man sich lieber eigene Kriterien aufstellen lassen. Für ihren weiteren Lebensweg wünsche ich Ihnen alles gute und hoffe, Sie plus crew bei der Trust Party am 7.10 in Wermelskirchener AJZ und am 8.10. im Kult 41 in Bonn mit Hitler Bärtchen persönlich in Empfang nehmen zu dürfen. Kopie geht an Vorstand. ☺ Mit freundlichem Gruß aus Leverkusen, gez. (jan)
1,50 €, Falk Fatal, po box 4146, 65031 Wiesbaden,www.dergestrecktemittelfinger.de

HEARTATTACK # 44
While reading this issue of the Goleta / California - based fanzine, I really got a heartattack. Heartattack Fanzine belongs to Ebulliton records, a label which had some good and some bad effects on the hardcore scene: they



brought back contents, that means politics and creative music into punkrock and revitalized a scene which definetly neeeded that at the beginnig of the operation of this label and fanzine (beginning and middle of the ninties). And then there is a bad effect of the fanzine. This is the only thing i will concentrate on for this review, so please hold in mind that this issue 44 is well written and good layouted, high level stuff and featured are long and interesting and deep interviews with the bands FPO, Reactionary 3 and with the comic designer Nate Powell. The bad effect of this fanzine is the column by Mack, the evasion kid. Your whole pride of living the vegan straight edge lifestyle is really so far away from the world reality, that i don´t know what to say. Ey Alter, Vegan straight edge hardcore? Ok, Alva from the trust zine is vsxe but when i read your words, i know why i often think that this movement is totally ridiculous: you want to make a revolution and then you have the time to care about what happened to one member of the former vsxe band morning again who „is now playing bar rock over soft-core porn videos, taking long drags of camel lights and eating yoguhrt“? Are you crazy? (jan)
Heartattack, PO Box 848, Goleta, CA 93116, USA, www.ebullition.com

DIE KUNST DES STILVOLLEN VERARMENS - Wie man ohne Geld reich wird
Alexander von Schönburg
Eines vornweg, das Werk ist keine Ratgeber-Buch im üblichen Sinne. Vielmehr erzählt uns der Verfasser Alex (der selbst einer alten Adelsfamile entstammt und auf "500 Jahre im sozialen Abstieg" zurückblicken kann) Dinge die der Trust Leser eigentlich schon längst wissen sollte, oder sie zumindest doch bald erlerne. Der Autor schreibt darüber das Luxus überflüssig ist, man nicht nur durch viel Geld reich ist, auch mit weniger glücklich leben kann, das auch Verzicht ein Gewinn sein kann. Er geht sogar soweit das er sagt das verarmen ein Stilvorteil sein kann - ach was.... Das erste drittel des Buchs war mir noch eher unsympathisch, das ändert sich zum Glück, da die Grundeinstellung, die vermittelt wird, eben nicht wirklich verkehrt ist (Kulturverstopfung - Ein Plädoyer für die mediale Entrümpelung). Und auch die Schreibe immer flüssiger wird - oder sich zumindest so liest. Aufgepeppt mit einigen wirklich schönen Geschichten und Anekdoten aus dem illusteren Bekanntenkreis sind die knapp 250 Seiten dann doch eher kurzweilig und der eine oder andere kann wahrscheinlich auch noch was dabei lernen. Wenn allerdings die relative Armut (mein Mitleid hält sich in Grenzen für Menschen die vom Prinz von Brunei zum Geburtstag eingeladen werden....) es war die Alex erst dazu brachte sich diese Gedanken zu machen, dann fänd ich das stillos arm, denn das würde bedeuten er hätte sich diese Gedanken nicht gemacht, wäre er ein im Überfluss schwimmender Reicher. Nunja, vielleicht ändert sich das ja auch, denn wie es scheint verkauft sich das Buch doch ganz gut. Wirkliche kaufempfehlung von meiner Seite nicht, aber wenn man es sich irgendwo ausleihen kann ist es nicht verkehrt das Buch mal zu lesen.
(dolf)
Rowohlt Berlin, 17,90 Euro
ISBN 3 87134 520 2



LOTTA # 19 Antifaschistische Zeitung aus NRW
Antifaschismus, ich höre dir trapsen....dreht sich alles in kompetenter Schreibweise um das Thema Antifaschismus in seinen verscheidenden Aktionsformen: ein mal um Demoberichte, die direkte Aktion, zu anderen um intellektuelle ideologische Debatten wie hier das Schwerpunktthema Geschichtspolitik – Deutscher Opfermythos und die selbstbewußte Nation. Desweiteren sogar einen Bericht über den Nazi Aufmarsch in Leverkusen, den ich organisiert habe (WITZ), und noch einiges zu Militanz und Parlamentarismus und Krise, Quote, Leidkultur – Nationalismus und Popmusik. Wobei mir zum letzteren etwas einfällt: nennt es doch Nationen und Musik – und dann seht ihr, daß das Problem NICHT ist, das Leute aus Schottland gällisch singen, aus dem Baskenland baskisch, aus usa amerikanisch. Also so gesehen ist Nationalismus im Sinne von aus einem Land kommen und die Sprache und Kultur da erlernt haben und Musik machen überhaupt kein Problem. Das Problem ist zu VIEL Nationalismus in der Popmusik. Oder bewege ich mich hier auf brüchige Eis?
Es bleibt das alte Dilemma: wenn es was besseres als das Tust gebe, würde ich a) dafür gerne schreiben wollen und b) da mitmachen. Aber die ganzen independent publizierten polit - zeitschriften, die natürlich wichtig und richtig sind, sind mir irgendwie zu eindimensional, zu wenig auch die Party seite des Menschen berücksichtigend, ja, zu trocken. Klar, ist auch zu wenig Musik drin, aber darum ging es denen ja nicht. Und auf der anderen Seite mag ich es auch nicht, wenn nur die feucht fröhliche Seite des Lebens betont wird. Aber Testcard, Lotta, Arranca, Bahamas, Jungle World, und wie die ganzen alle heißen, da fehlt irgendwie die Mischung. Korrekte Mischung alta is auf jeden fall Lotta kaufen und das Trust auch. Trust me. Ich höre jetzt weiter Saint Vitus, trinke Kaffee und rauche. (jan)
2, 50 €, Lotta, Am Förderturm 27, 46049 Oberhausen www.free.de/lotta

MASS MOVEMENT # 17
Punk Rock makes the world go round – when i read an interesting review of this uk fanzine mass movememt inside the california based fanzine heart attack, i ordered a copy from the publisher tim and he send that to me in Leverkusen in germany.
Tim seems to be a really nice guy who did an interesting zine, avec good, because of the double approach music AND persoanlquestions, interviews with Taang owner Curtis, 7 Seconds, Alice Donut and some more.
The Interview with the California HC Band Annihaltion Time is interesting: the singer speakes in the middle of the interview about the influence the band Crass had on him and then he talks at the end of the interview about his definiton of happiness =which is a cold beer and a wet vagina. Well, Murphy´s Law once said: "a spliff and a pretty girl makes me the happiest guy in the world.“
While i would definate happiness a little bit different, but like Ok, my point is not that i say A-time is a sexist band – hey, drinking and having an intiamte contact with a person you like is cool. And the point is not that he was influenced by Crass and says that he likes to drink and to fuck, My Point is that he is lacking of some kind of Bewusstsein of his own Widersprüche and by not articulating that, the whole interview turns out into a lot of question marks when it comes to the question what actually the band has to say. The whole Mass Movement is an interesting read because of the good questions of Tim and his crew. (jan)
3 €, Mass Movement, 12 West Street, Aberkenfig, Bridgend, cf32 9 bb, UK, www.mmazine.co.uk

MAXIMUMROCKNROLL # 262 March
As usual you find alot of letters, columns, political news and reviews of books, films and zines. In the Feburary issue are scenereports from: Illinois and Slovakia. A bunch of photos from Yacht Club Brno. Interviews: Frantix (Usa), To What End? (Sweden), The Armitage Shanks (Uk), The Wendy Kroys (Usa), Wreckage (Usa), Neo Boys (Usa), The Catholic Boys (Usa), Dead Moon (Usa), Kärnvapen Attack (Scandinavia), Bent Outta Shape (Usa), Ah-nah Tron (Usa).
Golnar had to coordinate this just by herself, thumbs up!
152 pages, newsprint for 6.- $ (surface) or 10.- $ (air).
(dolf)
Mrr, P.O. Box 460760, San Franciso, CA 94146-0760, Usa

MOLOKO PLUS # 28
Das Moloko Plus tut nicht weh, und ist nicht schlimm, was scheisse ist, denn Hefte, die vom Layout her „schicker“ als z.B. das Trust aufgemacht sind, aber vom Inhalt her nur Texte haben, die jegliche über den Tellerrand von Musikfans gucken-Attitude vermissen, gibt es leider leider viel zu viele, u.a. zum Bleistift ein Magazine aus Haan. Um es mit den famosen SLAPSHOT BOSTON zu sagen: I´VE HAD ENOUGH. Sanft hängengeblieben ist mir folgender Inhalt: die Story „Eine kleine Geschichte über Chile“, das Interview mit RAMONEZ 77 mit der putzigen Titelunterschrift „alte Männer sagen weise Dinge“, wozu in diesem Falle zu sagen ist, dass die hier interviewten alten Männern nix zu sagen haben, aber das leider nicht wissen und der nette Gigbericht über ANGELIC UPSTARTS, BROILERS (??? Please, no oi anymore, i am sick of this once funny and relevant thing which is old

and boring since 1981!) und CRASHED OUT. Ansonsten noch mit drin: Kolumnen, ein Portrait der Band DEADLINE, eine History über „Gescheiterte Existenzen: Garrincha, der krummbeinige Dribbelkönig & sein bester Freund, der Alkohol“, ein Interview mit THREE KINGS RECORDS, die History über Kanada, das Land der 1000 Seen, Wälder & krachenden Bands - Punkrock/ Hardcore/ Powerpop 1977-2003 Teil 3, ein Portrait von ORLANDO TATTOO/Basel, dem Ausnahmekünstler vom Rheinknie, ein Blind Date mit TECH9, WASTED, FRONTKICK uswusf. Hey, eure Homepage ist „stark frequentiert“? Na denn, dann halt hier der Link zu einer von mir stark frequentierten Homepage: www.google.de - Mann! Scheiss drauf, ob die stark frequentiert ist, wichtiger ist, was drauf steht, nicht wie viele drauf gucken!

(jan)

2, 50 EUR, Moloko Plus, Feld 10, 46286 Dorsten, www.moloko-plus.de

MONO #2

Das Mono ist ein Egozine aus Bielefeld.. Auch wenn das Fanzine voll ist von Tippfehlern u.ä., fällt mir das nicht negativ auf, da alles mit der guten alten Schreibmaschine runtergerattert und dann zusammen kopiert wurde. Enthalten sind kleinere Berichte über die Beastie Boys sowie den Hives und beider neue Alben (ok verfasst), ein Comic zur Namensgebung „Mono“ (hätte nicht sein müssen), ein Lovestory-Comic, noch eine Geschichte, ein Gedicht und ein paar Dates. MONO wirkt noch recht unausgereift und konnte mich weder groß über Dinge informieren, noch recht noch besonders unterhalten. Da stellt sich natürlich die Frage, ob das Zine lesenswert ist. 31 Seiten, die, das muss noch mal hervorgehoben werden, von einer einzigen Person verfasst sind. 1 Euro plus Porto.

(andreas)

brinkowski@yahoo.de, Kathrin Raschke, Düsseldorferstr. 67, 33647 Bielefeld

NUR FÜR ERWACHSENE - 'Rock- und Popmusik: zensiert, diskutiert, unterschlagen'

Ich finde ja den Titel etwas irreleitend - abgesehen davon wurde dieses Buch von den Autoren Kock, Seim und Spiegel in Zusammenarbeit mit Studierenden des Musikwissenschaftlichen Instituts der Uni Hamburg realisiert. Soviel vorab: Das Buch funktioniert auch prima ohne Ausstellung. Ein Blick ins Inhaltsverzeichnis verrät die Aufteilung des Buchs in 5 Teile: Aufsätze, Abbildungsteil, Lexikalischer Teil, Bibliographie zur Musikzensur sowie Textanhang. Die Aufsätze sind interessant und meist gut lesbar geschrieben - beschäftigen sich mit Zensur - aber nicht nur. Lohnt. Der Abbildungssteil ist auch in verschieden Teile zerlegt: Sex, Frauenfeindlichkeit, Moral, Gewalt, etc. es gibt massig Abbildungen von Schallplatten (bzw.) Cd Covern die zensiert wurden, dabei sind meist beide Versionen abgebildet und es gibt immer einen begleitenden Text der erklärt warum was zensiert wurde. Sehr kurzweilig und der eine oder andere Kracher ist auch dabei.... Musikalisch geht das von Pop über Metal bis zum Punk quer durch die letzten 50 Jahre, wobei es keinen musikalischen Schwerpunkt gibt. Auch den lexikalischen Teil kann man so durchlesen, dient also nicht nur zum Nachschlagen..... auch wenn er dazu bestimmt auch nutzt. Alles in allem ein empfehlenswertes Buch für Leute die sich mit Zensur in der Musik auseinandersetzten wollen. Das man dabei auch noch gut unterhalten wird ist umso besser! Fast



250 Seiten im Softcover, irgendwo zwischen A5 und A4. Gibt’s für 24,80 Euro frei Haus direkt beim Verlag.

(dolf)

Telos Verlag, Im Sundern 7-9, 48157 Münster

ISBN 3-933060-16-8

OI!KANUBA # 7

„It's The Greatest Working Class Rip-Off" Ain't it just a rip off, oi, oi, oi Another threatening glance, another macho stance, Another aggressive fist, another arsehole pissed, Another vicious threat, a stream of blood stained sweat, Another bottle waved in the air, another battle with tension and fear. Tell me, why do you glorify violence? Ain't there nothing better to give? Why fuck up the only chance to be yourself and really live? You tell me you're a working class loser, well what the fuck does that mean? Is the weekly fight at the boozer gonna be the only action you've seen? Are you gonna be one of the big boys, well, we've seen it all before, Muscles all akimbo as they boot down another door. Will you see yourself as the hero as you boot in another head, When you're just a pathetic victim of the media you've been fed. You're lost in your own self pity, you've bought the system's lie, They box us up and sit pretty as we struggle with the knots they tie. Okay, so you're right about one thing, no-one's got the right to shit on you, But what's the point of shitting on yourself, what's that gonna do?

Working class hero beats up middle class twit, Media labels, system's shit. When it looks like the people could score a win, The system makes sure that the boot goes in. Yeah it's the greatest working class rip off, oi, oi, oi Just another fucking rip off, a fucking



media ploy It's the greatest working class rip off, oi, oi, oi Ain't it just a rip off, ain't it just a rip off, ain't it just a rip off, oi Punk attacked the barriers of colour, class and creed, But look at how it is right now, do you really think you're freed? Punk once stood for freedom, not violence, greed and hate, Punk's got nothing to do with what you're trying to create. Anarchy, violence, chaos? You mindless fucking jerks! Can't you see you're talking about the way the system works? Throughout our bloody history force has been the game, The message that you offer is just the fucking same. You're puppets to the system with your mindless violent stance,

That's right you fuckers, sneer at us cos we say "Give peace a chance" Punk is dead you wankers, cos you killed it through and through, In your violent world of chaos, what you gonna do? Is Top of the Pops the way in which you show how much you care? You take off now to the U.S.A. and spread your message there? Well mouth and trousers, sonny boy, never changed a thing, The only thing that'll ever change will be the song you sing, Cos when you've bought your Rolls Royce car and your luxury penthouse flat You'll be looking down your nose and saying "Punk, dear chap, what's that?" You'll be the working class hero with your middle class dream, And the world will be the same as the world has always been.

Punk's the people's music so you can stuff your ideas of class, That's just the way the system keep you sitting on your arse. Class, class, class, that's all you fucking hear, Middle class, working class, I don't fucking care. It's the greatest working class rip off, oi, oi, oi

What a fucking rip off, oi, oi, oi It's the greatest human sell off, oi, oi, oi Ain't it just a rip off, ain't it just a rip off, ain't it just a rip off, oi Punk's the peoples music and I don't care where they're from, Black or white, punk or skin, there ain't no right or wrong! We're all just human beings, some of us rotten, some of us good. You can stuff your false divisions cos together I know we could. Beat the system, beat its rule Ain't got no class, I ain't a fool Beat the system, beat its law Ain't got no religion cos I know there's more Beat the system, beat its game Ain't got no colour, we're all the same People, people, not colour, class or creed Don't destroy the people, destroy their power and their greed.“

Krass. Warum das selber schreiben, was andere schon geschrieben haben? Ist nicht immer richtig, aber warum nicht auch mal das. Fuck off. Feiert bitte weiterhin Tatsachen ab, die völlig selbstverständlich sind und denkt weiterhin dabei, dass das irgendwie „anti“ ist: arbeiten müssen wir alle. Menschen haben eine Nase. Beim Bäcker gibt es 56 Brotsorten. Männer bekommen bei erhöhtem und langjährigem Bierkonsum Brüste. Und ich glaub, manche Dinge ändern sich nie und das ist in diesem Oi Punk Falle schlimm. Cheers und no oi.

(jan)

1,50 EUR, H. Frey, Im Hausgarten 45, 79112 Freiburg

OX #59 + CD

Werden die Interviews und Bandinfotexte immer kürzer oder ist das das neue Layout oder bilde ich mir das nur ein? In dieser Ausgabe hat mich so weniges wie seit langem nicht mehr interessiert. Ein kurzer Überblick des Inhaltes: Napalm Death, Bright Eyes, Hand To Hand, Alexisonfire, Deadline, Dad Stop, Die Rote Suzuki, Abwärts, Flaming Stars, Millencolin, Kettcar, Gang Of Four, The Explosion undundund. Das Furios Clarity Iv gefällt mir ganz gut – liegt vielleicht daran, dass sich Christioph von seiner Schokoladenseite gibt haha, das The Plot Iv ist ein Promotext verfasst von 2ForTheRoad Booking-Julia und Peter Puck finde ich nach wie vor super. Wie immer natürlich noch Reviews, Berichte, News, weitere Comics und die eine oder andere Story enthalten. 130 Seiten DIN A4 plus CD, 2-monatlich für 4 Euro.

(andreas)

Ox, Postfach 102225, 42766 Haan, www.ox-fanzine.de

PEACE, LOVE+CHAOS #7 +CD-R

Enthalten sind Reviews über Bands, die auch auf dem Sampler dabei sind: Lost Fastidios, Nutcase, Human Adults, Atarassia Grop, Ya Basta, Toxic Narcotic, Heros+Zeros, Crossingpoint. Außerdem ein Interview mit den Rusimentals, Kolumnen, ein Bericht namens „Punk And Hardcore The South African Way“ und Leserbriefe. Auf dem CD-R finden sich die Bands, die im Heft gefeatured werden. Musikalisch scheint man sich Rahmen von Punkrock, Streetpunk, Ska und Skapunk zu bewegen. Alles in Englisch und DIN A5, kopiert.
(andreas)
Peace, Love+Chaos, PO Box 3397, Cresta 2118, Gauteng, South Africa

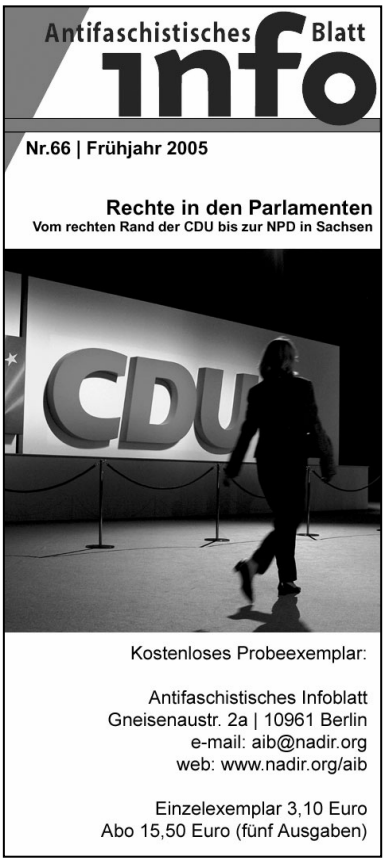
PEACE, LOVE+CHAOS #8 +CD-R
Ähnlich, wie in der #7: Enthalten sind Berichte über Bands, wie: Lost Fastidios, Nutcase, Human Adults, Atarassia Grop, Ya Basta, Toxic Narcotic, Heros+Zeros, Crossingpoint. Da es tatsächlich Berichte, bzw. Kurzbiografien zu den Bands sind, die mit ein oder zwei Bildern und hin und wieder einem Songtext abgedruckt wurden, kann ich hier mit gar nichts anfangen und interessieren tut es mich auch nicht. Zu den Bios gibt es noch Reviews, Kolumnen und Leserbriefe. Auf dem CD-R finden sich die Bands, die im Heft gefeatured werden. Musikalisches scheint man sich Rahmen von Punkrock, Streetpunk, Ska und Skapunk zu bewegen. Alles in Englisch und DIN A5, kopiert.
(andreas)
Peace, Love+Chaos, PO Box 3397, Cresta 2118, Gauteng, South Africa

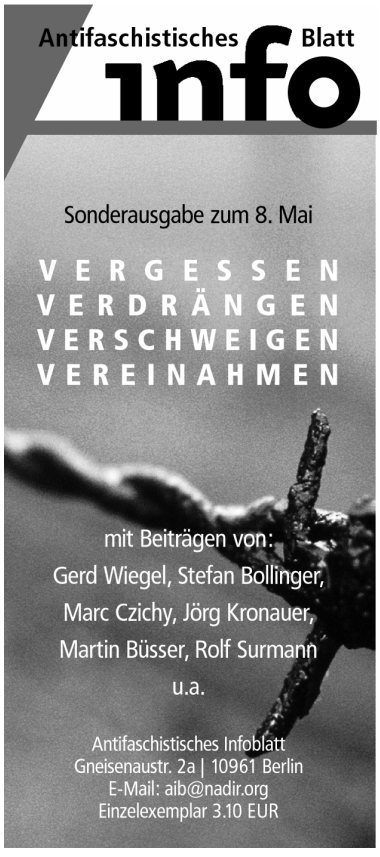
PLASTIC BOMB #50
Herzlichen Glückwunsch zur 50. Ausgabe!!! So alt wird keine Sau!!! Das Cover ist mal wieder äußerst gelungen: Iropunk mit Bier in der Hand beim kacken auf`m Pott und Szenebewusst mit einem "Arbeit ist Scheiße" T-Shirt bekleidet. Alles klar:wir sind beim Plastic Bomb. Seit nun 12 Jahren wird hier dem Punker mit Straßenköteranhang die volle Wundertüte des Streetpunks und ähnlichem Gebräu präsentiert. Und das mit der Bombeneigenen Mischung aus politischer Attitüde, Humor und Infotainment. Dem Mainstream wird weiter konsequent der Stinkefinger gezeigt und das ist auch gut so!!! Auch wenn meine beiden Köter wohl mehr Punkattitüde haben als ich (sprich: nicht jede(s) Thema / Band ist für mich von interesse da mir etwas die Farbe im spärlich vorhandenen Haar fehlt) hab ich euch doch richtig liebgewonnen. Ich wünsche euch alles Gute und auf die nächsten 50 wie man so schön sagt...
Kommen wir zur aktuellen Ausgabe: Richtig gut gefallen haben mir die Berichte über die Anfänge des Punks in München und in Wien. Als Nachgeborener kann man da nur staunen wie sich das alles entwickelt hat. Auch sehr schön ist der Tourbericht von No Respect der sehr amüsant zu lesen ist. Richtig interessant ist der Bericht über die Punkszene in Indonesien wo Punk noch wirklich Provokation und den Kampf gegen äußerst konservative Lebensumstände bedeutet. Ebenfalls sehr interessant der Artikel zum Thema MP3 Download. Lustig wie immer ist die Rubrik "Wenn das der Führer wüsste...die schlechtesten Tonträger der letzten 3 Monate". Wunderbare, knallharte Verisse...sehr gut!!! Des weiteren gibts Interviews mit meinen "Lieblingen" Jimmi Pelz Fistfuck USA (liebe Grüße von hier aus :-)), The Radiobeats,TV Smith, Driving The Salt, The Now Denial und mit Jenny von Inner Conflict. Dazu politisches über und gegen die USA, Neonazis in Verden, den Naziaufmarsch in Duisburg, den Verkauf des EKH in Wien an Rechtsextreme sowie ein Artikel über das selbstverwaltete aber bedrohte OBW9 in Stuttgart. Wie immer im Heft: massenweise, gut geschriebene Plattenkritiken und Infos über neue Bücher und Fanzines. Dazu noch allerhand mehr aber seht selbst und besorgt euch die Bombe. CD ist natürlich auch wieder dabei aber ich gebs zu: hab gerade keinen Bock drauf. Hab genug zum hören...
Liebe Bombe: ich freu mich aufs nächste mal. (tim)
3,50 Euro bei Plastic Bomb; Postfach 100205; 47002 Duisburg

Raumschiff Wucherpreis # 17
Fanzine plus Mailorderkatalog
Schnauze! Ich bespreche das, weil ich Lust drauf habe. ☺ Der Soundtrack zu diesem Review ist Motörhead, deshalb lasse ich mir hier mal „Ace of spades“ zu Kaffee und Kippe schmecken. Nett sind die „Wucher news“, so etwas, was Dolf und Stone beim Trust machen: ein Fließtext, wo die News distanziert kommentiert werden und nicht einfach wie beim Ox 100 Meldungen da stehen, wer wann wo was rausbringt. Und dazu trinkt der Herausgeber Bier. Ich finde, das liest sich immer wieder witzig.
Willi Wucher ist seit 1980 Sänger der Becks Pistols bzw. Pöbel und Gesocks, wie sie heute heißen, und die Becks Pistols waren für meine musikalische Sozialisation als 13 jähriger genauso wichtig wie Normahl, Inferno, Heiter bis Wolkig und Chaosz und hin und wieder höre ich den Sound auch mal wieder. Warum? Ganz einfach: Hört euch mal Abba an (die ich auch sehr gerne höre) und laßt dann mal „Ficken, saufen, nicht zur Arbeit gehen“ oder diesen Inferno Song „Deutschland“ laufen – *da* ist power, scheiss-egal- attitude, pure Emotion. Schön.
Ok, die klar vertretene antifaschistische Meinung scheint so wichtig zu sein, daß sie fast auf jeder Seite vorkommt – das ist schon okay, ich meine, beim Trust ist das auch so, nur müssen wir das nicht ständig betonen, allerdings wenn mal so was wie conservativepunk.com auftritt, dann schon kommentieren. Da zeigt sich für mich nur, daß es anscheinend immer noch erwähnenswert ist, daß man Oi Punk, Fußball fan und Trinker ist, und nicht rechts ist. Übrigens, unpolitisch ist politisch, bitte sagt das doch auch mal in Interviews denn Bands, wenn sie sagen, wir sind unpolitisch. DAS GIBT ES NICHT. Das müßt ihr echt verändern.
Na ja, wer den Style „Fußball Fan, Oi Punk und Saufen“ mag, der kann das hier ruhig mal antesten und ganz ehrlich: die Interviews mit den Bands wie Springtoifel (obwohl, daß ist gut geführt von Herrn Wucher), Blanc Espoc und Abschlach! und die reviews fand ich alle nicht soo interessant, andererseits dann doch wieder, wenn sie aus der Feder von WW sind, ganz klar der beste Schreiber für sein eigenes Fanzine.
Die Oi Punk Skinhead Szene ist ganz klar nicht meine Baustelle, aber manchmal interessiere ich mich halt auch für andere Baustellen ☺. Und hier noch mal zum mitschreiben: ich höre lieber, wenn ich mich entscheiden muß, nur noch eine cd, nämlich die erste Becks Pistols, als so einen Schwachsinn wie „Get Up Kids“ oder wat weiss ich wie die ganzen indi emo bands heißen, denn lieber was hören, womit ich nicht 100 % übereinstimme (die ganze working class attitude bei becks pistols/p &g nervt, wir alle müssen arbeiten, ich feiere doch auch nicht meine eigene Nase ab, nose besitzing pride!), die aber echt und authentisch ist, als dieses aufgesetzte „so klingen wie die und die“. Schon gut, ne echte und authehtische rechtsradikale Band dann auch wieder nicht, logisch.
Hey, Willi, „making plans for nigel“ ist in der Tat ein gutes Lied. Witzig ist es wirklich, daß jetzt offiziell ein Azubi im Scumfuck Imperium arbeitet – gut, das zu veröffentlichen. Kommerziell? Ja, aber gut, das zu sagen, anstatt ein Magazin zu machen und es Fanzine zu nennen, wie es das Ox halt macht. Diskutierbar ist, ob der Begriff „Fanzine“ hier auch noch passt. Jein. Ich denke, ich höre jetzt doch lieber „X“. Freu mich schon aufs review in der # 18!
(jan)
Für ohne Geld, www.scumfuck.de., Scumfuck Schmitz, PF 100709, 46527 Dinslaken

RAZORCAKE #24
2-monatlich erscheinend gibt es auf 112 Seiten Razorcake in DIN A4 (oder jedenfalls beinahe) einen riesigen Stapel teils seitenlange Kolumnen bzw. Kurzgeschichten – so ist z.B. die von Gary über Emo ganz gut und kritisch geworden. Dazu gibt es noch einige Reviews, einen Artikel zu Against Me u.a., einer geht tatsächlich seine Top 50 Ramones Songs einzeln durch und reviewt auch noch jeden Song, ein Interview mit den Scissor Sisters, eins mit Ultraman, eins mit Alice Bag und ein paar andere. Recht viel Lesestoff wird im Razorcake geboten. Die Bilder sind eigentlich alle ziemlich gut gemacht/geschossen und das Layout gefällt durch sein schlichtes Aussehen. (andreas)
Razorcake, PO Box 42129, LA, CA 90042, www.razorcake.com

ROCKASS #6
Unterhaltsames Ramonez 77 Interview, ebenso das mit den Spits. Der Oz Vegas Wig Out Bericht, der sich um die Stems dreht, hat mich nicht weiter interessiert und mit der „Die Landpartie des Comiczeichners“-Story konnte ich nichts anfangen, weshalb ich nicht weiter als die erste Seite gelesen habe. Das Hidden Charms Ding lohnt sich nicht zu lesen und das Master Of The Obvious Interview konnte mich auch nicht überzeugen. Angelehnt an die vor ein paar Monaten im Rolling Stone erschienene Top 500 Alben ever Liste gibt es hier die Top 100 Alben der Rockass-Radaktion und anderen. Außerdem noch dabei: The Girls (die ich mir mal anhören möchte), ein Bericht über das Label Dangerhouse





(den ich sehr interessant finde), Solea (die ich langweilig finde und deshalb nicht gelesen habe), The Minds, einige Reviews und anderes auf rund 30 Seiten DIN A4, s/w für 1 Euro plus 77 Cent Porto. (andreas)
P. Ströcker, Hammerstraße 49, 48153 Münster

"**Rock Hard Mania**" Buch
Von all den kommerziellen Musik-Zeitschriften, die es in Deutschland gibt, respektiere ich das Rock Hard am meisten. Nicht weil ich unbedingt dieselbe Musik höre - zugegebenermaßen interessieren mich die meisten Bands im Rock Hard nicht mehr -, sondern weil ich Respekt davor habe, dass oberstes Kriterium für ein Interview im Heft immer noch die Musik ist. Das kann die komplette "Alternative"-Journaille nicht grad von sich behaupten. Im Rock Hard gibt es vor allem Artikel über Bands, die den Autoren gefallen. Wobei es durchaus mal so sein kann, dass das Magazin Trendthemen aufgreift, weil die Redakteure Bands plötzlich kennen lernen - im "Rock Hard Mania" Buch ist zum Beispiel der Seattle-Special nachgedruckt, den das Heft druckte, als es vor 15 Jahren mit Grunge losging. Aber dann wird da tatsächlich neben Mudhoney und Nirvana tatsächlich ein Metalband wie Sanctuary mit einem Artikel bedacht, die mit Grunge nun wirklich gar nichts zu tun hat. Aber eben aus der gleichen Stadt kommt. "Rock Hard Mania" ist ein fast 300 Seiten starkes und mit 29,90 Euro leider recht teures Buch, in dem Artikel aus den ersten 100 Ausgaben des Hefts nachgedruckt sind. In dem ekelhaft orangen Einband (solche farblichen Ausfälle haben auch nur Metaller) gibt es durchaus einiges zu entdecken, was auch Trust-Leser interessant finden könnten: Interviews mit den Ramones, Prong oder Faith No More zum Beispiel. Ein Schwerpunkt liegt natürlich bei Metallica - den frühen, wohlgemerkt. Aber natürlich sollte man auch Judas Priest, Dream Theater oder Death Metal mögen, wenn sich der Preis lohnen sollte. Nicht ausgespart wird übrigens das Interview mit Vollidiot Pete Steele (Carnivore und Type O Negative), der sich hier als genau das erweist - einem Vollidiot. Und die Böhsen Onkelz sind auch mit dabei: Da habe ich eine komplett andere Meinung als das Rock Hard, das viel dafür getan hat, die Band zu rehabilitieren. Aber man muss den Heftmachern zugestehen, dass sie wirklich überzeugt sind, hier einer Band Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. (dietmar)
"Rock Hard Mania" gibt's für 29,90 Euro im Buchhandel. ISBN: 3-980517-5-2

ROMP # 22
Oha, das Polit Fanzine aus der Schweiz gibt's noch? Wer das Pendant zum Profane Existence braucht, der ist hier genau richtig. Ich könnte eine ausführliche Kritik jetzt machen, warum ich zwar die meisten der im Romp vertretenen Standpunkte unterstütze, aber mir trotzdem das Heft zu klischee links politisch ist. Es geht darum, daß zu schreiben was man will: wenn man wirklich den ganzen Tag nur Häuser besetzt, dann ist es sinnvoll, ein Heft fast nur über Häuserbesetzungen zu machen (und ein wenig Bands wie No rest zu interviewen). Wenn man den ganzen Tag nur Bier trinkt, dann ist ein Heft übers Biertrinken richtig. Doch ist der Mensch immer nur Hausbesetzer oder nur Säufer? Ist er nicht gleichzeitig auch interessiert an Minigolf Spielen, küßt sein Mutter zum Abschied auf die Wange, mag Bananen und interessiert sich für Hawaii? Der Mensch ist vielfältig. Das Romp nicht. Ja gut, unmenschlich ist es jetzt auch wieder nicht, ihr wißt schon, was ich meine. Gut gefallen hat mir das Kreuzworträtsel und ansonsten ist noch drin: news aus der Schweiz, rechte Vorfälle in Luzern, ein Bericht über palästinensisches Olivenöl, Interview mit dem Buchladen Tat und Rat und Kolumnen, die genau so gut auch Demoaurufe sein könnten und deshalb keine Kolumnen sind, die ich gerne lese. Freue mich schon auf die Besprechung des Trusts im Romp.
(jan)
3 €, Romp, Steinenstr. 17, PF 6633, 6000 Luzern 6, romp@bluewin.ch

SCREWED BLUED TATTOOED
Ein Heft, das die Welt nicht braucht. Interviews, die teilweise diese Bezeichnung nicht verdienen (siehe etwa Lag Wagon) und ein paar Punkrock-Rezensionen. Für die miese Qualität sind aber viele Anzeigen drin. Vielleicht sollte der Herausgeber lieber Anzeigenverkäufer als Autor werden? (dietmar)
für zwei Euro inkl. Porto (die aber Geldverschwendung sind) bei:
S. Eckert, Süderstr. 17, 26835 Holtland

SONIC DEATH MONKEY Extreme Music Mag # 1
Lieber Herausgeber Gerald, du hast eine sehr gute Debütnummer deines Fanzines hingelegt. Im schönem DIN A 5 Format zeigst du eine intelligente Art, dich schriftlich auszudrücken. Das merkt man bei deinem interessanten Interview mit der Kölner Grindcore-Band World Downfall und bei deinen netten Gedichten bzw. Plattenreviews. Schön auch, daß du aus einem alten Maximum RocknRoll ein nettes Amebix Interview rausgekramt hast. Einzig das Layout könntest du noch ein wenig interessanter machen bzw. überhaupt eins machen ☺. Einziger (und großer) Kritikpunkt: du schreibst in deinem Vorwort, daß „es noch keine Veröffentlichung gibt, die sich ausschließlich auf extreme Musik in all seinen Facetten konzentriert (von einigen Webzines mal abgesehen). Entweder gibt es reine Death-Metal oder Blackmetal-Zines oder sie konzentrieren sich nur auf Crust und Hardcore. Und Zines, die alle diese Aspekte berücksichtigen, haben ihr Spektrum so weit gefasst, daß auch Rock´n´Roll und True Metal-Bands dort auftauchen. Das Sonic Death Monkey hingegen will ausschließlich das gesamte Spektrum der extremen Musik abdecken, mit der Ausnahme, das Black Metal keine Rolle spielen wird.“ Gerald, deinen Ansatz, sich nicht nur auf eine Musikrichtung zu beschränken, sondern das ganze Spektrum abzudecken, finde ich richtig. Das du allerdings mit deinem Heft wieder nur ein absoluten Insiderwissen abdeckst und selber auch „nur“ ein weiteres Death-Grind-Heft machen willst, was keine Sau interessiert – außer Metallern oder Leuten wie mich, die gerne Fanzines lesen – fände ich schade. Was soll die Abgrenzung? Wie langweilig, nur ein Heft über das zu machen, was man selber gerne hört: wenn ich mir gerne Züricher Geschnetzeltes koche (und das tue ich☺), dann würde ich doch auch nicht eine Zeitschrift über Züricher Geschnezltes herausgeben, sondern eine Zeitschrift übers Kochen und Rezepte. Und das am liebsten natürlich mit anderen Leuten, die bestenfalls ebenso gerne Züricher Geschnetzeltes kochen oder halt gerne im allgemein kochen. Melde dich doch mal bei dem Trust, dem schon seit 1986 existierendem Organ, daß das gesamte Spektrum (nicht nur der extremen) abdeckt, als „extremer Experte“. ☺ Ansonsten viel Glück mit deinem Heft und don´t take this critic too serious, du machst nämlich deine Sache sehr gut. (jan)
Zu bestellen bei: G. Bauer, Friederikeweg 1, 50321 Brühl, bauer-gereald@web.de, 40 Seiten, 1,50 €



THEY COULD HAVE BEEN BIGGER THAN EMI - A discoraphy of now defunct independent record labels that released vinyl
Joachim Gärtner
Dies ist ein Buch das ausschließlich aus Listen mit den Veröffentlichungen nicht mehr existenter independent Labels der letzten 25 Jahre besteht. Nach dem jeweiligen Labelnamen kommen chronologisch die Platten mit ihrer jeweiligen Bestellnummer. Es geht zu 80% um Vinyl, CDs sind aber auch gelistet.
Wer braucht denn so was, werden sich jetzt einige fragen. Böse Zungen werden sich sagen, das ist doch nur was für die total bescheuerten Plattensammler, Vinyl Junkies, die nicht mal ansatzweise ein Leben haben, sich an Donnerstagen treffen um sich über obskure Platten auf noch obskureren Labels und deren Bestellnummern zu unterhalten. Die Sorte von Leuten die mehrere Platten, die auf dem Label Rabid Cat erschienen sind besitzen und bemerken, dass die Bestellnummer ihrer Platten nicht fortlaufend sind. Einfach eigenartige Menschen, die nichts besseres zu tun haben, als sich überhaupt die Bestellnummer ihrer Platten bewusst zu machen.
Und das stimmt auch, ist aber nicht alles. Zwar ist genau für diese Leute dieses Buch eine Offenbarung, denn Joachim Gärtner hat es geschafft eine Massen an Daten zusammenzustellen, die jeden Plattensammler auf den ersten Blick umhaut. Von vielen Labels habe selbst ich noch nie gehört, aber alle Labels, die mich interessieren sind in diesem Buch vertreten.
Trotzdem ist dieses Buch auch für den "normalen" Plattenkäufer interessant. Auch wenn man keine 8000 Tonträger im Wohnzimmer hat und automatisch von Ebay eine Email bekommt, wenn weltweit der "Papermoon" Bootleg von Tuxedomoon angeboten wird, so wird es jedem der sich etwas mit den

Platten die er so kauft beschäftigt, passieren, dass er eine Platte richtig gut findet und sich überlegt, "was haben die Leute, die diese Platte veröffentlicht haben, eigentlich sonst noch auf den Markt gebracht?"
Das ist genau die Idee hinter diesem Buch. Klar es gibt andere Discographien, aber die sind immer auf Bands, Musikrichtung, die Zeit, oder Stadt, bzw. Land bezogen, aber eine Betrachtung nach Labels gab es noch nie.
Mehr als 2000 Labels sind auf den knapp 300 Seiten aufgeführt, niemand wird alles kennen, völlig komplett kann so eine Sache natürlich auch nie sein, aber in seiner Art ist dieses Buch einfach super!
Wird es bald bei diversen Vertrieben geben, oder direkt über vinyljunkie@buissnet.de

(al)

www.get-happy-records.com/Labels-Discography.htm
ISBN 3-00-015609-7

UNDERDOG #11 +CD-R
Für 2,50 plus 1,44 Porto gibt es: Eine zynische Krieg den Palästen News Seite (schön!), Guerilla Poubelle (damit kann ich nichts anfangen), Der Tanzabend (das Comic ist zwar eigentlich doof aber lachen musste ich dann doch über den Witz), Rantanplan, eine Bericht über rechte Burschenschaftler, das Comic vom Skatermädchen (jetzt aber echt: blöd!), der Comic Zeichner Frans Perish, Reviews, den Rest der Johnny Thunders Story (Teil 3), ZSK, RAF (Teil 4), Braying Boredom, ein BW Psychotest und ein paar andere Artikel. Wenn das Underdog auch nicht ganz meinen Geschmack trifft, so sehe ich nun nach einigen schon, dass man hier ehrlich an die Sache geht und sich Mühe gibt. DIN A5.

(andreas)

Underdog Fanzine, F. Spenner, Narzissenweg 21, 27793 Wildeshausen, www.underdogfanzine.de

VERSA # 5 - Zeitschrift für Politik und Kunst
Eine aus dem linken alternativen Kultur Spektrum herausgegebene Zeitschrift, die zwischen den super interllellen und zwischen dem Trust steht. Wer sich für Fotos, Kurzgeschichten, Gedichten mit dem Titel „Der übergreifenden Garten Bauch Liebster Atem“ interessiert, und das werden bestimmt viele sein, da Fanzines wie das Blurr oder die Olivenfee jetzt auch mehr auf Kurzgeschichten machen, der ist hier richtig. Ehrlich gesagt ist das nicht meine Szene: ich interessiere mich stark für skurriles: die Realität. Wenn ich Lust auf Geschichten habe, bestelle ich mir ein Buch bei amazon oder leihe mir eins aus aus der Bibliothek.
Exemplarisch für die im Moment unterrepräsentierte Kampagne „Save the vinyl“ bzw. meine Kritik daran gehe ich hier kurz auf den Kommentar von einem DJ ein, der raren rootsreaggae auflegt, namens „Warum noch Vinyl? Was den digitalen Musikträgermedien fehlt,: alta, mir doch latte, ob dat vinly ist oder nicht. Das ist völlig unwichtig.

(jan)

3,20 €, Versa, Aquinostr. 7 – 11, 59679 Köln, www.versaonline.de

VIRUS # 4.
Die vierte Ausgabe des kommerziellen vierfarb Magazines, was sich mit „movies“, „games“, „people“ und „art“ aus der Horrorperspektive beschäftigt. Ich habe mir das am Kölner Hbf, wo ich das zufällig gesehen habe, eigentlich nur gekauft, weil Tutti da mitschreibt und dachte nicht, daß mich das länger als nen kurzes Durchblättern fesselt – aber hey: ist schon recht interessant, erstens wie die schreiben, zweitens worüber. Z.B. werden allerlei Kuriositäten im Zusammenhang mit Horror aufgeführt. Dazu gehört ein von dem Ami-Zeichner Robert Crumb designter „Devil girl choco“ Riegel. Oder gar das Cover bzw der Inhalt des Porno Films „Son of Dong“: the largest anal penetration ever, wo sich eine Frau einen zwei Meter dildo aus Holz einverleibt und das cover dementsprechend aufgemacht ist, d.h. wie ein Horror Film, nur statt dem Monster, daß die hilflos am Boden liegende Frau überfällt, ist da was ganz anderes, was kommt. Ansonsten sehr viel über Horrorfilme, Computerspiele und ein paar Reviews sind auch mit dabei. Kritik ist an dem wischi waschi Bericht über die Band Antiseen zu üben: *Wenn* der Interviewer schon weiß (was ich z.B. gar nicht wußte, da mir die band und ihre Musik unbekannt waren, also nur vom Namen und so gekannt), daß Antiseen Split Singles mit den US Neo Nazi Rockern „Empire Falls“ gemacht haben, dann ist diese Band nicht für ihre ach so tolle non pc attitüde abzufeiern. Ich zitiere mal hier aus der Lotta, eine antifaschistische Zeitung aus Nrw, # 19, s. 51): „wenn eine band in Interviews rassistische Äußerungen von sich gibt und auf Konzerten mit neonazistischen Bands auftritt, dann ist sie als extrem rechts einzustufen. Und das gilt für jede andere Band, ob Black Metal, Punk, Hardcore oder Oi Musik.“ Lieber Virus Schreiber „CL“, falls Antiseen auch Konzerte mit ihren split Partnern gemacht haben und davon gehe ich jetzt einfach mal aus, dann finde ich das Lotta kriterium richtig, Antiseen als extrem rechts einzustufen. Und du läßt das hoffentlich nicht auf dir sitzen, daß ich, Jan Röhlk vom Trust, dir unterstelle, rechte Musik zu hören und schreibst einen Leserbrief, wo du mir erklären könntest, wieso das Hören einen offensichtlichen RECHTEN band UNPOLITISCH ist und wieso das cool ist. Das ist nämlich nicht unpolitisch, weil es das sowieso nicht gibt, sondern eine rechte Einstellung. Das ist natürlich ganz klar unfair, was ich hier mache, aber schau mal, lieber „CL“, im Trust kommen so wenig Leserbriefe und ich mache jetzt einfach mal das nach, was Campnio von den Hosen Ende der Achtziger mal gemacht: die haben da bei einem im Wohnzimmer gespielt und den Hosen ist die Party so langweilig geworden, daß Campino die Polizei angerufen hat, damit halt wenigstens das passiert. Er hätte lieber eine spannendere Band machen sollen, aber witzige Aktion irgendwie oder?
Dann wird noch offensiv Werbung für die Internet Seite www.suicidegirls.com gemacht, wo punkig aussehende Frauen sich gegen Bezahlung halt auf den Dünndarm schauen lassen. Es ist ein bezahlter Internet Erotikseite, nix mehr und nix weniger. Gut die Frauen habe alle Piercings und so, mit evt. „cooler“ Erotik hat das alles nichts zu tun, da hier die gleiche Schönheitsideale wie in der Mainstream der Porno Industrie einfach übernommen und nen paar Eimer Blaue Haarfarbe drüber gekippt wurden. Kann man machen, sieht teilweise auch gut aus, aber: nich soo nen Wind machen, finde ich. Könnten wir ja beim Trust auch unsere männliche Redaktion nackt fotografieren lassen und als homicide boys ins www stellen.

(jan)

5,90 @, virus, raptor publishing, galvnienstr. 30, 60486 frankfurt am main,virus@raptor.de

Cath Carroll - 'Tom Waits'
Alexis Petridis - 'Neil Young'
Aus der Reihe The Music Makers kommen hier die Updates zu Neil Young und Tom Waits. Dreiteilig wird jeweils aufgeblättert, warum diese Männer uns so wichtig sind. Geschichte, Musik (mit ausführlicher Diskographie und Anmerkungen zu sämtlichen Songs, die die Herren geschrieben haben, ausführlich und bei aller Liebe mit der nötigen kritischen Distanz) und Vermächtnis werden erörtert. Taugt sowohl zum Durchlesen als auch zum Nachschlagen zu einzelnen Alben. Klar wird, dass die beiden sich bei allem Erfolg mehr Unabhängigkeit und Eigensinn bewahrt haben als mancher Held der Indie-Welt.

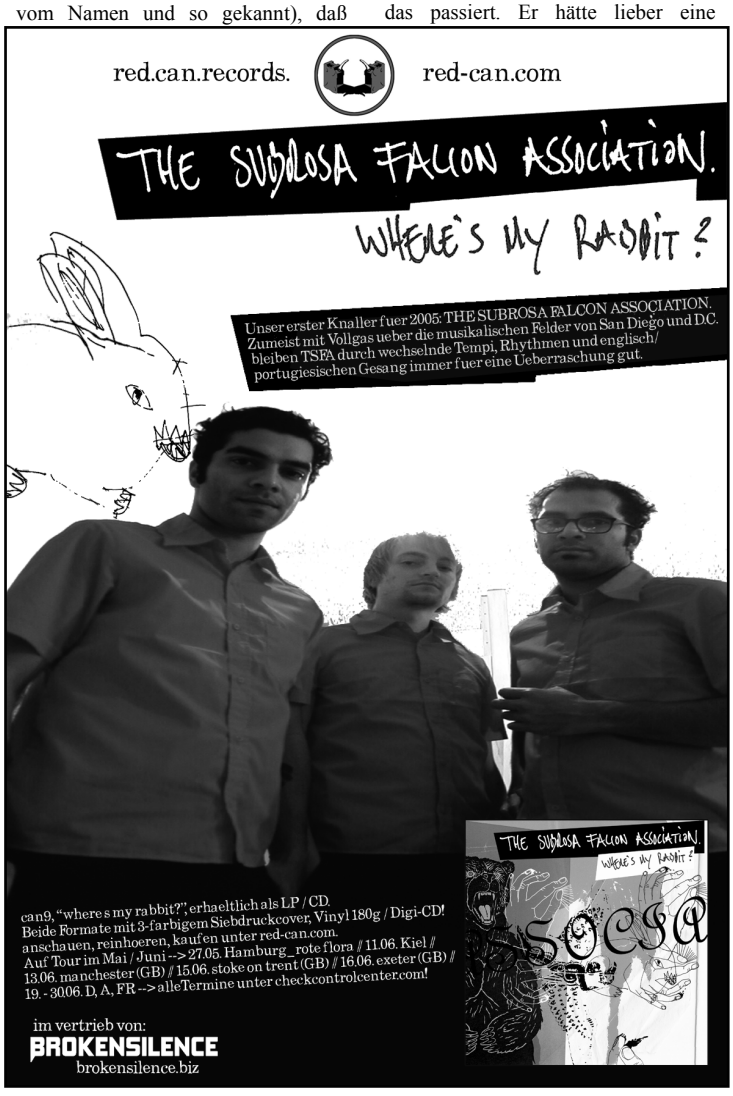
(stone)

10,50 Euro, Hannibal, ISBN 3-85445-189-X

Frank Schäfer - 'Was soll der Lärm? - Rockkritiken'
Der Mann schreibt für Rolling Stone, NZZ, Junge Welt und andere. Hier sind Plattenkritiken der letzten Jahre versammelt, in erster Linie geht es um Rock. Auch TRUST-affine Musik kommt darin vor. Und es macht Spaß, das zu lesen. Eingeleitet mit einem launigen Bericht von einer Lesung im tiefen Osten bietet "Was soll der Lärm?" zwar nicht unbedingt eine Antwort auf die titelgebende Frage, aber das will doch eh keiner wissen, der sich Platten von Motörhead, Turbonegro, Richard Hell, Bad Religion, Metallica, Surrogat usw. kauft, oder? Schäfer macht Lust auf Musik, auch wenn man nicht unbedingt seinen Geschmack teilt. Verglichen mit Tom Tonks vor einer Weile erschienenen Rezensionssammlung "Raketen in Rock" ist Schäfer allerdings der sachlichere und je nach Gusto eben auch langweiligere Autor.

(stone)

8 Euro, Verlag Andreas Reiffer, Hauptstr. 16 b, 38527 Meine, ISBN 3-934896-70-7





Ganze 3 Jahre wartete ich auf den Tag an dem ich endlich die Gelegenheit bekommen würde Le Tigre zu interviewen. Vor 3 Jahren nämlich betrat ich unaufgefordert den Backstagebereich in dem sich die Band damals aufhielt und wurde sofort zurückgewiesen. Ich konnte also nur hoffen, dass sich Johanna nicht an diese unangenehme Situation erinnern würde. Sie bemerkte dann doch, dass ich ihr irgendwie bekannt vorkam, aber konnte sich nicht entsinnen, dass sie damals genervt war. Also kicherten wir viel zusammen, als wir auf der Treppe vor einer Galerie saßen und auf Kathleen Hanna hinunterblickten, welche ungeschminkt ziemlich süß und jugendlich aussieht, im Gegensatz dazu wie ihr Bühnenaufzug sie wirken lässt, und in ein Buch über Feministische Theorie vertieft war. Somit verhinderte sie auch, dass irgendjemand es wagte sie anzusprechen. Sie hat immense Probleme mit ihren Stimmbändern, so dass Jo und JD viel mehr singen als letztes Jahr. Demnach ist das wohl nicht nur eine Masche um etwas von der Aufmerksamkeit die sie bekommt auf die anderen zu lenken, wie kürzlich eine Journalistin vermutete. Als ich sie dann doch fragte wo Jo sei, fasste sie sich theatralisch an den Hals und krächzte, sie werde sie holen, um dann lauthals „Johanna! Interview!" in den Nightliner zu schreien, erntete sie sich allerdings schon eine hochgezogene Augenbraue meinerseits. Die Frau wird mir wohl immer ein Rätsel bleiben und so gerne ich auch mal mit ihr reden würde, war ich an dem Tag froh eine äußerst freundliche Johanna Fateman, anstelle der komplizierteren Mitglieder der Band, als Gesprächspartner zu haben. Ich verweise hier nur mal auf das geniale Interview, welches Mike von den Beastie Boys versuchte mit Kathleen zu führen, welches zu einer Anklage ihrerseits gegen vieles was er tat wurde. Für den Leser interessant und amüsant, war es für ihn vielleicht doch eher unangenehm.

Die Show war wie immer brillant und es gibt keine andere Band die mich so in Ekstase versetzt. Man kann einfach nicht anders als wunschlos glücklich lächeln und tanzen, wenn man sieht mit welcher Überzeugung die 3 ihre primitiven Choreographien, Beats und Elektro-Pop Melodien zum Besten geben. Es gab viele heiße Diskussionen darüber, warum die Band zu einem nur am Profit interessierten Label wie Universal wechselte. Zumindest von Johannas Standpunkt aus kann ich nachvollziehen, dass sie tatsächlich den Optimismus besitzt zu glauben, dass sie somit eine größere Zuhörerschaft mit ihrer Botschaft erreichen kann, obwohl bestimmt weniger als 5% der Konzertbesucher sich zum Beispiel damit beschäftigt haben, wer denn die Leute sind, die Le Tigre in Hot Topic erwähnen; die Band inspiriert zahllose Frauen auf der Welt. Bei Kathleen erscheint diese Argumentation schon eher fragwürdig, da sie schon zu Bikini Kill Zeiten mir mehr Ruhm fertig werden musste als sie je haben wollte und somit kaum blauäugig auf die Musikindustrie und deren Konsumenten setzt. Für sie ist es wohl eher ein Statement bezogen darauf, dass auch Frauen die ihre Ideale nicht verlieren und sich nicht über ihren Sex Appeal vermarkten sich einen festen Platz in der Popwelt erkämpfen können, was auch das fiese Bühnen Make-up erklären würde. Zumindest möchte ich das glauben, da sie mich definitiv sehr mit ihrem Lebenswerk inspiriert.

In einem Interview mit euch heißt es, du seiest die Intellektuellste von euch. Kannst du dir denken woran das liegt, schließlich ist es ja nicht so, dass du ständig irgendwelche Philosophen zitierst. Ist dir bewusst, dass euch solche Rollen zugewiesen werden? Ahnlich wie bei den Spice Girls, wo es Posh und Baby Spice gibt, gibt es bei euch Die Intellektuelle...

Wir sind alle auf eine gewisse Art intellektuell. Vielleicht haftet es mir eher an, da ich für Kunstmagazine schreibe und früher Zines gemacht habe, ich finde nicht, dass ich intellektueller bin als die anderen. Ich sehe es als Kompliment an. Manchmal verweisen wir darauf, was wir gerade lesen, damit die Botschaften dieser Leute weiter verbreitet werden.

Du hast also keinen Doktortitel?

Ich habe einen Abschluss an der Kunsthochschule gemacht, das ist alles.

Ihr wart teil der Bands Against Bush und der Peace Not War Initiative, wie fühlen sich die Leute in den Staaten, die sich so für diese Dinge aufgeopfert haben, jetzt wo er doch wieder gewählt wurde?

Das Bush weiter regiert ist für viele Menschen schrecklich. Wir haben uns für Kerry stark gemacht, mehr als wir uns je mit der Wahlpolitik auseinandergesetzt hätten, aber er war kein großartiger Kandidat sondern lediglich unsere einzige Hoffnung Bush aus dem Amt zu bekommen. Es ist entmutigend solch einen riesigen Kompromiss machen zu müssen, und trotzdem zu versagen. Man fragt sich wozu man das dann überhaupt gemacht hat. Der Hass und die Aufgewecktheit werden aber weiterleben. Dinge die für mich persönlich nicht viel Bedeutung oder Interesse haben sind sehr wichtig für die Kultur der USA, so wie Fahrenheit 9/11. Es war sehr bedeutsam für die USA, dass dieser Film herauskam, nicht weil er so erschütternd gewesen wäre, sondern weil er den Leuten Informationen in Form von Unterhaltung präsentiert. Das ist was US-Amerikaner brauchen, da die Presse in den USA unmöglich ist.

Hat das den Weg für andere Alternative Presse geebnet?

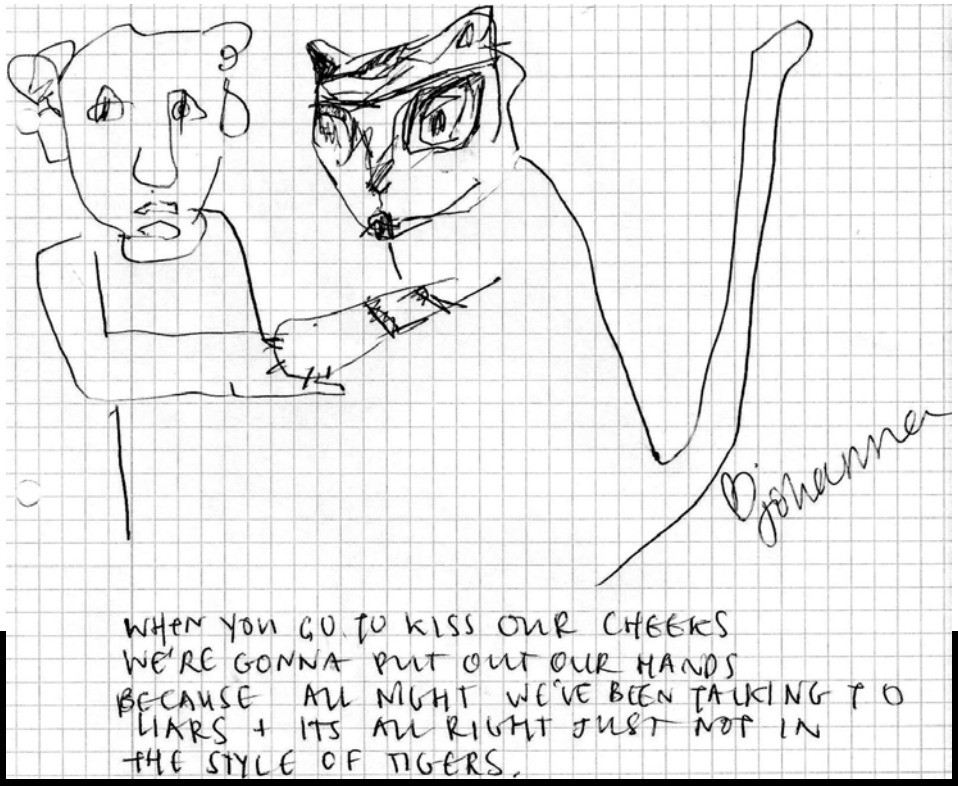
Darauf wollte ich gerade zu sprechen kommen. Die Leute sind sich mehr und mehr bewusst, dass sie angelogen werden und deswegen andere Informationsquellen suchen müssen. Auch die Liberalen und Progressiven werden daran erinnert, dass sie sich um ihre eigene Bildung kümmern müssen und nicht nur fernsehen können. Bush hat knapp gewonnen, es war kein überwältigender Sieg und das erste Mal hat er nicht gewonnen. Die Leute, die glauben es war ein großartiger Sieg, liegen falsch. Das war es nicht, er hat es gerade so geschafft. Wir können also gar nicht so verzweifelt über das US-Amerikanische Bewusstsein

Amerikaner ist gegen Bush, aber das ist nicht was bei der Wahl herauskam. Es ist erschreckend wie viele Leute für Bush gestimmt haben, aber man muss auch sehen, dass er nur eine knappe Mehrheit hat. Seine Gegner sind immer noch von seinen Fehlern überzeugt. Der Irak Krieg geht weiter, und das ad absurdum, jeden Tag gehen Autobomben hoch, jeden Tag werden Amerikaner getötet.

Werdet ihr auch mit einem Hass auf alles US-Amerikanische konfrontiert?

Da wir eine radikale, feministische Band sind macht man uns nicht für die Politik der USA verantwortlich. Ich weiß nicht, was ich von einem allgemeinen Boykott von allem US-amerikanischem halten soll, da ich die USA nicht als eine einzige monolithische Macht ansehe. Das Land hat ein breiteres Spektrum an Bevölkerung, Völkern, Kulturen und Meinungen als die meisten Europäischen Länder. Es gibt in den meisten europäischen Ländern eine fortschrittlichere Tradition, ein höheres Bildungsniveau und eine stärkere Arbeiterbewegung aber es gibt auch hasserfüllte





nationalistische Bewegungen und starke rechte Parteien, wie in Italien oder sogar Frankreich oder sieh dir mal Skandinaviens Einwanderungsgesetze an. Das finde ich auch sehr beängstigend.

Wir versuchen eben die neuen USA mit der EU zu werden, nur schaffen wir das nicht

Ja, also, ich weiß nicht. Viele Leute spüren, dass die Tage der USA als Supermacht gezählt sind. Der Unilateralismus, die schli Wirtschaftssituation, die totalen Abgrenzung von der UN, all das hat Züge des Untergangs der USA als Supermacht. Es gibt keine staatliche Unterstützung von Clubs in den USA und die Kunst zu unterstützen ist in der Europäischen Kultur auch mehr verankert.

Letztes Jahr habt ihr hier eher große Clubs gespielt. War es euer Wunsch wieder etwas kleinere Clubs zu spielen die mehr nach dem DIY Prinzip arbeiten?

Wir würden liebend gerne nur die Clubs spielen, die von coolen Leuten betrieben werden, aber es wäre naiv kleinere Clubs zu spielen, wenn die Nachfrage größer wäre. Wir wollen, dass es allen die uns sehen möchten auch ermöglicht wird. Auf der letzten Tour war das neue Album noch nicht draußen. Es ist sehr gemischt. In Paris und London haben wir in riesigen Clubs gespielt. Ich schätze wir sind hier einfach nicht so bekannt, weswegen es auch nicht sinnvoll wäre hier größere Clubs zu spielen. Wir wissen nicht wirklich in welchen Regionen von Europa wir spielen und wie groß die jeweiligen Clubs sind. Wir waren in letzter Zeit öfters in Deutschland, aber normalerweise kommen wir alle paar Jahre rüber und kennen uns deswegen mit den Clubs in den ganzen Städten nicht so aus, aber wir haben hier schon einmal gespielt und es hat uns gefallen, also

OUT NOW ON DAY AFTER RECORDS



CHILDREN OF FALL
"Bonjour Tristesse"
LP / CD


LANDMINE SPRING
"LOVE WITH SILVER"
CD



CHALLENGER
"WHEN FRIENDS TURN"
12" / MCD



ENDSTAND
"BURNING BRIDGES"
LP / CD



A.M. THAWN
"COALITION: NOW!"
LP / CD



ROBOCOP KRAUS
"TIGER"
LP / CD

LP/CD IS 11/10 EURO, 12"/MCD IS 10/8 EURO POSTPAID TO DAY AFTER.
CHECK THE WEBSITE FOR FULL LIST OF OUR RELEASES, MP3, TOURDATES AND OTHER INFO.
VISIT OUR NEW WEBSTORE WITH OVER 5000 TITLES OF MUSIC AND MERCHANDISE.



DAY AFTER PO BOX 153 35201 AS CZECH REP WWW.DAYAFTER.CZ

OUT NEXT: THE YELLOW PRESS LP/CD

haben wir das vielleicht unserem Booker gesagt. Es ist nicht so als würden wir nicht unsere eigenen Entscheidungen treffen.

Ihr werbt ja offensichtlich für Frauenmusik, habt ihr auch eine Frauenquote wenn's darum geht mit wem ihr arbeitet?

Wir haben da keine strikten Regeln, aber wir versuchen Frauen anzuheuern wann immer das möglich ist und wir eine coole Frau finden mit der wir arbeiten wollen. Wir haben eine weibliche Tourmanagerin, Amy, die gerade um die Ecke gespickt hat, unser Monitor Engineer ist eine Frau und Thomas, der unser Booking für Europa macht, ist ein radikaler Schwuler, der immer Frauenfestivals aufgespürt hat auf denen wir spielen konnten. Er hat sich immer Wege ausgedacht auf denen wir mit radikalen Gemeinschaften in Verbindung kamen. Anstatt also jede kleine Entscheidung selbst zu treffen, suchen wir uns Leute denen wir vertrauen, die sich auf den jeweiligen Gebieten besser auskennen.

Wie war das Frauenfestival in Slowenien, auf dem ihr gespielt habt?

Es war unglaublich. Es war winzig aber es war eine tolle Erfahrung. Es war wunderbar die Frauen kennen zu lernen die es organisierten und sich ihre Belange und Projekte anzuhören. Wir sind isoliert vom internationalen Feminismus, das war also klasse.

Ist dir ein Unterschied aufgefallen zwischen dem Osten und Westen Europas, zum Beispiel, dass der Osten immer noch viel politischer ist?

Dort gibt es eine nicht lang zurückliegende Geschichte der Untergrundbewegungen, der Gemeinschaft, die das System bekämpft, weswegen ihr Netzwerk immer noch stärker ist. Das ist in den USA ganz anders. Es liegt lange in der Vergangenheit zurück, weswegen die Atmosphäre ganz anders ist. Die Leute in Osteuropa sind voller Energie und es herrscht ein Gefühl von Hoffnung und Möglichkeiten. Auf der anderen Seite gibt es auch ein Wiederaufkeimen von xenophobem Nationalismus. Als wir in Slowenien waren hatte gerade die konservative Partei die Mehrheit erlangt und überall hingen Poster auf denen diese merkwürdige Mutterfigur, eine Art Jungfrau Maria, abgebildet war und ich habe auch Poster gesehen auf denen eine durchgestrichene Maske war…ich sollte nichts darüber sagen, schließlich war ich nur für ein paar Tage dort.

Du kommst aus Berkeley, dem Zuhause der radikalen Politik, warum bist du von dort weggegangen?

Ursprünglich bin ich weggezogen um zur Schule zu gehen, außerdem will jeder weg von seiner Familie, also ging ich zur Schule und dann nach New York. Berkeley ist eine tolle Stadt in vielen Aspekten. Es hat eine radikale Geschichte aber im Moment ist es nicht radikaler als jede andere große Universitätsstadt in den USA.

Es ist berühmt für 924 Gilman Street. Jeder hier hat davon gehört, sowie ABC No Rio, das sind die Clubs die du dir ansehen willst wenn du an die USA denkst

Tatsächlich? Es ist super, dass All Ages Kollektive in den USA existieren, aber es gibt keinen Grund diese Venues zu romantisieren.

Es gibt Leute die ihr Leben planen und dann versuchen danach zu handeln und dann gibt es Leute die irgendwie in alles hineinschlittern, welcher der beiden bist du?



Ich bin definitiv hineingeschlittert in das was jetzt mein Leben bestimmt, ich habe mich nie an den Plan gehalten sondern bin mit Dingen die aufkamen fertig geworden

Löst das bei dir Zukunftsängste aus oder wird es immer etwas geben, dass dich beschäftigen wird?

Wenn die Band sich auflöst werde ich mir einen Job suchen. Ich will weiterhin Kunst betreiben, das muss keine Band sein. Wir haben unser eigenes Label gegründet um unseren Backcatalog rauszubringen und manchmal denken wir: ach, wenn wir nicht auf Tour sind können wir Platten von anderen Bands herausbringen, aber was auch immer wir als Le Tigre machen, sollte von Herzen kommen. Es sollte sich richtig anfühlen und nicht aus der Motivation entstehen, dass wir Jobs brauchen. Es ist viel Arbeit und eine große Verantwortung und man schadet den Künstlern eher, als dass man ihnen hilft, wenn man ihre Musik veröffentlicht und einen Scheiß Job macht und da wir alle in Bands waren, wissen wir wie es sich anfühlt. Soll ich jetzt mit der Zeichnung anfangen?

Ja, Ich zeig dir was andere gemacht haben, so als Inspiration

Ja, cool, Ich werde deren Ideen einfach klauen

Du bist eine Künstlerin, also fällt dir womöglich was geniales ein aber es ist eigentlich meist dummes Zeug

Dummes Zeug, das ist super

Ja, sollte dir leicht fallen

Such du den Song aus

Nanny Nanny Boo Boo, auf dem neuen Album gibt's so viele Songs über Journalisten und wie sie euch behandeln

Ja, da geht's zum Teil um Journalisten, aber nicht nur, verdammt ich versuche an ein Bild aus dem Lied zu denken

Ich hab mir extra was schwieriges für dich überlegt

Achso? Vielleicht muss ich dann abstrakter zeichnen

Du könntest ja "If you kiss our cheeks we're gonna put out our hands" zeichnen. Ich pendle grade zwischen hier und einem Garbage Konzert zu dem einige meiner Freunde aus Polen und Frankreich extra hierhin gefahren sind. Habt ihr auch so krasse Fans die euch überallhin folgen? (sie sieht mich mit einem komischen, wissenden Blick an und lacht laut)

Wirklich?

Nicht überall hin, aber eine Gruppe von Mädchen war auf allen Shows in Frankreich und ist dann auch nach Spanien gefahren

Kennt ihr sie jetzt persönlich? Meine Freunde fliegen jetzt auch wegen Garbage in die Staaten und die Band erkennt sie, will aber wahrscheinlich nichts mit ihnen zu tun haben, weil sie so besessen sind.

Wir haben ein Foto von ihnen ins Tourtagebuch auf die Website gestellt, weil sie uns darum gebeten haben, aber wie du selber meintest: es ist schwer zu entscheiden wer verrückt ist und wer nicht

Ja als ich euch vor 3 Jahren unangemeldet ansprach hatte ich auch das Gefühl ihr dachtet „Oh mein Gott wer ist das denn?"

Bist du diejenige die fragte wo Sadie Benning sei?

Nein



Haben wir dich wie eine Verrückte behandelt?
Nein, weißt du noch, damals ist der Kerl, der diesen hat gestorben, nachdem er von der Polizei verprügelt wurde. Ihr wart einfach schlecht drauf, und ich wollte was über euch klären, was ich mit Mr.Lady ausgemacht hatte, das sie aber vergessen hatten
Haben wir nicht was über diesen Kerl von der Bühne gesagt?
Doch
Das ist ein Tiger der einem Mann die Hand schüttelt
Ach, wäre ich nicht drauf gekommen
Ok, du kannst es also erkennen?
Es ist „just not in the style of tigers“
(Mit der Stimme einer 3-järigen, die total stolz auf etwas ist) Genau! Soll ich es drunter schreiben, oder nicht?
Klar, ist das das Endprodukt?
Ja, reicht dir das nicht? *(bekommt einen hysterischen Lachanfall)*
Doch sicher, vielen Dank, das ist so umwerfend, ich werde sicher 200$ auf Ebay dafür bekommen
(versucht sich zu beruhigen, holt tief Luft und kann endlich aufhören zu lachen) Ok, wie geht der Text gleich noch mal?
All night we've been talking to liars, and it's alright just not in the style of tigers
Ja aber der Teil davor?
If you kiss our cheeks we're gonna put out our hands. Hey, ich kann das gerne später für dich singen, wenn du dich nicht an den Text erinnern kannst, aber ich weiß, wenn die Musik läuft kommt der Text von selber,
Es ist was andres wenn man auf einen Block starrt *(gibt mir die Zeichnung)*
Vielen Dank!
(Immer noch stolz klingend) Keine Ursache

Ich musste mich echt zusammenreißen um nicht zu fragen ob sie tatsächlich Kunst studiert hat.

Interview: Alva Dittrich Bilder: Dittich / Buchwald Illustr.: J. Fateman



graswurzel revolution

monatszeitung für eine gewaltfreie, herrschaftslose gesellschaft

Jahresabo 25 € (10 Hefte)
Schnupperabo 5 € (3 Hefte)

GWR-Vertrieb, Birkenhecker Str. 11
D-53947 Nettersheim.
abo@graswurzel.net



Die **Wildcat** ist das **dienstälteste** und **einzige** überregionale **Do-It-Yourself-Fanzine**, das sich neben Deutschpop, Jazz, Industrial, Black Music, Reggae auch noch mit den täglichen Fragen des **Kampfes gegen die Arbeit**, der Situation auf Maloche und den internationalen Entwicklungen und sozialen Bewegungen auseinandersetzt.

Klar, dass wir nur aus **revolutionärem Eifer** schreiben und dafür außer zentnerweise Ruhm nichts bekommen.

Klar, dass wir uns nicht mit Kohle von der Bundeszentrale für politische Bildung oder der Rosa-Luxemburg-Stiftung **bestechen** lassen.

Klar, dass wir alles **selber** machen, schreiben, drucken, verschicken…

Das einzige, was **ihr** tun solltet: **abonnieren und lesen!**

Selber machen, selber denken und Wildcat lesen gehören irgendwie zusammen.

Wildcat

Zeitung gegen Arbeit und Ausbeutung
www.wildcat-www.de

6 Ausgaben kosten 15 Euro (Ausland 24 Euro) – Förderabo 30 Euro – Einzelheft 3 Euro – aktuelles Heft für Weiterverkäufer: 8 Exemplare für 16 Euro (Ausland 20 Euro) – alle Preise incl. Porto – Bestellung an **versand@wildcat-www.de** – eMail an die Musikredaktion: **mucke@wildcat-www.de**

BLACK FRIDAY 29

Die Ruhrpottler Black Friday 29 sind seit ihrer Gründung 2001 schon einen langen Weg über unzählige Konzerte und Touren, Demo und 7" bis zum Debüt Album "The Escape" gegangen. Anlass zu diesem Interview war also, für alle, die Black Friday 29 noch nicht kennen, klar: ihr Werdegang bis zur "The Escape" und jetzt. Die fünf Mitglieder der Band sind Björn Esser (Voc), Dennis Sommer (Bass), Sven Sommerfeld (Git), Pete Goerlitz (Git) und Dennis Schmidt (Drums). Dennis und Björn haben mir im Trierer Exhaus auf dem Krakfest Freitags ein paar Fragen beantwortet und bevor die Show in Trier klar war schon per Email ein paar im Vorfeld. Samstags sah ich ebenfalls auf dem Krakfest dann den Sänger von Bridge To Solace mit dem unglaublich lächerlichen T-Shirt "Mosh To Kill" und musste sofort an die kleine Diskussion in Bezug aufs Moshen denken, die ich mit Black Friday 29 führte. Dass ich eine andere Auffassung von Konzertspaß habe als BF 29 wird im Interview klar. Jeder hat so seine Meinung. Was vom aggressiven Tanzen, wie z.B. dem Windmillfighting zu halten ist, muss jeder für sich selbst entscheiden. Ich wünsche mir, dass man auf Konzerten mehr auf andere Rücksicht nimmt, damit auch die ihren Spaß haben. Nicht jede Person möchte in einer wild um sich schlagenden Menge stehen, nur um die Band auch von nahem sehen zu können. Leute, macht euren scheiß bei euch im Zimmer und schlagt das zu Brei aber geht den Konzertbesuchern nicht an den Sack. Das ist meine Meinung, danke.



Hallo. Da es ja verschiedene Auffassungen von Straight Edge gibt, würde ich gerne wissen, inwieweit Ihr es seid, bzw. wie definiert Ihr Straight Edge für Euch persönlich und als Band?

Björn: Wir definieren Straight Edge eigentlich nur als persönliche Einstellung. Es ist allgemeiner Konsens der Band, aber wir pushen es nicht wirklich stark nach außen. Jeder von uns hat da auch andere spezifische Vorstellungen und setzt dies im Lebensalltag unterschiedlich um.

Das wäre ja an einem Zitat, das ich von Euch in einem Forum fand zu sehen, indem es um die Diskussion der Labelwahl ging. Da heißt es: „We (BF29) are definitely very happy with the decision! I don´t fuckin care if a label doesn´t seem to be a SE old school HC label only. True HC is True HC." Könnt ihr euch vorstellen, später einmal nichts mehr mit Hardcore am Hut zu haben?

Björn: Ich kann mir eigentlich nicht vorstellen, dass man sich da einmal ganz von trennt, denn man kramt immer irgendwann noch einmal die Platten hervor. So z.B. suche ich mir gerade noch ältere Platten hervor, wo ich Erinnerungen dran habe. Deswegen glaube ich, dass es später auch so sein wird. Außerdem ist das für mich jetzt eine sehr prägende Lebensphase, wo sehr viel passiert und wo es eigentlich einen Großteil meiner Freizeit einnimmt und von daher kann ich mir das nicht vorstellen – auch, wenn es manchmal ganz schön wäre, wenn man einmal nicht ans Handy gehen müsste und mal nicht die ganzen Emails beantworten müsste, sondern das einmal komplett alles vergessen könnte. Das nimmt ja schon Ausmaße wie ein Job an, aufgrund der ganzen Verpflichtungen, die man da hat. Selbst später, wenn ich älter bin könnte ich mir das nicht vorstellen, denn man hat da ja viel draus gelernt. Die Musik ist dann vielleicht sekundär und man geht vielleicht auf Konzerte, wenn man Freunde treffen will oder so. Also, ich glaube nicht, dass mich das ganz verlassen wird, denn dafür liebe ich das einfach zu sehr. Hardcore macht einem auch immer wieder klar, dass man damit die Jugend bewahren sollte - auch wenn man älter ist, wie z.B. Kevin Seconds oder andere Leute in dem Alter, die auch mit 40 noch auf Tour gehen.



Also das 7 Seconds Ding „I don't wanna grow up, I'm never getting old„. Und was ist mit der Straight Edge Sache?

Björn: Kann ich mir auch nicht vorstellen, denn selbst wenn ich mit 40 abends da sitze und ein Glas Wein zum Essen trinke, ist diese Phase meines Lebens noch genauso wichtig, wie vor. Sicherlich werde ich auch nicht ein richtiger Trinker werden, denn mit 16 hatte ich da schon keinen Bock drauf – also, warum sollte ich da jetzt oder später mit anfangen. Vielleicht würde ich dann ein Glas Wein am Abend trinken, obwohl ich das auch nicht wirklich glaube, da mir Wein auch nicht schmeckt. Bereuen würde

ich es ohnehin nie, weil es jetzt schon mehrere Jahre so ist und ich habe es noch nicht bereut, also werde ich es wohl auch dann nicht bereuen. Die Zeit wird man trotzdem immer hoch halten und diesen Lebensstil werde ich immer respektieren, selbst, wenn ich ihn nicht mehr hundert Prozent lebe. Aber da mache ich mir auch meine eigenen Gesetze, meine eigenen Ideale.

Auf Eurer Homepage kann man sich ein Live Video ansehen. Da war ja eine ziemlich gute Stimmung auf diesem Gig. Fand das Konzert im Ruhrpott, also irgendwo bei Euch „vor der Haustür„ statt? Schließlich kannten dort viele Eure Texte und haben schwer mitgesungen - oder ist das öfter so bei Euren Auftritten?

Björn: In letzter Zeit kommt es immer öfter vor, dass wir solche Shows spielen. Da macht sich die ganze harte Arbeit endlich bezahlt. Letzten Samstag haben wir im Ruhrpott gespielt und es war die erste Show, auf der ich mich nicht mal bewegen musste oder konnte. So sollte es immer sein. Haha…Das Video, welches du ansprichst, ist vom diesjährigen Light The Fuse fest, welches in den Niederlanden stattfand.



Was haltet Ihr von den Konzertbesuchern, die meinen, ihre Special Moves in der Menge auspacken zu müssen und dadurch bewusst andere verletzen können? Ich für meinen Teil könnte kotzen auf solchen Konzerten. Wenn man dieses Video nun nimmt, da gibt es ein paar dieser Typen zu sehen. Wie seht Ihr das?

Björn: Keine Ahnung, wer auf dem Video Special Moves macht. Ich denke, dass jeder, der da vorne vor der Bühne steht, weiß worauf er sich einlässt. Entweder ist er mit dabei oder er stellt sich halt nach hinten in den Raum. Natürlich ist es beschissen, wenn Leute vorsätzlich andere verletzen, aber darum geht es auch gar nicht. Es kommt schon irgendwo auf Respekt an. Nur ist die Gradwanderung zwischen „sich gehen lassen„ und „Leute verprügeln„ manchmal sehr schmal…In der Regel ist bei unseren Sets aber noch nie etwas Ernstes passiert und ich hoffe, dass es so bleibt.

Das hoffe ich auch. Trotzdem noch mal zum Windmilling und den ganzen Kickboxsprüngen. Die Aggressivität, die beim „Tanzen„ stattfindet scheint derzeit sehr stark als Modeerscheinung aufzutreten. Wie seht ihr das?

Björn: Mag sein. Das kommt halt drauf an. Es ist genauso eine Modeerscheinung, wenn man sich z.B. kleidet wie ein Crusty und sich bewegt wie ein Crusty. Klar, man sieht das Ganze manchmal auch in Diskos.

Also bei uns nicht.

Björn: Bei uns im Ruhrpott gibt es das schon.

Dennis: Ja, die Leute wissen ja schon, worauf sie sich einlassen. Ich finde es manchmal auch scheiße, wenn Betrunkene im Pit sind, nichts damit anzufangen wissen und die ganze Zeit nur dresche von diesen Leuten bekommen. Ich denke, im Großen und Ganzen wissen die Leute, was sie sich antun. Die stehen im Pit und wissen was Sache ist, was da passieren kann. Es sind ja auch nicht alle Konzerte so. Ich freue mich auch, wenn die einfach nur am pogen sind oder so.

Gut, die Sache ist aber die, dass z.B. heute eine Handvoll Leute vorne ihre Karatesprünge gemacht haben und außer ihnen im Umkreis von fünf Meter niemand mehr vor der Bühne stand. Da kommt man sich doch nicht nur als Band blöd vor. Also ich habe da einfach eine andere Auffassung von Konzertspaß.

Leute so. Aber trotzdem hat jeder ein Lächeln im Gesicht, weil die das als positive Sache sehen. Die gehen nicht dahin, um großartig einen auf dicken Macker zu machen oder so. Sondern da kennt jeder jeden.

Ich habe heute niemanden mit einem Lächeln im Gesicht gesehen, statt dessen aber jede Menge, die auf dicke Hose gemacht haben.

Björn: Ja, guck dir das mal bei uns im Ruhrpott an. Heute war es sehr komisch aber das war auch, weil das Publikum so gemischt ist. Da waren viele, die nichts damit anfangen konnten.

Du meinst, es müssten alle so sein?



Björn: Ja, denn, wenn alle auf dieser Wellenlänge sind oder nur ein kleiner Anteil vorhanden ist, der darüber nicht bescheid weiß, dann gibt es da, glaube ich, keine Probleme. Also, wie gesagt, bei uns ist das so. Da wird meistens hart getanzt. Aber das ist kein Problem, denn die Leute lachen dabei und haben ihren Spaß dabei. Und wenn die mal einen vor die Fresse bekommen, dann haben die trotzdem Spaß dabei und das ist wichtig. Das ist dann schon so eine art Agressionsbewältigung, kann man schon so sehen.

Dennis: Aber eine zum Spaß haben.

Björn: Klar, zum Spaß haben. Aber das ist ja dann kombiniert. Klar, hier war das jetzt etwas anderes. Da denkt dann jemand: ach, da steht so ein besoffener mit langen Haaren, der mir gerade auf den Sack geht und jetzt gebe ich dem mal eine mit der Faust mit – das kann natürlich auch sein, kann ich jetzt nicht so genau bemessen.

Gut, wie schon gesagt, ich habe da eine andere Meinung und mir gefällt so etwas überhaupt nicht.

Björn: Okay, wenn man da vorne steht, kennt man jetzt kaum jemanden aber, wenn wir dann z.B. bei uns in der Nähe spielen, dann kennt jeder jeden mindestens vom sehen. Am Anfang war das bei uns auch so: da war ständig Stress und immer fast Kloppereien deswegen. Aber mittlerweile ist das bei uns so normal, das da jeder mit macht und jeder spaß daran hat. Wenn man über diesen Punkt hinaus ist, sieht man das vielleicht mit anderen Augen. Ganz früher habe ich auch gedacht: man, das ist ein bisschen behindert aber wenn das alle gleich sehen und alle denken, dass das der Spaß ist, den man da so haben kann, dann ist das ok. Vorne stehe dann ein paar, die singen mit und dahinter sind welche, die moshen halt. Hier ist das ja also ganz anders. Wenn wir im Ruhrpott spielen, da schlagen sich dann die Leute die Köpfe ein.

Dennis: Oder England!

Björn: Ja, in England ist das z.B. so: da ist diese ganze Szene noch politisch sehr korrekt, was bei uns im Ruhrpott vielleicht nicht mehr so ist. Da haben alle noch ihre politischen Ideale aber da moshen trotzdem alle, das ist kein Gegensatz. Mir kommt es so vor, als wenn es in Deutschland immer als so Gegensatz verstanden wird. Aber das muss es nicht unbedingt sein, sondern es kommt immer darauf an, wie man die Sache so sieht. Wenn jeder Spaß hat, ist es eine coole Sache. Wenn da welche sind, die sich dadurch beeinträchtigt fühlen, ist es natürlich Problem. Das kann man nie so sagen.

Dennis: Wenn das eine Show ist, wie z.B. gestern Born From Pain und da sind jetzt zwei oder drei Besoffene und die wollen sich die Show angucken aber da ist nur Publikum für Windmill-Fighting usw. da lohnt es sich einfach nicht, sich groß drüber aufzuregen, weil das einfach das Konzert dafür ist. Gehst du nun z.B. zu den US Bombs…

Björn: …da ist es dann genau andersherum!

Dennis: Genau, das ist es andersherum und

dann regst du dich ja auch nicht auf, dass dort kein Windmill-Fighting gemacht wird.
Björn: Ich habe auf solchen Hardcore Konzerten mit Windmill-Fighting schon viel eingesteckt aber wenn z.B. Pogo ist auf anderen Konzerten von irgendwelchen besoffenen Leute - das ist dann auch total unkontrolliert und da habe ich dann auch schon ein paar in die Fresse von solchen Leuten bekommen. Also, warum sollte das dazu gehören und das anderen nicht?
Dennis: Vorhin bei Modern Life Is War ist auch so jemand wie wild da herum gepogt.
Björn: Es ist halt schwer da eine Grenze zu ziehen. Die Leute, die es machen wollen, die sollen sich dann nach vorne stellen und spaß haben und die anderen sollen sich dann eben eine andere Ecke suchen. Es ist auch nicht meine Auffassung von spaß haben, wenn da vorne ein paar besoffene Leute rumpogen und sich überhaupt nicht unter Kontrolle haben – da bekommt man auch immer einen ab. Das ist jetzt nichts, was ich mache aber es ist auch gar kein Problem, wenn das jemand anderes macht. Es sei denn, dass jemand extra in mich reinschlägt – natürlich, da habe ich dann schon ein Problem mit aber in der Regel passiert das ja nicht. Ich denke, so lange alle da gesittet miteinander umgehen und sich jeder respektiert und da nichts irgendwie vorsätzlich gemacht wird, ist es in Ordnung.



Schön, aber ich könnte ja jetzt auch sagen, dass Frauen dann in der Regel vorne drin schlechte Karten haben, um ihren Konzertspaß ausleben zu können.
Dennis: Da habe ich gestern etwas anderes gesehen! Da waren drei, vier Mädels, die sind da abgegangen wie Hölle.
Björn: Ich habe in New York Skarhead gesehen und die, die am härtesten getanzt hat, das war eine Frau. Letztes mal, als wir in England gespielt haben, haben auf der Show 2 Typen und 4 Frauen gemosht. Also, das kann man da auch nicht sagen. Klar, man kann natürlich jetzt so argumentieren, dass Männer in der Regel mehr Körperkraft haben als Frauen und wenn dann jetzt eine Frau was von einem Typen abbekommt, ist das vielleicht schlimmer. Aber man könnte auch sagen, die Szene ist sexistisch, weil mehr Männer als Frauen vorhanden sind – das muss ja auch irgendeinen Grund haben. Vielleicht, weil es harte Musik ist, was Frauen nicht so anspricht und wenn du auf ein Get Up Kids Konzert gehst, siehst du vielleicht mehr Frauen.
Dennis: Wenn beim Moshen einer rausgetragen wird, weil er etwas abbekommen hat, sieht das viel schlimmer aus, als beim pogen – weil beim pogen keiner rausgetragen werden muss. Aber ich glaube, bei der Härte tut sich da nicht viel.
Björn: Ne, ich denke, von den Verletzungen her ist das sogar noch viel ungefährlicher als beim pogen, weil beim pogen noch immer Bierflaschen und irgendwelche Scherben involviert sind. Ich bin auch schon tausendmal im Bier ausgerutscht und in Scherben reingefallen und so etwas. Das finde ich z.B. richtig scheiße. Vorhin stand jemand mit einer Bierflasche vorne und da habe ich dann auch überlegt, was ich da machen soll – ob ich dem jetzt die Bierflasche abnehmen oder ihm sagen soll, er möchte sich bitte wegstellen. So etwas finde ich richtig gefährlich: wenn du dir damit z.B. ein Band durchschneidest durch so eine beschissene Scherbe. Wenn du eine Faust abbekommst kann das niemals so gefährlich sein. Aber da kann man jetzt lange drüber diskutieren. Wie gesagt: du solltest dir vielleicht mal ein Konzert bei uns angucken kommen. Da siehst du dann, dass das nicht asozial gemeint ist, sondern eine andere Auffassung von Spaß auf einem Konzert.



Wie lange hört Ihr schon Hardcore?
Björn: Das ist eine gute Frage. Hören alle schon lange. Aktiver Part bin ich selber seit 97, also ab da habe ich Shows selber organisiert und eine Band gegründet. Bei den meisten anderen ist es ähnlich. Alle gehen schon länger auf Shows aber richtig aktiv etwas gestaltet haben alle so seit 97/98.
Und was sind Eure Einflüsse? Welche Lieblingsbands gibt es? Auch Sachen, die nicht aus dem Hardcorebereich stammen? Oder hört Ihr "nur" Hardcore?
Björn: Zum Glück erkennt man nicht all unsere musikalischen Vorlieben bei der Band. Unser Drummer hört nämlich zuviel The Cure und will, dass ich mir von den Gesangstechniken etwas abschaue…keine Ahnung, ob der außer Life Of Agony, Type-O-Negative, Depeche Mode und so was noch HC hört…Haha…Sven hört wohl noch HC aber eben auch Herbert Grönemeyer, vor allem das „Bochum„ Album. Dennis Sommer hört alles zwischen Punkrock, Metal und Hardcore aber auch viele ganz andere Sachen. Pete hört immer noch jeden Tag mindestens dreimal die „Age of Quarrel„ (Cro-Mags) und den Rest des Tages SICK OF IT All, Anti-Flag, Youth Of Today, Murphys Law, Breakdown, GB oder so ähnlich neben so Sachen wie Johnny Cash, The Notwist usw. Ich höre eigentlich immer viel die Smiths und Morrissey „Best of„ und ärgere mich, dass ich die neue Morrissey noch nicht selber habe. Ansonsten höre ich grade die Johnny Cash „American Recordings II„. Jedoch sind die gesamten American Recordings wohl welche der größten Stücke Musik ever. Manchmal lege ich auch ich Turbonegro, Mad Sin, Bill Haley, klassische Musik oder auch Punkrock/Hc von den späten 70ern (New York Dolls) bis zu neuen Hardcore Bands wie Abusive Action, Justice oder No Turning Backrein. Man hört natürlich auch viel neuere Sachen wie Zero Mentality, Born From Pain, Madball, Terror, No Warning, Right Brigade, Mouthpiece, Floorpunch, was dann irgendwie doch bei BF29 zu erkennen ist. Zu unseren Einflüssen würden gute HC Bands aus allen Eras ab den frühen Achtzigern bis zu aktuellen Bands zählen. Die „Wolfpack„ von DYS hinterlässt genauso Spuren, wie das letzte Terror Konzert.
Ich habe gelesen, dass ihr ein Video gedreht habt – gibt's euch demnächst auf VIVA/MTV zu sehen oder was?
Björn: Ja, wir werden richtig große Popstars und treten dann demnächst bei Top Of The Pops auf. Dann ist nichts mehr hier mit scheiß Hardcore Shows usw.
Also sollte ich mir besser schon mal ein Autogramm sichern?
Björn: Ja, solltest du tun, wer weiß. Nee, das Video war eine Abschlussarbeit von einem Freund. Der hat noch ein paar Sachen dafür besorgt, ein paar vernünftige Aufnahmegeräte, dann haben wir das aufgenommen und ja, wir warten da eigentlich immer noch auf die Kassette. Unser Label hat auch so eine Promotionagentur und über die wird das wahrscheinlich auch an die Musiksender gehen. Wir sehen mal, ob das dann auch zwei, drei mal dort gespielt wird. Auf unsere Webseite wollten wir das dann vielleicht schon mal packen, weil die Wartezeit jetzt so lange ist. Ich gucke

eigentlich nie diese Musiksender und würde es wahrscheinlich gar nicht merken, ob das da läuft aber wenn, dann ist das einfach nur ein bisschen Promotion für uns und spaß hat es ja auch gemacht.



Was war eigentlich mit eurer ersten Europa Tour damals, die abgesagt wurde?

Björn: Oh ja! Das war so ein Portugiese, der da die Tour gebucht und das einfach nicht so gut gemacht hatte. Kurz vor der Tour meinte der eben: ja, die fallen flach und auf einmal meinte der Spanier dann auch noch, es fallen alle Shows bis auf eine flach. Für eine Show wollten wir dann allerdings auch nicht nach Spanien runter. Die Shows haben wir dann später nachgeholt.

Zwei Fragen noch, die ihr sicher schon oft gestellt bekamt, mich aber interessieren und deren Antwort ich noch nicht kenne:

1. Wie kam es zu Eurem Bandnamen BLACK FRIDAY 29?

Björn: Der Black Friday im Jahre 1929 war der Tag mit dem heftigsten Börsencrash der Geschichte, der zum ersten Mal auch weltweite Auswirkungen hatte. Hitler und Mussolini hätten es ohne diesen Börsencrash zumindest schwerer gehabt oder erst gar keine Lobby bekommen, den sie profitierten sehr von der Weltwirtschaftskrise. Hinzu kommt, dass dieser Tag für viele Menschen persönlich den beinahen Verlust ihrer Existenz bedeutete. Jobs waren weg, Geld wurde wertlos, Familien lösten sich auf, Leute sprangen von Hochhausdächern. Zu Beginn der Band wollten wir sowohl sozialkritische, als auch persönliche Texte und dieser Name spiegelt halt genau diese Gefühle wider.

2. Zu Eurem Debüt "The Escape" - Warum diesen Titel?

Björn: Weil Hardcore der Platz für uns ist, wo wir unseren Gefühlen freien Lauf lassen können. Wo wir den Stress und die Frustrationen vom every day life bewältigen. Hardcore ist eine Flucht vom Druck der Gesellschaft und den Anforderungen der Eltern, des Bosses auf der Arbeit. Dies ist unser selbstbestimmter Platz, wo wir selber entscheiden worauf wir Bock haben. Das ist das was HC für uns bedeutet und was wir mit der Band umsetzen.

Das letzte Wort gehört euch.

Björn: Geht auf unsere Website www.blackfriday29.com und checkt, wo ihr uns live auf der Bühne sehen könnt. Außerdem supportet unsere eigene europäische Szene. Es gab nie vorher mehr gute Bands auf einmal. Danke für das Interview. Peace.

Oh – „Es gab nie vorher mehr gute Bands auf einmal„ in der europäischen Szene? Ist die Hardcoreszene Europas im „Aufschwung„? Metalcore ist im Aufschwung, aber Hardcore an sich?

Björn: Also Metalcore klar – das ist ja eher massenkompatibel und deswegen sind jetzt so Bands, wie Born From Pain und Cataract usw. auf großen Labels. Aber trotzdem sind die ganzen kleineren Hardcore Bands alle so professionell geworden. Wenn man sich z.B. Rise And Fall oder Deadstop ansieht…was die alles für Shows spielen. Eine Band, die heute etwas von sich hält, kauft sich einen Van und fährt damit durch die Gegend. Es ist also professioneller geworden, die Bands sind musikalisch besser, die stecken da mehr Energie rein, die stecken auch mehr Geld da rein und meinen ihre Sache einfach ernst. Die meisten Bands, die jetzt irgendwie auf dem Sprung sind und viel machen, sind auch schon länger dabei und wissen natürlich, um was es geht.



Diskografie:

- Demo (2002) – BloodyXSunday Records
- Blackout 7" (2002) + Blackout CD (with Demo) (2002) - CRR
- Split 7" mit WHAT WENT WRONG (2003) – I Owe You Nothing Records
- The Escape CD (2004) - GSR
- The Escape LP (2004) – Dead+Gone

Homepages:
Label - www.gsrmusic.com
Band - www.blackfriday29.com

Interview: Andreas Lehnertz

FINEST AMERICAN OLDSCHOOL





OLD SCHOOL HC MEETS YOUTH CREW HARDCORE
AGGRESSIVE, RAW AND HARD!
OUT MAY 30th
UNDER ONE FLAG feat. ex-members of PITBOSS & DESPERATE MEASURES
12 hard hitting punches by America's finest oldschool sons!
NEW NYC BAND OF SEAN / SPIDER CREW
PURE, ANGRY & RECKLESS
incl. DOG-TAG
feat. members of CARNAGE CREW, FRONTLINE SOLDIERS & MICKEYS CREW



VINYL ONLY !!
2 BONUS-TRX* LTD TO 500
ONE-SIDED RECORDED
EACH COPY CONTAINS ONE OF FOUR DIFFERENT GRAFFITI LOGOS SPRAYED ON THE VINYL B-SIDE

WATCH OUT FOR OUR UPCOMING RELEASES
AGNOSTIC FRONT - THE BEST OF / TO BE CONTINUED
PIC.LP * LTD TO 500
SLAPSHOT - GREATEST HITS, SLASHES AND CROSSCHECKS
PIC.LP * LTD TO 500





THE BEST OF AGNOSTIC FRONT
19 TRAX * HIGH QUALITY
16-PAGE BOOKLET *
NEW DESIGNED CD-SLIPCASE

BACKFIRE!
"CHOOSE MY OWN PATH" MCD
BARCODE
"6 NEW TRAX + 1 RE-RCORDING"
STREET MACHINE
"4 UNRELEASED DEMO TRAX"

Street Justice Records - PO BOX 160362 - 44333 Dortmund - Germany
www.streetjusticerecords.de

ABO-SERVICE

Ab sofort könnt Ihr bequem abonnieren, ohne das lästige Verlängern alle 6 Ausgaben. Die alte Abo-Form bleibt natürlich bestehen.

Ich bestelle das Trust frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 19.- €) mit dem Recht, jederzeit schriftlich zu kündigen.
Das Abo verlängert sich jeweils um ein Jahr.
Das Geld für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Hefte bekomme ich auf ausdrücklichen schriftlichen Wunsch zurück. Ansonsten werden die verbleibenden Ausgaben zugestellt.

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

☐ Ermächtigung zum Bankeinzug von jährlich 14.- € (gilt nur für Inland Abos)

_____

Bankleitzahl Konto-Nr.

_____

Geldinstitut

_____

Datum, Unterschrift

ACHTUNG

Für die fünf ersten Neuabonnenten gibt es diesmal die **SNUFF** Doppel CD
„Six of one, half of a dozen of the other“
eine Retrospektive der Band von 1986 – 2002
Dank an Fat Wreck

☐ Test-Abo frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 19.- €)
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, du mußt also selbst immer wieder neu bestellen. Mit welcher Nummer dein Abo ausläuft kannst du an der Zahl links unten auf dem Adressenaufkleber ersehen.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Mit meiner zweiten Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

2. Unterschrift
Bitte zweimal unterschreiben

Abos können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
Eine Probeausgabe gibt es gegen die Einsendung von € 3.-- in Briefmarken.
Wenn ihr direkt überweist schickt bitte einen Beleg von eurer Überweisung mit, dann wird die Bestellung schneller bearbeitet.

GESCHENKABO

Du bist bereits Trust-AbonnentIn/LeserIn und willst deinem/r besten FreundIn nicht immer alles erzählen, sondern mit ihm/ihr reden? Dann ist das GESCHENKABO genau das richtige. Kostet sogar nur 'nen Zehner (nur für Abonnenten), verlängert sich nicht automatisch & weder dir noch ihm/ihr entstehen irgendwelche Verpflichtungen.

☐ Geschenkabo frei Haus für 10.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 16.- €) **Das Geschenkabo kann nur von Abonnenten verschenkt werden !**
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, sondern läuft nach einem Jahr aus, kann dann verlängert werden oder in ein reguläres Abo umgewandelt werden.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

_____

Name, Vorname (des Abonnenten der Verschenkt)

_____

Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

Unterschrift SchenkersIn
Bitte unterschreiben

TRUST, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen

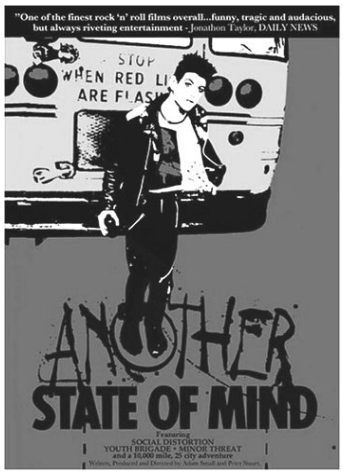
A+P – 's/t' DigiPak-CD
Mann Kinders, ist das lange her! Very nice, die Bilder der Kids zu sehen, die damals A+P waren und sich dazu insgesamt 27 Songs aus den Jahren 1981 bis 83 in den Kopf zu schrauben. Was bedeutet da schon der Anspruch des 21. Jahrhunderts? Rein gar nichts, denn hier sind wir am Anfang des Deutschpunks bei einer Band angelangt, die leider zu oft vergessen wurde. Darum ist dieser Release absolut wertvoll – lasst euch mit A+P in die Vergangenheit entführen! (howie)
plastic bomb records / cargo

ALMANDINO QUITE DE LUXE - 'reblusion' CD
Die Frauen sind auf dem Vormarsch! Immer öfter kann man beobachten, dass die Damen das Zepter in die Hand nehmen und die Herren bestenfalls hinter der „Schießbude„ platznehmen dürften. Eine Entwicklung die uns Männer nachdenklich stimmen sollte? Keinesfalls, zumindest nicht, wenn das Ergebnis so gut klingt wie bei den italienischen ALMANDINO. Mit Wrestlingmasken bestückt haben „She„ (Gitarre, Gesang), sowie „She„(Gitarre, Sitar) und „He„(Schlagzeug) eine Wand aus Noise, Blues und Garage geschaffen, die nicht selten an Größen wie MAN..OR ASTRO-MAN?, BOB LOG III oder ZEN GUERRILLA erinnert. Live bestimmt eine ganz besondere Schmankerl. Also Männer, kommen und Helme tragen nicht vergessen!
(harm)
Noise Deluxe Records/ Broken Silence Distribution

ALITHIA – 's/t'
Alithia aus Berlin spielen Metalcore, sicher nicht unbedingt progressiv, aber knackig und kraftvoll. Kantige Riffs, gut strukturierte Songs und eine beeindruckende Leistung vom Drummer Theo machen ihre Debüt-EP zu mehr als einen Reinhör-Tipp. Die Mitglieder waren vorher in Bands wie Hostile Youth, Should Have Known und Flippers In The Fridge und haben hier scheinbar ihre Vorlieben vereint. Mit an Bord ist außerdem Sudwerk, ansonsten als MC, DJ und Produzent der HipHop-Crew Zeitverzug aktiv, der dezente Scratches in den Krach feuert. Auf Album-Länge muss gesanglich (eigentlich müsste es gekreischlich heißen) noch etwas mehr passieren, bei sechs Tracks fällt das allerdings nicht ins Gewicht. Ich sollte mir die Band unbedingt mal live angucken, da dürfte es gut abgehen. (paul)
www.alithiavisions.com

ALKALINE TRIO - 'Crimson' CD
Es ist wieder soweit, das Chicagoer Trio meldet sich mit einem neuen Album zurück, mittlerweile das fünfte, und sie machen immer noch geile Musik. Alkaline Trio verstehen es einfach energievolle Songs aufzunehmen und auch live ordentlich zu rocken, davon konnte ich mich auf der Tour mit Hot Water Music und Strike Anywhere in den Staaten überzeugen. Es geht textlich nicht mehr um verlassene Freundinnen oder ähnliches Herz-Schmerz Zeugs, aber egal, Hauptsache es rockt. Mit 'Sadie' findet sich auch ein alter Song der Split LP mit ONE MAN ARMY auf der CD und der hat auch damals schon gerockt. Also Lautstärkeregler hoch und die Party kann beginnen. (axel)
Vagrant/ Play It Again Sam

ANOTHER STATE OF MIND – RC0 PAL DVD
1982: Youth Brigade und Social Distortion gehen gemeinsam in den USA und Kanada auf tour - *Ich fahre mit meinen eltern nach Bayern in den urlaub und sammle knibbelbilder. Donovan, Paul Anka, Status Quo, Kiss...* – Shawn Stern organisiert die Tour selbstständig, ohne booker, ohne hilfe dritter – *Ich bin zu feige, im gemeinschaftsfernsehraum unserer unterkunft zu fragen, ob ich meine lieblingsserie Daktari gucken darf* – Die bands organisieren eine video kamera, um ihre odyssee zu dokumentieren - *Ich organisiere ein paar pfennige von meiner mutter für Panini sammelbilder* - Die bands treffen auf leute, die die Cramps scheiße finden, weil sie des geldes wegen 21+ shows in bars spielen - *Ich finde Breitner cooler als Rummenigge* - Die bands kämpfen



mit allerlei unwegsamkeiten auf tour. Der bus bleibt liegen, die veranstalter zahlen die gagen nicht wie vereinbart - *Ich kämpfe bei meinen eltern dafür, die verlängerung und das elfmeterschießen des WM halbfinales Deutschland gegen Frankreich gucken zu dürfen* - Die bands philosophieren über die gesellschaft und unangepasst sein - *Ich lamentiere, tief im nationalen sumpf eines pre-emanzipierten 11jährigen steckend, über die finalniederlage Deutschlands gegen Italien* – Die bands treffen auf seltsame gestalten, die etwas von punk faseln, aber doch nur penner sind - *Ich treffe auf meinem bolzplatz ältere arschgeigen, die etwas von fussball faseln, aber doch nur machoschweine sind und jüngere vom platz jagen* - Die bands geraten in New York an obskure Jesus punks die ihnen die erleuchtung versprechen. Sie bleibt aus - *Mein cousin verspricht, mir edelsteine von seinem südeuropa trip mitzubringen. Am ende verkörpern ein paar abgegriffene italienische lire münzen die bislang größte enttäuschung meines lebens* - Die bandmitglieder zerfleischen sich mittlerweile untereinander. Lagerkoller setzt ein - *Auf meinem bildschirm, Video2000 und meinem cousin sei dank, zerfleischen sich das erste mal „Zombies unter Kannibalen". Spätestens an diesem punkt verkehrt sich anno 2005 meine erinnerung an all das beschissene, angepasste losertum jener zeit in ein irrationales gefühl von coolness* - Bei den bandmitgliedern verläuft die entwicklung retrograde **(siehe auch SOCIAL DISTORTION – LIVE IN ORANGE COUNTY 2003 - RC0 PAL DVD)**, daher feiern sie ihre vergilbte coolness und relevanz in 3 nostalgischen audiokommentaren - *Ich fühle mich unterhalten, vielleicht sogar informiert. Synapsen zu meinem eigenen leben jedoch entdecke ich hier nicht. Absurde nostalgie gaukle ich mir erst gar nicht vor. Punk habe ich persönlich nie erlebt, jedenfalls nicht in dieser form und schon gar nicht zu der zeit. Daher lassen mich die 78 minuten von „Another State of Mind" wohl auch relativ unberührt als außenstehenden gaffer zurück.* (torsten)
www.kungfurecords.com

THE ANTHEMS – 'same' CDEP
Will vermutlich so etwas melancholisierter Punk mit Lebensweisheit sein. Midtempo, sich in der Weite des Raums verlierende Gitarren, gröhlend-heulender Gesang mit ordentlich Reverb drinne. Hilft nüscht: Klingt für mich wie Puhdys ohne Keyboard und Begrüßungsgeld-Bonus und schmeckt dergestalt nun gefährlich wie Opa unterm Arm. Und das zweite Lied ist sogar noch schlechter, wie ich gerade eben noch feststellen darf. (thomas)
www.theanthems.com /

ANTICOPS – 'everybody bleeds tonight' Picture-LP
Holy Samen-Stau. Da fällt einem doch die Eichel vom Riemen. In vornehmen Kreisen würde man sagen: Die Kappe von der Fleischpeitsche. Gurgl-Grunz und Grunz-Gegurl der recht merkwürdigen Sorte. Egal, an welcher Stelle du auf der Platte rumhoppelst, alles klingt gleich. Selber Akkord, selbe Geschwindigkeit, selber Rhythmus, selbe Stimme. So richtig Spaß im Leben haben die alle nicht. Wer Prügel-Grunz mag

Hallo _____, Sommergrüsse aus dem beschaulichen Freiburg, anbei auch ein paar Schnappschüsse, hier alles toll und könntest Du mir bitte mir diese Scheiben besorgen bis ich ich wieder zu Hause bin, wäre wichtig:

Oiro - als was geht gott an karneval LP/CD
Deutschlands~ beste Punkbank mit ihrem ersten Album. Wahnsinn! Steine werden wieder fliegen lernen!

GUZ - am go-go-snack CD || GUZ - choice of the new generation CD
Reissues der ersten beiden Scheiben des Schweizer Rock~n~Roll Trash Pop Königs, jeweils mit ca. 15 Bonustracks aus der Zeit ~91 bis ~95. Alles remastered & kommentiert von GUZ himself.

Walter 11 - homo sapiens CD (Reissue)
Das dritte Album: ernster als zuvor, aber immer noch der typische Kaiserslautern Trompeten Punkrock: Digipak!

Spermbirds - common thread CD (Reissue)
Das dritte Album: weniger schnell, aber kraftvoller denn je, inkl. Der Hymnen „only a phase" & „truth of today": Digipak!

Spermbirds - eating glass CD (Reissue)
Das vierte und letzte Album vor der Trennung: Härter als alles zuvor, inkl. der Hits „back in time" & „waiting for the bomb to drop": Digipak!

Upcoming:
Lombego Surfers – blow your lunch LP (Reissue)
Walter 11 – DVD
das Abschiedskonzert von ~91, plus TV-Bonusmaterial

Gruss & Kuss, Dein/e _____

Bestellt unseren aktuellen kostenlosen Gesamtkatalog mit über 6.000 Artikeln und unseren neuen „fashionkatalog", den Textilomat.

Unsere Zimmernachbarn in der Pension



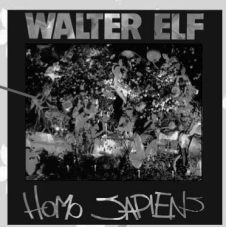
beim Schlagzeug





unsere Minisofaausflugstruppe

Grillparty bei Schatzners







wir im Fotoautomat

Flight 13 Records
Mailorder & Shop
Nordstr. 2 | D- 79104 Freiburg | Germany
fon. ++ 49 (0) 761 208 99 0
www.flight13.com

RITCHIE RECORDS ROOKIE RECORDS

hier abtrennen und guten/r Freundin schicken

muß diese Platte kaufen!!! (joachim)
www.pukemusic.de

ARIEL KILL HIM - 'Labyrinths' EP
AKH ist ein Egoprojekt von David Lehnberg, vielen als Sänger von LEIAH bekannt. Wobei ich ja nach einem Konzert im Underground in Köln fest davon überzeugt war das LEIAH ne Sängerin hatten, na ja. Die sechs Songs stammen aus dem Sommer 2003 und finden nun endlich den Weg in unsere Stuben. Die melancholischen Songs werden hier und da von Elektrosoundschnipseln untermalt. Die meiste Zeit ist es jedoch Davids Stimme und die Gitarre. Wer LEIAH im Kopf hat, sich die schrammeligen Gitarren wegdenkt und den Rest der Instrumentierung auf ein Minimum reduziert der hat AKH. Meine anfängliche Skepsis gegenüber solch filigranen Songs ist mittlerweile etwas gewichen. Normalerweise mag ich es musikalisch ja etwas grober, aber die Songs haben in der richtigen Situation schon ihre Momente. Nicht für jedes mal, aber für ab und zu! (jörg)
Strange Fruit

ARIEL PINK'S HAUNTED GRAFFITI - 'Worn Copy'
Im Grunde kaum anders als das Vorgängeralbum "The Doldrums": ein in diesem Fall vor zwei Jahren auf einem Kleinstlabel bereits veröffentlichter und jetzt auf dem Label des Animal Collective neu erschienener Trip durch die Popmusik der letzten vierzig Jahre in LoFi. Psychedelischer Krautrock, Funk, Beach Boys - durchzogen mit merkwürdigen Geräuschen, mutmaßlich auf leiernden Tonbandgeräten aufgenommen und bisweilen in herzzerreißendem Falsett gesungen. Immer noch schön, auch wenn es "The Doldrums" wenig neues hinzufügt. (stone)
Paw Tracks/Cargo

B-SEITE - 'Allerlei Tagesrezeptur' CD
Der dumme Spruch muss sein: Auch für B-Seiten sind die Songs dieser Band aus Köln allesamt viel zu scheiße. Okay produzierter Deutschrock mit peinlichen Texten für Deutschland sucht den Superstar-Gucker. Tretet dort auf und nervt hier nicht mit eurem Schrott. Ich hoffe sehr, dass ich nie wieder etwas von euch höre. (andreas)
www.b-seite.net

BABACOOLS - 'Mundo Stereo'
Sowas rennt zurzeit: Diverse Mischungen aus HipHop, Rock, Latin und jamaikanischer Musik, vorzugsweise hergestellt von lateinamerikanischen Kapellen. Diese Band kommt indes aus München und hat sich u.a. der Beihilfe von Gentleman versichert. Das deutet an, dass hier von den genannten Stilen der jamaikanische (neben dem latinischen) einen prominenten Part spielt. Nur verlieren sie an Reiz, wenn sie rocken wollen. Natürlich ist das eine Party-Platte und Freunden der Schwermut gewiss ein Gräuel, wer aber entsprechend veranlagt und einer Band wie Seeed nicht abgeneigt ist, sollte reinhören. (stone)
Spv

BAIT - 'Anatomy Of Disaster' CD
Hab mir kürzlich mal wieder die erste Napalm-Death-CD angehört und dabei festgestellt, dass die eigentlich hochgradig eingängig ist. Das war damals natürlich noch wesentlich einfacher, was Eigenes, Eigenständiges zu machen - aber genau daran kranken viele Bands heutzutage, die nur noch krachig sein wollen. Bait aus England kommen eigentlich auch aus einer anderen Zeit, sind hier doch Leute von Deviated Instinct am Werk. Aber auch wenn man bemerkt, dass hier Songs wichtiger sind als Effekte, sind Bait ebenfalls nicht sonderlich originell. Es gibt eigentlich keinen Grund, sich solch eine CD anzuschaffen, außer der Fan braucht wirklich alles. Aber wer ist da schon Fan? (dietmar)
At The Deep End Records / Century Media

BELLE & SEBASTIAN - 'Push Barman To Open Old Wounds'
Eine Band für Nerds. Keine Bandphotos oder Videos, keine Single-Auskopplungen, dafür jede Menge Singles mit Musik, die nicht auf Alben ist. Nun ist Schluss mit der Sammlerhölle! Auf zwei CDs gibt es alles, was auf den diversen Singles enthalten ist, die Belle & Sebastian auf Jeepster Records veröffentlichten. Also beinahe nur Songs, die auf keinem Album sind, bis auf einen, den es hier aber in einer anderen Version zu hören gibt. Muss ich etwas zur Musik sagen? So schöne wie smarte Folk-Pop-Songs, die sich aus Einflüssen von Beatles bis Bluegrass speisen, mit Texten, die regelmäßig schöne Zeilen abwerfen, und immer wieder mit delikaten Arrangements überraschen. Eine gute Gelegenheit zum Kennen lernen, denn exklusive Single-Tracks waren hier nie auch nur im Entferntesten Abfallprodukte und können sich mit dem übrigen Repertoire der Band jederzeit messen. (stone)
Jeepster/Soulfood

BILLY NO MATES - 'We are legion' CD
Welcher Billy keine Kumpels hat ist Duncan von Snuff, der praktischerweise die komplette Instrumentierung dieser Scheibe auf seine Schultern nahm. Logischerweise klingt's dann auch so, wobei das melancholische Momente hohen Stellenwert genießt. Eigentlich eine Spitzenplatte für aus dem Fenster gucken, wenn ein Herbststurm die Blätter durch die Gassen treibt. Ein Schluck Binding Röhnert Pils und die Vorfreude auf ein Konzert am gleichen Abend - so in etwa. (daniel)
10past12records/Flight 13

BIPS – 'if life was like (a gig of john plain)' LP
Gefrierende Karnickelscheiße, gibt´s die auch noch. War mit den Jungs Ende der 80er mal in Kontakt. Nun, auch wenn ich die Musik wirklich nicht mehr hören kann; die dürfen das. Ich meine, wie BOYS *(sic!)* oder frühe GenX klingen. Das haben die von über 15 Jahren gemacht und zwar richtig gut und sie machen es heute ... richtig gut. Den Begriff „holländische Sex Pistols" möchte ich jedoch eher in Frage stellen, da sie außer dem manchmal näselnd, rott´schen Gesang und dem Schnipsel-Schriftzug mit eben denen nichts (musikalisch) gemein haben. Schön, dass sie die Platte u.a. Dead Moon widmen und deren Mitglieder einzeln aufzählen. Das ist nett ... sehr nett. (joachim)
Red Giants Records, www.redgiantsrecords.de

BLACK COBRA - 'Black Cobra' CD-EP
Ich bin mir hier nicht sicher, ob es eine EP sein soll oder eine Demo, da ich die CD zweimal bekam – einmal als Pressung mit Cover usw. und einmal als CD-R, den ich sofort als Demo eingeordnet hätte. Infos über die Band habe ich keine, konnte aber die Homepage finden – leider auch ohne Infos. Die 3 Songs der DIY EP bewegen sich zwischen typischem Stonerrock und Metalriffs. Der Gesang erinnert mich an die Butthole Surfers und Hammerhead. Die Aufmachung lässt auf Black Metal schließen. Das Ganze ist also ein wilder Stilmix, düster und leicht schleppend Richtung Doom. Gefällt mir aber alles ganz gut. (andreas)
www.blackcobra.net

BLOOD – 'false gesture for a devious public' CD
Schon über 20 Jahre her, dass ich die Platte zum letzten mal gehört habe und eigentlich hatte ich nicht wirklich Bock, das Ding in den Player zu legen … doch … hups … irgendwie hat´s mir dann doch wieder gefallen. 1982er Punk, nicht wirklich Oi, auch wenn´s gerne von den Bub´n vereinnahmt wird. Recht ordentliches Reissue mit 11 Bonus Tracks (Demos, Sampler-Beiträge, Out-Takes) der Briten. Musikalisch ist es die Kante zwischen Newtown Neurotics und etwas Stiff Little Fingers, manchmal mit etwas quängeliger Metal-Gitarre, was nicht weiter stört. Nette kleine Mitgröhl Chöre und im Prinzip Vorläufer von dem, was heute auch noch gerne gemacht wird. Nur halt über 20 Jahre alt ... da kann man nicht böse sein. (joachim)
Captain Oi

BLOOD OR WHISKEY - 'Cashed Out On Cultures'
Drittes Album der Folklorepunker. Nur wo ist der PUNK ??? Das ist alles total nett und lieb und fast gänzlich harmlos. Es dudelt "typisch" irisch vor sich hin, es wird auch mal flotter gespielt aber kein hartes Drumming, kaum Geschrei ertönt, alles sehr glatt produziert und irgendwie völlig ohne Eier. Wenn nicht auf dem Cover zwei der Bandmitglieder Iros tragen würden, würde ich einfach mal sagen Blood Or Whiskey haben ihre CD ans falsche Magazin geschickt. Ich glaube nicht das sich jemand über 50 in einem irischen Pub über diese Musik beschweren würde. Also mein Fall ist es gar nicht. (tim)
Mordam Records

BOHREN & DER CLUB OF GORE - 'Geisterfaust'
Weil fünf Finger eine Faust sind, wie an manchem Lagerfeuer immer wieder gesungen wird, gibt es auf "Geisterfaust" fünf Stücke, die die Namen der fünf Finger tragen. Alles andere an diesem Album überrascht kaum. Bohren & der Club Of Gore sind immer noch unter den langsamsten Bands dieser Welt die wahrscheinlich erotischste. Wo Langsamkeit sich ansonsten brutal gibt oder mindestens mahlströmendes Ambiente generiert, ist hier nichts Verzerrung und Lärm, aber alles in Zeitlupe. Töne klingen aus, sacht, aber beharrlich. Nach einer vergleichsweise eingängigen Phase mit verstärktem Sax-Einsatz (wie er hier nur noch im letzten Stück vorkommt) sind Bohren mittlerweile wieder auf ungefährer Höhe wie zu Zeiten von "Midnight Radio" - konsequent, elegant, schön. (stone)
Wonder/Indigo

BORIS - 'Akuma No Uta'
Nach "Absolutego" und "Amplifier Worship" noch ein Werk der Japaner, das via Southern Lord erstmals der Welt außerhalb Japans zugänglich gemacht wird. Boris beginnen dronig, machen auf Earth, Sunn O))), werfen aber wenig später lieber den Motor in der Garage an und lärmen in Stooges-meets-Hendrix-Manier. Schließlich haben sie albenlange Doombient-Strecken schon auf "Absolutegot" in Perfektion auf- und ausgeführt. Das war beeindruckend. Und bei aller Monstranz und Schwerhörbarkeit auch kaum noch zu überbieten. Nun schaffen sie statt einem Stück in knapp vierzig Minuten glatt sechs, was Hardcore-Fans mit Stirnrunzeln quittieren mögen. Nach dem Opener reißt "Ibitsu" dich aus der meditativen Trance. Nach einem weiteren, ähnlich klobigen Brocken gibt es zwölf Minuten "Naki Kyoku", das sich aus einem ruhigen Anfang mählich in psychedelischen Rock verwandelt. Dann kommt nochmal Garage und zum Schluss das Titelstück, das wieder beim Anfang ansetzt und in einen nackenbrechenden Groove mutiert. Ein bunter Reigen, der zeigt, wozu diese Leute fähig sind. Demnächst soll ein Album mit Merzbow erscheinen. (stone)
Southern Lord/Southern

BOSS MARTIANS - 'the set-up' CD
Der Sommer steht in den Startlöchern! Der Teil des Jahres ist gekommen in der man (von purerVorfreude getrieben) einfach nur Lust hat mit einer Hand voll Freunden in ein altes Auto zu steigen, Bier zu trinken, die Probleme hinter sich zu lassen und einfach kollektiv eine gute Zeit haben will. Das Ziel einer solchen Reise ist eher nebensächlich, viel wichtiger ist der richtige Soundtrack, der die Situation gebührend untermalt. Wer würde hier besser passen als BOSS MARTIANS?! Ein treibender Cocktail aus BUZZCOCKS, RAMONES, eine Brise ELVIS COSTELLO oder NICK LOWE. Gute Laune und der obligatorische Bierschiss am folgenden Tag sind somit Garantie.. versprochen! (harm)
India Records/ King.Ink Promotion

ROLF DIETER BRINKMANN - 'Wörter Sex Schnitt' 5CD-Box & 'The Last One'
Er war einer der ersten, vielleicht der erste deutsche Autor, der sich der



literarischen Errungenschaften der Beat-Generation bemächtigte - und damit so etwas wie der erste Pop-Literat hierzulande. Einer dieser Typen, die glaubten, um ein solcher zu sein, genüge es, ein paar Platten und Drogen herbeizuzitieren, war er allerdings nicht. Eigentlich war er eben viel eher einer dieser Typen, die in langen inneren Monologen assoziativ ihr Unbehagen artikulierten und dabei vom Leben der Boheme berichteten, auch mal "ficken" sagten und überdies einen entsprechenden Lifestyle pflegten. Eines Tages gab ihm der WDR ein Tonbandgerät, auf dass er ein Rundfunkporträt aufnehme. So zog er durch die Straßen Kölns, lästert über den Himmel über Köln, fragte Frauen in Kneipen, wann sie das letzte Mal gefickt hätten, liest daheim Gedichte vor, fragt seine Frau Maleen, was sie tue und so weiter. Er spricht mit norddeutschem Akzent (er wurde in Vechta geboren) und lispelt ein wenig. Er unterbricht sich, wird von Passanten (?) gebeten, doch weiterzugehen, philosophiert und denkt. Manchmal macht er Lärm mit dem Mikrophon und Gegenständen oder spielt mit den Möglichkeiten und Eigenheiten des Mediums Tonband. Weitgehend ungeschnitten wird hier das Material, das Brinkmann aufgenommen hat, auf fünf CDs ausgebreitet. Dann gibt es noch einen Mitschnitt seiner letzten Lesung, 1975 auf einem Lyrikfestival in Cambridge, nur Tage, bevor er in London von einem Auto überfahren wurde. Vor allem die Box mit einem umfangreichen Booklet ist ein bemerkenswertes Dokument. Was Brinkmann übrigens auch heute noch aktuell erscheinen lässt, ist der wortreich und präzise artikulierte Zweifel an der Möglichkeit von Kommunikation - ein nach wie vor und vielleicht auch mehr als sonst beliebter Widerspruch. (stone)

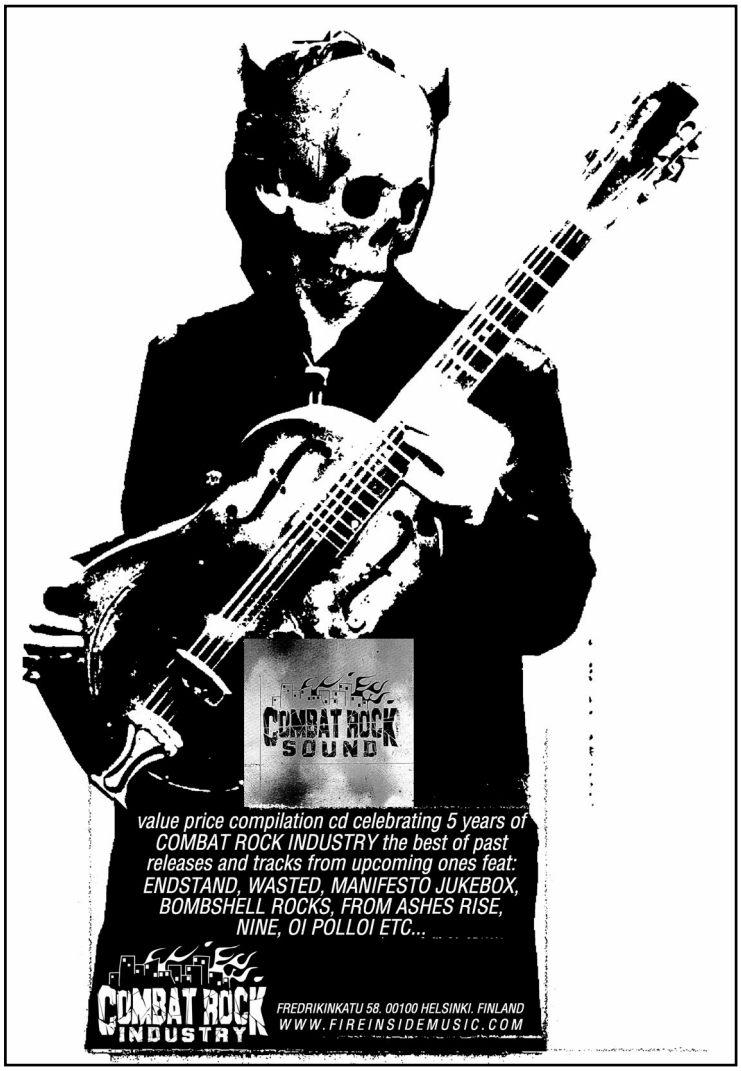
Intermedium Rec.

THE BROKEN BEATS - 'Them Codes... Them Codes'
Schon das Debüt gefiel ob seiner luftig-leichten Eklektik, die sich wie ein junger Beck aus einer Fülle von Einflüssen bedient. Und Songs schreiben kann Kim Munk, der Mann im Zentrum der Band, ganz wunderbar. Der zweite Streich ist eine deutliche Steigerung: Mehr als einmal klingt das nach Calexico, "Year U-Turn The Turn" ist ein Blues-Song in der Manier von Mark Lanegan, zum Finale wird opulent mit Soul-Chor und Sitar-Sounds geschwelgt. Die Songs sind immer tricky, ohne in artsy fartsy Verstiegenheit zu verfallen. Wer das Debüt mochte, wird diese Platte lieben. (stone)

Hazelwood/Cargo

BUS - 'Feelin' dank' CD
Gute Nachrichten aus Berlin: Bus haben die Studiofenster geöffnet und lassen die Sonne rein. Auf Feelin' Dank machen sie auf ganzer Länge, was sie mit der Diamond 12" schon angedeutet haben. Eine entspannte Form von guter Laune hat Einzug erhalten und wird für Elektronische-Musik-Verhältnisse beinahe schon ungehemmt ausgelebt. Es gibt Hip Hop Beats, Reggae-Anleihen, Keyboards und Gesang. Letzterer stammt vornehmlich von MC Soom-T von Monkeytribe aus Glasgow, doch bekommen auch MC Rhino und MC Paul PM die Gelegenheit, zum Mic upzusteppen. Inzwischen scheuen Bus auch nicht mehr vor House zurück - es hilft dabei vielleicht, zu wissen, dass Mister Daniel Metheo sich scheinbar selbst gern in den einschlägigen Clubs aufhält, und da liegt der Verdacht nahe, daß er auch gleich einen Beitrag zum Genre leisten wollte. Das geschieht jedoch erst auf dem letzten Track und das Hauptaugenmerk liegt die meiste Zeit auf modernem Handclaps-Hip Hop. Schicke Platte. Netter CD-Titel übrigens, den hätte J Mascis auch nicht besser hinbekommen. (jochen)
www.scape-music.de

BY COASTAL CAFÉ - 'Old Cartoons'
Das Schönste hieran ist wirklich die Verpackung: Ein kleines Büchlein, gebunden, darin Photos, Texte und Graphiken, beinhaltet eine CD mit charmanten LoFi-Songs, entstanden in



den Jahren 1996 bis 2000, oft in der Art von älteren Guided By Voices skizzenhaft unvollendet und eher kurz als lang. Gesungen mal von Männlein, mal von Weiblein, mal im Duett. Im Vergleich zu Pollards Werken allerdings eine Spur weniger raffiniert, dafür offensiv naiven Charme verbreitend, wie er jungen Menschen in Liebe eignet. Fun Fact: Das schwedische Duo hat mit "Old Cartoons" anscheinend zugleich ein Tagebuch seiner Beziehung geschaffen. (stone)

Earsugar/Neuton

CAMERAN - 'The Zombie Walk' EP
Live, das kann man sich gut vorstellen, müssen Cameran eine ziemliche Wucht sein. Die Österreicher wirken auf ihrer EP jedenfalls so, als wäre die Bühnen-Präsenz immens. Auf der ersten EP, die Nois-o-lution jetzt veröffentlicht, besteht allerdings immer wieder die Gefahr, dass die Band zu nerven beginnt. Der Gesang, der sich eher an Screamo denn an At The Drive-In anlehnt, ist jedenfalls gewöhnungsbedürftig. Und prompt sind Cameran immer dann richtig gut, wenn sich der Sänger zurückhält. Hier entwickelt sich noch was, keine Frage. (dietmar)

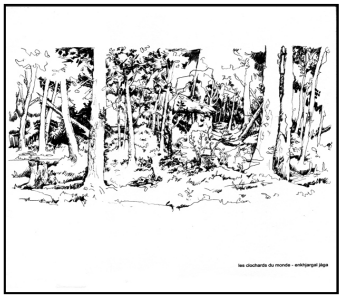
Nois-o-lution / Indigo

CANDIRIA - 'What Doesn't Kill You...'
Ich habe zwar immer mal wieder ein Album von ihnen verpasst, aber was ich hörte, ließ erahnen, dass hier konstant in Weiterentwicklung gemacht wird. Zwar waren sie nie so grandios wie Dillinger Escape Plan, aber sie waren früher dran, und wahrscheinlich sind Candiria eine der Bands, die dem Techno-Hardcore-Metal-Minitrend von vor ein paar Jahren das Terrain bereitetet haben. Kompliziert sind sie immer noch, aber für ihr neues Album haben sie einige ihrer schlichtesten Songs geschrieben, die zudem die gelegentlich anstrengende Monotonie des Gesangs aufgeben. Anderswo geben sie sich gewohnt tüftelig, verzichten zwar auf Jazz-Teile, legen aber einen amtlichen HipHop vor. Beachtlich, dass aller Solo-Gesang hier aus einer Kehle kommt. Und auch wenn einiges vielleicht etwas zu geknödelt ist, ist der allgemeine Eindruck positiv.(stone)
Earache/Spv

CITYCITYCITY -'Dawn and the blue light district' CD
Melbourne bezeichnet sich gerne als kulturelle Hauptstadt Australiens und steht in einer Art Dauer-Wettbewerb zur großen, glänzenden Touristen-Metropole Sydney. Nun hat aber gerade Sydney einige ganz beachtliche Postrock-Bands hervorgebracht, man denke nur mal an das Dreigestirn von Decoder Ring, Prop und Coda. Doch neuerdings müssen sich die Konservatoriums-Brüder im Norden warm einpacken. CityCityCity aus Victoria sind ein Septett, das sich aus einer Reihe von Musikern mit ganz verschiedenen Hintergründen zusammensetzt, was man ihrer Musik deutlich anhört. CityCityCity machen sich die spieltechnische Überlegenheit des Jazz und den Wiederholungswahn des Krautrock genauso zunutze wie das klangorientierte Wissen der Elektronik und manchmal auch die wilde Schönheit des Rock. All das wird in langen, unaufgeregten Tracks zusammengefasst, die man am Ende ruhig unter dem Begriff Postrock einorden kann. Live kommt das alles genauso gut rüber und es wäre wirklich schön, das Mal auf europäische Bühnen zu bringen, aber wer kann schon die ganzen Flugtickets bezahlen? (jochen)

Sensory Projects

LES CLOCHARDS DU MONDE – 'enkhjargal jàga' 10''



Wer soll bei einem Songtitel wie „Jens Weißflog übers Kuckucksnest" ernst bleiben? Wunderbar versponnene Emo angehauchte Ambient-Pop Scheibe. Herausstechend ist der oft in den Vordergrund gespielte Bass der es schafft, die teils langen, ruhigen Instrumentalparts mit den selten, aber prägnant eingesetzten feist fetten Gitarrenriffs zu verbinden. Bei den Texten habe ich ein paar Probleme, da sie mir teils zu aufgesetzt intellektuell wirken wollen. Aber vielleicht ist das alles ganz einfach und ich denke nur wieder zu kompliziert. Die Band kommt aus dem thüringer Raum und sie haben sich für ihr Debut 5 Jahre Zeit gelassen. Es hat sich gelohnt. Sechs klasse Tracks in einem wunderhübschen Cover (joachim)

www.majorlabel.de

THE CONCRETES - 'Same' CD
Die Geschichte der Concretes geht ins Jahr 1995 zurück, als drei Mädchen in Stockholm beschlossen, eine Band zu gründen. Inzwischen ist viel passiert und die Concretes erfreuen sich nicht nur einem größeren Bekanntheitsgrad, sondern auch einer höheren Mitgliederzahl (mitunter sind bis zu 12 Leute dabei). Die Musik hat sich ebenfalls entwickelt und klarere Formen angenommen. Die Stimme von Victoria Bergsman steht im Vordergrund und wird von einem weichen Gewand von handgemachten Klängen eingehüllt. Natürlich ist dies eigentlich relativ herkömmliche Rock- oder Popmusik, die man irgendwo zwischen Velvet Underground und Mazzy Star einordnen kann, ohne viel falsch zu machen. Doch die Concretes haben einen speziellen Charme, der sich in erster Linie in ihren leicht ausgefransten Strukturen sowie in einer Art unschuldiger Integrität manifestiert. Ich bin mir sicher, daß diese Musik etliche Freunde finden wird. (jochen)

www.emirecords.co.uk

CONFLICT - 'Rebellion Sucks'
Einer der ältesten Anarchobands dieses Planeten gibt ein neues Lebenszeichen von sich. Auf 21 Tracks wird auf der "Anthology" exemplarisch aufgezeigt was in den letzten 25 Jahren eingespielt wurde. Man ist gegen Rassismus, Sexismus, Kapitalismus und Polizeistaat sowie für die Rechte der Tiere. Der Sound ist 100% Underground, hier wird mit keinem Auge auf die große Masse geschielt. Hardcore und Punk und manchmal abseitigere Töne reichen sich die Hand und werden songtechnisch sehr eigen und sperrig ausgespielt. Für Poppunkhörer ist das hier absolut nix!!! Zusätzlich gibt es eine DVD mit 14 Tracks von einem Konzert in London vom letzten Jahr. Auch wenn Bild-und Tonqualität sehr Punk sind (sprich: null geeignet für den Technikfreak) ist das Livegeschehen äußerst mitreißend und macht Spaß zuzusehen. Den Zweck von Anthologien muß jeder für sich selbst beantworten aber letztlich ist das insgesamt schon `ne runde Sache... (tim)

Motarhate Records

CONFRONTATION – 'warmachine' 7''
Nun, bei Bandnamen und Single-Titel merkt man gleich, daß es nicht grade um Liebeslieder geht. Ähem. Das habe ich auch nur geschrieben, um ein paar Text-Zeilen zu schinden, denn zu dem thüringischen Baukasten-Hardcore Geklapper fällt mir nichts ein. Vielleicht hätten sie ja lieber mit Dialekt shouten sollen ... ?! Ansonsten scheint es bei den Buben keinen Plattenladen zu geben, der ihnen mitteilt, dass Hardcore 1991 auch schon ääääh 14 Jahre vorbei ist. Vielleicht sollte ich jetzt noch, um das Review etwas länger zu machen die Geschichte erzählen von Karl Heinz, seinen langen Haaren und der Bohrmaschine. Geht aber nicht, da Al mir vor 2 Tagen gesagt hat, ich hätte die schon erzählt. Schade Jungs, wird halt nur ein kurzes Review. (joachim)
www.confrontation-hardcore.de

JOHN CONVERTINO - 'Ragland'
Convertino ist Schlagzeuger bei Calexico und Giant Sand. Sein Solo-Debüt "Ragland" entstand in seinem neuen

Haus in Tucson, einem Bungalow mit Palmen davor. Gleich nach dem Einzug installierte er Klavier, Vibraphon, Schlagzeug, ein altes 8-Spurgerät und begann. Mit seinen Bands hat das Ergebnis nur peripher zu tun. Man denke an die ersten Aufnahmen von Calexico unter dem Namen "Spoke". Eher Skizzen, freie Form und Improvisation als die vollendet erlesen arrangierten Songs, die mittlerweile bei Calexico dominieren. Dass Convertino auf das Klavier zurückgreift, das er - anders als das Schlagzeug - nicht vollständig beherrscht, bürgt für diese Qualität. Vorsicht ist geboten, möchte man sich in den manchmal zarten Klavierakkorden verlieren. In "Bell Curve" lässt Convertino sein Schlagzeug poltern, "Architectonics" setzt ein, da ist der erste Ton schon gespielt. Als wäre das Band zu spät gestartet worden. Und auch sonst ist "Ragland" dunkel, mit überraschenden Volten. "Gebrochene Ambientmusik", wie das Info es nennt, trifft es recht gut. (stone)
Sommerweg/Hausmusik/Indigo

COOPER - 'makes tomorrow alright' cd
Naives Kinderzimmer-Cover, Bübchen schläft im Bett. Wölkchen auf dem Backcover, nur im CD-Booklet bekommt das heile Weltchen einen derben Rüffel innerhalb der allerdings gewahrten Form. Und weil Cooper einen Namen haben, wie er so Mitte der 90er wohl am ehesten einer vor sich hinrockernden Emopop/rock-Kapelle zuzurechnen gewesen wäre, spielen Cooper nun auch genau das. Egale Musik für egale Menschen? Etwas ratlos: (thomas)
www.kungfurecords.com / kung fu records / kung fu europe

CRUSHING CASPARS vs. COR – 'Baltic Sea For Life' CD
Kräftig, absolut kräftig blasen CRUSHING CASPARS eindeutig in Richtung Brit-Punk der 80er Jahre, natürlich mit dem Vorteil eines sehr fetten Sounds. Wer sich noch an die sogenannte Neue Deutsche Härte Bewegung Ende der 90er erinnert, dem sei gesagt, es geht weiter. COR gehen geradlinig (Ausnahme 'BSFL') diese Richtung. Insgesamt finde ich elf Songs zweier sehr unterschiedlicher Bands auf diesem Album. (howie)
www.ruegencore.de

CUEBALL - 'The 845.4 EP' CD
Eigentlich gehört die neue EP der Berliner unter die Demos - die Band hat nämlich kein Label und verkauft die Platte als gebrannte CD mit selbst gemachtem Cover, dafür aber auch nur für zwei Euro plus Porto. Reich wird man so wohl nicht. Trotzdem klingen die sechs Songs absolut professionell und könnten ohne weiteres auch auf einem "richtigen" Label veröffentlicht werden. Die Cover-Version eines H2O-Songs deutet dabei an, wohin die Musik tendiert: Melodycore der Neunziger-Jahre-Schule mit einem guten Schuss Bad-Religion-Punkrock. Das ist nicht die Erfindung des Rads, aber in diesem Falle trotzdem gut. (dietmar)
www.cueballmusic.de

DASH DIP ROCK - 'recyclone' cd
Hmmm. Der erste Song erinnert so rein riffmäßig verdächtigst an „All Right Now„ von, glaube, Cream. Bar-Rock? Der Refrain bestätigt es aufs Heftigste und das Presseinfo spricht irgendwas von Country-Rock, der von den Sex Pistols eingespielt sein könnte. Oder umgekehrt, Punk-Rock, der von Country-Rockern eingespielt sein könnte. Oder so. Good ol' Jello hat bestimmt viel gelacht beim Signen und Hören. Ich selbst meine: Skepsis ist angezeigt. (thomas)
www.dashriprock.net / alternative tentacles recordings / alternative tentacles

THE DEAD - 'Anthems To World Domination'
Yeah....Super !!! Das Intro stammt aus "Dawn Of The Dead" und dann gibts erst mal gekonnt was aufs Maul. Sehr guter, meist recht schneller Oldschoolhardcore wie er in den 80ern gefrönt wurde mit politischer, angepisster Attitüde. Das Rockt!!! Die Schallplatte ist schon vor einger Zeit veröffentlicht worden, aber auf der CD gibt es noch 8 weitere Songs zu hören, die von der 7" "True As Fuck" stammen. Das macht knapp 25min wirklich gelungenen Oldschoolhardcore. Nicht innovativ aber äußerst effektiv!!! Durchaus eine Kaufempfehlung wert!!! (tim)
Ratpack Records

THE DEAD PLAYBOYS - 'last call for alcohol' CD
Manchmal beschleicht mich das Gefühl, die skandinavische Rockindustrie lässt sich hervorragend mit einer emsländischen Legebatterie vergleichen. Aufgrund der hohen Nachfrage wird im Akkord gelegt. Güteklasse und Geschmack sind fürn Arsch, solange der Deutsche noch kauft. Die handgerollten Freilandeier für den Eigenverzehr, kauft der Großindustrielle selbstredend und heimlich bei „Bauer Harmsen„ um die Ecke. Man braucht ja schließlich ordentlich Tinte auf dem Füller, um den eigenen Nachwuchs zu sichern...! (harm)
Deaf & Dumb Records

DEATH BEFORE DISCO - 'party bullet' cd
Mit allerlei elektronischen und studiotechnischen Mätzchen durch-ornamentalisierter Metal-meets-Alterna-Rock, der noch ganz entfernte Links zum Hardcore aufweist. Klingt irgendwie ganz schrecklich nach so diesem ganzen Art- und Bombast-Metal-Kram, mit dem man in den Neunzigern nach Strich und Faden belästigt wurde. The Gathering und solche produktionstechnisch aufgedickten Geschwüre, nur mehr so Hardcore-nah halt. Nun wird das in den Hardcore eingepflegt und als New Cool des grassierenden Muckertums ausgewiesen. Oh my! Ich sag da nur: „Just Say No!„. (thomas)



www.goodliferecordings.com / good life / dockyard 1

DECIBULLY - 'Sing Out America!'
Klarer Fall für die Rubrik Kritikerlieblinge: So ganz glatt geht einerseits ihre Musik nicht rein, andererseits ist das Novelty-Element auch nicht auszumachen. Klassische Songs mit dezentem Country-Flair und verschiedenen Referenzen an große Momente der Pop-Geschichte (Neil Young, Beach Boys und andere), aber modern gespielt, manchmal von einem explizit synthetischen Schlagzeug angetrieben, und dann Texte, in denen deren Licht der Albumtitel als eindeutig sarkastisch zu deuten ist. Ein schönes Album, produziert von Jon Rosenau (Collection Of Colonies Of Bees, Pele). (stone)
Polyvinyl/Rough Trade

d.h. – 'der mann der barfuss funken schlug' LP



Als ich im Review ihrer ersten Platte in TRUST #96 die Band mit einem Danke-Bussi verabschiedete, wußte ich nicht, wie oft ich in den darauffolgenden 3 Jahren ihre Platte „Kurze Hose, Holzgewehr" hören würde. Das war ziemlich oft und in nicht wenigen Fällen abends beim Bier die Boxhamsters Ersatzdroge. Hier der zweite Streich und ich bin mir sicher, dass diese hier den Zustand noch toppen könnte. Herrlich gefühlvolle Scheibe mit gekonntem deutschen Wortwitz und einer bunten Palette aller möglichen „slow" und „bratz"-Stile. Keine Scheibe zum eben mal so nebenbei hören. Dafür hat die Band aus Leipzig einen viel zu großen Hang zu Geschichten, denen man einfach zuhören muß. Am besten falsch herum auf dem Sessel mit den Beinen über die Lehne und einfach Kopf zumachen. Die Abbildung oben ist nicht das Cover, sondern das Deckblatt des wunderbar illustrierten Booklets, welches der Platte beiliegt. Lovely! Cover sieht aber ähnlich aus. Eine Platte zum „Weltumarmen" (4.Song A-Seite).
www.matatu-records.de

BRUCE DICKINSON - 'tyranny of souls' cd
Erster Song, das unvermeidliche Intro. Rollende Gitarre aus der Hüfte, aller eher etwas schwer als flott. Und über allem schwebt Dickinsons charakteristisches Organ. Man horcht auf und fragt sich, ob der Stil wohl weiter verfolgt wird? Wäre nicht das schlechteste, vielleicht so Neurosis-meets-Dickinson oder ähnlich albernes. Der zweite Song holt einen umgehend auf den Boden der Tatsachen zurück: British Heavy Metal, flott nach vorne, alles wie üblich also, konservativ as konservativ can, alles ähnlich wie von der immer heimlich durchscheinenden „Mutterband„, nur eben nicht ganz so virtuos eingespielt. Für eine Weile macht das ziemlichen Spaß, auf so trashig-blödelige Art halt. Dann kommt, zielsicher in die Mitte des Tracklistings getupft, die obligatorische Metal-Ballade und dieses Subgenre ist ja bekanntlich eines der unnötigsten überhaupt. Man hat sich schon oft gewundert im Leben, hat so manches Axiom der persönlichen Weltanschauung einer denkwürdigen Revision unterzogen. Aber die Metal-Ballade, die ihrer Gattung auch nur annähernd so was wie Legitimität verleiht, wurde bislang noch nicht geschrieben. Fernerhin ist sie zu verdammen, weil sie einem den gräuslichsten Anblick überhaupt beschert: In Bierflaschen weinende, bebauchte Metalanhänger reiferen Alters nämlich, die leider keine abgekriegt haben und denen obendrein dann noch das Glück einer in ihnen schlummernden Homosexualität verwehrt blieb. Ab der Ballade ist dann auch auf dieser Scheibe mal rein gar nichts mehr zu wollen: Der Dickinson ist aus dem Takt und die Platte röhrt völligst gegen die Wand. Ein Schock, von dem sich nicht mehr erholt wird. Bis zur balladenhaften Hybris aber hätte das immerhin ne töfte Dosenbier-EP abgegeben. (thomas)
http://www.sanctuaryrecords.de/ mayan records / sanctuary

DIGITAL JOCKEY - 'Codeine dub' CD
Als der Digital Jockey sich die Codeine Dub CD vornahm, wollte er vor allem eine langsame Platte machen. Um soviel vorwegzunehmen, das ist ihm gelungen. Nach oder neben seinen Aktivitäten bei den Computerjockeys und seinem Projekt mit dem seltsamen Namen Guitar suchte er für dieses neue Werk als Digital Jockey ein Gernre, das sich für das Feiern der Langsamkeit eignet und stieß beinahe logischerweise auf Dub. Gute Wahl. Auf Codeine Dub agiert der Mann weitestgehend allein, verpflichtet aber für einige Tracks den in Berlin lebenden US-Amerikaner Terry Armstrong, der ans Mikrophon tritt, um die Maxime das ungestressten Abhängens auch auf vokaler Ebene zu verkünden. Außerdem mit von der Partie ist die Pianistin Charlyn Hashimi, die die reduzierten Grooves mit beschaulichen Klavier-Sprenglsen garniert wie die Schokorapseln eine nachmittägliche heiße Schokolade in einem Berliner Café. So ergibt sich eine schöne Platte, die fürs Leben vielleicht nicht notwendig ist, es aber ein wenig verfeinert. (jochen)
www.poetsclubrec.com

DOUBLE CROSSED – 'your attitude bites' 7''



Klasse Oldschool Hardcore 6-Tracker. Keine Ahnung, wo die Band herkommt, schätze mal Chicago oder eben doch Washington, auf jeden Fall endlich mal wieder eine Scheibe, die ich mehrmal umgedreht habe, bevor das nächste auf den Teller kam. Charmantes`85er HC-Flair, als man in kurzen Songs auch mal `ne kurze Pause machte um sich mit blubbernd- schnarrendem Bass auf die nächste Attacke vorzubereiten. Davon bitte ein Longplay Vinyl, sagen wir 13 Minuten pro Seite. Ich wäre dabei. (joachim)
www.lifelinerecords.net

DOWN TO EARTH APPROACH - 'Another Intervention' CD
Typisch Vagrant fällt mir zu DTEA ein. Indie-Pop-Punk der netten Sorte mit rockigen Gitarren und der gehörigen Portion an Sonne im Herzen. Das passt gut zum Sommer, ist aber auch nicht wirklich etwas besonderes. (axel)
Vagrant/ Play It Again Sam

DRUNK - 'The company tie' CD
In diesem Heft hier ein neues Produkt aus Life but how to live it und So much hate -Leuten zu besprechen ehrt; die Trusts um Ausgabe 30 herum waren Anfang der Neunziger voll mit noch so aberwitzigen Details um die Norweger herum. Die Musik hier ist punk-orientierter, schnell und melodisch, eingängig und druckvoll: Kein Meilenstein, aber vielleicht das beste Punkalbum der letzten zwei drei Monate und definitiv ein Grund, am morgigen Sonntag in die Au zu gehen... (daniel)
This bastards voice / Flight 13

EDDIE HASKELLS - 'Dumpster Divin' CD
Bei ordentlich treibendem Punkrock mit etwas RocknRoll-Einschlag schlägt das Herz doch gleich einmal höher. Die Eddie Haskells haben auf ihrem Alben auch eigentlich alles richtig gemacht, um zu überzeugen. Angefangen beim Artwork der CD, das an das alter Heroen erinnert bis natürlich hin zur Musik passt alles so, wie es ist und ich habe nichts zu beanstanden. Dass im Info steht, die CD sei etwas für Fans von Johnny Thunders und den Dead Boys ist durchaus korrekt, allerdings sind die Eddie Haskells noch mal eine ganze Kante schneller und punkiger. Hier gibt es ein bisschen was von allem: Etwas dreckigere Vibrators, Zero Boys, Nomads und ordentlich Rotz dazu. Beim Sänger fühle ich mich bei manchen Songs an den keifenden Gesang auf Zeke's punkiger Dirty Sanchez erinnert, nur nicht so schnell, doch die meisten Songs sind dann doch etwas gemäßigter vorgetragen. Klasse Album mit 10 Songs in rund 28 Minuten.
(andreas)
Super Speedway / www.eddiehaskells.org

ELECTRELANE - 'Axes'
Was für eine Platte! Bevor sie mit einer Version von Leonard Cohens "Partisan" endet, nimmt sie uns an die Hand und macht mit uns eine musikalische Reise, die zwar immer irgendwie noch Indie-Rock ist (gelegentliche eingängige Melodien, elektrische Gitarre, Rock-Rhythmen), aber an jeder Ecke mit neuen, überraschenden Details und Einfällen brilliert, ohne angeberisch zu wirken. "Axes" eröffnet mit einem Freiform-Stück, glänzt mit einem strahlenden Hymnus, adaptiert später einen Klavierlauf der Allman Brothers Band, entwickelt daraus eine treibende Session, ein Akkordeon spielt etwas, was ich für einen Tango-inspirierten Rhythmus zu halten geneigt bin, noch später mischen sie zu einem stoischen Bass-Schlagzeug-Rhythmus die Geräusche der Großstadt und ein Saxophon, das verrät, dass ihnen auch Free Jazz kein Fremdwort ist, wie sie auch später beweisen, dass sie mit ihren Mitteln frei improvisieren können. Und das war noch lange nicht alles. Das ist experimentelle Rockmusik vom Feinsten!
(stone)
Too Pure/Beggars/Indigo

FAVEZ - 'Old and strong in the modern times' LP
Ok, machen wir es kurz: Du nimmst Dein Geld, gehst in den Laden und kaufst die Platte, DANKE. Nachdem das letzte Album der Schweizer nicht so richtig überzeugen konnte, liegen wir hier wieder auf der Schiene von 'From Lausanne, Switzerland", der leicht gedämpfte, leicht melancholisch-verträumte ROCK (beim letzten Konzert übrigens frotzelte der Sänger über uns und unser Faves-Disaster, aber im Publikum waren nur Leute, die das Wort Fanzine mit dem Intro assoziieren, schade eigentlich) wird hier zelebriert und was neben all dieser schönen Musik noch richtig mehr Spaß macht sind die textlichen Wunder von Chris...
..all plodding down the road from home to work to where you wish / when all you wish is to get there in something worth a single stare / at least a glance of something that really counts for one that really cares / he said listen to the radio all blasting in the bars / what a db load of shit we get from synthesized guitars… Meine Platte des Monats.
(daniel)
Sticksister / Stickman

FINGERS CUT MEGAMACHINE - s/t
Abends, wenn ich aus dem Spätdienst komme, da passt diese Art von Musik. Wenn man bis spät in einer ansonsten verwaisten Redaktion sitzt, ist das nämlich schon ein bisschen einsam. Und da hör ich auch dem Rückweg ganz gerne Musik wie die von Fingers Cut Megamachine. Ich weiß, euch interessiert nicht, was ich abends so mache, sondern wie diese CD ist. Denken wir einfach an einen nächtlichen Highway im mittleren Westen der USA. Aber bitte keine Country-Klischees, Anleihen von Americana wie bei den Weakerthans gehen okay, aber sonst bitte lieber die ruhigen Rocksachen von Neil Young. Und definitiv kein Singer/Songwriter, das geht auch auf dem Debüt von Fingers Cut Megamachine nicht gut. Die Band ist übrigens das neue Projekt des Osker-Sängers Devon Williams (aber da ich die nicht kenne, möchte ich nicht beurteilen, wie weit sich die Musik verändert hat). Aber so nett die Platte abends kommt, als ich sie dann mal morgens auf dem Weg zur Arbeit gehört habe, da funktionierte sie überhaupt nicht. Stimmungsmusik oder so, aber wirklich schöne. (dietmar)
Thick / Soulfood

FITNESS – 'nach oben' 7''
Bertha hol´ma Bullrich Salz. Was´n Stoff. Keine Ahnung, was die Band bezwecken will (ausser natürlich die Single zu verkaufen). Zweimal monotoner Uralt- Deutsch-Wave im neumodischen Gewand. Musikalischer Aufbau und Atmosphäre wie es Anfang der 80er Unmengen deutscher Kassetten-Hansel gemacht hatten. Da brubbelt ideenlos ein Grundriff durch die Zeit und es wird drübergeblubbert. Gähn. Beim dritten Stück versucht man noch `ne funky Variante des Gedödels. Doppel-Gähn. Könnte im Prinzip auch Emo sein ... irgendwie. (joachim)
www.A3nalin.de

FOETUS - 'Love' CD
Man sollte eine Menge Respekt für Jim Thirlwell aka Foetus aufbringen. Der Mann macht schließlich schon seit fast einer Generation bizarren Indierock. In der Zeit hätte der Durchschnitts-Möchtegern-Punkrocker schon lange seine Seele verkauft und die Rentenversicherung in CD-Form herausgebracht. Foetus nicht, der macht lieber auf kleinen Labels weiter. Aber wenn man schon mit Respekt ankommt, ist meistens irgendwas falsch. Was in diesem Falle heißt: Der richtig große Wurf ist ihm nicht gelungen. Foetus wäre auf diesem Album wohl gerne Mike Patton, nur dass der eine bessere Stimme hat. Und so wirken die Big-Band-meets-weird-stuff-Versuche Thirlwell nur halbgar, aber nicht überzeugend gut. Was eine Reihe gelungener Songs nicht ausschließt, aber eben auch nicht mehr ist. (dietmar)
Birdman

FREIBOITER – 'rockcity' LP
Trotz des beknackten Bandnamen und dem recht gruseligen Cover eine ordentliche Scheibe.
Die ganze Neo – Antifascist - Oi Blase ist zwar nicht mein Ding, aber hier schwimmt was recht weit oberhalb des Durchschnitts. Haben irgendwas von den Stage Bottles, gepaart mit frühen Business. Das gefällt zwar, aber im Prinzip nur 20 Minuten am Tag ... äh in der Woche ... äh Monat. Für Langhaarige wie mich trotzdem `ne gute Platte. (joachim)
www.redgiantsrecords.de

FRÜHSTÜCKSPAUSE - 'VOLL 1' CD
Ob Ficken-Saufen-Oi Scheiße oder Beercore macht für mich keinen Unterschied: Es ist Musik, die ich mir nicht länger als de ersten Song anhöre. Verreckt. (andreas)
Leif und Steif

THE GAGAS - 'Tonight The Midway Shines' CD
Alternativrock in seiner puresten Form haben die Gagas aus England in ihrer Konserve zu bieten. Den Begriff Punk darf man da aber auf gar keinen Fall in den Mund nehmen, denn es klingt so 'schonmaldagewesen' wie bei Alice In Chains und Konsorten. Fett produziert und einfach nicht mein Fall das ganze. (axel)
Mayhan Records/ Sanctuary

GARBAGE - 'Bleed Like Me' CD
Die Rocker um Butch Vig und Frontfrau Shirley Manson melden sich nach langer Zeit und einigen Problemen wieder mit einem neuen Album zurück. Sehr rockig, aber ohne die Hits, die auf dem ersten Album zu finden waren, geht es zur Sache. Insgesamt nicht schlecht, aber ein wirkliches Highlight ist es nun doch nicht. (axel)
Warner Music

GLASS CASKET - 'We Are Gathered Here Today' CD
Christlicher Metalcore aus den USA, wenn auch nicht mit allzu expliziten Texten. Ist musikalisch ganz in Ordnung, wobei sie sich die Grindversuche echt hätten schenken können - die sind nicht sonderlich originell und ziemlich überflüssig. Ansonsten geht es eher in Richtung Dillinger Escape Plan, ohne deren Klasse auch nur annähernd erreichen zu können. (dietmar)
Bastardized Recordings / Century Media

THE GO FASTER NUNS - 'under neon light' cd
Heidewitzka! Der Frühling steht vor der Tür und kann jeden Moment losbrechen. Da kommt diese CD von den Bamberger Go Faster Nuns gerade zur rechten Zeit in den Player gerauscht. Mit Kick-Ass-Attitüde spielen sie ihren locker flockigen Rock'n'Roll mit genau abgeschmeckter Punker-Kante als Soundtrack für diese Jahreszeit ein und umgehen leichter Hand jede schwitzige Altherren-Falle, die diese Spielart für gewöhnlich stellt. Ganz im Gegenteil: Mag die Gattung nicht gerade für visionäres Transzendieren ihrer selbst stehen, so ist die Scheibe eben doch jugendlich frisch und auf den Punkt gebracht. Zum Ende hin wird's zwar etwas beliebig und in folge auch etwas „satt„, doch die erste Hälfte lässt einen so manche Pirouette durchs nunmehr sonnendurchflutete Appartement drehen. (thomas)
www.gokartrecords.com / go kart records europe / go karts records

GUAPO - 'Black Oni'
Meine Fresse! Zwar wappnet einen schon die Kenntnisnahme des Labels, das dieses Album bringt, aber eine derartig überwältigende Ladung Prog-Rock kommt gänzlich unerwartat, zumindest, wenn man aus dem bisherigen knappen halben Dutzend Tonträger der Band noch keinen gehört hat. Dabei ist "Black Oni" schon der zweite Teil eines zusammenhängenden Werks, das auf drei CDs bei drei Labels verteilt nach und nach das Licht der Öffentlichkeit erblickt. Die dem Genre entsprechende konzeptionelle Klatsche aka Vision haben sie also schonmal. Und musikalisch lassen sie nichts anbrennen: Angst und bange kann einem werden, wenn Guapo aus London ihre Einflüsse von King Crimson bis Sun Ra zu einer düster brodelnden Rockmusik verwerten, die zwischen irrwitziger Komplexität und schwarzen Ambientstrecken schillert. Das ist bis in die Mellotron-Spitzen hinein Artrock im engeren Sinne, aber mit einer Intensität gespielt, die von den alten Säcken des Genres auch in ihren besten Tagen kaum je erreicht wurde. Interview folgt!
(stone)
Ipecac/Soulfood

GUITAR GANGSTERS - 'let ´em have

PukeMusic - www.pukemusic.de
SAMARITERSTRASSE 34a in 10247 BERLIN


Meuterei Berlin - www.meutereiberlin.de
MÜGGELSTRASSE 8 in 10247 BERLIN

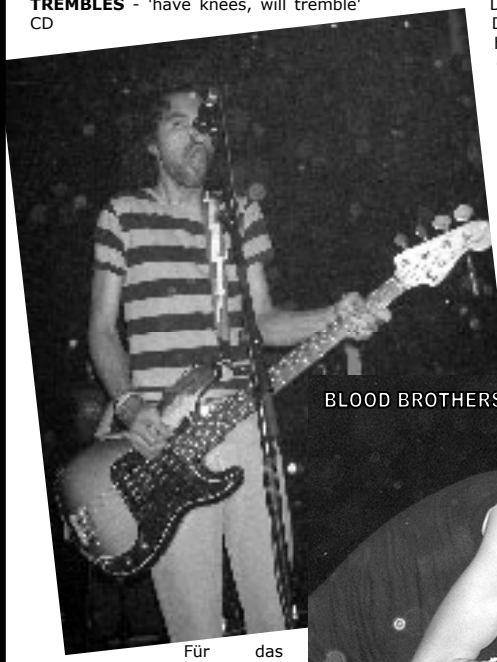
it' CD
Drei (in die Jahre gekommene) Engländer, bewaffnet mit Schlagzeug, Bass und natürlich Gitarre, fröhnen dem was sie am besten können – britischem Punkrock! Mit dem gewissen englischen Charme, manche würden es auch Arroganz schimpfen, haben sie ein durchaus eingängiges Album eingespielt. Wer jetzt an Iropunk a la „Exploited„ denkt, täuscht. Vielmehr lässt sich der musikalische Einfluss der Anzugträger auf Bands wie „The Jam„ oder „Stiff Little Fingers„ zurückführen. Mit Sicherheit kein Kaufzwang, aber ernsthaft schaden kann `let ´em have it´ auch nicht! (harm)
Captain Oi

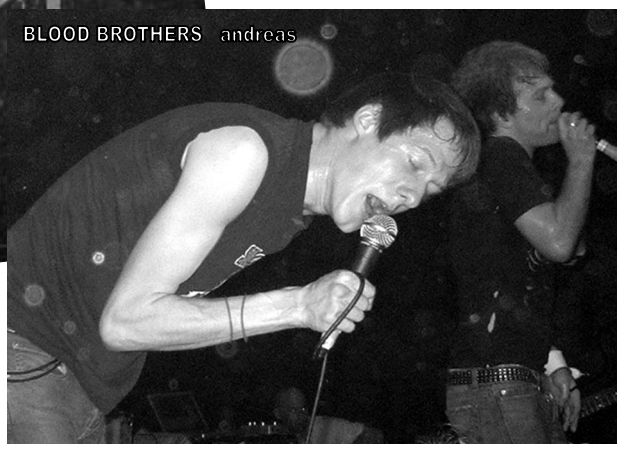
GUZ - 'Am Go Go Snack' CD
GUZ - 'The choice of a new generation' CD
Obacht, jetzt wird es kompliziert. Big Olifr M Guz, seine Zeichens Frontmann der Aeronauten, die vor einigen Jahren sehr häufig unsere Konzertsäle bespielten, und sein Alter Ego GUZ - manchmal solo, manchmal mit Band, im Geiste eines Billy Childish (der darf auch bei zwei Aufnahmen mitmachen), wenn dieser auch mal was anderes spielen würde, mit einer charmanten Mischung aus Rock-basics, Liedermacher-Unfug und purem Spaß. Trashpop? Kann man sagen, würde die Musik aber auch zu sehr kategorisieren. GUZ kann besser als die meisten selbsternannten Sänger mit Worten umgehen und auf diesen beiden Scheiben findet sich so ziemlich alles, was man besitzen kann. Der Charme von GUZ liegt vielleicht auch darin, dass nicht nur ein Lado-Publikum bedient werden kann, sondern auch ein durch Punk und RnR geprägter junger Trinker hier auf seinen Spaß kommen darf, aber ich gleite ab. Beides Platten stellen erst einmal eine Wiederveröffentlichung der auf dem Schweizer Label Tom Produkt erschienenen LPs dar, sind aber entsprechend der längeren Spielzeiten mit massig Bonusmaterial versehen worden, u.a. der 'In dieser Illegalen Bar' 7", achtung, von gleichlautendem Lied gibt es zahlreiche Version, die übrigens laut Joachim und mir die 'beste Single aus der Schweiz ist' (wobei ich mich gerade frage, ob Favez' Ages of Wonder je als Vinyl 7" rauskam, das könnte man schon diskutieren), ergo also in deinem Besitz gehört. Verwirrend wird das Ganze durch die Existenz der vor einigen Jahren erschienenen 'In GUZ we trust' CD (auf Tom Produkt), die eine Art 'Best of' Zusammenstellung ist, inzwischen wohl nicht mehr erhältlich ist und zum Teil Lieder bietet, die auf den beiden hier nicht sind - well. Eigentlich witzig wird es auch dadurch, dass das Label den kauf beider CDs zum Sonderpreis anbietet, da kann man bedenkenlos zugreifen. (daniel)
Ritchie Records / Flight 13

HARD SKIN - 'same meat, different gravy' cd
Wie mir angetragen wurde, handelt es sich bei dieser CD um handfeste Satire. Persifliert wird dabei übliche Oi-Skin-Working-Class-Attitüde: Ein Leben zwischen Tresen, Saufgelage, Skin-Konzert – passende Lyrics, übliche Musik, mageres und üblich foto-lastiges Artwork. Die Strategie der Überaffirmation ist dabei so gelungen, dass ich (seit je her der Oi- und Skin-Kultur gegenüber eher skeptisch eingestellt) die Satire weder auf den ersten noch auf den zweiten Blick erkannt hätte. Insider mögen dies belächeln und auf Codes der Ironisierung oder szene-prominente Namen hinweisen: Ohne den aufklärerischen Hinweis hätte ich als ziemlich Außenstehender das hier für eine recht übliche Oi-Bier-Scheibe von allenfalls realsatirischem Charakter gehalten. Der Kenner mag sich also erfreuen, mir hingegen bringt das weder Amüsement noch Erkenntnis. (thomas)
www.householdnamerecords.co.uk / householdname records / cargo

THE HAVOC - 'Road Warrior'
Ein wirklich schön flottes Stück Punk`n`Roll präsentieren uns The Havoc mit dieser EP bzw. 7". Auf der 7" sind drei Songs inklusive des wirklich rockenden Partisans Covers "17 Years of Hell" gepresst. Auf der CD gibt es noch drei zusätzliche Livetracks ("We´re All to Blame", "Worthless Words" und "Live or Die") in einer authentischen, rauhen Aufnahmequalität. Das zweite "Full-Length" Album ist für Ende dieses Jahres angekündigt. eine DVD der Band kommt ebenfalls dieses Jahr raus. Die EP macht jetzt schon Spaß... (tim)
Mordam Records

HIPBONE SLIM AND THE KNEE TREMBLES - 'have knees, will tremble' CD





Für das Label VOODOO RHYTHM gehen HIPBONE SLIM ungewöhnlich traditionell zur Sache. Mit einer Mixture aus Rockabilly, Swamp Blues und einer Brise 60´s Beat bleibt der für V.R. typische Trashpunk-Faktor außen vor. Nach einer mexikanisch amerikanischen Jugendgang benannt, bleiben die drei Briten ihrer authentischen Linie treu. Mit Pomade, Lederjacke, Kontrabass und Springmesser bewaffnet, dürften H.S. jedem Retrofan dieses Genres die Freudentränen in die Augen treiben. Die Mitgliedschaften in anderen Bands wie THE MILKSHAKES, THE HEADCOATS oder THE KAISTERS können diesen Eindruck nur untermauern. (harm)
Voodoo Rhythm

THE HOLY MOUNTAIN - 'bloodstains across your face in decline' CD
Brutaler, kompromiß- und schnörkelloser Punk/Hardcore aus Florida. Namen wie FROM ASHES RISE und TRAGEDY schnellen mir beim Hören durch den Kopf, jedoch wirklich inspirieren kann mich das Album nicht. Zu einfallslos, zu oft gehört. Das Cover verdient zumindest einen Trostpreis und live mag die ganze Kiste (je nach Tagesstimmung) bestimmt auch ganz gut funktionieren. (harm)
No Idea Records

HORACE PINKER - 'Texas One Ten' CD
Die besten Tage von Horace Pinker sind schon ein wenig vorbei; das war irgendwann in den Neunzigern, als die Band durchaus ein wenig populärer hätte werden können. Aber irgendwann sind Bands nicht mehr so richtig spannend, das ist wohl der Lauf der Dinge. Und so kann die Band aus Chicago auf dem neuen Album auch nur teilweise überzeugen. Ein paar gute Songs, die durchaus was von Naked Raygun haben, stehen einigen belanglosen Liedern gegenüber. Nett, aber sicher nicht wichtig. (dietmar)
Thick/Soulfood

HOT ROD CIRCUIT - 'Reality's Coming Through' CD
Hot Rod Circuit im Jahre 2002 mit 'Sorry About Tomorrow' war ein Killeralbum, welches nicht mehr von meinem Plattenteller wollte und fast dort festgewachsen schien. Im Jahre 2005 melden sich die Jungs aus Alabama zurück und sie sind nicht schlechter geworden als damals und rocken auch immer noch gut los, aber diesem Album fehlen einfach die Hits mit den eingängigen Refrains des 2002er Albums. Ich kann mir das ganz gut anhören, aber der Überhammer ist es leider nicht, meine Erwartungen waren da schon etwas höher. (axel)
Vagrant/ Play It Again Sam

HOW's MY DRIVING 2 – Sampler DigiPakCD
Da musste ich gleich zweimal hinsehen – how's my drinking? Nö, DRIVING! 16 Bands, die mir zum Großteil nicht unbedingt geläufig waren mit ebenso 16 Songs, die sich mehr als nur hören lassen können. Das mit den Samplern war ja schon immer so eine Sache. Entweder topp, meistens jedoch sehr nahe am Flop. HOW's MY DRIVING bringt die musikalischen Emotionen von Bands wie CHINA WHITE, MALAVISTA, CLIFFTONS, DESTROYED, CURBSIDE u.a. auf den Punkt. Und das bedeutet Kurzweile, denn dieser Sampler hat das gewisse Etwas, sodass er nicht sofort in der Ablage verschwinden wird. (howie)
superspeedway music

HYATARI - 'The Light Carriers'
Aus der US-Provinz kommen diese Typen, die schon im Albumtitel auf den Klumpfüßigen verweisen (Luzifer, Bringer resp. Träger des Lichts, wie wir Altphilologen wissen). Angesichts ihrer lavaesken Schlepprock-Variante, die beinahe SunnO)))-Dimensionen erreicht, wäre das zwar keineswegs nötig gewesen, ist aber andererseits ein lässlicher Mangel. Zwar sind sie nirgendwo so radikal wie die Genannten oder Kollegen wie Sleep und Earth, aber eindrucksvoll ist diese Musik immer noch. (stone)
Codebreaker Records; mail@thecodebreaker.net

IDA - 'Heart Like A River'
Bemerkenswert. Die Gesangsharmonien von Ida haben glattweg Low'sches Format, besonders, wenn Elizabeth Mitchell die Führung übernimmt. Musikalisch weniger konsequent als Low, erzielen Ida dennoch eine ähnliche Wirkung. So spielen sie zwar meist schneller als Low (was natürlich immer noch nicht sehr schnell ist), arrangieren etwas aufwändiger, vermitteln aber ein ähnliches schwebendes Gefühl von Verlorenheit und Trauer. Und schöne Songs schreiben sie auch. Schönes Ding! (stone)
Polyvinyl/Rough Trade

IDLEWILD - 'Warnings/Promises' CD
Zum zehnjährigen Bandbestehen warten die schottischen Idlewild wieder mit einer Scheibe auf. Begonnen haben sie als zornige Punkband, sind aber im Laufe der Jahre mehr und mehr in Richtung Rock abgedriftet und auf dem neuen Werk 'Warnings/Promises' klingen sie sehr stark nach rockigen R.E.M.. Das ist ja erst mal nichts schlechtes, aber auch nach mehrmaligem Hören des Albums lässt mich das Gefühl nicht los, dass mich das vor einigen Jahren wesentlich mehr inspiriert hat. Zu wenig Biss versprühen die 12 Songs. Beim ersten Hören von '100 Broken Windows' war die Verbindung zu Idlewild hergestellt, das Album wurde rauf und runter gehört und die Energie wurde aufgesogen und weiterverarbeitet. Bei 'Warnings/Promises' werde ich sicher nicht aufhören Idlewild als Band sehr zu schätzen, aber das rauf und runter hören und Energie schöpfen wird leider ausfallen. (axel)
Parlophone/ Emi

INFAUST - 'Same' LP
NEURON - 'Gleichschritt' LP
Die heiligen Hallen der Epistrophy Recording Company in Hannover sind seit jeher dafür bekannt, daß dort ungern ein Blatt vor den Mund genommen wird. Da wird nicht mit Kompromissen herumgepfuscht oder die Genugtuung eines sauberen Frontalangriffs verwässert. Da werden Nägel mit Köpfen gemacht und im High Quality DIY Standard serviert. Die Veröffentlichungen von Infaust und Neuron dokumentieren dies wieder einmal eindrucksvoll. Beide Releases sind nur als Vinyl 12" LPs erschienen, eingehüllt in ein minimalistisches, mattschwarzes Cover mit einem Sitcker, der die nötigsten Infos enthält.
Diese Aufmachung paßt hervorragend zur Musik von beiden Bands, denn hier regiert pechschwarzer Hardcore. Neuron sägen sich in unbeirrbarer Manier durch 14 Songs, die sich auf den Pfaden längst vergessen geglaubter Napalm Death Peel Sessions befinden. Auch textlich orientiert man sich an Bands wie Ripcord, Extreme Noise Terror und ihren kaputten Konsorten. Infaust gehen ein paar Schritte weiter als ihre Kollegen und bauen ihre Tracks anhand von Samples und rollenden Rhythmen zu einem psychotischen Soundtrack zur Apokalypse aus. Die drei Songs haben einen unwahrscheinlichen Drive, den das Trio aus dem Noise Rock geliehen hat, um ihm im Hardcore eine neue Heimat zu geben.
Dreht man die Infaust-Platte um, hört man noch einmal das Gleiche, was aber irgendwie in Ordnung ist. Es ist wie ein Statement: Dem ist nichts hinzuzufügen. (jochen)
www.epistrophy.de

INTERSTELLAR PIRATES - 'the needless way the sun slowly disappears' cd
Midtempo-Rock aus der Hüfte, der gelegentlich auch mal auf aus Double-Bass-Stakkati gewirkten Teppichen davonfliegt und solcherlei Exkursen manches Solo auf dem Fuße folgen lässt. Pompös soll das zuweilen wirken, hat aber in den schlechtesten Momenten – derer gibt es einige – nur den drögen Geschmack von „Alterna-Rocker mögen Turbonegro, haben aber von Punk nie was verstanden„. Und Monster Magnet hat man bestimmt auch schon mal gehört. Die berühmte Tasse Tee, welche die eigene nicht ist. Gottlob, will ich fast sagen. (thomas)
www.interstellar-pirates.de / village slut / alive

JAGA JAZZIST - 'What We Must'
In der Tat überraschend, was die Norweger hier bieten. Möglicherweise in Folge der Zusammenarbeit eines Teils der Band mit den Nachbarn von Motorpsycho klingen sie mehr nach Rock als auf den letzten Alben. Elektronik und virtuosem Spiel mit verschiedenen Genres und Subgenres nach wie vor alles andere als abgeneigt, gehen sie mit

einer postrockigen Entspanntheit an die Sache, legen bisweilen aber auch erkleckliche Mengen Pathos auf, inspiriert von schwergewichtigen Schwelgern wie Godspeed You! Black Emperor oder Mogwai. Aber das ist noch nicht alles. In "Swedenborgske Rom" singen sie Brian Wilsonschen Strandengeln gleich. Und unter allem ist nach wie vor der Jazz hörbar, hier in etwa eine zeitgenössische Version von Bitches Brew. (stone)
Ninja Tune/Rough Trade

JANE - 'Berserker'
Ob die nicht wissen, dass es einst eine Band dieses Namens gab? Oder haben sie im Gegenteil als große Fans nachgefragt, ob der Name derweil zu haben wäre? Sie selbst verkünden, sie seien von "früher" Tanzmusik aus Detroit, Chicago und Deutschland beeinflusst, wollten diese Einflüsse aber "mit Seele" verarbeiten. So ganz klingt's nach beidem nicht, andererseits aber doch wieder ein wenig. Hinter dieser Jane stecken Panda Bear vom Animal Collective und sein Kumpel Scotty. An das Animal Collective erinnert es schließlich auch noch, wobei deren Hang zu krautigem Folk ohnehin aktenkundig ist. Jedenfalls verlieren sich Jane trotz repetitiver Beats immer wieder in psychchedelische Jams, ganz wie es auch das Kollektiv tut, mit jenem leicht schrulligen, bekifften Humor. Ein sympathisch verspieltes und verschrobenes Album, dem man gut und gern glaubt, dass es beinahe nebenbei im Wohnzimmer entstand. (stone)
Paw Tracks/Cargo

JESSICA FLETCHERS - 'Less Sophistication' CD
Die Jessica Fletchers aus Oslo sind ein Paradebeispiel der modernen langweilenden Indiepop Band mit Retrotouch, die weder was zu sagen hat, noch in irgendeiner Weise interessante Musik macht. Mehr ist hier nicht nötig zu sagen. (andreas)
Rainbow Quartz / Alive / www.thejessicafletchers.com

JOHN Q IRRITATED - 'To Your Letter Of June 29th'
Hazelwood übt sich in Vorwärtsverteidigung: Noch eine Brassband auf dem Label, dass uns schon die Mardi Gras.BB beschert hat? Na klar. Oder kommt jemand auf die Idee, einem Punklabel vorzuwerfen, es habe mehr als ein Punkband unter Vertrag... Recht so. Vor allem, wenn es dann noch eine so unterhaltsame Geschichte ist, wie diese. New Orleans steht auf dem Programm, genau wie bei Mardi Gras.BB, aber wenn man hinhört, werden die Unterschiede ohrenfällig: Der Akzent liegt hier stärker auf dem Funk, die Musik ist nervöser, reduzierter, weniger swampig als bei den bekannteren Kollegen, die Gitarre spielt eine größere Rolle. Sollte natürlich vor allem auf der Bühne ordentlich zünden, wenn es schon auf Platte so gut funktioniert. (stone)
Hazelwood/Cargo

KAISER CHIEFS - 'Oh My God' CD-EP
Irgendwie werde ich mit den Kaiser Chiefs nicht so richtig warm. Manchmal gefällt mir ihre Art von englischem Old-School-Rock ganz gut, andere male (besonders bei schlechtem Wetter) kann ich mir das gar nicht anhören. Angepunkt und auch durchaus tanzbar an einigen Stellen könnte ich mir vorstellen, dass bei dem Full Length Album weitaus mehr drin ist als hier bei den B-Seiten. Nachdem ich neulichs den Titeltrack im Radio gehört habe finde ich es doch ganz gut. Hebt sich jedenfalls positiv vom sonstigen Mist dort ab. (axel)
B-Unique/ Polydor

THE KING KHAN & BBQ-SHOW - std
Ein Treffen alter Freunde und Kupferstecher: King Khan, mittlerweile wohl bekannt, sein alter Genosse aus Spaceshits-Tagen, BBQ, und DM Bob produzierten ein Album voller trashiger Rock'n'Roll-Gassenhauer in kelleriger LoFi-Qualität. Man mag die R'n'B/Funk-Show des King Khan bevorzugen, aber für einen flotten Stomp beim Grillabend eignet sich das hier mindestens ebenso gut. (stone)
Hazelwood/Cargo

KIRLIAN CROSSING - std
Neulich waren Echo Is Your Love in der Stadt, und einer von ihnen ließ diese CD zurück, die er mit einem Kumpel aufgenommen hatte. Angestrebt sei gewesen., Nick Drake mit Andrei Tarkovsky zusammenzubringen. Letzterer sei schwer zu integrieren gewesen. Leicht vorstellbar, da jener bekanntlich Regisseur oft eher stiller und vor allem viel zu langer Filme ist. Immerhin ist ihm noch ein Song gewidmet, und zumindest das Artwork setzt einen entsprechenden Ton mit seiner vergilbten Schwarzweiß-Farbgebung. Kirlian Crossing enthält zehn ruhige Songs, gespielt vor allem auf der akustischen Gitarre und mit Zurückhaltung gesungen, in denen gelegentlich eine Steelguitar Akzente setzt und unterschwellig mit elektronischen Mitteln gearbeitet wird. Schöne Musik. (stone)
Verdura Records; www.verdurarecords.com

KONONO NO. 1 - 'Lubuaku'
Konono No. 1 kommen aus Kinshasa in Kongo und sind wohl die erste kongolesische Band, die ich je gehört habe. Um in der lauten Großstadt Gehör zu finden, verstärkten sie ihre Instrumente elektrisch, mit erstaunlichem Effekt vor allem das Likembé, ein Daumenklavier, bauten sich ein Arsenal aus Pott und Pann neben traditionellen Pekussionsinstrumenten, schnappten sich ein Megaphon und legten los. Ihre musikalische Basis ist traditionell, die durch die erwähnte Technik auftretenden Verzerrungseffekte machen sich Konono No. 1 produktiv zunutze, herauskommt ein mitreißender Sound, der kein bisschen nach Baströckchen klingt. Über eine Stunde energetische Musik, aufgenommen im Vera in Groningen während ihres ersten Auftritts in einem Rockclub überhaupt, ein informatives Booklet ist auch dabei. (stone)
TERP/PIAS

KOUFAX - 'Hard Times Are In Fashino' CD
Ich habe das Vorgänger-Album, damals noch auf Vagrant, echt gemocht. Aber dieser Platte geht echt jede der guten Melodien ab, die die Band bisher hatte. Stattdessen gibt es Langweiler-Indie, der sich partout Fans von Adam Green und Bright Eyes aufdrängen will. Klappt auch bestimmt, zumal hier irgendwer von den Get Up Kids mitmischt. (dietmar)
Motor

KRUSTY CREW – 'Antilectual' MCD
Da wird mir doch SpongeBobs Krabbenburger in der Pfanne verrückt. KRUSTY CREW spielen melodischen Punkrock, und auch wenn die Band schon seit 10 Jahren on the road ist, so ist es für mich heute Premiere. Mitte der Neunziger, als der Skatepunk so richtig explodierte, hätte ich die Band mit irgendwelchen Fat Wreck-Größen verglichen. Heute ist das aber anders. Draußen regnet es bei 8°C und ich bin ehrlich: Hier hat mich eine gute Band absolut in der falschen Stimmung erwischt. (howie)
www.krustycrew.de

(The) LAST SEASON - 'Don't Forget To Remember' CD
Mitglieder von Bands wie Outlie oder den Lonely Kings machen, nun, Punkrock - welch Überraschung. Doch das selbstveröffentlichte Last-Season-Album unterschiedet sich sehr deutlich von den beiden Nachbar-Bands. Denn bei Outlie gehört der Gesang, der sich allzu stark an Bad Religion orientiert, zum Schwachpunkt des Albums. Last Season, wo Outlie-Gitarrist Donovan singt, nähern sich hingegen eher Leatherface an. Den Eindruck bestätigen auch die recht straighten Lieder, die sich wiederum stark von den Lonely Kings (Bassist Emile spielt bei beiden Bands) unterscheiden. Das hier ist einfach "nur" guter alter Punkrock. Mit der Betonung auf "guter". (dietmar)
seasonofchange@hotmail.com

The LAST RESORT – 'Resurrection' CD
8 Songs, 5 Bonustracks und ein Videoclip, so präsentieren sich mir LAST RESORT heute am Vatertag. Das Eine hat zwar mit dem Anderen nicht unbedingt viel zu tun. Dennoch, die Herren etwas gesetzteren Alters von LAST RESORT haben scheinbar nichts verlernt. Der Videoclip von 'Bolthole' kommt richtig klasse, fast besser als die musikalische Ergänzung dieser Veröffentlichung. Nach den acht eigenen Songs covern LAST RESORT als Bonus Stücke von AGNOSTIC FRONT, WARZONE und 4-SKINS auf ihre ganz besondere Art und Weise. 'Resurrection' lässt hierbei eine Art von eigenartiger Wehmut aufkommen. Ganz nett, mehr aber auch nicht. (howie)
captain oi! records

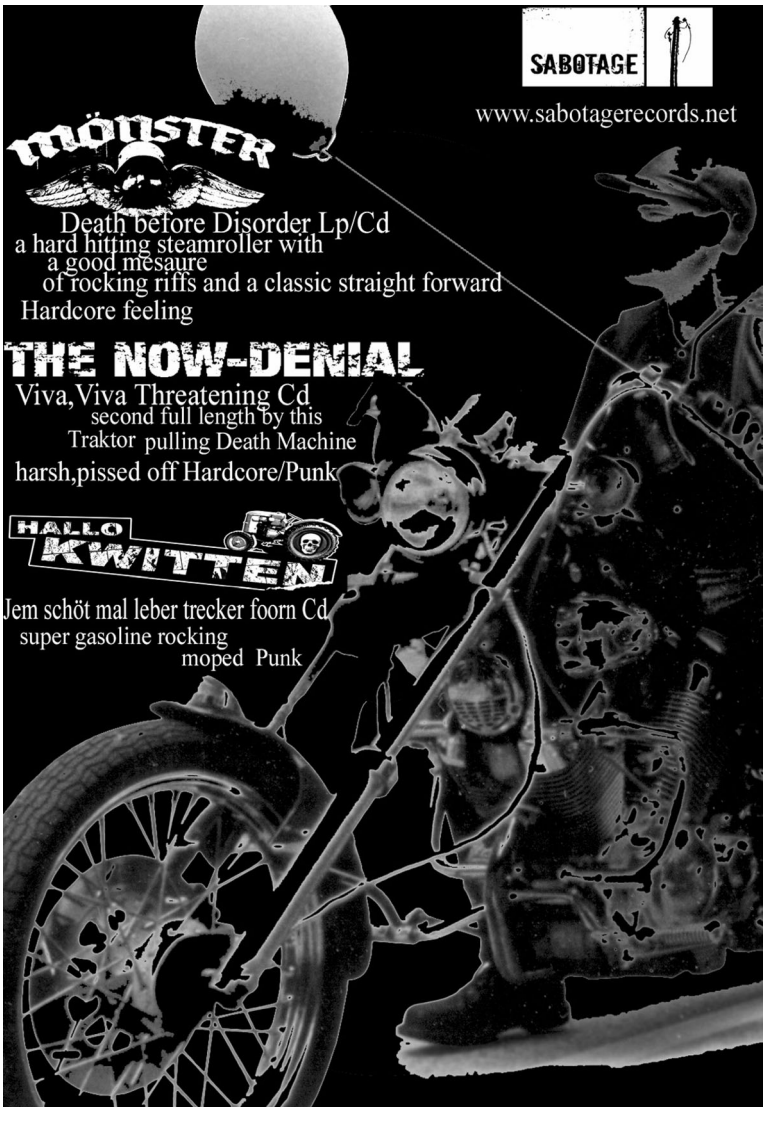
LA VELA PUERCA - 'a contraluz' cd
Uff!-Ta!-Ska!-Rock! Kommen aus Uruguay. Gesang schmalzt vor sich hin. Musik für flippige, weltoffene Reformhauskunden, die nicht dauernd „diesen amerikanischen Scheiß„ hören wollen oder so. So „interessant„ wie Gemeindehausbands, die es auch mal in den Lokalteil ihrer Regionalzeitung schaffen („... und heizten dem Publikum so richtig ein„). (thomas)
www.lavelapuerca.de / universal international / universal

THE LOCUST - 'Safety Second, Body Last'
Ich hoffe, hier nicht allzu weit ausholen zu müssen. Immerhin wurden The Locust hier von Andrea schon ausführlicher vorgestellt. Ihr schwerst rasanter, bemerkenswert experimenteller Avant-Grindcore lässt die Blood Brothers beinahe unspektakulär wirken. Ob Die-hard-Fans es goutieren werden, dass The Locust hier fast unanständig ambitioniert komponieren, zwischen hirnspaltenden Spasmen beinahe ambient-verdächtige Strecken legen und dann und wann auch auf niedrigeren Tempi agieren, kann ich schwer beurteilen. Für Freunde zeitgenössischer Rockmusik ist das hier ein Freudenfest. (stone)
Ipecac/Soulfood

THE LOST PATROL BAND - s/t CD
Einst als Solo-Seitenprojekt von Noise-Conspiracy-Frontmann Dennis Lyxzén gegründet, ist aus Lost Patrol mittlerweile eine richtige Band geworden, mit fester Besetzung und allem. Und vor allem mit echter musikalischer Ausrichtung: Der Sänger, der ja gerne Vorbilder ausschlachtet, hat sich hier den Powerpop der frühen achtziger Jahre genommen und daraus eigene Songs gemacht. Das wirkt ziemlich authentisch, zumal die Band auch den etwas verschwommenen Sound jener Zeit übernimmt. Und schicke Popsongs wie "Feels Like Drowning" oder "Girl Like You" gibt's obendrauf. Nächstes Mal mehr Konsequenz und nochmehr Powerpop, wie ihn Ted Leo zurzeit in seltener Meisterschaft spielt, dann wird aus Lost Patrol noch eine weit bessere Band als The (International) Noise Conspiracy. (dietmar)
Burning Heart / Spv

THE LOVERS - 'Abba Are The Enemy' CD
Pubrock von Leuten, die früher unter anderen bei Inspiral Carpets und The Fall mitgemacht haben. Klingt sehr nach älteren Herrschaften, die nochmal ne Platte machen wollten - sehr gesetzt, sehr langweilig. Der Titel ist immerhin recht amüsant. (dietmar)
New Momorabilia / Broken Silence

M83 - 'Before The Dawn Heals Us'
Eine üppige Musik, die vage an Mogwai'sches Pathos erinnert, aber nicht mit gewaltigen Gitarren alles überdeckt, sondern überwiegend ätherische Keyboardsounds dafür benutzt, die manchmal an schwülstige Weichzeichner-Sex-Filme erinnert, manchmal an Progrock der Siebziger und stellenweise sogar an Disco-Musik aus der gleichen Zeit erinnert.



Faszinierend kitschig. (stone)
Labels/Emi

MAD MINORITY – 'scratch, bite, hit' DoLP/CD
Nun ja, ob´s gleich eine Doppel-LP sein mußte, sollte mal dahin gestellt werden. Aber irgendwo hin müssen ja die ganzen CD-Tracks. Über 4 Seiten etwas ermüdende, aber durchweg hervorragende Core Platte mit allen Spielweisen von Frickel bis Speed. Texte unpeinlich und mit –zig Ideen gespickt. Sollten sich mal paar Gurgler-Bands anhören. Ist so mit das Beste, was ich die letzten Wochen im Core-Bereich auf dem Teller hatte. Bandvergleiche gibt´s nicht, da entweder alle oder keine. Das ist positiv zu werten, da durch die Vielfalt die Band ihren eigenen Stil geprägt hat. Dürfte auch live recht ordentlich abgehen. Unbedingt antesten (joachim)
www.madminority.de

MAD MONKS – 'We Kick Ass for The Lord' MCD
Verrückte Mönche zur Starkbierzeit? Der Herr hat es ihnen gegeben? Wem die Band mit den vier Songs a la SkaPunk jetzt genau in den Arsch tritt, dahinter bin ich nicht gekommen, denn MAD MONKS geben sich für meinen Geschmack etwas zu verspielt…

(howie)
www.madmonks.de

MAGNOLIA ELECTRIC CO - 'What Comes After The Blues'
"It broke my heart to leave the city / I mean it broke what wasn't broken in there already" ("Leave The City"). Dazu erklingt eine Trompete, die wie das Flügelhorn klingt, das in "After The Goldrush" von Neil Young zu hören ist. Jason Molina, einst Songs: Ohia, jetzt eben Magnolia Electric Co, klingt hier überhaupt wohl mehr nach Young als zuvor. Und beantwortet die Frage, was nach dem Blues kommt, mit einem ruralen Sound und einer gewissen trotzigen Attitüde, die man vielleicht pflegt, wenn man aus dem gröbsten raus ist und nun schaut, was übrigblieb, was wiederum in den eingangs zitierten Zeilen so mustergültig auf den Punkt gebracht ist, dass ich mir weitere Worte ersparen möchte. Allerdings nicht, ohne euch diese Platte ganz nachdrücklich empfohlen zu haben. (stone)
Secretly Canadian/Cargo

STEPHEN MALKMUS - 'Face The Truth'
Das dritte Album von Malkmus seit dem Ende von Pavement und wie die vorherigen deutlich mehr als ein Trostpflaster für Nostalgiker. Natürlich hat der Mann seine unverkennbare Handschrift behalten, die auch hörbar ist, wenn er sich an neuen Sounds versucht. Und auf "Face The Truth" tut er das oft. Country, Funk, Blues, Disco - jeder Song bietet neue Facetten und klingt doch immer nach Malkmus. Und echte Treffer landet er auch wieder. Schon der zweite Song, "It Kills", bleibt hängen. Und im weiteren Verlauf entwickelt mindestens jeder zweite Song echte Steherqualitäten.
(stone)
Domino/Rough Trade

MARYPOPPERS/CHEVIGNON - Split 10"
Sperriger Noise Rock, hart am Core entlangschleifend, wobei der Gesang manchmal beinahe in Screamo-Gefilde überlappt, meistens aber nicht. Überwiegend in mittleren Tempi gehalten, überzeugen Marypoppers auch, wenn sie das Tempo anziehen, wie in "Nice People", dem letzten Stück auf ihrer Seite. Nicht schlecht, in der Tat. Chevignon dann, gleichfalls aus Frankreich, sind jedoch eindeutig die bessere, wahnsinnigere Band. Statt zu schreien, zerlegen sie mit manischer Versessenheit ihre Songs, beschleunigen Teile, zerlöchern andere, verbiegen den Rest und lassen einen der ihren darüber singen, der zwischen zartem Falsett, einer Art ergreifendem Fake-Jodeln, einem Grindgebrüll, stets auf der Kippe zwischen Parodie und reizvollem Misslingen, und vielen anderen Dingen nur wenig auslässt, um den zahlreichen Klippen der Songs mit heilloser Entschlossenheit zu begegnen. Sehr schön! Übrigens - falls es noch eines weiteren Arguments bedarf - gediegen verpackt in ein wunderschönes Klappcover. (stone)
SK Records; www.skrecords.org

MELVINS - 'Mangled Demos 1983'
Nun erblickt auch dieses noch das Tageslicht. Gepflegt, dieses Repertoire. Allerdings bieten diese ersten Aufnahmen erwartungsgemäß keine banhbrechenden Erkenntnisse. Schneller waren die Melvins am Anfang, gemessen an "Lysol" gar rasend schnell. Hardcore mit einem Hang zu matallischen Strukturen - die Melvins, zu deren Erstbesetzung, die hier zu hören ist, neben Buzz Osborne noch Mike Dillard und Matt Lukin gehörten, waren schon damals



Typen mit sophistication. Auch nicht überraschend ist, dass dieses Album schön eingepackt ist und damit alles in allem vor allem für geneigte Hörer empfehlenswert ist.
(stone)
Ipecac/Soulfood

MERDA - 'minha linda colecào de ep's do cunjunto de música rock...' cd
Wenn mich der Titel nicht völlig in die Irre führt, handelt es sich hierbei um die Kollektion der Eps einer mir bis dato unbekannten brasilianischen Old-School-Hardcore-Punkband. Und ganz ehrlich gesagt ist das ganz auserlesene Kost eben jener Tradition. Die Produktion ist recht dünn, dafür aber wird hier mit Herz und Seele gethrasht, was das Zeug hält. Und vom Artwork im Booklet her zu schließen, stimmt hier auch der Humor an jeder Stelle. Schöner *pissed* Stoff, der nie in Verbitterung oder Dogmatismus umschlägt: *Counter Culture Guerilleros* sozusagen, ein Faustschlag, der von Herzen kommt. Nach so viel Audio-Schlunz, dem man sich den lieben langen Tag oft ausgesetzt sieht, ist das hier auf den Punkt sympathisch und befreiend. Wer ein Herz für herzigen „Fuck you„-Kram hat, sollte hier definitiv eine Investition tätigen, es wird ihn nicht reuen. (thomas)
www.throwintodisorder.de / diverse labels / throw into disorder

MILLENCOLIN - 'Kingwood' CD
Die müssen bestimmt nichtmal mehr ins Studio gehen, um so eine Platte aufzunehmen. Ich würde ja darauf tippen, dass Bad Religion ein Computer-Programm entwickelt haben, wo man nur die Geschwindigkeit der neuen Lieder eingibt, vielleicht noch den Text, und am Ende kommt ein fertiger Song raus. Freundlicherweise haben Bad Religion die Software dann auch Millencolin zur Verfügung gestellt. Die haben diesmal die Geschwindigkeitsregler nach Auskunft von Menschen, die sich besser auskennen als ich, ein wenig nach oben gedreht. Ansonsten kam aber auch für Leute, die Millencolin bewusst das letzte Mal vor zehn Jahren gehört haben, eine Platte mit hohem Wiedererkennungswert und erschreckender Sterilität heraus. Diese Band braucht unsere Unterstützung aber ohnehin nicht, die verkauft auch so ein paar hunderttausend Alben, wobei man ja hört, dass sie beim Berliner Konzert mit 25 Euro Eintritt den Bogen zu sehr überspannt haben, dass die Tickets eher weniger weggingen. (dietmar)
Burning Heart / Spv

ROGER MIRET+THE DISASTERS - '1984' CD
Agnostic Fronts Roger Miret macht mit ein paar alten und neuen Freunden unter dem Namen The Disasters melodiösen Punk Rock / Streetpunk, der zwar gut produziert ist aber sich nicht wirklich abheben kann von so unzählig vielen anderen Bands des Genres und mich einfach nur langweilt. Rogers Gesang gefällt mir hier auch nicht besonders und so bleibt nichts weiter zu sagen, da ich ohnehin keine neuen Elemente entdecken kann und die Texte mir auch nichts geben. Das Artwork ist allerdings schick geworden. (andreas)
Hellcat/Epitaph / SPV
www.thedisasters.com

MOPED LADS – 'Rock'n'Roll Girl" MCD
So muss es sein – 1-2-3-4 und ab geht die Post! Wobei ich sagen kann, dass diese Scheibe mit ihren sechs Songs in einem gewissen Segment musikalisch sehr abwechslungsreich gehalten wurde. Die Highlights für mich sind der Titelsong, 'Reason' und 'Kleiner Mann'. (howie)
v&v productions

MORRISSEY - 'Live At Earls Court' CD
Nachdem der Brite im letzten Jahr mit einem neuen, genialen Werk wieder an die Oberfläche des Showbiz getreten ist und mit Songs wie 'First of the Gang to die' oder 'Irish Blood, English Heart' die Charts erklommen hat liegt hier ein Live Mitschnitt vom 18. Dezember 2004 aus London vor. Es werden nicht nur Morrissey Solo Songs, wohl aber auch alte Granaten der Smiths geboten und das hat ja noch nie geschadet. 18 Songs, von denen ich mehr als 15 für eine sehr gelungene Auswahl an Songs halte. Da wollen wir mal nicht meckern, auch wenn ich einige Stücke aus der Schaffensphase zwischen 'Viva Hate' und 'You are the quarry' ziemlich langweilig finde. Die Atmosphäre der Show kommt klasse zur Geltung und wer Morrissey mag bekommt hier einiges geboten. (axel)
Attack / Sanctuary

MORRISSEY - 'Who Put The 'M' in Manchester' DVD
Neben der Live CD aus London kommt gleichzeitig noch eine DVD mit Aufnahmen einer Manchester Show auf den Markt. Dabei gibt es nicht nur die Live Show, sondern auch noch ein bischen von drum herum zu sehen. Das Tracklisting überschneidet sich dabei nur bei den obligatorischen Hits, ansonsten ist es toll mal eine Morrissey Show live zu sehen. Der Kerl hat es einfach drauf sein Publikum, bestehend aus Tausenden von Fans, zu begeistern. Die Bildqualität des 16:9 Werkes ist gut und die Atmosphäre der Show wird gut eingefangen. Die Tonspuren bringen Fetten Sound auf die Anlage und machen die DVD zu einem Genuss. Als Bonus gibt es noch ein paar live Performances von Festivals und 4 Musikvideos des Künstlers.
Spieldauer: 85 min + Extras / Regioncode Free / Bildformat: 16:9 PAL / FSK: 12 Jahre / Sound: Dolby Digital 5.1/ DTS/ Stereo (axel)
Attack Films/ Sanctuary

MOUNTAIN GOATS - 'The Sunset Tree'
Mit Namedropping: In "Love Love Love" wird Kurt Cobain ein Denkmal gesetzt. Dinge, die man für Geld tut, Dinge, die man aus Liebe macht. Insgesamt nicht so spontan ergreifend wie Darnelles letzte Alben, aber bei näherem Hinhören entpuppt sich wieder mancher Song als Perle. (stone)
4AD/Beggars/Indigo

ROISIN MURPHY - 'Ruby Blue' CD
Roisin Murphy, einigen vielleicht bekannt als Sängerin von Moloko wandelt auf Solopfaden und legt hier mit 'Ruby Blue' ein interessantes kleines Werk vor. Durchtrieben von Sounds, die auf wundersame Art und Weise entstanden sind werden Liebhaber der etwas experimentelleren Musik angehaucht von Murphys Vocals voll auf ihre Kosten kommen, was nicht unbedingt heißt, dass Moloko Fans dieses Werk ebenso in ihr Herz schließen werden. Mir ist der frequente Genuss des Albums bisweilen doch zu anstrengend. (axel)
Echo / Play It Again Sam

MXPX - 'B-Movie' CD & DVD
Eine 6-Track EP und ein kleines Filmchen über die So-Cal Band. Ausschnitte aus Konzerten und Hintergrundberichte zu Touren und Interviews. Gewünscht von den Fans und gemacht für die Fans. Für mich als nicht Fan war es eher unspannend, wobei ich mir die Musik sogar ganz gut anhören kann, hat sie doch das gewisse poppige etwas und die Catchiness die es braucht um sich im Kopfe festzubeissen.
Spieldauer Film ca 46 Minuten, ab 12 Jahren. (axel)
Sideonedummy/ www.mxpx.com

NEW ORDER - 'Waiting For The Sirens' Call' CD
Sie sind wieder da und haben ein wunderbares Pop-Album dabei, welches von Hörgenuss zu Hörgenuss an Profil gewinnt und bisher nicht langweilig wird. New Order, die Nachfolgeband der legendären Joy Division haben in ihrer 28 jährigen Bandgeschichte schon so manche Höhe und auch Tiefen durchlebt und dieses Werk unterscheidet sich ganz gewaltig von Blue Monday. Es ist nämlich einfach gute Pop Musik.
(axel)
London Records/ Warner Music

NIM VIND - 'Fashion Of Fear ?'
Nim Vind (vormals der Frontmann bei Mr. Underhill) präsentiert uns mit dieser CD ein nettes, melodiöses Gemisch aus (Horror-) Punk, Psychobilly, Glam und Goth. Mit einigem Pathos in der Stimme (aber nicht "zu" übertrieben) geht Mr. Vind textlich gegen den permanenten blinden Konsumwahnsinn und durch diese Misere ausgelöste Kreativitätlosigkeit vieler Menschen an. Er fordert uns auf wieder eigene Wege zu bestreiten und nicht auf Trends aus dem Mainstream zu achten. Besonders schön ist der kleine, sehr melodische Ohrwurm "Saturday Night Creepers"

geworden sowie die nette Gothpunknummer namens "Outsiders". Da ich eigentlich eine Abneigung gegen Goth habe breche ich jetzt in keine Begeisterungsstürme aus aber da es Nim Vind mit dem Gothfaktor niemals übertreibt resümiere ich doch abschließend, dass hier ein nettes Stück Musik für Genrefreunde eingespielt wurde. (tim)
Fiendforce Records

NIRVANA - 'Nevermind…The Definite Authorized Story Of The Album' DVD
1991 haben Nirvana Nevermind aufgenommen. Eine kleine Punk-Rock Band aus Aberdeen, 100 Meilen entfernt von Seattle, bestehend aus nur 3 Leuten (Cobain, Grohl & Novoselic) hat ohne jemals an die Konsequenzen gedacht zu haben diesen Meilenstein ausgebrütet. Jetzt sagt mir nicht, dass euch dieses Album nicht in irgendeiner Weise, sei es auch noch so wenig, beinflußt hat. Auf dieser DVD sind jetzt Interviews zum Aufnahmeprozeß und ein wenig zum drum herum von Zeitzeugen in einem kleinen Film zusammengefasst. Während der knapp 75 Minuten Spielzeit bin ich nicht einmal aufgestanden, sondern habe gebannt diesem wirklich interessanten Material gelauscht und zugesehen. Da kamen schon einige alte Erinnerungen wieder ans Tageslicht an die ich mich gerne zurückerinnere. Es gibt interessante Einblicke in den Aufnahmeprozess einer Platte zu sehen, die von Producer Butch Vig kommentiert werden. Das Gute an dieser Veröffentlichung ist, dass es sich eben nur um das Album Nevermind und nicht um den Rest dreht, den ganzen Selbstmordkrams etc pp. Cortney Love kommt auch nicht zu Wort, sondern nur in irgendeiner Weise Beteiligte an Nevermind. Der andere Krempel ist ja nun inzwischen auch schon 100 mal aufgekocht worden und wird langsam fade. 4:3 Bildformat, Regionalcodefrei, Untertitel einblendbar. (axel)
Eagle Vision/ www.eaglerockent.com

NO EXIT – 'aus berlin' LP
Fäusteballender, biertrinkender Gröhl-Blödpunk. Hübsch melodisch gemacht, damit der Punker um die 14 auch wirklich mitsingen kann. Dafür auch die Texte in artigem Deutsch. Schon das Plattencover sieht aus, als hätte man es mit Menschen mit dem IQ einer rostigen Wäscheklammer zu tun (ich kann Leute mit Blech im Gesicht einfach nicht ab). Innendrin sehen die Mitglieder eigentlich nach Abi und Lehre aus ... hmm. Keine Ahnung was das soll. Braucht WIZO `ne Nachfolgeband? Na ja, liebe Band. Dann entlasse ich Euch mit einem Auszug eines eigenen Textes: „Refrain: & wenn du jetzt aufstehst & wenn du jetzt nach Haus gehst & wenn du dich dort aufhängst, das ist nicht meine Schuld.“ Macht aus dem „DU“ ein „IHR“ und wir verstehen uns. (joachim)
www.pukemusic.de

NOW-DENIAL - 'Viva Viva Threatening' CD
Das Debüt von The Now-Denial kenne ich nicht, wird aber ganz sicher nachgeholt. Dieses zweite Album der Bremer kam zwar schon Ende 2004 auf Sabotage raus, hat uns beim Trust aber irgendwie verpasst. The Now-Denial erinnern ein wenig an wütendere From Ashes Rise (viel wütender) oder vielleicht Victims. Der raue Gesang gefällt mir sehr gut und kann live genauso, wie auch auf der Platte überzeugen. Die Band hat dennoch definitiv ihren eigenen düsteren Stil im Bereich von Crustcore/Trashcore und kopiert nicht andere Bands. Der Sound ist sehr brachial abgemischt, was sehr gut zum Gesang und der hohen Geschwindigkeit der 12 mit jedem Hören besser werdenden Songs passt. Textlich geht es nicht weniger düster und brachial zur Sache. Schlagwörter aus den Texten wären hier z.B.: Rassismus, Korruption, Ignoranz, Lügen, Wut, Angst und das Leben darin und dazwischen. Das CD-Layout in dunkelroten Tönen ist toll geworden und man weiß zum Glück nicht schon gleich beim Anblick des Covers, was drin ist. Eines DER Alben 2004/2005. Für Fans von Namedropping noch kurz: Hier sind unter anderem Ex-Leute von Durango 95 dabei. Live ist die Band übrigens unbedingt zu empfehlen, da großartig. „This Is Written In Blood And Bones“. (andreas)
Sabotage / Distrocops / www.thenowdenial.com

OWN - 'the nuremburg trials' cd
Ruppig-rollender Chaoscore eher jüngerer Spielart mit gelegentlichen Moshparts, aber glücklicherweise weitgehend metalfrei. Für das, was es ist, sehr solide, aber die Zeit, wo mich so was nebst Holzschnitt-Cover in Ekstase versetzt hat, ist auch schon ein paar Jahre her. Aber eben doch nett, dass auch jenseits von Metal-Ödnis der Hardcore-Nachwuchs nach probatem Ausdruck sucht. (thomas)
www.owncore.de / eigenproduktion

OXO 86 – 'fröhlich sein und singen' LP
Heiliger Urin-Stein, genau so eine Platte, warum viele meiner Kollegen keinen Ska mögen. Zugegeben, ich mag diese Trompete. Die ist wirklich nett. Ansonsten hübscher puscheliger Ska-Punk mit deutschen Texten. Der Sänger erinnert an Henry Valentino ... na, was war denn da der große Hit von ihm ...? *(kommt doch selbst drauf!)*. Die Texte sind irgendwie zwischen UKW (1982) und Steinwolke (1983) mit neuzeitlichen Inhalten und der Ska ist halt der Ska. Ey, da fällt mir noch Geier Sturzflug ein, was mir die Band aber übel nehmen wird. Ist auch etwas gemein, gebe ich zu. Alles in allem eine unterhaltende Unterhaltungsplatte, bei der auch im Falle einer Live Darbietung der Oma nicht die Gebißprothese ins Glas fallen würde. Aber diese Trompete ... (joachim)
www.pukemusic.de

MARCO PASSARANI - 'Sullen look' CD
Man sieht die dunklen Warehouse-Parties vor sich, subversive Gestalten drücken sich in der Nähe der Toiletten herum, andere zucken auf der Tanzfläche. Das Strobo bringt noch etwas zusätzliche Desorientierung ins Spiel und so klammern sich die Menschen an die Repitition in der Musik als einigen Fixpunkt. Marco Passarani stammt aus Rom und ist seit den frühen Neuzigern ein fester Begriff in der dortigen Electronic Dance Music Szene. Techno ist auf seiner ersten Veröffentlichung für Peacefrog nicht viel mehr als der Augangspunkt für elektronische Musik, die sich inzwischen eine ganze Reihe an anderen Einflüssen einverleibt hat. Die Beats sind eigentlich grade, wirken aber leicht sperrig und die synthetischen Basslines zeigen sich spröde: ein gefundenes Fressen für Freunde kantiger Elektronik für den Club oder die Wohnung, aber nicht unbedingt für den Kopfhörer. (jochen)
Peacefrog

THE PATRIOTIC SUNDAY - 'Lay Your Soul Bare'
Singer/Songwriter, Folk, Bossa, Jazz, das Beiblatt weist Richtung Nick Drake und Leonard Cohen, lakonische Texte, fragile Songs, offenbar in intimer Atmosphäre aufgenommen, so dass man das Rutschen der Finger auf den Saiten der akustischen Gitarre von Eric Pasquereau hören kann. Ab und an dezent begleitet ihn jemand, ganz selten wird es opulenter, wie in "Violeta", wo Geigen sanft die Melodien betten. Die Stimme verstärkt das Gefühl der Intimität - trotz Doppelung flüstert sie fast, was zu sagen ist. Ausnehmend schön. (stone)
Collectif Effervescence/Hausmusik

PAUL - 'Samenspender' CD
Ein Berliner Rapper, der sein Album "Samenspender" nennt? Das klingt schwer nach Berliner Problembezirken, nach den Proll-HipHoppern, die grad auf dicken Max machen und behaupten, dass es oben im Wedding fast so schlimm ist wie in South Central LA oder in Johannesburg. Nunja. Aber nein, Paul ist kein HipHopper mit tiefergelegter Hose, der ne "Olle" sucht, die er beglücken kann. Paul ist stattdessen auf dem Cover der Mini-CD zu sehen, als er in eine Blume pustet und deren Samen verbreitet. Alles Emo oder was? Nein, so wiederum auch nicht. Der Berliner bietet auf der Platte sehr entspannten und sehr intelligenten HipHop, der musikalisch ansprechend klingt ("Glück" zum Beispiel), aber auch zum Nachdenken anregen will. Immerhin werden hier sogar Ton Steine Scherben zitiert. Das zeigt, dass es in Berlin durchaus auch noch hörenswerte HipHop-Sachen gibt, abseits allem Märkisches-Viertel-Gangsta-Unsinn. (dietmar)
Lingoland

PENETRAITORS – 'are gonna pop your berry' 7''
PENETRAITORS – 'kick out the scum' 7''
Eine Band, zwei recht unterschiedliche Singles. Hatte ja seinerzeit beim Interview mit Joe Raimond (vorletztes TRUST) schon das Vergnügen in die Demos seines neuen Punk Projektes zu hören und es geht einfach in Ordnung. Keine Ahnung, ob ich jemandem auf die Füße trete, wenn ich es „Freizeit-Punk“ nenne, aber die Herren im fortgeschrittenen Alter sind musikalisch zwar ernst, aber nicht gefährlich einzuschätzen. Erste Single ist ein Produkt der „Empty-Lite“ Serie, was bedeutet, handgestempeltes Label, einseitig bespielt, klein(st)e Auflage. Zwei Coverversionen von Chuck Berry. Ordentlich, aber nicht sensationell. Zweite Single vier Tracks in bester `82er Punk Manier mit leichten Instigators - Einschlägen. Geht prima in Ordnung. Auch wenn ich momentan mal wieder alles an „DooF“-Punk kleinschlage, habe ich hier das Gefühl, dass mit einer gewissen Spaß-Laune an die Sache gegangen wird und nicht mit Bier-Ernst. Keine großen Vorbilder werden abgekupfert, sondern einfach dem Spaß am kleinen Punk-Song der Lauf gelassen. Keine Band/Platten, die irgendwas neu erfinden will, aber einen durchaus illustres Kleinod altbackener Punk-Tracks ohne die Revival-Peinlichkeiten. (joachim)
Beide über www.empty.de

PEPPERS - 'in with the old' cd
Was, bitte, ist das für eine Scheiße? Und warum landet das ausgerecht bei mir? „Peppig„ relaxter Ska mit Schleimer-Attitüde, hie und da Ausbrüche in Rockgefilde, meinethalben sei das auch Punk genannt, und verpackt ist’s in einem hilflos selbstgemalten Cover, das eher eine JUZ-Proberaum-erfahrene Jungspund-Death-Metal-Band mit jüngst überwundener Akne in Aussicht stellt. Wer zum Fick braucht so’ne Grütze? (thomas)
www.pepperlive.com / Volcom Entertainment / Volcom

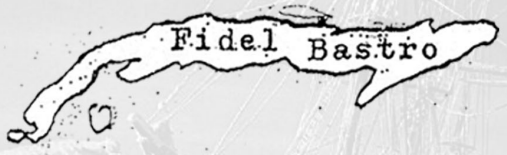
PETETHEPIRATESQUID / SHOKEI – Split-5''
Nettes Format um sich den Plattenspieler zu ruinieren. Nun ja, ich gebe zu, den kleinen Vinylexperimenten offen gegenüber zu stehen und sehe das mit dem Spieler auch nicht so grass. Aber irgendwie kann ich mit den beiden Bands (Dresdner / Bad Bocklet) nicht viel anfangen. Erstere klingen wie frühe unfertige Nomeansno Demos mit Schwerpunkt auf Quer-Jazz Klangfolgen, letztere sind eher unbeholfene Akkordschrubb Krachmacher. Ist alles ziemlich lustlos und erschreckt, da Format und Aufmachung eher in die engagierte Hübsch-Richtung geht. (joachim)
www.petethepiratesquid.de
www.shokei.de

PRISTINE - 'four-leaf clover' EP
Drei Damen, sowie ein Mann am Schlagwerk. PRISTINE haben sich dem Lofi-Garagen-Punk´n´Roll verschrieben und driften auch mal gelegentlich in Indie Gefilde ab. Mit anderen Worten: Wer auf der Suche nach der musikalischen Offenbarung ist, kann PRISTINE getrost knicken. Wer jedoch mit weniger zufrieden ist, sympathische Menschen mag und ohnehin auf Frauen Anfang 20 steht, kann sich ebendiese Band mal reintun. (harm)
Cargo Records

QUEENS OF THE STONE AGE - 'Lullabies To Paralyze' CD
Ich habe schon diverse Reviews über das neue QOTSA-Album gelesen und weiss nicht so recht, was die anderen Schreiberlinge haben. Es ist doch gar nicht soviel anders als 'Songs for the deaf'. Auch hier braucht es einige Male intensivsten Anhörens, bis es so richtig zu ticken anfängt und dann ist es ein tolles QOTSA-Album. Stoner Rock (mit

13 Jahre

Fidel Bastro



Geburtstagsfeier am 25. Juni 2005 in Hamburg

Ab 18 Uhr (anlegen und Aufnahme neuer Passagiere stündlich) auf der Barkasse MS Hedi. Live an Deck spielen die HIGH QUALITY GIRLS und u.a. DJ Urinpisse, Kid Vierauge und DJ Wuchtbrumme (Kartenreservierungen ab sofort unter hedi@snorway.de) In "Frau Hedis Tanzcafe"/Brücke 10 (Landungsbrücken) präsentiert VJ WASTED seine Punk-Video-Show... Ab 20 Uhr Marktstube: DJs, Gegen ca. Null Uhr Potato Fritz (halbakustisch), Anschließend: Andi "unHOLD" Künnecke und Felix Müller (Sport, Boy Division, Kante) spielen "Indierock" Klassiker

Vertrieb für alle Fidel Bastro-Produkte: BROKENSILENCE
www.brokensilence.biz

Fidel Bastro | Moorkamp 31 | 20357 Hamburg
fon 040/31 70 46 05 | fax 04101/334 25
fidel.bastro@gmx.de | www.fidel-bastro.de

Betonung auf Rock) in der lupenreinsten Form. Tanzbare Stücke sowie die nötige Portion an angedrehtem dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Weiter so.
(axel)
Interscope

RICK PECKHAM TRIO - 'Left End'
Rick Peckham ist Gitarrenlehrer an der Berklee School Of Music und unterrichtet vorwiegend Jazz. Hier allerdings legt er kräftige Rocktöne auf, die Inspiratoren werden mehr oder weniger explizit benannt: Ein Stück heißt "Gibbons", wie der Billy von ZZ Top, eines "Shakey", wie der Spitzname Neil Youngs lautet. Freie Improvisationen stehen zwischen komplexen Kompositionen, und am Ende wird Monks "Evidence" gecovert. Zwar ist Nels Cline nach wie vor unangefochten der Größte, wenn es darum geht, den guten alten Jazz durch lärmende Infusionen zu neuem Leben zu erwecken, aber Peckhams Trio rockt über weite Strecken erfreulich kräftig und experimentierfreudig.
(stone)
ESC/Alive

PSYOPUS - 'Ideas Of Reference'
Freunde von Dillinger Escape Plan und anderen Zwirbelmetallern, aufgepasst! Diese Band hat ungefähr genauso viele Breaks und Taktwechsel wie DEP, zwischendurch auch ein paar durchaus originelle Ideen und verfügt über ausreichend Verve, um auch den metallischen Gesamtsound zu verkraften. (stone)
Reflections; www.reflectionsrecords.com

RANTANPLAN – 'Liebe Minus Null' MCD
Was wollt ihr lieber: Als *Niemand eine erbarmungslose Nacht mit Sissy, Justine, Supermädchen* oder gar nix? Eben, und bevor ich noch mehr blödes Zeug labere sei gesagt, als ich mir diese Scheibe mit den fünf tollen Songs neulich nicht unbedingt leise im Auto angehört habe und die saudumme Ampel kurz vor mir auf rot geschalten hatte, hat ein Lieferwagen neben mir angehalten. Der Fahrer hat dauernd zu mir rüber gesehen. Nach kurzer Zeit hat er mir seinen rechten Daumen gezeigt. DAS SAGT JA NUN ALLES! (Es hätte ja auch der Mittelfinger sein können…) – fünf Songs aus dem Leben gegriffen.
(howie)
hamburg allstyles recordings

RED ALERT – 'Excess All Areas' CD
Sprechen wir einmal ganz banal von der roten Gefahr – 'A Tale Of War' eröffnet dieses neue RED ALERT Album in mächtiger Weise. Wow habe ich mir gedacht, als der Song aus den Lautsprechern dröhnte. Doch dann musste ich wieder einmal feststellen, dass es auch in diesem Jahrtausend noch Bands gibt, die ihren besten Song zu Anfang stellen, ohne Rücksicht auf Verluste. Klammere ich also 'A Tale Of War' einmal aus, so ist 'Excess All Areas' ein mehr oder minder durchwachsenes englisches Punk-Album geworden.
(howie)
captain oi! records

REGGIE AND THE FULL EFFECT - 'Songs Not To Get Married To' CD
Das Sideproject von Coalesce/Get Up Kids Drummer James Dewees schlägt wieder zu. In gewohnt abgedrehter Manier werden hier wieder Songs konzipiert in denen es ordentlich rockt und grooved. Mit dem coolen Schreigesang im Hintergrund und im Vordergrund den etwas verständlicheren Tönen hat es eben viele Gemeinsamkeiten mit Coalesce und von der Catchiness der Songs mit den Get Up Kids. Da verirrt sich auch schon mal ein ordentliches Metal Riff ('The Fuck Stops Here') oder ein fetter Techno-Beat ('Deathnotronic') in die Songs, aber dass nimmt man Reggie einfach nicht übel. Das ist genau mein Ding.
(axel)
Vagrant/ Play It Again Sam

The RENDERINGS – 'Married Miss Punkrock' CD
Ich sitze hier vor einem Paar frischer Weißwürste und einer Flasche Rotwein, aber irgendwie stimmt etwas nicht…
Fad ist vielleicht das falsche Wort, doch wer Miss Punkrock geheiratet hat, sollte mehr Leidenschaft in sein Wirken einbringen, denn im Falle von The RENDERINGS ist die Dame so gut wie schon



wieder weg…

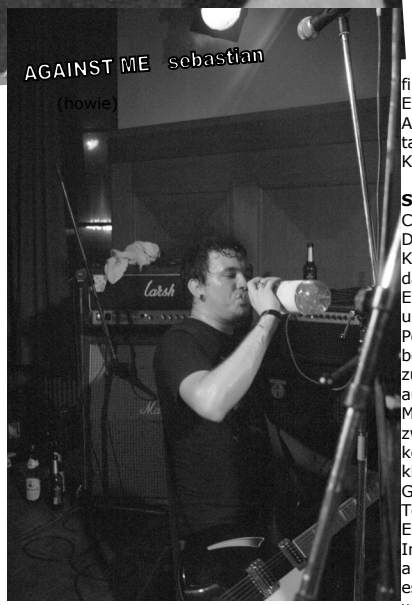
REVOLVERS – 'it´s christmas time again' 7''
Buääh, Weihnachts Singles im Mai besprechen. Ist so, wie Grok in Goa trinken. Sei´s drum, scheiss auf die Weihnachts Songs, ist auch so eine recht merkwürdige Sing-A-Long Punk-Pop- 3-Track für Punk Kasperle bis 15 Jahre. One-Two-Three-Four ... Bam Bam Bam Da Da Da La La La … Christmas… Ding Ding und so weiter. Kauft lieben irgendein Billig Reissue der YOBS-LP, wenn ihr´s weihnachtlich wollt. Ist natürlich ein Gag der Plattenfirma, die in den Frühling zu zirkeln. Lach mich schief. B-Seite dann „Last Christmas" von Wham. Ja, genau diese Mutanten mit George Michaels. Wobei mir aufgefallen ist, wie unpeinlich die in den Mitt-80ern gegenüber dieser Plörre heutzutage waren. Hoffentlich covern die nicht noch „His Last Summer" von den Barracudas, womöglich zu Advent.
(joachim)
Stereodrive Records

RIAMIWO - 'Quench' CD
Da wird bestimmt der ein oder andere Rezensent von so einem Indie-Käseblatt was von "tollen Klangwelten" schreiben. Lasst euch nicht übers Ohr hauen: Diese CD einer Ein-Mann-Kapelle aus Weilheim ist Langeweile pur. dietmar)
One Take Records

ROSQO - 'Taikonaut' CD
Die sind bestimmt Mogwai-Fans. Da würde ich drauf wetten. Schweizer Mogwai-Fans, die dann aber so ordentlich sind, dass sie sich nicht trauen, mal so richtig über die Stränge zu schlagen, loszurocken und ganz fies laut zu werden. Ordentliche Schweizer Mogwai-Fans also. Das ist auch ganz sympathisch, sicherlich nicht störend, aber manchmal doch ein wenig zu langweilig, bieder. Schade.
(dietmar)
Gentlemen Music

RUBBERSLIME – 'Rock'n'Roll Genossen' CD + Bonus DVD
Ich fange einfach mal von hinten an, sprich mit der Bonus-DVD, die neben zünftigen Live-Aufnahmen vom Force Attack Festival 2004 sowie im Archiv Potsdam ein Interview mit der Band zu bieten hat. Dirk, ich stimme dir bei, denn ich hätte auch nie gedacht, dass es so weit kommen wird. Das gibt mir ja dann auch noch Hoffnung, denn so gerne ich früher SLIME hörte, um so mehr hat mir bei RUBBERSLIMEs erster Scheibe das Herz geblutet. Ok, vorbei, denn die Genossen präsentieren auf der zweiten Scheibe in diesem Album zwölf eigene Song, die zwar stimmlich – wie sollte es auch anders sein – noch unbedingt an SLIME erinnern, musikalisch ist jetzt wahrscheinlich schon 90% RUBBERSLIME erreicht. Ab sofort verzichte ich auch auf irgendwelche Vergleiche und kann diesen Jungs im reifen Alter nur bestätigen, dass es absolut richtig ist RUBBERSLIME am Leben zu erhalten!
(howie)

dröönland production / pias



SABOT - 'D.I.O.'
Der Titel ist keine Ehrerbietung an die Adresse von Ronnie James Dio, sondern die Abkürzung für "Doing It Ourselves". Und das ist so in etwa bei allem, was Sabot machen, die Devise. Sieben neue Stücke in brachialer Schlagzeug-und-Bass-Arithmetik, die bei aller Komplikatesse allzeit hart rocken, finden sich auf der neuen CD, wenn man sie erstmal aus der garantiert auch selbst geleimten Verpackung gefummelt hat. Auch aufnahmetechnisch befindet sich die Band mittlerweile auf einem Stand, der angemessen wiedergibt, was hier geschieht, nachdem vor Jahren die schier mitreißende Energie ihrer Auftritte in Konserve lediglich zu erahnen war. Als Schmankerl gibt es auf "D.I.O." übrigens noch das meines Wissens erste Sabot-Stück mit Gesang zu hören - die höchst charmante kleine Nummer, die sie schon im letzten Jahr auf Tour zum Abschluss sangen.
(stone)

Cesta; www.cesta.cz

SARGENT GARCIA - 'Best of' CD
Sergent Garcia war früher Teil der französichen Alternative Rock Band Ludwig Van 88, suchte jedoch irgendwann das Weite und ließ sich auf ausgiebigen Reisen musikalisch, politisch und persönlich inspirieren. Nun spielt er eine Art Latin-Reggea-Salsa-Muffin mit ungefähr zweihundert weiteren Einflüssen aus aller Welt. Diese CD ist eine Best Of und enthält etliche Songs aus der Historie der Band. Eigentlich ist an dem Gebräu nichts Falsches und live ist dies vermutlich eine gelungene Party-Band, doch Garcia nimmt den Mund für meinen Geschmack ein bisschen zu voll, wenn es um sein politisches Ansinnnen (immerhin nichts geringeres als die Revolution) geht. Da lässt er sich auf den in Form einer DVD mitgelieferten Videos gerne mal als mittelamerikanischen Dorf-Revoluzzer darstellen, doch das edle Arbeiterklasse-Bild des Kapitalisten-Beschimpfers wird schnell brüchig, wenn man bedenkt, dass seine Band schon 1999 einige hunderttausend Copies verkaufte.
(jochen)
www.virginrecords.com

PASCAL SCHÄFER -'Rythmes EP' CD
Karaoke Kalk hat ein neues Sub-Label, das auf den schönen Namen Kalk Pets hört. Mit den Kalk Pets Veröffentlichungen wollen sich die Labelmacher weniger an die Kopfhörernerds sondern vielmehr an die Tanzflächenschwärmer wenden. Pascal Schäfer ist der erste Künstler, der eine EP auf dem neuen Sublabel veröffentlicht hat und der Einstand ist rundum gelungen. Schäfer zeigt sich hier von einer gänzlich anderen Seite als noch auf seinem letzten Release Dawn. Während auf jenem Werk noch diese einzigartige, wundervoll collagenhafte Soundmalerei vorherrschte, bestimmen auf der neuen EP klare Dance-Beats und etliche Lagen von Percussion das Geschehen. Der Rhythmus steht im Fordergrund, das Bein schwingt, der Kopf wippt, und unter/hinter alledem findet man trotzdem noch mannigfaltige Ebenen von Melodien und Harmonien. Ausgesprochen schöne Musik von einem talentierten Musiker. (jochen)
Kalk Pets

SCHWABINGGRAD BALLETT - 'Same' CD
Das Schwabinggrad Ballett ist ein loses Kollektiv von Künstlern aus Hamburg, das sich selbst als "mobiles Einsatzkommando von MusikerInnen und NichtmusikerInnen, PolitaktivistInnen und KünstlerInnen" bezeichnet. Die Intention ist, Verwirrung zu stiften, Formen aufzubrechen, aufzurütteln, wach zu machen. Das Mittel sind in diesem Fall 17 Songs, die zwar unterschiedlicher nicht sein könnten, in ihrer Gesamtheit jedoch ein klar umrissenes, geschlossenes Gesamtbild abgeben. Das musikalische Terrain reicht von Elektronik-Experimenten über schrabbelige Improv-Kraut-Rocker bis zu cleveren, ausgefeilten Songs. Letztere sind es, die es mir besonders angetan haben: hier wurde eine traditionelle Weill/Brecht-Liedgut-Affinität mit dem Avant Garde Gefühl eines Fred Frith oder Jon Rose aufgepeppt, um ein Cocktail zu mixen, das zwar angenehm unsauber und trashig, aber derweil genauso überlegt daher kommt. Das Schwabinggrad Ballett begnügt sich mit einem sehr direkten Sound und erreicht so nicht die Komplexität von Charming Hostess oder den Art Bears, aber das wurde wohl auch nicht angestrebt.
Ich kenne Leute, die hassen solche Musik und ich kann verstehen, wenn man sich an der stark in den Vordergrund gestellten Politisierung reibt, mir gefällt diese CD aber richtig gut, denn die Songs sind frisch, die Musiker sind gut (bekannte Namen sind unter anderem Ekkehard Ehlers und Bernadette Hengst) und das Projekt ist schlüssig umgesetzt. No-Border-Camps und Hasenköstüme in der Innenstadt hin oder her. (jochen)
www.staubgold.com

SCUMBUCKET - 'Kiss Than Kind' CD
Scumbucket, das andere Projekt von Blackmail-Gitarrist Kurt Ebelhäuser, mit einer neuen Platte. Schwere Siebziger-Jahre-Kost gibt es hier - schwer im Sinne von hochgradig atmosphärisch. Denn hier werden bestimmt nicht die harten Black-Sabbath-Riffs ausgepackt. Im Gegenteil: Lieber lässt es die Band mal ruhiger angehen. Dabei kommen Lieder raus, in denen man sich schon nach kurzer Zeit Zuhause fühlt. Ein kurzes Stutzen kommt dann, der Hörer denkt, dieses Lied schon mal bei irgendeiner bekannten amerikanischen Rockband gehört zu haben. Aber tatsächlich haben sich die Riffs so schnell in den Gehörgang eingegraben. Schönes Album. (dietmar)
Nois-o-lution / Indigo

SCUT - 'Never Got Tatooed' CD
Wabbernde, schrammelige Gitarrensounds tönen aus den Boxen und fröhnen dem Indie-Sound von Scut. Doppelgesang von Sänger und Bassistin stehen den Songs gut zu Gesichte und

heben sich von der breiten Masse etwas ab. Nettes Album, welches bestimmt nicht weh tut. Kann ich mir ganz gut anhören. (axel)
Tumbleweed Records/ Alison records

SENSA YUMA – 'on you' 7''
SENSA YUMA – 'up yours' LP
Auch wenn´s die Band wohl schon über zwanzig Jahre gibt, kannte ich bislang nur ihre`97er CD „Every Day´s Your Last Day", damals noch mit Ross und Jock von GBH. Fand ich in ihrer Zeit ziemlich überflüssig und habe ein nahezu ähnliches Gefühl bei diesen beiden Scheiben. Übriggeblieben ist von der 97er Besetzung noch der Sänger, der auch für English Dogs und Police Bastard unterwegs war. Dazugekommen ist der Bassist der belgischen Funeral Dress. O.K., der Eingeweihte weiß jetzt schon, wo der Hase hin hoppelt und man behält recht. Mittelschwerer Brit-Punk, den man sowohl besser als auch schlechter gehört hat. Textlich bleibt auch alles im Jahr 1982 hängen, irgendwo zwischen „Fuck The Government" und „Mindless Violence". Nein, schlecht ist das nicht, aber auch wenn ich im Laufe der Jahre etwas punk-müde werde, würde ich eine geile Scheibe noch erkennen. Diese sind es nicht unbedingt. Single B-Seite ist nicht auf der LP. (joachim)
Red Giants Records, www.redgiantsrecords

SHAM 69
- 'Hersham Boys' DigiPak-CD
- 'That's Life' DigiPak-CD
- 'Tell Us The Truth' DigiPak-CD
- 'The Game' DigiPak-CD
Da kam mir dann doch ein ganz lautes „AHOY" über die Lippen, als ich diese vier CDs in Händen hielt. Irgendwie schon komisch, man hat die Vinyl-Versionen seit 20 Jahren und mehr im Regal stehen und seit etwa 18 Jahren nicht mehr gehört, und trotzdem ist man irgendwie gerührt, wenn man diese vier Re-Releases (mit Bonussongs) Richtung CD-Player trägt. Man könnte jetzt glauben, SHAM 69 sind nicht mehr wichtig, zumindest für mich – weit gefehlt. SHAM 69 sind heute noch so wichtig wie früher. Warum? Nun ja, weil … Ich weiß es ja auch nicht! Auf jeden Fall hat die Band einen Haufen guter Songs geschrieben, damals – und heute mit gehörigem Abstand zu den guten alten Zeiten (?) kann man es durchaus vertreten SHAM 69 all denjenigen ans Herz zu legen, die auf guten britischen Punkrock der 70er und frühen 80er Jahre stehen. (howie)
captain oi! records

THE SHAPES - 'fuck your dreams'cd
Jede deutsche Kleinstadt, die was auf sich hält, veranstaltet mal zu irgendeinem Zeitpunkt ihres Daseins ein mehr oder weniger regelmäßig sich zutragendes „Umsonst & Draußen,, wo dann alles aus der näheren Region, was sich einen Proberaum vom Ferienjob leisten kann, seine Klänge und Weisen einem bratwurstmampfendem Publikum präsentiert, das nur darauf wartet, dass es endlich dunkel wird, damit dann, so der Suff sich zufriedenstellend bewerkstelligen ließ, irgendwelches Zahnspangen-Kroppzeug aus der Parallelklasse in die Büsche gezogen werden kann. Für gewöhnlich findet sich im Nachmittagsprogramm die obligatorische „ehrliche Rockband,, die schon etwas ins Alter gekommen ist, die ihr Ding aber „konsequent durchzieht„ und nur aus „gestandenen Musikern„ besteht. Der Sänger heißt oft Olaf oder Oliver und weist einen leicht befremdlichen Hang zur Lederhose auf, während sich sein Gesang vor allem darum bemüht, männliche Abgeklärtheit und Weitsicht zu vermitteln. Oft haben sie ein Demo dabei, dass dann Rockmusik zugetane Gymnasiasten mit noch unsicherem Geschmacksempfinden nach dem Konzert am Bühnenrand käuflich zu erstehen haben. Manchmal kennen sie einen, der im Keller ein Studio hat und der ist echt ein kerniger Typ, ein echtes Original eben, und bei dem wird dann sogar eine CD eingespielt. The Shapes sind eine solche Band. (thomas)
www.pukemusic.de / puke music / puke music



SILO 10 – 'same' CD
James Sidlo ist mir schon einer. Jedes Jahr kommt er mit einem neuen Projekt und neuem Band/Projekt-Namen um die Ecke. Wer sich etwas im texanischen Psychedelexperimental Bereich auskennt (heißt wirklich so!) ist mit Sicherheit über den guten Mann schon gefallen. Sei es Crevice, Pseudo Buddha, Dreamland, Honey Barbara oder Re:Cooperation. Soweit nur eine Handvoll Projekte der letzten 5 Jahre. SILO 10 ist wieder anders. Ganz leise, ganz zart. Ambient allererster Güte mit Anleihen an „Evening Star" oder „No Pussy Footing" von Fripp & Eno. Nach Texas klingt´s gar nicht, nach USA sowieso nicht. Viel erinnert eher an frühe deutsche Elektroniker, wenn sie dann halt mal den Sequenzer ausgelassen haben. Elektroniker sollte aber nicht falsch verstanden werden, denn vieles auf SILO 10 ist Gitarren-Arbeit mit Loops und Effects. Genau die richtige Platte für Leute, die alte Scheiben auf dem Obscure-Label mögen oder Eno aus seiner „Music For Airports" Phase. Füße hoch, Augen zu und zuhören. Geil! (joachim)
www.dogfingers.com

SINAI BEACH - 'Immersed'
Na Toll. Auch Victory Records scheint jetzt der Meinung zu sein Metalcore auf den Rest der Welt loslassen zu müßen. Gibt ja auch erst ca. 10000000000 Platten dieser Machart. Das fängt schon beim Klischeecover an: eine Schlange die sich um einen dunklen Dämonen mit Engelsflügeln schlängelt. Ich ziehe meinen (imaginären) Hut vor so viel unglaublichem Erfindungsreichtum. Und auch wenn die Band aus Südkalifornien ihren Sound mit Elementen aus Blackmetal und Oldschoolhardcore sowie einer leichen "Nu"metalligen Kante "aufbessert": das geht mir trotzdem am Arsch vorbei, da solche Platten schon einfach ZU OFT gehört. Statt die Einflüsse von Slayer, Meshuggah, Danzig und Pantera rauszuhören kann man auch einfach auf die Alben dieser Bands zurückgreifen. Außer man will natürlich eine moderne Mixtur dieser Bands hören. Dann greift meinetwegen zu. Ich finde es trotzdem nicht spannend. (tim)
Victory Records

SINCE THE DAY - 'El Mensajero No Es Importante' CD
Nein, Since The Day sind keine fiesen mexikanischen Drogenbosse wie Brujeria (was soll das überhaupt heißen: "Eine Mensa ist nicht wichtig"? Studenten-Metal? Kleiner Scherz...) Und aus den USA stammt die Band auch nicht, selbst wenn Since The Day genau jenen Stil frönen, der zurzeit in den USA ziemlich erfolgreich ist. Metal also, der von Hardcore-Kids gespielt wird. In diesem Fall Black Metal, der sogar ziemlich melodiös und in der Gitarren-Arbeit sehr sauber rüber kommt (das ist in diesem Genre sehr wichtig!). Insofern sind Since The Day eine der cooleren jüngeren HC-Bands, auch wenn auch diese CD nicht gerade extrem originell ist. (dietmar)
Bastardized / Century Media

SMACKDOWN - 'Calling The Spots' CD
Schwedischer Versuch, am Erfolg von Bands wie The Locust oder Blood Brothers zu partizipieren. Leider mit zu viel Styling und zu wenig Substanz. (dietmar)
Goodfellow Records / Century Media

SMOKE OR FIRE - 'Above The City' CD
Nun haben auch Fat Wreck ihre Hot Water Music / Strike Anywhere / Avail Kopie: Smore Or Fire heißen die und leben in Richmond, Virginia, wo man für solche Musik wohl leben muss, wenn man nicht gleich nach Gainesville in Florida ziehen will. Eigentlich stammen Smoke Or Fire nämlich aus Boston. Aber ich möchte gar nicht so sehr lästern; das Debüt-Album 'Above The City' bietet nämlich durchaus netten melodischen Hardcore mit vielen Hymnen. Ein paar der Lieder, "California's Burning" etwa, sind sogar richtig klasse und deuten an, dass die mittlerweile sehr langweiligen HWM hier einen würdigen Nachfolger gefunden haben könnten. Aber ein bisschen braucht es dazu schon noch. (dietmar)
Fat Wreck / Spv

SONS AND DAUGHTERS - 'love the cup' CD
Nach dem Megaseller FRANZ FERDINAND kommt nun mit SONS AND DAUGHTERS der nächste schottische Exportschlager auf den Markt. Jedoch haben sich S.A.D. eher einer Mischung aus Country, Folk, Blues und Rock´n´Roll verschrieben. Im Vordergrund steht weniger das schnelle Bier, sondern vielmehr der edle Rotwein, welcher lange reifen muss bis er das wahre Bouquet entfaltet, anschließend aber nicht mehr aus dem Kopf geht.
Fans von ISOLATION YEARS und VELVET UNDERGROUND sollten sich diesen Namen merken. (harm)
Domino/ Rough Trade

SONS AND DAUGHTERS - 'The Repulsion Box' CD
Sons and Daughters lassen sich nicht so einfach in irgendwelchen Schubladen klassifizieren. Viele Stile kommen und gehen bei diesem Quartett ein und aus. Sie kommen von den grünen Hügeln Schottlands und machen im weitesten Sinne Indie Pop/Rock mit dunklen Untertönen. Durchaus interessanter Stoff, wobei mir das Debut besser gefallen hat. (axel)
Domino/ www.dominorecordco.com

SPICE - '69 Overdrive'
Eine lange Geschichte, die ich hier nicht erzählen will. Eines Tages wollte ich jedenfalls Spice hören. Und auch wenn es hier um Dinge ging, die mich nur am Rande interessierten, musste ich zugeben, dass diese ultra-durchgestylte Mixtur aus Funk, Disco, Soul, Lounge und anderen Dingen einen perfiden Reiz ausübte. Nun kommt das bereits für 2001 geplante letzte Album der Band aus Hannover auf den Markt, und wieder besticht der Charme dieses bis in die letzte Haarspitze ausformulierten Willens zu einer ganz bestimmten Ästhetik. Diese Liebe substituiert hier die Ideologie der Originale ("Gott hat alle Menschen lieb - wenn sie sich ihm nur zuwenden") und gebiert eine faszinierend glitzernde Oberfläche. Und das hat fraglos seinen Reiz. (stone)
Spv

SPRINGTOIFEL – 'wie ein fels aus granit' 7''
Niemand, nein absolut niemand hätte mich sehen dürfen, als ich die letzten Review Platten aus dem Paket gezerrt habe. Vieles kannte ich nicht, einiges sah erst mal (vor dem Hören) lustig aus, anderes wiederum hat mir schon gleich den Grusel über den Pelz gezogen. Das ist alles noch lustig und ich kann mich bei einem kühlen Blonden auch noch amüsieren. Beim Erscheinen dieser Single aus dem Karton bin ich jedoch bleich im Gesicht und Rotaugen aggressiv geworden. Die Band aus meiner Geburtsstadt, die ich nie mochte, erdreistet sich eine Single über meinem Lieblings Fußball Verein zu machen. Wie weit Arsch offen darf diese Welt ungestraft sein. Ich konnte die Single 3 Wochen nicht auflegen, da ich wußte, sie wird scheiße sein und Frevel sowieso (Ich weiß, man soll unvoreingenommen an Sachen gehen!). Bumm zack aus. Die Single ist scheiße und ich habe den Hass in mir. Waren Springtoifel für mich all die Jahre nur `ne blöde Band, die anfänglich noch Oi-Ska Aspekte, später nur noch Proll gemacht hat, haben sie es mittlerweile geschafft, ein Hass-Objekt zu sein. Dumpfester nach vorne gehender Proll- Sauf- Aufpeitsch-Dröhne Rockpunk mit „ey, haste ma´n Euro" Texte. Scheisse. „Ich könnte kotzen" habe ich schon bei harmlosen Reviews verbraten. Dass geht jetzt nicht mehr. Joe Raimond hat irgendwas an der Band gefressen, aber ich weiß nicht was. Das alles ist so widerlich, dass mir die Worte ausgehen. Geht scheißen mit Eurem Fraktur Geschreibsel auf dem Cover und haltet Euch fern von Dingen wie Mainz 05, die ich gut finde. Ich bin zutiefst persönlich beleidigt.(joachim)
www.empty.de

STRAPS – 'the punk collection' CD

Captain Oi ist ja nicht grade für Promo Zettel berühmt. Auch hier nix dabei. Nun, ich hatte mal eine LP von denen, irgendwann 1982/83, die war ordentlich, aber nicht weltbewegend. Hier nun eine Ansammlung von Tracks, die ich nicht zuordnen kann. Wahrscheinlich ein Mix aus Singles und der LP. Prinzipiell recht ordentlicher Stoff für die Zeit, da man weder einem kleinen Rockabbilly Song, noch etwas PIL-mäßigem näselnden Gesang abgeneigt ist um dann doch wieder etwas bei frühen UK Subs abzukupfern. Irgendwie zweite bis dritte Liga 82er Punk Bands. Für Historiensammler soll´s aber reichen. (joachim)

Captain Oi

MARIA TAYLOR - '11:11'
Sie ist eine Hälfte von Azure Ray. Ich muss gestehen, dass ich die nicht wirklich kenne, aber so ungefähr jedenfalls geht es wohl ähnlich zu: Wohliges Songwriting an Elektronik und Gitarren zwischen modern und rustikal sowie unter Mithilfe der Familie (wie es bei Saddle Creek üblich ist). Taylor selbst singt unexaltiert, erinnert manchmal an die Dame von Low, an Joni Mitchell und Hope Sandoval. (stone)

Saddle Creek/Indigo

TEMPER TEMPER - s/t
Temper Temper wurden 2002 in Milwaukee gegründet und obwohl sie auf Revelation gelandet sind, handelt es sich bei diesem Fünfer-Gespann um keine Hardcoreband. Stattdessen wird dem New Wave, Glam und Dance-Punk gefrönt. Weitere Einflüsse werden im Info auch bei Bands wie T-Rex, The Misfits und Led Zeppelin gesehen...Auffallend im musikalischen Spektrum der Band ist das äußerst penetrante Keyboard (welches mir persönlich schwer auf den Wecker geht), leicht verquere Gitarrenmelodien und ein leidenschaftlicher Gesang der zumindest Freunde des alternativen, halbwegs harmonischen Popsongs wohl eher verschrecken wird. Menschen die Radio 4 mögen oder eine wohl "kredibilere" und nicht so poppige Version von Hot Hot Heat suchen, werden hier vielleicht fündig. Ein gutes, weitesgehend tanzbares Album für Freunde dieser Musik, würde ich als Fazit sagen. (tim)
Revelation Records

TEPHRA - 'Tephra' LP
Ein Album, auf das ich mich schon seit Wochen freue und nun endlich besitze. Es ist das selbstbetitelte Debüt und stellt eine Verfeinerung des ohnehin schon sehr gut gewordenen Demo aus 2004 dar. Die Songs enthalten noch mehr Tiefe aufgrund der immer wieder wiederholten atmosphärischen Gitarrenriffs der beiden Gitarristen Alex und Ercüment. Tephra spielen mit doomeinflüssen versetzten Hardcore, der Einflüsse von Neurosis und Isis heraus hören lässt aber sehr eigenständig ist und deshalb gleich gefällt. Gibt dem Album etwas Zeit, es wird mit jedem Hören besser. Momentan noch nur auf LP erhältlich aber die CD-Version soll es bald ebenfalls bei Riptide Records geben. Live sind die Braunschweiger Tephra unbedingt zu empfehlen. Für mich eine der besten Hardcore Bands Deutschlands und eines der bisher besten Releases 2005. (andreas)

Riptide / www.tephra.de

THIS AINT VEGAS – 'escape' 7''
Langweiliges zerfasertes Post-Punk / Emo Gebrutzel, was einfach mit Gewalt nicht ins Ohr will. Momentan gibt´s wirklich Unmengen dieser flehenden jungen Menschen, die auf der Suche nach dem Licht eine Platte machen müssen. Gruselige Zukunft. (joachim)
www.jealousrecords.com
über Flight 13

THIS IS MENACE - 'No End In Sight'
Leute wie Jeff Walker (Carcass), Mark Claydon und Jason Bowld (Pitchshifter), Casey Chaos (Amen), Andy Cairns (Therapy?) u.a. versuchen mit verheerenden Ergebnissen auf den bereits an Fahrt verlierenden NuMetal-Zug aufzuspringen und vermitteln uns nebenher ein äußerst plastisches Gefühl davon, wie lange es her ist, dass sie mal auf einer guten Platte zu hören waren. (stone)

PSI/Cargo

THOU ART LORD - 'Orgia Daemonicum'
Wenn schon für sonst nichts, sind Black-Metal-CDs oft doch wenigstens für einen Lacher gut. Umso besser, wenn auch noch ein so genanntes Promosheet dabeiliegt. Eine Stilblüte sei euch gepflückt: "The concept of the lyrics remains purely Satanic in nature with emphasis on sexual liberation, initiation into Higher Mysteries and the quality of Satan throughout the centuries". Die Musik? Weil diese komischen Vögel keine "boring plastic-triggered new recording" wollten, entschieden sie sich für eine weniger aufwändige Technik, die kurioserweise einen sensationell beschissenen Sound herbeizaubert, der nicht nur nach Plastik klingt., sondern zudem noch keinerlei Druck hat. (stone)

Black Lotus/Soulfood

TOKYO SKA PARADISE ORCHESTRA - 'Ska Me Crazy' CD
Nun, ähm, ja, also - das ist Ska aus Tokio. Soll in Japan irre erfolgreich sein, klingt für mich aber wie jede andere Skaband auch. Langweilig. (dietmar)
Annagram / Rough Trade

TORPEDO - 'Anticlockwise' CD
TORPEDEO aus Schweden wissen mit Musikstilen umzugehen. Hier ne Prise Pop, da ne Portion STARMARKET, auch ne Scheibe FRANZ FERDINAND. Darf´s auch eine mehr sein? Klaro! Und dann noch ein Hauch DC. Fertig ist die Gute Unterhaltung in sechs Akten. Die Herrn Musikanten haben auch bei STARMARKET, TIGER LOU und THE CRYSTAL COMMITTEE ihre Finger im Spiel. Da brauch ich auch gar nicht groß um den heißen Brei reden, sehr schön und wird bei häufigen Hören immer besser! Mit Earthquake Threat sogar ein echter Hit dabei. Wenn oben genanntes nicht verstört sollte unbedingt mal reinhören. (jörg)
Strange Fruit

THE TURBO A.C.'s - 'avenue x' cd
Nicht viel Neues bei den Turbos. Routiniert eingespielte Mischung aus Punk, Rock, Surf und anderen naheliegenden Gröhlereien. Aber irgendwie fehlt mir da der Hunger und die Frische. Alles sehr satt, gemütlich in der Nische eingerichtet, mit eben jenem Hang zum Herrenschweiß, der etwa den Go Faster Nuns (siehe Review in dieser Ausgabe) zu deren Vorteil völlig abgeht. Es fehlt einfach das letzte Körnchen Salz, mehr als solide ist das nicht. (thomas)
www.turboacs.com / bitzcore / bitzcore

TURBONEGRO - 'Party Animals' CDs
Jetzt wird hoffentlich ein bisschen Normalität in Sachen Turbonegro eingekehrt sein, nachdem die versammelte Journaille bei der Veröffentlichung der Comeback-Platte vor knapp drei Jahren so getan haben, als wäre hier Elvis Presley wiederauferstanden. Dabei haben, das sollte man mit diesem zeitlichen Abstand mal sagen, die Norweger damals nur ein stinknormales, sogar eher ein etwas oberflächliches Album abgeliefert, mit dem die Band ein paar norwegische Kronen verdienen wollte. Jetzt also "Party Animals" - mit Sicherheit das bessere der beiden Alben der Phase II. Dafür sorgen Lieder wie der schicke Punkrock-Knaller "All My Friends Are Dead" (bei dem sich die Band schamlos über "We Are 138" von den Misfits hergemacht hat) oder "City Of Satan", das genauso viel Punk wie Guns'N'Roses ist. Überhaupt geht es hier einmal querfeldein durch die (Punk-)rock-Geschichte - bei den klassischen Melodien der siebziger Jahre anfangen, hinein in den Glamrock der Achtziger aus Los Angeles und schließlich dahin, wo Gluecifer und Hellacopters nach dem ersten Split von Turbonegro aufgehört haben. Aber das alles so vermischt, dass ziemlich großes Kino herauskam. Auch wenn pubertäre Spielereien wie die Titel "Blow Me (Like The Wind)" oder "If You See Kaye" (oder auch F.U.C.K.) eher B-Movie sind und langsam auch der Vergangenheit angehören sollten. (dietmar)

Burning Heart

T.V.SMITH – 'useless – the very best of ' LP
Nun, Mr. Smith, bürgerlich übrigens Tim mit Vornamen, kann man eigentlich nichts übel nehmen. Ist er doch eine Ikone der `77er Punk Generation und bis heute recht unpeinlich unterwegs. Die „Best Of" Geschichte ist eher untypisch zu sehen, denn es ist keine Zusammenstellung bereits veröffentlichter Aufnahmen, sondern eine Neueinspielung diverser Songs seit



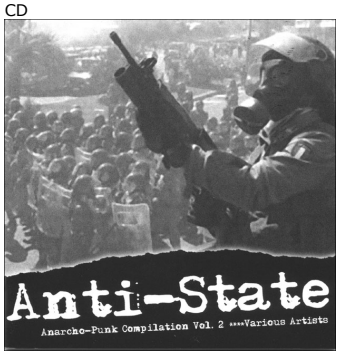
1977 mit Hilfe der Toten Hosen. Die machen ihrerseits den Job ganz ordentlich, aber wer die „Learning English" Platte von ihnen kennt weiß, dass sie alles machen, wenn´s schlußendlich nach PunkRock klingt und mit alten Helden zusammengeklappert wird. Lassen wir die Hosen mal draussen, dann bleibt eine recht amüsante Zusammenstellung alter Hits wie „Bored Teenagers", „Gary Gilmore´s Eyes" oder „One Chord Wonder", die er im Original mit den Adverts spielte und neueren Solo-Songs. Zum Glück ist kein einziger Song seiner unschlagbar schlechten ersten Solo-LP von 1981 drauf. Was bleibt ist etwas Nostalgie im neuen Gewand und eine handvoll hübscher Punk Songs von einem, der halt auch nicht jünger wird. Textlich kaum zu schlagen, musikalisch gutes Handwerk. Für die alten Songs ziehe ich trotzdem den Adverts Singles-Sampler vor, da man dort die Historie wirklich riechen kann. Hier ist es nicht mehr als gecovert. Im übrigen sind meine beiden Adverts Lieblingssongs „No Time To Be 21" und „Safety In Numbers" nicht drauf. Ja, ja, Joachim der Meckerfritze. Nein, nein, gute Platte und wirklich zu empfehlen. Nur ein bisschen nöhlen darf man schon ... od´r? (joachim)
www.dirtyfaces.de

TWENTYTWO COLT SUCKERS - 'greates hits' cd
Wer aus Pforzheim stammt, hat für gewöhnlich schwer daran zu tragen. Manche der possierlichen Wesen der dort zu findenden Horde fristen ihr Dasein im stillen Kämmerlein, fernab der Welt und allen Sonnenscheins, und verstecken verschämt ihr Schicksal. Andere wiederum gehen in die Offensive und zeigen sich um Aufklärung bemüht, welch darbend Schicksal man in der süddeutschen Metropole ausgesetzt ist. Zuweilen macht man dann CDs, auf deren Cover eine besonders anmutige Pforzheimer Tankstelle zu sehen ist, die ihre Herkunft mit großen Lettern für alle weithin sichtbar mitteilt. Und da einem in Pforzheim auch nichts anderes übrigbleibt, bespielt man seine CD dann mit Musik, die gemeinhin dem Genre des „Bier & Stiefel Core„ zugerechnet und jenseits ihrer Anhängerschaft mitleidig belächelt oder als sinnige Beschäftigungstherapie für gelangweilte Provinzjugend verständnisvoll aufgewertet wird. Als Sänger unterliegt man in dieser Spielart der schweren Aufgabe, zu jeder Zeit wie ein Gorilla zu klingen, der auf dem Topf sein Leid ob seines verstopften Darmausgangs in raue Melodeien kleidet. Gitarre und Bass kommen da helfend zur Hand und simulieren das Rumoren des verstopften Darms gar vorzüglich, während das Schlagzeug in seinem Klingen bereits die Aussicht auf befreiende Flatulenz in den Raum stellt: Ein Heilsversprechen also, ein Leviathan. Dann und wann zeigt man sich griesgrämig und stampft auf der Stelle herum, was im Rhythmus an das dieser Tage wieder besonders populäre „durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine Schuld„ aus dem Schulbekenntnis katholischer Eucharistiefeiern erinnert (der Ironie zugetane Zeitgenossen mögen darin auch einen Wiederhall des Suppenkaspers erkennen – „nein, meine Suppe ess' ich nicht!„ - könnte man es Pforzheimer Gestalten auch verwehren?). Gar finster ist's in Pforzheim also. Dies einer bislang ahnungslosen Weltöffentlichkeit auditiv mitgeteilt zu haben, ist das Verdienst der Twentytwo Colt Suckers, das keineswegs gering zu schätzen ist. (thomas)
www.coltsuckers.de / eigenproduktion

UNFOLD – 'aeon – aony' cd
Schwer grollender Stoff für jene Tage, an denen mächtige Gewitter noch am ehesten dem eigenen Seelenzustand Ausdruck zu verleihen scheinen. Irgendwo in der Nähe von Neurosis zu, sagen wir, Through Silver and Blood-Zeiten (die - aber das sieht ja jeder anders - mir die liebsten waren), aber immerhin mit hinreichend eigenem Profil, um gerade eben so nicht mehr bei den Klonkriegern subsumiert zu werden.

Allenfalls etwas zweifelhaftes Release-Timing: Eine Scheibe für den Sommer ist dies nun gerade nicht unbedingt. Aber erfahrungsgemäß ist noch der hinterletzten am Baggersee gebräunten Plautze bekannt, dass dem Sommer für gewöhnlich ein düster dräuender Herbst zu folgen weiß. Und dann mag man sich dieser Scheibe im Regal vielleicht wieder häufiger erinnern. (thomas)
www.divisionrecords.com / division records / codebreaker

VARIOUS ARTISTS - 'Anti-State Vol.2' CD



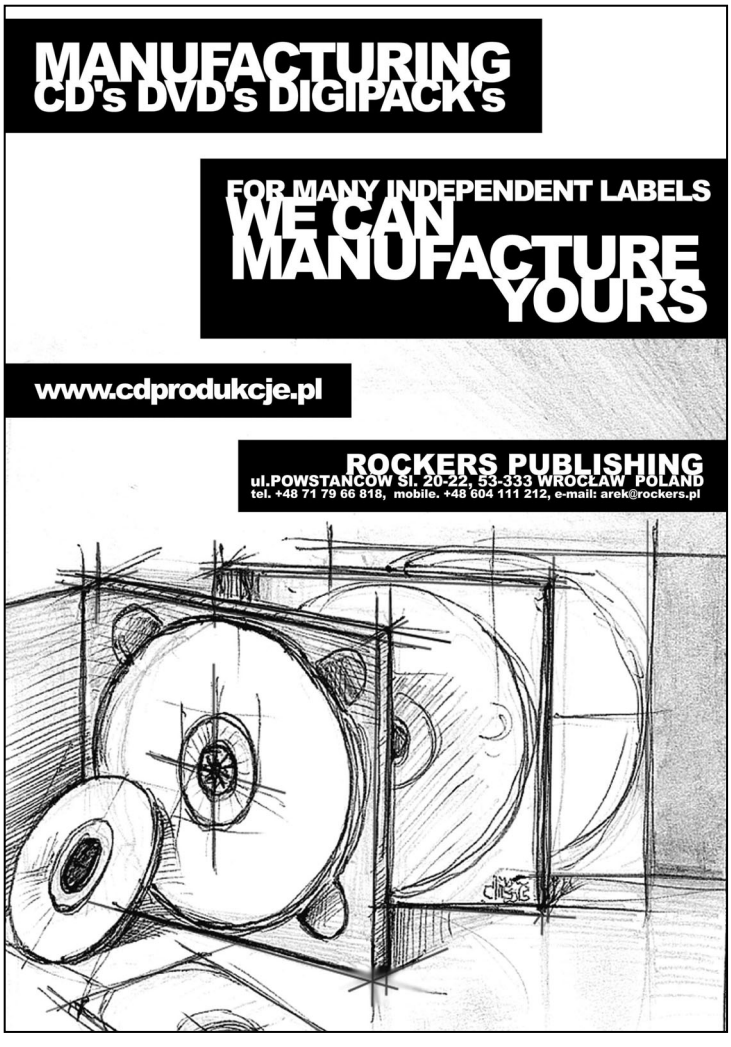
Klasse Compilation, deren Volume 1 ich leider nicht kenne. Hier wurde tief in die Mottenkiste 1980-85er Anarcho Punk Bands/Tracks gegriffen. Rare Single Tracks, Tape Aufnahmen und unreleased Songs bilden einen Eindruck der alten Antifa / Riot Szene Englands der frühen 80er Jahre. Der Sampler macht Spass und Sinn, vor allem wegen des reichhaltigen 24-Seiten Booklets mit Infos und Discographien. Zwar sind mir die meisten Bands ein Begriff, aber die Macher haben es geschafft zwischen „kenn´ich schon" und „wo haben die denn das her" eine prima Mischung zu kreiren. Eigentlich Pflicht-Kauf für die JUZe dieser Welt und die politischen Nieten-Kaiser, die glauben wirklich welche zu sein. Wer von Bands wie FLUX OF PINK INDIANS, MOB, DISRUPTERS, URBAN DECAY, BLYTH POWER (früh!), SUBHUMANS (UK) und so weiter nie was gehört hat, sollte sich entweder langsam mal das Plaka-Crass Zeichen von der Jacke schrubben oder die CD kaufen. Wer die Bands mehr oder weniger kennt, wird eine geile Zusammenstellung vorfinden mit einigen unveröffentlichten Aufnahmen. Ich bin begeistert ... und Du?
(joachim)
Overground Records, www.overground.co.uk

VARIOUS ARTISTS - 'Befreit! Lieder und Texte nach dem 8. Mai'
Wovon befreit wurde, geht bisweilen unter. Das Cover trägt die Farben der neuen deutschen Friedensbewegung, einschließlich des Wörtchens "Pace". Oft geht es um den letzten Golfkrieg, der doch gar nichts mit dem Zweiten Weltkrieg zu tun hat, könnte man meinen. Und um den "Krieg wegen Auschwitz", den Deutschland mit führte, geht es auch nicht. Dass hier allerlei Staatstragendes verbraten wird, verwundert nicht. So darf ein Ökonom sich für ein keynesianisches Modell des Kapitalismus aussprechen, was erstens etwas überflüssig erscheint, weil man ebendieses staatlicherseits doch gerade nachhaltig entsorgt. Zweitens sei die Frage erlaubt, warum man bei aller konstatierten Härte und Gewalttätigkeit des Kapitalismus überhaupt noch einen wollen soll. Konstantin Wecker beschwört demokratischen Untertanengeist, Rolf Hochhuth trägt u.a. einen Dialog aus "Der Stellvertreter" vor, in dem ausgerechnet die Frage, was der Papst dazu sagt, diskutiert wird, Peter Sodann lässt in seinem Beitrag immerhin ein Gedicht von Brecht ertönen, das Wahres enthält: "Armer Mann und reicher Mann standen da und sahn sich an, und der arme sagte bleich: Wär ich nicht arm, du wärst nicht reich." Pete Seeger fragt schließlich posthum und naiv, wo die Blumen sind, und wann man je verstehen wird... Nach dieser CD ist man jedenfalls nicht schlauer. Wissen kann man aber ohne Weiteres, wo die Soldaten sind: Am Hindukusch, die Freiheit Deutschlands verteidigend. (stone)
Spv

VARIOUS ARTISTS - 'Burn The Street Volume 4' CD
Die drei Burn The Streets vorher kenne ich nicht aber dieser hier ist jedenfalls nicht besonders abwechslungsreich. 19 Bands, u.a. dabei: Entombed, El Caco, Mastodon, Mighty Nimbus, Alabama Thunderpussy und Nine. Irgendwo zwischen Heavy Rock und Stoner Gitarren bewegt sich der Sampler nicht wirklich vom Fleck. (andreas)
Daredevil/Hellride Music/Meteor City / www.daredevilrecords

VARIOUS ARTISTS - 'Childish music' CD
Eine neue Staubgold-Compilation ist grundsätzlich schonmal eine erfreuliche Sache. Daß diesmal ein Konzept als Rahmen herhalten muß, das ist ein anderes Ding, das mit der Musik erstmal wenig zu tun hat. Diese (die Musik also) ist durchgängig gut und sehr abwechslungsreich. Die Liste der Namen enthält einige der üblichen Verdächtigen wie etwa FS Blumm, Harald "Sack" Ziegler und Oren Ambarchi, läßt jedoch auch genügend Raum für neue Namen, unter anderem ist eine ganze Fraktion aus Japan vertreten. Es ist also musikalisch eine gute Platte.
Leider wird die CD dem Konzept, Musik für Kinder zu schaffen, jedoch nicht gerecht. Die Tracks sind viel zu langatmig für die Aufmerksamkeitsspanne von Kindern und enthalten viel zu wenig prägnante Stellen und wiedererkennbare Teile, zu denen Kinder eine Beziehung entwickeln können. Kinder connecten zu Musik erst einmal emotional und nicht intellektuell und interessieren sich nicht dafür, ob ihnen jemand einen "Gegenentwurf zur Konditioneirung des Kindes durch den Popterror" vorspielen will. Sie haben keine Zeit für sowas, denn sie müssen vom Sofa springen und sechs Joghurts essen. Eine Musik, die sich an eine solche Zielgruppe wendet (welches Alter ist eigentlich gemeint?), muß sich einiges einfallen lassen, um interessant zu bleiben, sonst wird sie von den wählerischen Kleinen ruckzuck abgewählt. Es gibt natürlich Mittel, Kinder anzusprechen, es erfordert aber eine vergleichsweise direkte Kommunikation und davon gibt es hier nicht viel. Was ist mit der menschlichen Stimme? Bei wie vielen von diesen Tracks kann ein Kind mitsingen, kann sich vielleicht sogar mit dem Text identifizieren? Welche der Tracks nutzen wirklich die narrativen Möglichkeiten des Hörspiel-Genres, um ihre kleinen Zuhörer zu fesseln?
Um nicht falsch verstanden zu werden, es bleibt trotz dieser Kritik eine gute CD mit guter und interessanter Musik - man kann ja einfach das Konzept vergessen und sich die Sachen einfach so anhören. Seinen Kindern spielt man aber lieber etwas weniger Abstraktes vor - oder man liest ihnen einfach ein Buch vor. (jochen)
www.staubgold.com

VARIOUS ARTISTS - 'Eastpak's Pro Punkrocker 4' CD & DVD
Der Taschenhersteller bittet wieder mal zu Tische. Im Rucksack hat er eine DVD mit diversen Bands, u.a Steakknife, Anti Flag, Flyswatter, No Use For A Name und diverse andere Künstlertruppen. Einige der gebotenen Videos sind rar oder bisher nicht veröffentlicht. So richtig interessant fand ich eigentlich nur die drei Videos die etwas mit Sport zu tun haben (Boarden, Biken, Motocross). Diese Zeigefingerbekehrervideos von PETA fand ich eher na ja. Die CD läuft einfach so nebenbei und stört auch nicht weiter, hier ist mein Lieblingssong 'Porcelain' von Thursday. Weiterhin wird im Booklet noch viel über Veganismus geboten, wobei da auch nicht alles neu ist und für Menschen, die sowieso schon diese Schiene fahren, gibt es da wenig neues zu entdecken, für die anderen, die bekehrt werden sollen, sicherlich. Aber hier muß ich anmerken, dass es doch etwas einseitig gestaltet ist, aber so muß das wohl sein zum bekehren. Von den Rezepten werde ich sicher mal was ausprobieren. 26 Videos auf der DVD, 27 Bands auf der CD, ab 12 Jahren. (axel)
www.propunkrocker.com



VARIOUS ARTISTS - 'Eccentrics #2' CD
Ich frage mich manchmal, ob sich Mr Hemsley von Tenzenmen Records in Sydney so richtig darüber im klaren ist, wie weit draußen die CDs sind, die auf seinem Label herauskommen. Nach der "NowNow" Improv-Live-Doppel-CD-Compilation und der unglaublichen Kroko Live-CD kommt nun der zweite Anschlag unter dem Namen Eccentrics. Streng dem Format dieser Serie folgend, geben hier wieder drei handverlesene Bands einen Einblick in ihre gestörte Welt: Limited Express (Has Gone?), Stalwart und Plat Ypus.
Die japanische Band Limited Express (Has Gone?) ist in der Zeit seit ihren letzten Veröffentlichungen gereift, ohne dabei den Faktor Naivität zu vernachlässigen. Verwirrt, verquirlt, versponnen kommt ihr Japrock daher; da wird zitiert, dekonstruiert und vor allem gefeiert. Und wieder einmal stehen wir staunend vor dem, was sich die Kids in Japan vermutlich unter einer Noise-Rock Band vorstellen.
Eine große Überraschung sind Stalwart aus Finnland, die ihre Musik zwar auch gerne mit kaputten Geräuschen garnieren, jedoch vor alles andere ganz schwere Breitwand-Metal-Riffs schieben. Diese führen dann auch während der gesamten sieben Songs mit harter Hand das Regiment. Stalwart sporten zwei ehemalige Mitglieder der finnischen Kultband Circle und ihr Verhältnis zu Metal scheint etwa gleich eigenwillig und liebevoll wie das zu Noise zu sein.
Der Bogen vom Stichwort Noise zu den Stalwart-Landsmannen von Plat Ypus ist schnell gespannt, denn bei diesen verliert sich nun wirklich jedes Konzept in einer völlig wahllosen Drogen-Rock-Orgie, die dem Hörer auch noch das letzte bißchen Orientierung nimmt.
Mit jeder Veröffentlichung wird klarer, um was für ein kompromißloses Label es sich handelt und diese Linie fernab vom Mainstream sollte gebührend gewürdigt werden. (jochen)
www.ten-zen-men.com

VARIOUS ARTISTS - 'FatCat Split Series' 17 & 18
Eine schöne Reihe von diesem sehr guten Label. Auch die Nummern 17 und 18 präsentieren Interessantes: THE IVYTREE und CHRIS SMITH teilen sich erstere. The Ivytree ist Glenn Donaldson aus San Francisco, der eine Reihe weiterer Projekte betreibt, die zwischen Folk, Improv und Psychedelik ihr Wesen treiben. Ivytree ist luftige Folkmusik, die sich nicht auf nordamerikanische Idiome beschränkt sondern auch Raga-Einflüsse aufweist. Chris Smith ist Australier und vertreibt sich die Zeit mit ausgedehnten Gitarren-Improvisationen dronigen Charakters. Er bevorzugt einen Sound, der glatt ein wenig an Neil Young erinnert, wenn der in entsprechende Laune gerät, wie weiland zum "Dead Man". Teil 18 bringt KONONO No 1 und THE DEAD C. Erstere haben gerade auch ein tolles Live-Album veröffentlicht (s.o.). The Dead C gibt es seit 1987. In dieser Zeit erwarben sie sich Meriten mit ihrem ausgedehnten, lärmigen Improv-Rock und beeinflussten manche Band. Hier zu hören sind drei Stücke, die ob ihrer Live-Provenienz und entsprechender Aufnahmetechnik zu wünschen übrig lassen. (stone)
FatCat/Hausmusik

VARIOUS ARTISTS - 'Force Attack 2004' DVD
Womit habe ich das verdient, eine Live DVD mit Aufnahmen des Force Attack Festivals zu begutachten??? Punk Rock von Bands wie OHL, Mimmis, Popperklopper und den Kassierern findet sich auf dieser Live DVD wieder und natürlich noch jede Menge andere Bands. Gesponsert von Eastpack und Dr. Martens. Muss ich noch mehr sagen, außer, dass die Spieldauer ca. 130 Minuten beträgt. (axel)
Dröönland Production / www.forceattack.de

VARIOUS ARTISTS - 'Hardcore 2004' CD
Hier gibt es bislang unveröffentlichte Songs von Born From Pain, Zero

Mentality, World Collapse, Internal Affairs, Will To Live, Final Prayer sowie Barcorde auf die Ohren. Vervollständigt wird dieser Sampler durch bereits veröffentlichte Songs von Rag Men, Black Friday 29, Madball, The Promise, Knuckledust, Redline, Maypole, Murderes`s Row, The Set Up, The Break In, Dead Reckoning sowie For the Glory. Zur Orientierung was auf dem Hardcoremarkt gerade so (unter anderem) angesagt ist, ist dieser Sampler ganz gut geeignet. Von der musikalischen Spannbreite des Hardcores wird hier jedenfalls (fast) alles abgedeckt. Das Booklet ist leider recht dünn geworden. Das hätte man hübscher machen können...

(tim)

GSR

VARIOUS ARTISTS - 'Ich zahl' nicht mehr!'

Vier verschiedene Sampler der Firma Spv, teils etwas notdürftig unterteilt in "Rock", "Alternative", "Metal" und "Wave/Gothic". Das allein ist keineswegs vermeldenswert. Der Witz ist - wie schon bei der Vorgängerreihe vor 10 Jahren - der Preis von 4,99 Euro pro CD. Neu ist allerdings der Zusatz: "Even cheaper than your flatrate". Also ein günstiger Schnupperkurs, der je nach Vollständigkeit der eigenen Sammlung mehr oder minder interessant ausfällt. Die Abteilung "Alternative" bietet mit Monster Magnet, Gluecifer, Harmful durchaus Rock, mit Kreator, Sepultura und Grip Inc. durchaus Metallisches, bei "Metal" tendiert die Auswahl stark gen Power Metal, der "Rock" ist beinahe durchgängig Hardrock. "Wave/Gothic" mochte ich nicht Probe fahren - und schätze ich unsere Leserschaft nur halbwegs richtig ein, dürfte sie mir das verzeihen. (stone)

Spv

VARIOUS ARTISTS - 'Mysterious Voyage - A Tribute To Weather Report' 2CD

Die Problematik des Jazz-Rock wollte ich mit Zu diskutieren - vielleicht hätte ich Leute auf dieser Platte fragen sollen: Weather Report waren neben Mahavishnu Orchestra und Tony Williams Lifetime eine der Säulen des Jazz-Rock. Joe Zawinul und Wayne Shorter, beide an Miles Davis' "Bitches Brew" beteiligt, gründeten die Band 1970, nahmen einen bis zwei Klassiker auf und wurden dann langweilig. Hier zollt eine teils illustre Schar Tribut: Marcus Miller (auch ein Miles-Begleiter), Shorter-Protegée Rachel Z, Tribal Tech und viele mehr spielen sich durchs Werk von Weather Report. Das ist immer makellos gespielt, oft ein wenig öd, selten immerhin schön anzuhören (z.B. bei Scott Kinsey und Tribal Tech), sehr viel öfter allerdings das fiese Gemucke, Gegniedel und Gedaddel, das die irreversible Konsequenz von Jazz-Rock zu sein scheint. Sicher ist es besser, sich die Originale anhören. Angefangen beim Debüt "Weather Report". Und dann schnell weiter zu Tony Williams Lifetime, und zwar "Emergency" und "(Turn It Over"). (stone)

ESC/Alive

VARIOUS ARTISTS - 'This is Horrorpunk' CD

Der ultimative Sampler für alle Freunde des Horrorpunks. Ist dieses Genre eigentlich gerade mächtig im kommen? Habe das Gefühl, dass in letzter Zeit mehr Platten dieser Richtung herausgebracht werden. 28 Bands sind auf der vorliegenden Scheibe versammelt u.a. Wednesday 13, Doomtree, The Death Riders, Nim Vind, Frankenstein, Penis Flytrap, Die Monster Die (mein Favorit), Bella Morte, Dinah Cancer and the Graverobbers sowie als "Special Guest" The 69 Eyes. Da heißt es nicht lang fackeln: holt euch die diesen Sampler bevor die nächste Zombieplage euch daran hindert!!!

(tim)

Fiendforce Records

VARIOUS ARTISTS - 'this is indie-rock vol. 02' cd

Zweites Volumen in einem jüngeren Trust bereits besprochener Kompilation. Und ich sag mal so ersten Ohres: Konzeptuell ähnlich gelagert, allerlei Kopf-Musik für Kopf-Menschen, alles offenbar exklusives Material. Hängen bleibt da ehrlich gesagt mal rein gar nix, aber ein Bierdeckel ist's irgendwie auch nicht geworden. Wer schon beim ersten Volumen nicht mehr anders konnte als sich orgiastisch zu betätigen, wird wohl auch hier keine Flaute im Musikzimmer



erleben. (thomas)

www.deepelm.com / deep elm records / deep elm

VHS OR BETA - 'Night on fire' CD

Fett produzierter Achtziger Jahre Indie Rock mit Drum Machines und Delays auf den Gitarren. Es gibt zwar keinen nennenswerten Synthie-Einsatz, dafür aber Robert Smith Vocals und programmierte Sechzehntel-Disco-Hihats. Die Filter werden durch exzessiven Wahwah-Einsatz simuliert und dann setzt man noch einen dicken Hall auf die Summe. VHS or Beta haben sich eindeutig und ohne Kompromisse für diesen Sound entschieden und sich von ihrer Noise Rock Vergangenheit unter dem Einfluss von Skin Graft Records und Melt-Banana! unwiderbringlich verabschiedet. Heute findet man Radio 4 auf der Thanks List und New Order Kassetten im Tourbus. Und obwohl dies alles Parameter sind, innerhalb derer ich selbst selten navigiere, höre ich diese CD ständig. Warum? Die Antwort ist die einzig wahre Negation des Schubladendenkens: die Musik ist gut. Und sie ist nebenbei bemerkt auch irgendwie cool. VHS or Beta können das, was viele andere nicht können: sie können Songs schreiben.

(jochen)

www.alstralwerks.com

VIOLATORS – 'the no future years' CD

Eigentlich mochte ich die Band schon früher nicht, da sie es außer "Summer Of `81" nie zu einem wirklich guten Song geschafft hatten. Hier nun gesammelte Werke um 1981/82 von Singles und live. Und auch all die Jahre später gefällt´s mir nicht. Aus der Historie gesehen doch eher schwacher Punk mit kleinen Oi Aspekten. Was der Sache generell gut tut, ist der abwechselnde Gesang von Männlein und Weiblein, wobei mir wenn schon, dann nur die Parts mit Mädelgesang zusagen. Doch machen wir uns nichts vor, die klingen dann doch eher wie ein klapperiger dünner Abklatsch von Bands wie Hagar The Womb, Gymslips oder den härteren Photos Songs. Kann man getrost stehen lassen. (joachim)

Captain Oi

WAITING FOR STEVE - 'tired happy homecoming' cd

Christlicher Emopop mit vor sich her getragener Langeweile. Aber das ist ja dreimal Scheiße auf einmal! Das geht nun wirklich nicht! (thomas)

www.waitingforsteve.de / pleitegeier records / pleitegeier

WALDORF - 'Waldorf' CD

Waldorf aus Belgien spielen Musik, die man als Rezensent aufgrund ihrer Belanglosigkeit eigentlich nur in die Mülltonne werfen kann. Das wäre auch schon vor zehn Jahre so gewesen. Hier frage ich mich wirklich, warum das Label uns die CD schickt. Glauben die wirklich, das interessiert irgendjemanden, der sich ernsthaft mit Musik beschäftigt? Ein Indikator dafür, dass es um den nächsten Hype, um einen Videoclip bei den Musiksendern und um den schnellen Euro geht. Schrecklich. Dabei ist die Band egal – ist sie ja auch, scheißegal sogar. So lange ich mich mit Musik beschäftige, möchte ich nichts mit solchen Bands zu tun haben. Die Frage ist hier, ob es denn überhaupt nötig ist, eine solche CD ganz durch zu hören? Man geht sich ein Brot schmieren, nimmt eine ausgedehnte Klositzung vor oder popelt in der Nase – was man so macht, wenn einem langweilig ist. Die Musik von Waldorf langweilt nämlich. Ach, nicht nur die Musik, auch das Artwork, um gleich mal über alles los zu kotzen. Indiepoprockschrott mit einem Gesang, der auch schon mal gerne das Pathos von Muse nachahmen möchte. Aber Muse ist ja auch eine langweilige Band, also soll das nicht weiter stören, man schüttelt nur noch mehr den Kopf vor Unverständnis. Hier bleibt nichts hängen – in diesem Fall: ein Glück!

(andreas)

Kinky Star / Alive! / www.abandcalledwaldorf.com

WASTE OF TIME - 'Unterhaltungsdrogen' CD-EP

Ich charakterisiere die Musik von Waste Of Time jetzt einmal als Pop mit Ska und Punkelementen, mit deutschen Texten und viel Mühe um Melodien, die durch Orgeln, Keyboards und anderem unterstützt werden. Mein Ding ist es aber überhaupt nicht. 4 Songs.

(andreas)

Thostega Records / www.weasteoftime.de

WHY? - 'Sanddollars, The EP' MCD

Eine wunderschöne Melange aus Folk, HipHop, Rock, der manchmal, auch wegen der gewitzten Texte, an Pavement erinnert, und einem Hang zur Psychedelik in Richtung früher Pink Floyd. Yoni Wolf, auch beteiligt an dem übrigens sehr empfehlenswerten Anticon-Projekt cLOUDDEAD, agiert hier mit einer "richtigen" Band und klingt dabei so entspannt und freundlich, dass man glatt überhören könnte, wie smart die Musik von Why? ist. Ich bin gespannt auf das sich hiermit ankündigende kommende Album.

(stone)

Anticon/Alive

WIRED FOR MONO - 'RE: Golden Hits EP'

Es nimmt kein Ende - und bietet beständig neue Bands, die auf hohem Niveau musizieren. Die skandinavische Rock-Explosion (wie lange darf eine Explosion eigentlich dauern, darf man sich da mal überlegen...) bringt mit Wired For Mono eine Band, die stark von Union Carbide Productions bzw. Soundtrack Of Our Lives beeinflusst ist, aber "Four Wishes" zum Beispiel ist ein richtig schöner, smart arrangierter Song, der zwar auch nicht nach den Byrds (von denen im Info etwas geschrieben) klingt, dafür jedoch eine eigene Handschrift erkennen lässt. Da könnte noch Erfreuliches kommen.

(stone)

J Mejsel Records/Soulfood

ZAUNPFAHL – 'leben ist' LP/CD

Völlig gruselige Mischung aus Frank K (textlich). und den Leeren Versprechungen (musikalisch, peinlich). Ich nehm´ den Bandnamen mal als Wink. (joachim)

www.pukemusic.de

ZITA SWOON - 'A Song About A Girls'

Die Band von Stef Carmil Karlens, Aktivposten von Bands wie Kiss My Jazz und dEUS, mit einem neuen Album. Dezidiert schöne, delikat arrangierte Songs zwischen Chanson, Folk, Country und einem Hauch von Rock auf vorwiegend akustischem Instrumentarium, mit englischen und französischen Texten, melancholisch, zart, gleichwohl unterschwellig euphorisierend. (stone)

Haldern Pop Reordings/Cargo

AMPLIFIER - std - Aufgeblasene Rockmusik, die eher an Boston erinnert, als an Led Zeppelin, Who, Mogwai und anderes, was in der Packungsbeilage zitiert wird. (Steamhammer/Spv) * **AUDIBLE** - 'Sky Signal' - Schöner Indiepop in elegischer Grundstimmung mit nostalgischen Untertönen und rettender Steelguitar. (Polyvinyl/Rough Trade) * **BLACK LIPSTICK** - 'Sincerely, Black Lipstick' - Angenehm unaufgeregte Musik mit starken Einflüssen von Velvet Underground, Feelies, Sonic Youth und frühen Stones. (Glitterhouse/Indigo) * **BLACKLISTED** - 'We're Unstoppable' - In Maßen unterhaltender Moshcore. Und das ist mehr als man von den meisten Kollegen des Genres sagen kann. (Reflections; www.reflectionsrecords.com) * **BLASTMAT/SECOND CLASS CITIZENS** - Split CD - Zweimal Hardcore, bei zweiteren mit metallischer Kante, aus Connecticut. Leider reichlich unaufregend. (Dagger Records; P.O. Box 380152, East Hartford, CT., 06138-0152 USA) * **DEAD FLY BUCHOWSKI** - 'Land Of The Rough' - Reichlich dröger

Rock, der mir mehr als einmal die beklagenswerte Tatsache bewusst macht, was für eine tolle Band Soundgarden doch einst waren. (Beggars Banquet/Indigo) * **ELWING** - 'War' - Truh Meddel ist zurück. Mit all dem Gedöns in Wort (siehe Titel) und Ton (Geknödel und Gegniedel bis zum Abwinken), das eine Geschmackslage erfordert, die ich beim besten Willen nicht aufweise. (Black Lotus Records/Twilight) * **THE FORECAST** - 'Late Night Conversations' - Kaum, was der Name Victory befürchten lässt. Aber leider auch nicht mehr als eine wohl tief empfundene, leider aber langweilige Emo-Musik mit ländlichen Obertönen. (Victory) * **THE GET UP KIDS** - 'Live At Grenada Theater' - Sag zum Abscheid leise Emo. Anfang Juli wollen die Kids ihre letzte Show spielen, diese Liveplatte, aufgenommen in Kansas City, vereint Songs aus den letzten zehn Jahren. (Vagrant/Pias) * **HOMER** - 'The Punkrock Verses' - Lalala... Punkrock. Ein paar nette Melodien, aber... (Funtime Records) * **LA VELA PUERCA** - 'A Contraluz' - Eine ins bräsige Mainstream-Rock-Gewand produzierte Version des etwas biederen Ska-Rocks, der gerade von vielen Bands gespielt wird. Und von vielen besser. (Universal) * **LETTUCE** - 'Outta Here' - Funk-Jazz, schön knackig gespielt von ausgewiesenen Experten, unter ihnen Fred Wesley, Mitglied der Bläser-Sektion des großen James Brown.(ESC/Alive) * **LIMOUSINE** - 'The Phenomenon Caravan Troupe' - Psychedelischer Pop aus Córdoba. Zwar stapeln die Verweise im Info (Flaming Lips, My Bloody Valentine, Mercury Rev, Yo La Tengo u.a.) hoch, weisen aber in die richtige Richtung. (Mushroom Pillow/Edel Contraire) * **MADAME DE C*** ** - 'Throw It' - Die machen gepflegt in noisigem Pop, wie damals Jesus & Mary Chain und Spacmen 3. Hübsch. (Future Now!/Alive) * **MINAMO** - 'Shining' - Schöne, introvertierte Musik zwischen Improv, Post Rock und Ambient auf elektronischen, elektrischen und akustischen Instrumenten, wobei vor allem die Wechselwirkungen von Elektronik und akustischer Gitarre reizvoll wirken. (12k/A-Musik) * **DENNIS MOST & AUDIOLOVE** - 'Live At The El Cid, December 1976' - Nie gehört von denen. Fünf eigene Songs sowie Covers von Pink Floyd, Love, Zappa, Stooges und anderen. Rudimentärer Garage Punk in ergreifender LoFi-Qualität. (Captain Trip) * **THE MUTTS** - 'Life In Dirt' - Auch FatCat darf irren. Zumindest ich kann ohne den primitivistischen Garage-Rock der Mutts. (FatCat/Pias) * **SCOUT NIBLETT** - 'Kidnapped By Neptune' - Zweifelsohne eine Musikerin, die mit ureigener Stimme spricht. Und es ist eine gute Entscheidung gewesen, diesmal eine Band zu beschäftigen. Das ändert aber nichts daran, dass ihre Musik mir leider nur wenig sagt. (Too Pure/Beggars/Indigo) * **OVER IT** - 'Silverstrand' - Eigentlich sind die mir viel zu glatt. Aber ich komme kaum umhin, ihnen ein außergewöhnliches Händchen für smarte Songs und Spielwitz zu attestieren. Freunde des Emo-Rock: Übernehmen Sie! (Lobster/Cargo) * **THE PEPPERMINTS** - 'Jesüs Chryst' - Rüder Trash-Rock aus San Diego mit Hardcore-Drive, Charme und Witz gespielt. Manchmal richtig großartig, wenn sie sich von der Leine lassen, und spätestens mit dem Finale hinterlassen sie einen exzellenten Eindruck. (Paw Tracks/Cargo) * **RAGING SPEEDHORN** - 'How The Great Have Fallen' - Kraftvolles Metall mit überraschend viel Drive und moshigen Riffs. Etwas anstrengend der betont wütende Gesang. (Steamhammer/Spv) * **THE ROGERS SISTERS** - 'Three Fingers' MCD - Mal wieder Neues aus der Welt des Neo-Post-Punk. New York, Williamsburg, Einflüsse: Devo, Slits und Co. Gut, wenn es auch nicht herausragt aus dem mittlerweile großen Mitbewerberfeld. (Too Pure/Beggars/Indigo) * **ROUTINEERS** - std. - Schön rau gespielter Postpunk, bei dem mein schlichtes Gemüt bisweilen den Einfluss von Mission Of Burma und anderem frühen Postpunk sowie ab und an Sonic Youth heraushört. Das macht Spaß. (Dischord/Sammich) * **SHITMAT** - 'The Lesser Spotted Burberry' 12" - Nachdem ich seine letzten, Ragga-lastigen Longplayer mit Freude hörte, gibt es jetzt Nachschlag: Shitmat bohrt keine dünnen Bretter und macht brachiales Gabba-Breakbeat-Gebretter. Rockt! (Planet Mu/Groove Attack) * **SHORTIE** - 'Without A Promise' - Sicher, die Zeiten sind schlecht, aber ist es ein Ausweg, als Label für extremen Metal die Kernkompetenzen deutlich vernachlässigend eine mittelmäßige Emo-Core-Band zu veröffentlichen? (Earache/Spv) * **SIDDHARTA** - 'Rave' Maxi-CD - Ganz finstere Mischung aus Metal, Gothic, Mittelalter und Mittelalter-Gothic Metal. (Finis Mundi/Ministry Of Sound Recordings) * **THE SIGHTS** - std. - Sixties-Rock der Sorte Kinks mit Orgel und der Schwere von Deep Purple gespielt. Durchaus mitreißend. (Sweet Nothing/Cargo) * **TEMPER TEMPER** - std - Durchwachsener Versuch, dem Neo-Postpunk von Rapture und Genossen nachzueifern. Immerhin gibt es gute Ansätze mit dröhnender Schweineorgel, was originellerweise einen Deep Purple Einfluss addiert. (Revelation/Cargo) * **VARIOUS ARTISTS** - 'Vancouver Complication' - 1979 kam dieses Dokument der aufstrebenden Punk-Szene Vancouvers heraus. 25 Jahre später erlebt es eine Neuauflage. Subhumans, D.O.A., No Fun, Pointed Sticks und mehr zwischen Wave und Punkrock. (Sudden Death Records) * **WOODBINE** - 'Best Before End' - Fragile Songs, bisweilen in naivem Duktus gespielt, sympathisch schräg zwischen Folk und Indie Rock schlingernd. (Domino/Rough Trade)

(stone)

Wir besprechen generell noch immer fast alle Punk-HC-Underground-D.I.Y. Veröffentlichungen (egal ob Tape, Platte, CD). Wir werden aber nicht mehr alles ins Heft nehmen was uns zugeschickt wird. Was wiederum nicht heißt das nur Tonträger des oben genannten Genres reinkommen, wenn einem mal eine Schmalz-Pop Scheibe, ein Metal Silberling oder was auch immer gut gefällt dann wird das nach wie vor berücksichtigt. Im TRUST werden nur die fertigen Tonträger besprochen (d.h. keine Reviews von Vorabtapes, VorabCd's oder Testpressungen), die jeweiligen vor-... könnt ihr gerne als Info schicken, vergesst dann aber nicht das "finnished product" bei Erscheinen zu schicken. Weiterhin sind wir für alles offen, wir können eben nur nicht garantieren das es auch ins Heft kommt. Also schickt weiterhin euren Stoff!! Verschont uns mit "follow-up" anrufen ob wir die Veröffentlichung bekommen haben und besprechen werden.



≈ MEDICATIONS ≈

Records & Stuff We Sell:

150. THE EVENS	self-titled		Ⓑ
149. MEDICATIONS	**'Your Favorite People All in One Place'**	CD ONLY	Ⓑ
148. FRENCH TOAST	'In a Cave'		Ⓑ
147. LUNGFISH	**'Feral Hymns'**		Ⓑ
146. MEDICATIONS	5- song EP	CD ONLY	Ⓕ
145. BLACK EYES	'Cough' *(gatefold sleeve LP)*		Ⓑ
144. THE WARMERS	'Wanted: More' *(recorded in 1996)*	CD ONLY	Ⓕ
143. Q AND NOT U	'Power'		Ⓑ
139. BEAUTY PILL	'The Unsustainable Lifestyle'	CD ONLY	Ⓑ
125. 20th BOX SET	3 CD Set: 134-page book, 73 songs (21 unreleased)		Ⓔ
45. FUGAZI	'Repeater' CD Remaster		Ⓑ
40. MINOR THREAT	Re-Mastered CD has every song!	CD ONLY	Ⓒ
14. DISCHORD 1981	Teen Idles, Minor Threat SOA, GI$, Youth Brigade	CD ONLY	Ⓑ

Price Guide, including postage, in U.S. $:

	U.S.A.	SURFACE & CANADA	Airmail
Ⓐ 7"/CD single	4.00	5.00	7.00
Ⓑ LP/CD	10.00	11.00	14.00
Ⓒ MaxiCD	12.00	13.00	15.00
Ⓓ Video/DVD	18.00	20.00	23.00
Ⓔ Box Set	25.00	29.00	35.00
Ⓕ EP	6.00	9.00	11.00

ORDERS: www.dischord.com (703) 351-7507 dischord@ dischord.com
We accept most credit cards and, of course, real money.
Stores: Let's deal direct! direct@ dischord.com or fax (703) 351-7582

Illustrated **CATALOG!** please send one US $ or 3 US Stamps or 4 IRC$.

DISCHORD records

For a plain but complete LIST of all records, send us a US stamp or an IRC.

3819 BEECHER ST. N W, WASH., D.C. 20007-1802

ACHTUNG! Einige der älteren TRUST´s sind nur noch in begrenzten Stückzahlen erhältlich, bitte immer Ersatztitel angeben.
Die Hefte 1-31, 33-43, 45-56, 75, 80, 83 & das MRR/TRUST Photomagazin sind restlos ausverkauft.
Folgende Hefte sind (zum Teil in sehr geringen Stückzahlen, deshalb Ersatztitel angeben) noch zu haben.
Ein Heft kostet 3.- €.
Ab 5 Heften kostet ein Heft nur noch 1,50 €.
Fotobildband "Got to land somewhere" mit Fotos von Anne Ullrich und Texten von Lee Hollis, gebunden, Hardcover. 23.- € incl. Porto und Verpackung. (Paperback 14.- € incl. P & V)
Alle Preise fürs Inland, Ausland auf Anfrage.

BACKISSUES

#**32/2-92** u.a. **Mother**, Schlönk, Fudgetunnel, Morbid Angel, Coffin Break, Urban Dance Squad, Mohawks, Flex

#44/2-94 u.a. **MDC**, Mucky Pup, Girls against Boys, Nonoyesno, **Tar**, Killdozer, Atheist, Les Thugs, Young Gods, Hard Ons

#57/4-96 u.a. Jarbone, Kxlu, Pere Ubu, **Miozän**, Exploited, Gurd, **No Not Now**, Die Form

#58/6-96 u.a. **Rocket from the Crypt**, Voodoo Glow Skulls, Queerfish, Misfits, **Bikini Kill, Team Dresch** 10-Jahres-Ausgabe mit **Farbcover**

#59/8-96 u.a. Compulsion, Bottom 12, Mr Bungle, **Mr T Experience**, Attention Rookies, 24/7 Spyz, Stereolab, Satanic Surfers, **Gentle Vein Cut**

#60/10-96 u.a. **Rhythm Pigs,** Jawbox, Ignite, Oblivians, Glen Matlok, T. Geiger, **E. Drooker**

#61/12.-96 u.a. Aeronauten, Men or Astromen, P**ansy Division**, Saprize, New Bomb Turks, **Supergouge**

#62/2-97 u.a. No Redeeming Social Value, **Ratos de Porao**, Social Distortion, **No Means No**, 11 Toes, Slug

#63/4-97 u.a. **Dackelblut**, Apt3G, Toe to Toe, Hausbesetzen in NY, Food Not Bombs, **Descendents**

#64/6-97 u.a. Lightning Beatmen, Sophia, **Jello Biafra**, Slick, Integrity, **Steakknife**, Jon Spencer

#65/8-97 u.a. One Foot In The Grave, Naked Lunch, **Superfan**, Pollergebnis

#66/10-97 u.a. Mongrelbitch, Millencolin, **Apocalyptica**, **Bier**, 4. Dimension, Scumbucket, Another Problem, Betty Bitch, Samiam

#67/12-97 u.a. **Cramps**, Painted Thin, Kerosene 454, **Bluetip**, Euro Boys, Fliehende Stürme, Streit, Iron Monkey, Hazeldine

#68/2-98 u.a. Baffdecks, Esel, **Vhk**, Crippled Dick, **World/Inferno Friendship Society**, Atari Teenage Riot, Radio Z

#69/4-98 u.a. Upfront, Candysucker, Stella, Panacea, **Hot Water Music**, Valentine Six, Soulfly
#70/6-98 u.a. Dropkick Murpyhs, Waterson, Flying Luttenbachers, Kurdistan, Hellacopters, **The Ex**

#71/8-98 u.a. Stunde X, **Mike Watt**, Klinsmen, Frank Kozik, **Logical Nonsense**, Tito & Tarantula, Isip, **Rantanplan**

#72/10-98 u.a. Anarchist Academy, **Rockbitch**, Bob Mould, **Guts Pie Earshot**, Sepultura

#73/12-98 u.a. Melt Banana, **Avail**, Das Klown, Swinging Utters, Pendekil, St James Infermary, Clairmel, **Vaccination Rec**., Rancid

#74/2-99 u.a. Shai Hulud, **Boy Sets Fire**, Indecison, **Earthlings?**, Main Concept, Fluchtweg, Rocket from the Crypt

#76/6-99 u.a. My Hero Died Today, Kemuri, Kid Dynamite, **Glen E. Friedman,** Favez, Ninewood

#77/8-99 u.a. Liar, Sabeth, Dropkick Murphys, **Hellworms**

#78/10-99 Drogenausgabe (84 Seiten & farbiges Isip Cover!), u.a. Man or Astroman, Bongzilla, Buckethead, Metroshifter, Drogen, Drogen.....

#79/12-99 u.a. Judas Factor, Sub City, Mumble & Peg, 15, Testimony, Sle, Avail

#81/4-00 u.a. Make Up, Motorpsycho, Yage, Nra, Eric Mingus, Internetplattensammeln

#82/6-00 u.a. Chris Papa, Botch, Mörser, L7, Snuff, Sandy Dillon, Combat Wound Veteran, Mark Ryden

#84/10-00 u.a.Solei Noir, Burning Airlines, Dismemberment Plan, As friends rust, Grndntnl Brnds

#85/12-00 u.a. Drowning Man, Soulmate, Snapcase, Gaza Strippers, Enfold, Masics

#86/2-01 u.a. Boxhamsters, J Church, Cave In, Ec80er, Baffdecks, Green Apple Sea, Brassy

#87/4-01 u.a. End on End, Strike Anywhere, Explosion, Q and not U, Tuxedomoon, Tanger

#88/6-01 u.a. Melvins, Pylon, Dead Kennedys, Saccarine Trust

 # 89/8-01 u.a. Juno, Edge of Quarrel, Jon Savage, Reno Kid, Anfall, Ycr, Anfall

90/10-01 u.a. Unitas, Durango 95, Dawncore, White Flag, Pleasure Forever

 # 91/12-01 u.a. Foetus, Minus, Genua, Hillsidetourbericht UK

 # 92/2-02 u.a. Alkaline Trio, Benguela, Dialhouse, Nathaniel Green, Notwist, Ruins, Spidervirus

 # 93/4-02 u.a. Firewater, Icarus Line, Trail of Dead, The Ghost, Black Rebel Motor Cylce Club, Pelzig/Plan, Mars Volta

94/6-02 u.a. Favez, Sonic Youth, Aina, Bob Log, Burst, Botanica, Dillinger 4, Dogtown Boys

#95/8-02 u.a.Retisonic, Lonely Kings, Girls against Boys, Hissyfits, Radio 4, Liars, Grubbs

#96/10-02 u.a. Erase Errata, One Dimensional Man, Beatsteaks, Garrison, Gomez, Los de Abajo, McLusky, Melt Banana

#97/12-02 u.a.Endearment, Nation Blue, DRI, Paint the town Red, Düsenjäger, Pretty Girls make Graves, Black Heart Procession

 # 98/01-03 u.a. Big Lazy, Good Life, J.Mascis, Moonlighters, Alex Newport, NoMeansNo, Plotkin

99/03-03 u.a. Smoke Blow, Common Rider, Mike Wat, Minion, R. Gordon, Mighty Mighty Bosstones

100/06-03 u.a.Cult of Luna, Isolation Years, Pilates, La Par Force, Rev. Billy, Craving, Petrograd

101/08-03 u.a. Oxes, Are we Electric, North of America, Tschechei Report, Milemarker, Spearhead, Costas Cakehouse

 # 102/10-03 u.a.Dean Dirg, Today is the day, SheMale Trouble, G. Bordello.....

 # 103/12-03 u.a. Muff Potter, Chung, Hillside, Kevin Martin, These arms are snakes, Irak, Boy Sets Fire

 # 104/02-04 u.a. Rise Against, Ulan Bator, Paper Chase, Terrorgruppe, Raketenhund, Shakin Nasties

105/04-04 u.a. K-Line, Merzbow, Southern Lord, Army of Ponch, Dancing in the Dark, Punkvoter, Anti Flag

 # 106/06-04 u.a. Gregor Samsa, Sozialstaat, Oneida, Every Time I Die, Revelation Rec., Mrr

#107/08-04 u.a. A case of Grenada, Rkl, Ostinato, Le Scrawl, Lonely King Tourtagebuch..

#108/10-04 u.a. St.Catherines, True North, Pipedown, 16, Nogamesinvolved, Thermals.....

#**109/12-04** u.a. JetSex, Turbostaat, Schwarz auf Weiss, Black Dice, Mission of Burma, Isis.....

110/02-05 u.a. Musical Tragedies, World Downfall, Ajz Wermelskirchen, Freecore, Kafkas...

 # 111/4-05 u.a. Dälek, Beauty Pill, Oiro, 7 Seconds, 13&God, Shitfuckers, Piebald.....

Hiermit bestelle ich:
0 #32 0 #44 0 #57 0 #58 0 #59 0 #60
0 #61 0 #62 0 #63 0 #64 0 #65 0 #66
0 #67 0 #68 0 #69 0 #70 0 #71 0 #72
0 #73 0 #74 0 #76 0 #76 0 #77 0 #78
0 #79 0 #81 0 #82 0 #84 0 #85 0 #86
0 #87 0 #88 0 #89 0 #90 0 #91 0 #92
0 #93 0 #94 0 #95 0 #96 0 #97 0 #98
0 #99 0#100 0#101 0#102 0#103
0#104 0#105 0#106 0#107 0#108
0#109 0#110 0#111
Ersatztitel: _____

0 Fotobildband 0 Fotobildband (paperback)
(bitte ankreuzen)

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift

_____

Das Geld habe ich:

0 bar beigelegt (bei Einschreiben, bitte Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 50 000 überwiesen (Bearbeitung erst nach Eingang des Geldes)
0 in Briefmarken beigelegt

Back Issues können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
TRUST - Back Issues, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen (Bei Einschreibe Briefen unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)

NO USE FOR A NAME KEEP THEM CONFUSED



CD/LP IN STORES JUNE 13TH!

FAT WRECK CHORDS

Fat Wreck Chords • PO Box 193690 San Francisco, CA 94119 • www.fatwreck.com • www.nouse4aname.com

Bitzcore presents:

★ **TURBONEGRO** 'Small Feces' Limited CD-Box

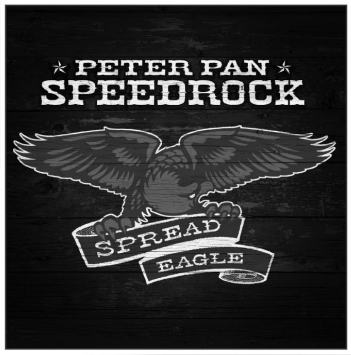
★ **PETER PAN SPEEDROCK** 'Spread Eagle' LP/CD

★ **THE TURBO A.C.'s** 'Avenue X' LP/CD

TURBONEGRO 'Darkness Forever' Der Live-Klassiker jetzt remastered im Digipak mit 5 Bonustracks!



Die ultimative Sammlung von B-Seiten, Raritäten und bisher unveröffentlichten Songs aus dem Zeitraum 89-97. 42 Tracks auf 2 CDs plus CD-Rom mit umfangreichem Pressearchiv und zahlreichen Fotos. Das Sahnehäubchen für jede Sammlung! MAILORDER ONLY!



Peter Pan Speedrock at its best! 13 nagelneue Speedrock'n'Roll Meisterwerke, die alles bisherige in den Schatten stellen. Produziert von Tomas Skogsberg (u.a. Hellacopters).



Die New Yorker Surf-Punk-Heroen sind zurück mit ihrem bisher besten und ausgereiftesten Album! Das Vinyl kommt auf 180gr im hochwertigen Gatefold-Cover.

ZEKE/PETER PAN SPEEDROCK Split 10"/CD
ZEKE und PETER PAN SPEEDROCK auf einer Scheibe! Mit exklusiven Aufnahmen. Als 10" Vinyl und limitierte CD.



TURBONEGRO 'The ResErection' DVD
Sehr persönliche Dokumentation über die Phase der Reunion. Incl. Liveshow vom Quart-Festival 2002 und massig Bonusmaterial!



Onlineshop und Informationen zu unseren Bands wie Turbonegro, The Turbo A.C.'s, Peter Pan Speedrock, Electric Eel Shock, ZSK, The Briefs, The Punkles, Cock Sparrer etc.:
www.bitzcore.de oder **www.turbonegro.com**

Office & Shop:
Wohlwillstrasse 27 · 20359 Hamburg · Germany
Fax +49-40 - 421 03 131 · info@bitzcore.de

BITZCORE

MAILORDER, SHOPS, KONZERTVERKÄUFER ETC.: GROSSHANDELSLISTE ANFORDERN!